



**An Die Römische Keyserliche Maiestat, vnsern  
Allergnedigsten Herren Warhafftige Antwort vñ[d]  
gegenbericht?[n]g, H. Johan Gröpper, Keyserlicher Rechten  
Doctor, Canonich?[s] des Dhoms, vñ[d] Scholastern zu sanct  
Gereon zu Cöllen, Vff Martini Buceris Freuenliche Clage vnd  
angeben wider jm D. Gröpper, in eynem jüngst außgangen  
Truck beschehenn.**

<https://hdl.handle.net/1874/432355>



5

V Die Römische  
Keyserliche Maiestat /  
vnsern Allergnedig=  
sten Herren

W Arhafftige Antwort vñ gegenberichtung /  
H. Johan Gröpper / Keyserlicher Rech=  
ten Doctor / Canonichē des Dhoms / vñ Scho=  
lastern zu sanct Gereon zu Cöllen /

Vff Martini Buceri Freuenliche Clage vnd angeben  
wider jm D. Gröpper / in eynem jüngst außgangen  
Trück beschehenn.

Mit Keyserlicher Gnad vnd Freiheit Trückts  
Iaspar Gennepaus.

Im iar Jesu Christi M. D. xlv.





**N**OS RECTOR ET VNI<sup>u</sup>  
uersitas generalis studij Colonienſis, profiteſ  
mur hunc librum aduerſus Maſtini Buccerū  
calumnias, pro aſſertione ſacroſanctæ & ca  
tholicæ fidei noſtræ, per Egregium domini  
Iohannem Gropperum, diui Gereonis Scho  
laſticum editum, a pijs quibusdam & doctis  
Vniuerſitatis noſtræ uiris diligenter expen  
ſum, non parum momenti allaturum ad cognoſcendum aſtus, fraudes & in  
poſturas aduerſariorum Eccleſiæ. Idcirco iudicauimus eum proſus di  
gnum qui a Catholicis quibuſq; legatur, permiſimusq; Iaſpari Gennepeo  
Typographo, ut Imperialiſ priuilegij auctoritate eundem excudat & pu  
blicet. In cuius fidem Vniuerſitatis noſtræ Sigillum præſentibus duxi  
mus appendendum. Datum Colonia quinta Maij. Anno 1548.

Datum Colonia quinta Maij. Anno 1548.





**A**ler Durch-

leuchtigster / Großmäch-  
tigster vnd vnüberwindligster  
Keyser. Eurer Keyserlicher  
Maiestat seindt meine gar vn-  
derthenigste dienste in allem de-  
mütigē gehorsam / bereidts fleiß  
alle zeit zuvor. Allergnedigster  
Herz / Kurz verruckter tage ist

mir zu händen kommen eyn Büchlin / so an E. Kei. Maiestat /  
auch Römische Königliche Maiestat / Churfürsten / Fürsten /  
vnd Stende des heiligen Reichs / jezund zu Wurms versam-  
let / Martin Bucer im Trück auß gehen lassen hat / vnder dem  
Titell / Wie leicht vnd süglich Christliche vergleichung der Re-  
ligion bei vns Teutschen zu finden sein solt. Darin er vnder  
andern sich wider meine person zweier dinge vornemblich ver-  
nehmen lest.

Erstlich / als solt er vff jüngst gehaltenem Speirischem  
Reichstage erst verstendiget worden sein / das ich zu Bonn vff  
eynem Landtage / vnd hernaher zu mehrmalen von im außge-  
ben hab / wie er mir zu Regensburg / vñ hernaher / anders solt  
bekennet oder zugesagt haben / dan er sich zu Bonn in seynem  
predigen vñ andern thün / bewiesen hette / vñ das ich des sein  
hantschrift dauon haben solte / Darumb dan er den hochwir-  
digsten Erzbischoffen vnd Churfürsten zu Cöllen / vnd Ad-  
ministratorm zu Paderborn zc. meinen gnedigsten herren ange-  
ruffen vnd gebetten haben solt / mich zuuermögen / so ich dis  
oder anders wider in hette / sölichs in vor seiner Churfürst. S.  
vnd dem Churfürsten zu Brandenburg zu beschuldigen / vnd  
seyn antwort darüber zu hören. Als aber hochgemelter meyn  
gnedigster herr im sölichs / so vil an seyner Churf. S. were / ge-  
williget hette / solt ich vnuersehenlich von Speir hingefaren  
sein.

Erholung  
Martini  
Buceri clag

Zum andern gibt er an / wie er vnder denen die sich im Päpst-  
lichem thün eusserlich halten / vnd zu volnkommer bekantnis  
Christe



## Buceri clag.

Christlicher Religion noch nit (wie er schreibt) ergebē/keinen erfahren haben solt/darzu er sich mehr Christlicher gleichheligkeit/vnd auch eiffers zu würcklicher besserung der Religion/versehen hette/dan eben zu myr / Darumb er auch vff das aller vertrauost mit mir gehandelt hette/Vnd das des gleichen ich / erstlich vff dem Tage zu Hagenaw/ folgends vff dem gesprechstage zu Wurms/ darnach vff dem Tage zu Regesburg/ vnd hernaher zu Büschouen vnd Cöllen in meym eygen hauff mich gegen in so freuntlich erzeigt vnnnd bewiesen/ in worten/wercken vnd schrifften/ Zu dem in bei vilen / auch grossen leuten/mehr gelobt vnd erhaben / dan er bei im selber erkennet hab/Das er alle trew vnd liebe bei mir gegen im vermirekt vn befunden/ Was mich aber geändert / solchs wisse Got vn ich am besten. Nimbt daneben Got zu zeuge/ das er eben des sinnes vnd gemüts vff den heütigen tag sei/ des er gewesen do er mit mir von disen sachen gehandelt.

Schreibt weither das er mir vnd vil andern an der Catholischer seitē/alle mal mit höchstem ernst bezeugt hab/ das man sich keiner bestendiger vergleichung zuversehen/ wo seyn teil (die Protestierenden) nit drei stuck (die er weither anzeigt / vn hernaher in specie verantwort werden ) erlangen möchten/ Vnd das ich dieselbigen stuck auch also von nöten sein erkēnet hab/ Mit dem anhangē/wen man der selbigen eynig worden were/so wöltet er gern darzu geholffen haben / das man die überige dynge als nahe zusammen getragen vnd gezogen hette/ als möglich. Weither hab er weder myr noch einichem Mann vff erden je vertröstung vonn Christlicher vergleichung mit seynem theill gethan/ oder auch thün köndenn / oder söllenn thün.

Vnd beschlußet/das wo ich anders anzuzeigen wißt/darinn er weither gangen/das ich solchs an tag bringen solte / alleyn das im verantwortung vergünt / vnd nit vnderstanden werde alle lästerung vff inn zu schüttenn / vnnnd dan darvon zu lauffen zc.

Dise



Wes Bucer seyns anwesens zu Bonn iii

**D**iese Clage vñ angebung / so er in berürtem seinem Büchlin an  
Euwer Keyserliche Maiestat / vñ die hochlobliche Stende  
zwischen anderm wider meyne person anreget / ist dermas ge-  
schaffen / das nit allein meine / sond auch vñ zuzürderst vnser heyli-  
ger Religion sachenn ( darumb Euwer Keyserliche Maiestat  
samt hoch vnd wolgemelten Stenden / ja die ganze Christenheit  
diser zeit nit wenig bekömmert seindt ) hohe vñ vnuermeidliche not-  
turfft thüt erfurderen / das solche Clage mit der bloßer bestendiger  
vnd vnwidertreiblicher warheit verantwort / Vñ vff Bucers ei-  
gen bitt vñ anhalten / Euwer Keyserlicher Maiestat angezeigt vñ  
an tag gethan werde / wes ich in vor hochgemeltem meynem gne-  
disten herren / vnd auch vor den Stenden seiner Churf. G. Erz-  
stiffts vff etlichen Landtagen ( so vergangner zeit / vornemblich sey-  
ner berüffung vnd lehr halben beschrieben / vnd zu Bonn / do er do-  
mals gegenwertig gewesen / gehalten wordē ) nit heymlich / sonder  
offentlich / nitt zu einem / sonder zu vil malenn beschuldigt habe.  
Desgleichen was küntschaftt oder freunttschaftt ich syether dem  
Hagenawschen tage mit im gehabt / vñ wes ich der Religion halb  
neben andern auß vffgelegtem befehl E. Key. Maiestat vñnd der  
Catholischer Stende / mit im gehandelt / vñ der wegen im gestan-  
den oder nit gestanden hab / vnd sünst wie sich die dinge / dauon er  
schreibt / allenthalben erhalten.

Verursa-  
chung diser  
verantwor-  
tung

Dan solt ich zu dem ersten Artikel eyn schweigen thün / würd  
ich entweder ihm nitt vnbilliche vrsach geben / mich vor eynen lä-  
sterey vñnd falchen vercleger außzuschreiben / Oder aber ye bey an-  
deren leuten ein falsche whänung veruzsachen / als obe ich bemelte  
meine beschuldigung nümeh durch meynn vnzeitig stillschweigen  
bedecken / oder auch derselbigen gar abfallen vñnd tergier syeren  
wult. Soltt ich nun auch zu dem andern schweigen / so möcht  
darauf bey vilenn Catholischen / frommen / Erbaren vñnd gü-  
terhertigen eynn verdencfens wider mich geschepfft werdenn / Als  
obe ich nitt dem Bucer ye zu eynicher zeytt / weithere küntschaftt  
vñnd freunttschaftt gehabt / dann eynem frommen vffrichtigen  
Catholico



## Sifer verantworung.

Catholico mit im zu habē wol anstunde/ Oder das ich im auch  
ichts weithers zu einicher zeit gestanden oder bekennet hette/  
dan die rechte ware Lehr vnd Ordnüg der allgemeiner Christ  
licher vnd Apostolischer Kirchen erleiden könt. Darvor mich  
doch der Allmechtig barmherzig Got bis her gnediglich behü  
tet/ vnd ferer bis an das ende meyns lebens verhössenlich be  
hüten wirdt. Dem sei lob in ewigkeit.

Nun ob wol war ist/ das eynem jeden frommen Christen/ so  
vil in selber berürt/ gnüg sein sol das onselbar gezeugnis seins  
eigen güten gewissens/ so alleyn vor Gott gilt / wie der heilig  
Apostel sagt/ das vnser rhum die zeugnis vnser gewissen sei/  
2. Corin. 1  
das wir in einfeltigkeit vnser hertzen vñ götlicher lauterkeit/  
nit in menschlicher klugheit/ sonder in der gnad Gottes gewä  
delt haben. Vnd dis sonderlich wider die argwilligen vnd wi  
derwertigen/ den man nümmer gnüg antwortē kan / damit sie  
sich settigen lassen wöllen. So erheischet jedoch vnser Christ  
liche pflicht/ das wir neben eyni sölichen güten gewissen/ auch  
vnser leumats bei denn gütherzigen fleissig acht haben/ vnd  
durch vnser nachlessigkeit nit vrsach geben/ das wir bei denn  
selbigē durch böse leüt vñ freueler in einichen bösen verdacht/  
wie gering der auch sei/ geführt/ Damit niemandts ab sölichem  
gefasten verdacht/ vnserthalben geergert werde. Als gleicher  
2. Corin. 4.  
heit offenbaren/ vnd vns gegen aller menschen gewissen vor  
Got wol beweisen sollen/ vñ daruff fleissig sehen/ das wir red  
2. Corin. 8.  
lich vnd vffrichtig handeln/ nit alleyn vor Gott/ sonder auch  
vor den menschen. Vnd abermals/ Seindt (sagt er) vnanstöß  
1. Corin. 10.  
sig der Kirchen Gottes/ vnd gefallet allermeniglich wie ich je  
derman in allerlei gefallen/ vñ nit süche was mir/ sonder was  
vilen nützlich vnd dienlich ist. Derwegen dan auch der heilig  
Augustinus recht gesagt hat/ das vns selber eyn frommes lebē  
vnd güte gewissen/ vnsern negsten aber/ vnser güte leumat von  
nöten / vnd das der vnmilt sey der seyn leumat in wind schla  
get.

De bon. uidi  
tat. c. 22.

Dweil nun dem also/ erzwingt mich sölicher götlicher beselb/  
vnd meyn gewissen/ das ich L. Kei. Maiestat in vnderthenig  
ster



ster antwort vff Bucers schreiben anzeigen / vnd erstlich offentlich bekennen müß / wes ich in vor meynem gnedigsten herren vff gehaltenem Landtage beschuldigt / vnd daneben ann tag thun / das ich sölichs / so vil des durch mich beschehen / mit bestendiger vnnnd vnleuchbarer warheit gethan / vñ nörtwendiglich hab thun sollen vnd müssen / wo ich sunst eynn frommer Catholischer Christ bleiben / vñ darzu einen getreuwen alten diener seyner Churf. Gnaden vertreten / vñ vor ein nit gar vnnutz glied der heyliger Kirchen zu Cöllen gehalten werden wölt. Vnnnd wirdt auß deme neben Eurwer Keyserlicher Maiestat hochgemelter meyn gnedigster herr / darnach auch die Stende seyner Churf. Gnaden Ertzstiffts / meynes verhoffens / erst mehe dan gnügsam vermircken / das ichs domals vnd noch vmb seyn Churf. Gnad vnnnd das Ertzstift (wie ich sölichs zuthun schuldig) Christlich vnd trewlich gemeynt / die lauter warheit gesagt / vñ vor den hochbeschwerligsten lasten / dar in diß Ertzstift durch den Bucer leider gefuert / vnd yezund steckt / mitt treuwem fleiß / so vill myr ünmer möglich gewesen ist / gewarnet hab. So werdē auch Eurwer Keyserliche Maiestat / vnd allermenniglich / darauff gantz eigentlich vñ gründtlich vernemen / wes güts man sich vor mehe gegen den Bucer vnd seyns gleichen zu verglichung der streitiger Religion versehen möge / Vnnnd was glaubens dem Titell bemelts seyns Büchlin zugeben sey. Welchs dan auch meins bedunckens Eurwer Keyserlicher Maiestat mit wenig dienen möcht vmb zu dencken vff die rechte vnnnd richtige wege Christlicher vnd bestendiger verglichung / so durch das lang begerte vnd nū (Gott sey lob) wider angesetzte vñ wesende algemeynne Concilium vor handen seynd / vnd dieselbig in das werck zu bringen.

Züm andern will ich auch ann tag thun / wie ich anfenglich nit durch meynē süch / sond durch vffgelegte befehl in kantschafft des Bucers kommen / Vnnnd wie weyt / vnnnd was freuntschafft ich ihm erzeygt. / Des gleichen was vertroöstung zur verglichung der  
 Streitiger



## Diser Verantwortung.

streitiger Artikel (so vil myr doch des on weithern befehl vnnnd zūlassung E. Key. Maiestat. gebüren wil) anzūzeigen / er myr vnd andern E. Key. Maiestat. dienern zū Wurms vnnnd zū Regenspurg gethan / vnnnd wof ich in gesprechen im gestanden oder nitt gestanden / vnnnd wie ich in gelobt oder gelastert hab. Das dabin dienen wirdt / das E. Key. Maiestat. in vnnnd seyns gleichen leute destoß werde lehren erkennen / Vñ hingegen meinen Ehrlichen vnnnd Catholischen / nū eynzeit her geübten fleiß / mühe vnnnd arbeit / vnnnd wie hoch myr vor vnnnd vor / alles was Catholischer lehr vnnnd Ordnung nitt ganz vnnnd gar gemess / zuwider gewesen / vermischen werden. Damit ich auch denen einfeltigen vnnnd gütthertigen dienē werde / die sunst stilleicht etwas verdachts auß Bucers schreiben / wider mich zur vnschuld / auß vnwissenheit der geschicht / fassen möchten.

Was aber der Bucer in bemeltem seynem Büchlin weyther wider den Primarium vnnnd Secundarium / das ist den ganzen Erwürdigen Clerū / vñ die löbliche Vniuersitet vñ gelehrte / der noch rechtglenbiger Stat Cölln / (die er verächtlich Cöllnische Sophisten nennet) lästerlich einfuret / das lasse ich ire eigen schrifte vnnnd Bücher wider seyns des Bucers berüffung vnnnd lehr aufgangen / Oder wo des noch zu weynig ist / bemelte herren (die mit E. Key. Maiestat hochberümpfter Vniuersitet zu Löwen / vñ anderem ire Catholischem beystant vñ Adherenten dem Bucer vnnnd all seynem anhang vnzweiffel gnüg sein werden) selbs weyther verantworten / wie sye dā auch söchs wol zuthun wissen / vñ gewislich thun werden / damit eynmall dem grewlichem vnnnachlessigem vortreiben / der giftiger lehr vñ der graussamer zertrennung der Catholischer Kirchen / auß diser Stat (die von des H. Apostels Sant Peters glauben siet her sye den emphanen / durch sondere begnadung Gottes nie abgewychen) zu widerbringung vñ heil der Teutscher Nation / mit E. Key. Maiestat trost / hilff vnnnd beystandt / eyn wirklicher heilsamer widerstandt beschehen möge.

Nun vff den ersten Artikel zukommen / Gesthe vor E. Keyser. Maiestat ich des gern vñ offenlich / das ich von der erster stunde / als myr zu wissen worden dz hochgmelter mein gnedister Herr der Ertzbichoff zu Cölln / de Bucer in dys Ertzstift zu predigē berüfften hette / soliche berüffung vor vnnnd vor geacht hab vor hoch nachtheilig /



## Wes Bucer seyns anwesens zu Bonn

v  
heilich / schedlich / geferlich / vñ verderblich / nit allein diesem Erz-  
stift / sonder darzu allen vmbliegenden Landen / so noch in Catho-  
lischer Religion durch denn Herren erhalten worden seyn / vñnd  
darumb nit vnderlassen hab / züm theill vor mich selbst allein / züm  
theill aber vff fleissig ersüchenn / anhalten vñnd sonderlich befehl  
gemelts Thomcapittels vñnd Cleresey / in der selbiger vñ jrer treffen-  
licher verordenten beysein / allen höchsten vñnd müglichen fleiß bey  
hochgmeltem meynem gnedigsten herren vorzuwenden / vñnd seyn  
Churf. G. zuberichten / das 8 Man beide seyner person vñ lehr hal-  
ber / on verfälschung vñ vnterganck recht Catholischer lehr / Re-  
ligion vñ Ordnung / auch on höchste far vñ perickel seyner Churf.  
G. vñnd on grausame vñnd hochschedliche zertrennung vñnd entlich  
verderbē dis Stiffts / in keyne weis könte oder möchte züm predig  
Ambt alhie gestattet oder geduldet werden / Wie ich solchs hierna-  
her vff den andern Artikel weither / mit der Gottes hilff / darthün  
werde.

Vñnd ist gleichwol war / als ich vermirckt / das alle andere vñ  
sachen beide wider die person / vñ dan auch die lehr des Bucers bey  
hochgmeltem meynem gnedigste herren nit so vil haben gelten wöl-  
len / das seyn Churf. G. meynen getreuwer vñnd vndertheniger er-  
manung / erinnerung vñnd bitt entlich stat gebe. Dieweil der Bucer  
solche vsachen (vnangesehen wie hoch begrundet vñnd befügt die  
weren) bey seiner Churf. G. durch geferbte vñnd geschmückte / doch  
gar unbegrunte vñnd nichtige gegenredde (mitt hülff etlicher die dise  
dinge zu jrem eigen vñ gemeynem verderben leider treiben) hat wis-  
sen abzulenken / vñnd seyn eyndringen vñnd giffrige lehr zubement-  
len vñnd zubedecken / Das ich domals bey mir keyne bessere vsach  
die bey seiner Churf. G. mehr gelten würde vñnd gar vnabtreib-  
lich wer / bedencken mögen / Dan das ich der selbigen anzeigte / das  
der Bucer nun vill eynders in seyner Churf. G. Erzstift vn-  
derstünde zu lehren vñnd eynzuführen / dan er beuor zu Wurms vñnd  
folgends zu Regensburg mir vor Christlich vñnd Catholisch beken-  
net / vñ auch zum theill in dem Ernsthaftē Colloquio / vor Luwer  
Key. Maiestat verordenten Presidenten vñ Commissarien / vñnd  
bey verordenten Auditorn meynen gnedigsten vñnd gnedigen herren  
vñnd günstigen freunden / angenommen hette. Bin vngewisselter  
vñnd vndertheniger zuuersicht gewesen / wā seyn Churf. G. solicher sey-  
B ier



## Öffentlich beschuldigt worden.

ner (des Bucers) vnstanthafftigkeit vnd wanckelbarkeit in diser allerhöchster vñ wichtigster sachen/daran je die ware Ehr Gottes/der selen seligkeit/alles güt/ gedeien vñ vnderben gelegen/mit grunde der warheit berichtet wurde / sie sölten dem Mann nit ferzer gegläubt/noch das predigen vergündt/vil weiniger in dis Erztziffte eynführen lassen habē/das dem jennigen/so ich/nebē dem wolgebornē Grass Diederichē zu Manscheidt/als Gesandtē seiner C. G. vff Reichstage/sondlich zu Regēsburg in disen sachē beschliessen helffen/ zu wider were.

Vnd hab darumb vff bemelten Landtagen/ vnd sonderlich dem Landtage vff Magdalene/ im Jar M. D. xliij. zu Bonn gehalten/mein gnedigste herren/in beiseyn des herren Dhom Dechants/vnd anderer verordenten eyns Erwürdige Dhom Capittels/der ich domals eyner (wie wol der geringst) war/in getrewer vndertheniger meinung vorbracht / das ich im süßstapffen seyner Churf. G. dar thün könt vnd wölt/das der Bucer dieselbig seyner Churf. G. übel verführte / weil ich bei handt vnd in der Herberg hette/dardurch ich erweisen könte/das er/der Bucer/dem das er zu vor (wie obgemelt) bekennet/nün zu wider lehrte vnd handelte / vnd in sonderheit im Artickell des Hochwürdigen heiligen Sacraments des Altars inn dreien punctē/wölche er/sampt seynen Mitcolloquenten des andern theils/ K. Key. Maiestat/ vnd derselbigen Presidenten vnd Commissarien/vor Christlich hab bekennen müssen/ ehe K. Key. Maiestat gestatten haben wollen im Colloquio vorzuschreiten.

Dergleichen hab ich auß sonderm befelh eyns Erwürdigen Dhomcapittels/den Grassen/der Ritterschafft/vnd gemeinē Stenden dis Erztziffts/vff dem selbigen Landtage/vñ auch vff dem vorigen in der Fasten gehalten/ in die lengde mündlich vnd schriftlich in offenem verhör vorbracht (vnd das domals als der Bucer daselbst zu Bonn mehe dan mit zwentzig abtrünnigen Predicanten zugegen war) Hab aber domals weder in noch einichen menschen vernommē der ichts darwider geredt/wiewol er doch dis alles eigentlich bericht worden ist/ Des er vnd



## Wes Buczer seyns anwesens zu Bonn vi.

vnd die ihene die es jme anzeigt haben (so diß orts wol bekant seyn)  
nit leuchen können.

Wye kan er dan nū sagenn oder schreiben das er erst vff jungst  
gehaltenē Speirischen Keychstage berurter meiner beschuldigung  
verstedigt worden sey? vñ wie vil weiniger kan er sagen dz ich vn-  
uersehenlich nach gethaner beschuldigung hingefaren vnd entlauf-  
fen sey? Dā ich bynn je des orts / dar ich die beschuldigung gethan /  
wie das ganze Stiff vñ Lantschafft weys / nit verstellen gewes-  
sen / Bin auch nit ehe von dannen / dan nach geendigtem Landtag  
mit meinē Herren eyns Erwürdigē Dhomcapittels / den ich zu ge-  
ben / verritten / vñ gleichwol darnach zu mehrmalen widerüb dort  
hin durch eynn Erwürdig Dhomcapittel vff etliche Vffschustage  
difer vñ anderer sachen halben / abgefertigt worden. Hette der Bu-  
cer damals etwas wider mich gehabt / das solt er ye billich do furge-  
wendt haben. Das mag ich aber mitt warheit schreiben / das ich  
(weiss Got / vor dem ich nit liegen sol) die ganze zeit als ich jungst  
zu Speir war / nie des innen worden sey / das der Buczer hochge-  
melten meynen gnedisten herren über vñ wider mich / dermaß / wie  
er schreibt / angerüffen / vil weyniger das meyn gnedister herr ihm  
der zeit verwilligt habe mich vor seyner Churf. G. vnd dem Chur-  
fursten zu Brandenburg wider ihn zuuerhör zuuermögen / weys  
auch noch nit obe meyn gnedigster herr jme solchs in aller massen /  
wie ers doch schreiben darff / gestendig seyn werde.

Scholaster  
ist Buczer  
Clag zu  
Speir nit  
innen wor-  
den

Ich hab wylant hochlöblicher gedechtnis dem frommen Prin-  
zen vonn Oranien im leger vor Venloe / dahin mich meyn gnedi-  
ster herr / neben dem Hochwürdigen in Got meynē gnedigen herrē /  
herren Adolphen dem Cölnischen Coadiuter / vñ Graff Wilhelmen  
von Newenar / den fryd zwischē Kurzer Keyserlicher Maiestat /  
vnd dē Durchleuchtigen vñ hochgebornen Fürsten meynem gnedi-  
gen herren dem Herzogen zu Gulich / Cleue vnd Berge zc. zu befor-  
dern abgefertigt / zusagen vnd versprechen müssen / das ich neben an-  
dern seyner S. G. verordenten Anwalten / derselbiger seyner  
Fürst. Gnaden statt in der Catzenelnbogischen sachen vertreten  
wolt / Dieweil seynn Fürstliche Gnadē eygner person / des damals  
vorsthenden Französische Kriegs halb / dorhin nit erscheinen kön-



## Der Scholaster ist Buceri Clag

ten. Der vnd keyner anderer vsachen / wye wolgmeltem Graff  
Wilhelmen zu Newenar bewust / byn ich mitt meyner grosser be-  
schwerung ghen Speyr kommen / hab daselbst sunst nichts zu-  
thün gehabt / Byn auch durch nyemantz sunst dorthin bescheiden.  
Vnd hab gleichwol daselbs / dieser sachen halb / mitt weyniger dan  
ein viertheil jars beharlich gelegen. Darzwischen hat hochgmelter  
meyn gnedigster herr mich nur ein mal zu seyner Churf. G. beschei-  
den vñ holen lassen. Aber vō dem begerten fürstellen meyner person  
oder gebettenn verhör / myr nichts überal gesagt. Des werdenn  
seyn Churf. G. myr also vnzweiffel gestendig seyn.

Dar nach hat sich die Catzenelnbogische handlūg / darumb ich  
allein ghen Speir kōmen / zerschlagen / Also dz ich zu Speir des-  
mals vortmehr überal nichts zuthün gehabt. Darumb ich dan nach  
dem Abschiede / durch den Erlüchten meynen gnedigen herr vom  
Granuela vñnd andere zugeordnete verhöret / vns den Anwalter  
wylant des Printzen geben / meyner notturfft nach vō Speir / nit  
heymlich / sonder offentlich mit eynem Gūlischē botten ( der myr zu  
geben über weg mit myr zureitten ) wider ghen Cöllen in meyn be-  
hausung verritten bin. Das hat myr weder Bucer noch niemands  
zuuerweissen / vnd vilweyniger zuzulegen vnd zuschreiben. Das ich  
vnuersehenlich vonn Speir hin gefaren / in sonderheit da ich vmb  
seynen willen dorthin nit kommen / noch vff in bescheiden war /  
noch ichts von seynem angeregten anruffen / so lang ich zu Speir  
gewesen / vernommen hab.

Das aber ich im dem Bucer mit meinem freyen beschuldigen vff  
Lanttagen vñ sunst / wie obgmelt / beschehē / keyn vnrecht gethan /  
sonder in deme die vnleüchbare vnd vnwidersprechliche warheit  
eroffnet / gesagt vnd angezeigt / wie ich dan des on der warheit  
vnd meiner pflicht verletzung / nit hab vmbgehen noch las-  
sen sollen / Solichs gerühe Eurwe Keiserliche Maiestat  
mitt allein myr zu sondern gnaden / sonder auch / vnd  
zuforderst / dem gemeynenn nutz vñnd besten zu  
güte / auß nachfolgendem bericht / gnedigst zu  
uernennen.

Bericht



## Bericht.



U Wurts vnd Regensburg hat der Bucer gegen den Hochgelehrten vnd Hochachtparn Herren Gerharten Veltweich/ E. Key. Maiesstat Secretarien/ vñ mir/ inn angebung seyns simülierten fleiß zu Christlicher vergleichung/ (wie söliche heuchelei jezús durch die ersarüg erweisen wirdt) dise nochfolgende Artikell/ vor Christlich/ vñnd der gesunder Catholischer Lehr gemef erkennet.

Von der Christlicher vnd Catholischer Kirchen Lehr vnd Auctoritet/ vnd warin die begriffen sei/ vnd war durch die erhalten werd.



Als Got anfenglich vmb seyn Kirch zu samlen vñ anzurichten nit des beschrieben/ sonder des muntlichen worts vñnd predig gebraucht hab/ welches er auch befolhē per manus von handen zu hāden zuüberantworten / vñ vor vñ vor eyn ander mitzūtheilen. Das aber erst darnach/ die heylige geschrift auß seyner götlicher güte vns gegeben worden sey / vmb zū hilff zukōmen vnser menschlicher blōdigkeit/ so sunst lederlich in vergessenheit vñnd irthumb falle.

Vñ aber nach dem Got wol gewußt/ dz der Teuffel mit grosser list vnd geschwindigkeit vnderstehen würd / die schrift zu felschen / vñ mit seynen lügen zuuermischen/ vñ zuuerderben. Vnd das durch etliche/ seiner leut/ die zūm theil falche gedicht vnder Götlicher vñ Apostolischer autoritet wurden außghen lassen/ zūm theil aber die ware Apostolische schriftten mit falscher auflegung zū irem vñ anderer verterben felschen vñ verkeren/ auch das bandt der liebe (das die gläubigen zusammen halten sölle) zureissen/ vñnd also böse vñnd verderbliche Secten vnd Kotten anrichten/ So hab Got dem zūbegegnen/ gwolt das seine Kirch zweierley autoritet vnuerrucklich haben solt.

Erstlich hab er gewolt das bey seyner Kirchenn seynn solt dye authoritet vnder denn schriftten zūurtheyllenn /



## Catholischer Lehr nit vngemesz.

das ist die Canonische schrift / von der nit Canonischer zünnder  
scheiden / Welche gewalt zuuoꝛ bey der Synagogen gewesen / vnd  
dar nach durch den Herren Christum vff die Kirch bestettigt wor  
denn sey. Auf welcher authoritet der heylsamer Ecclesiasticus Can  
non / dz ist der Kircklicher regulierter zal der bücher 8 heiliger schrift  
alts vnd neuwes Testaments gesetzt / vnd dargeben sey / Welcher  
Canonischer schrift aller glaubiger vñ gotseliger verstandt dienen  
solle / vñnd das niemandt gebüre von enigem / das in diser schrift  
stabet / zu zweyffelen. Vff welche authoritet der H. Augustinus  
gesehē hab / do er gesprochen / Ich glaubte dem Euāgelio nit / wen  
mich nit dar zu der Catholischer Kirchen authoritet bewegte.

Zum andern hab Gott gewolt / das nachdem keyn weiffagung  
der schrift auß eygner außlegung beschehe / dz darumb auch die au  
thoritet die schriften außzulāgen bey der Kirchen (so durch seinen  
geist regiert wirdt) seyn solle / Vñnd das darumb solliche authoritet  
die schrift außzulegen / bey keynem sondern menschen / sonder bey  
der allgemeiner Kirchen vñ bey dem gemeinen eynhelligen verstände /  
aller gotseliger Vätter zu sūchen sey / Welcher einhelliger verstant /  
sey die zeugniß des heiligen geists / vnd die grundt feste der warheit.  
Dan die authoritet die schrift außzulegen / der man nichtt wider  
sprechen möge / sey nit bey yetligē sondern gliedern / sonder residire  
vnd wonne bey der ganzer allgemeiner Kirchen / welche nit allein  
die waren vñ rechten Bücher der heiliger geschriff von den vnwa  
ren vndercheiden / sonder auch die rechte vnd ware außlegung in  
allen nöwendigen stucken vns dargeben hab.

Das auß sollicher authoritet macht vñ ansehen der Kirchen (die  
heilige schrift zuerkennen vñ außzulegen / vñ über den verstandt  
der schrift zuurtheilen) dise nachfolgende stück angenōmen seindt:  
Die Lehr von dem eynigen wesen der heiliger Dreifaltigkeit vnd glei  
cheit der drey personen. Von zweien naturen vnd eyner person in  
Christo. Von der Erbsunde. Von der Kinder Tauff. 2c.

Das dise vñ vill andere mehe lehren / mehe durch außlegung der  
Schrift erlaunert / dan nach dē Buchstaben in Worten der schrift  
aufgetrückt / Wie wol sye dar in gewickelt / durch die gātze Catho  
liche Kirch angenōmen worden seyn. Vñ das darüß nach der Lehr  
des heiligen Irenei (der gantz schön darvon rede) wen von eynem  
ding oder fragstuck eynn zweiffell oder myfuerstandt vorfalle /  
das



Artickell so Zucer hievor bekennet hat viii  
das man sich als dan zu den ältisten Kirchen keren müsse/in vñ  
bei wölichen die Apostell conuertiert haben/ Vnd von sölichen  
Kirchen der vorgefallen fragen halben vernemmen / das ge-  
wis vnd richtig ist / Dan wie der heilige Ireneus vort sager  
Was solt man wen gleich die Apostel keine schrift vns verlas-  
sen hetten? Müste man sich dan nit halten der folge der Tra-  
dition/die sie denen dargeben vnd überantwort haben/wöl-  
chen sie die Kirchen befolhen habenn? Dere auch die Barba-  
ren vngelernten Heiden geglaubt haben/vñ noch anhangen/  
so on schrift vñ dyntaxen in irem hertzen durch denn heiligen  
Geist geschriben haben/die heilwertige lehr.

Das dise Authoretet der Kirchen (so sie hat) die schrift vñ  
zulegen (welche vñlegung in dem algemeinen vnd alwege her-  
brachtem verstande bestahet) zu jeder zeit gnügsamlich erwies-  
sen werde/ Erstlich vnd vor allem durch die Concilia/darnach  
auch durch die heiligen Lehrer der Kirchen/so jeder zeit gewe-  
sen/wölche doch eyns vnuerdachten glaubens seind/ nemlich/  
wen sie eynhelliglich dargeben vnd lehrē das einiche lehr vñ  
den Apostolen bis vñ vns kommen sei/vnd in der Kirchen als  
seit gehalten vnd angenömen gewesen/als ein söliche die auch  
schrift nit vngemes sei.

Das wir disem waren vnd allweg herbrachtem verstandt  
vnd vereynbarung / der die Concilia vnd Vätter eynhellige  
zeigniß geben/gehorchen sollen/in massen wie die Kirck dere  
zu gehorchen erkandt hat.

Das in andern darin die heiligen Vätter nit gleich stymmē/  
der Leser zu vrtheilen hab/Doch also das niemädt im selb keg-  
lich zu vil vertraw/sonder in zweiffelligen dyngē lieber wöl-  
le lehren dan lehren/Vñ (da es vñ nöten angesehen wirdt) der  
Kirchen das vrtheil heimstelle/weil die geister durch die Kir-  
chen geprüfet vñ geurteilt werdē söllē/ Vñ das nit eyn jetligē  
zugelassen werdē söllē/die heilige schrift/darin vil dyngē sein  
schwer zuuerstehē/nach seim eigē dückel vñ verstäd vñ zulegen.

Das auch der Allgemeiner Kirchē eynhelliger vñ allzeit ge-  
haltener verstät/vñ die Authoretet der Orthodoxē gemeiner  
Cöcily/ so lögst durch alle kirchē angenöme/vñ der Particular  
Kirchen



## Catholischer Lehr nit vngemess.

Kirchen vnd Synoden authoritet klärlich zuvnder scheiden. Nemlich also / das der algmeyner vergleichung / vnd dem wunderbaren zusammen stymmen in eyne lehr der Kirchen das eigne / das man bey der selbigen auflegung bleiben sol / Weil sye ihr vnfehlbare vnd vnbedrughliche zeichē hab / welche seyn die göeliche zusage / dz die helige Kirche des Geysts der warheit nimmer entrattē / oder mangeln sol. Item die eynhelligkeit der lehr vnd vergleichung mit der schrift / Welche beide zeichē / rechte zeichen seind des heiligen geists / der ein geist der einigkeit ist vnd nit des misuerstands / vñ eyn ingeber vnd vrhaber aller warer auflegung vnd heilsamer Ordnung. Vnd das dise einhelligkeit der Kirchen auch durch das heiligs leben der gotseligen / vñnd durch die myrackel vñnd blüt der Martyrer bestettigt worden sey.

Das hieneben die particular Kirchen die macht wol haben / die schriftten gegen einander zuhalten / zuerforschen vñnd aufzulegen / doch also das ihr auflegen mit der algmeyner einhelligkeit der Kirchen nit streitte. Vnd wo vilerley meynungen seind / das dan die nyderige particular kirchen / die sach an mehre vnd grössere Kirchen / vñ darnach wo es von nörtten sein würde / zu erkantnis algemeiner Kirchen gelangen lassen sollē. Welches geschehen sol durch die versamlungen so in den Concilien zusammen kommen / der etliche Bischofliche / etliche Prouincial / etliche National / etliche General seyn.

## Von der Erbsünde.



Als die Erbsünde sey nur vñ allein ein lauther oßplosser mangel der ersten gerechtigkeit ( so vnser aller Vatter Adā in s Schöpffung ingepflanzt gewesen ) sampt böser / süchtiger neygūg zur sünden. Was aber über disen einigen mangel vñ süchtige neygung sündtlichs in dem menschen sey / das sölichs alles nit erb / sond wirtliche sünd sey. Vñnd das also / wie itzgemelt die Erbsünde / vonn der wirtlicher sünd eigentlich sey zuvnder scheiden.

Das die Erbsünde vns / die auß Adam geboren werden / allein vonn wegen des hersprießens vnd fleislicher gebürt halb von Adam / zugeeignet werde / vñ nit das sie sunst vnser eigen sünde  
de



Artickell so Zucer hiebentz bekennet hat ix  
desey von wegen vnsers eigen thuns oder lassens.

Das die verdammis der kindlin/so vngetaufft tödtlich abge-  
hen/nur gelegen sei in beraubung des Göttlichen anschawens  
vnd liechts.

Das in vns/die von Adam geboren werden/vor der widder  
geburt noch etwas der Göttlicher bildnis überig sei/dardurch  
wir noch etlicher maß vns zu Gottes erkantnis vffrichten mös-  
gen/Wöliches das liecht der natur heisse.

Das die Erbsunde in der Tauff ganz vffgelöset vnd hinge-  
nommen werd durch die widdergeberung vnd erneuerung  
des heiligen Geists / Vnd das die gnad Gottes den menschen  
da/widder zu gestellet werde (verstehe die er im Adā verloreit  
hat) vñ das derhalbē/obe wol in dem Newgebornē die fleisch-  
liche begirlicheit pleibe/die man materiale peccati originis heisse  
set/so werde doch das stuck darinn das wesen der sunde besta-  
het/welchs die schult ist/hinweg genommen/ Weil wir dersel-  
bigen im Tauff los/vnd mit Christo bekleidet / vnd nach dem  
ebenbilde des Sons Gottes widdergestaltet werden / Vnd  
das derhalb/vmb des verdiensts des leidens Christi / ja vmb  
Christi selbs willen/der inn den getaufften wonne/ Das übe-  
rige von disem quaden in zu keiner sunde sei / dardurch sie ge-  
gen Got schuldtpflichtig seyn/bis so lang dis überige in einis-  
ge wirckung einichs argen gedancken/ oder böser bewilligūg/  
oder zu vnderlassung einigs schuldigen wercks/hervorbricht.

Das die Tauff die sunde nit abschabe/sonder ganz hinweg  
nemme.

Das die Erbsunde/so durch die Tauff in vns gestorben/kei-  
nes newen verzeihens oder nitt zurechnens bedorfftig/son-  
der nur die thätlich oder würckliche sunde / so nach der Tauff  
durch den menschen selbst gewirckt wirdt.

Das die krafft der gnaden vnd geists im heiligen Tauff em-  
pfangen/größer vnd mechtiger ist/dan die überige krankheit/  
C Also



## Catholischer Lehr nit vngemess.

Also das die überige krankheit durch solche gnad vortmehe  
kan gecreuzigt vnnnd getödet werden / bis zu volkommnem sy-  
ge 2c.

## Von der rechtfertigung des menschen.

**D**as wir durch die gerechtmachende gnad Gottes / nit al-  
lein mit Got versönet vnnnd vnnn der dienstbarkeit der  
sunden erlöset / sonder auch theilhaftig der Götlicher  
Natur / vnd kinder Gottes werden.

Das vnser gemüt vnd wille durch eyn vorgehendes bewer-  
gen des heiligen Geists bewegt werde zur abschüw vnnnd reu-  
der sunden / vnd das darnach vnser gemüt durch den heiligen  
Geist bewegt vnd gewendet werde zu Gott durch Christum.

Das der sunder durch den lebendigen vnnnd kressstigen glau-  
ben gerecht gemacht werde / daher er rüsse zu Got / Lieber vat-  
ter / der auch niemands widderfare oder gegeben werde / dem  
nit gleich zu mall auch die liebe eyngossen werde / wölche dem  
willen des menschen heile / das derselbig geheilet / ansafe das  
gesetz zu erfüllenn / Also das diser lebendiger glaube eynn sö-  
licher glaub sey / der beide die barmherzigkeit Gottes in Chri-  
sto ergreiffe / vnnnd zu dem den heiligen Geist empfahet / der die  
liebe vnd alle tugenden mitbringet / Also das der glaub / der  
gerecht machet / eynmal alleynn der glaub sey der kressstig ist  
durch die liebe.

Vnnnd das der so gerecht gemacht wirdt / eyne gerechtigkeit  
empfahet / die seynn eygenn vnnnd inn im ist vnnnd pleibet.  
Dauon der heilig Paulus rede / Ir seyndt abgeweschenn / Ir  
seit geheiligt / jr seyt gerecht gemachet. Vnnnd das die heil-  
lige Vätter das wort ( gerechtmachenn ) vor das empfabenn  
sölicher inhærenten vnd eynwonnender gerechtigkeit genom-  
menn habenn.

1. Corin. 6.

Vnd



Artickell so Zucer hiebetor bekennet hat ꝛ  
Vnd das wir nach solicher gerechtigkeit / auch gerecht geheis-  
sen werden / weil wir thun das recht ist / nach dem wort Johan-  
nis / Wer gerechtigkeit wirckt / der ist gerecht. 2. Johna. 3

### Von den gūten wercken.

**D**as das volck gelehret werden solle / das es dem wachsen  
in der gnad der neuwer geburt oblige / welches geschehe  
durch die gūten werck / beide innerliche vnd eusserliche /  
die Got befolhen / dargeben / vnd gepreiset hab.

Vnd das solche gūte werck durch den heiligen Geist ( der in  
vns wonne ) vnd durch den freien willē / als der zu seinem theil  
mit wircke / geschehen.

Vnd das Got solichen gūten wercken lohn verheissen hab /  
vnd das darumb deren seligkeit grösser seyn werde / die meh-  
re vnd grössere gūte werck gethan haben / vonn wegen des me-  
herern glaubens vnd liebe / darinn sie gewachsen seind durch  
soliche ire übung.

### Vom freien willē nach der widdergebürt.

**D**as Got in der Schöpfung dem mēschē eynē freiē willē  
eyngeplāzt habe / also / das er ( wo er sunst gewölt ) durch  
beistandt der empfangen gnaden vnd krafft des heiligen  
Geists / das gebot Gottes hette halten / vñ das Götliche bild /  
darinn er geschaffen war / vnbesleckt bewaren mögen.

Das diser freier will dem menschen / nach dem er wider zu  
gnaden bracht ist / durch den Sonn Gottes / vermittelst der  
wirkung des heiligen Geists / widerzugestellt sey vnd erhal-  
ten werde / vnd das von solchem freien willen nach der wid-  
dergebürt / der Herr Christus also gesprochen hab / Wo euch Johan. 8



## Catholischer lehr nitt vngemeß.

Johan. 8.

Roma .8.

Roman .6.

Sonn frei machet/so seyndt jr recht frey. Vñ sanct Paulus/  
Das geseze des geists/der da lebendig machet in Christo Jesu/  
hat mich frei gemacht vom gesez der sunden vnd des tods/  
Weil wir durch disen geyst von der knechtschafft der sundenn  
erlöset/vnd knecht der gerechtigkeit werden/Wie der Apostel  
sagt/ Nun jr frey seindt worden von der sünden/seyt jr knecht  
worden der gerechtigkeit.

Philip .4. Vnd das derhalb dise freiheit genant werde eyn freiheit vñ  
der sünde/Vnd das wir durch die erlösung/ die darist in Chris-  
sto Jesu/warhassstig frey gemacht werden/ also das wir nun  
vortmehe in jm/der vns stercket/alles vermögen.

Vnd das man solche freiheit/im predigen zum volck/mit ho-  
hem lob preisen sol/darmit die leute erkennen/was sie in Chri-  
sto erlangt haben/vnd das sie vortmehe durch dise gnad so sie  
in Christo Jesu haben/sich von sunden enthalten/Got gehor-  
sam seyn/vnd seyne gepot thun vnd halten mögen/ Dan hie-  
mit werde die herlichkeit Christi/vnd die reichthumb vnd krafft  
der gnaden vnd der geschenckten gerechtigkeit/ so wir durch  
jn empfahe/herlich vnd lieblich geprisen.

## Von der Buß nach der Tauff.

**D**As in der Christlicher Kirchen zweierley verzeihung  
der sündē sey/nemilich nit alleine die ihene/so durch die  
Tauff geschicht/sonder auch die den bussenden gegeben  
wirdt nach dem Tauff.

Das die heiligen Vätter den ort Hebr. vj. da stehet das nitt  
möglich sey/das die so eynmal erleuchtet seyn/vñnd abfallen/  
wider zur Buß erneuert werden 2c. gotseliglich aufgelegt/  
vñnd verstanden haben/von der erneuerung zur Buß/die  
der Tauff vorgehet/ Weil über eyne solche Buß die Chri-  
stliche Kirch in der nür eyn Tauff ist/keyne dergleichen Buß  
erkenne/vnd nit von der Buß nach dem Tauff.

Das



Artikell so Bucer hiebeut: bekennet hat xi

Das die bekerung des sünders / so nach dem Tauff widerumb  
inn sünde gefallen / inn dem der erster rechtfertigung woll gleich  
sey / dz sie bestehe / wie die Justification / in todtung des alten mē-  
schen / vnd lebendigmachung des newen menschen. Denn vnder-  
scheid hats aber mit der bekerung von sünden nach der Tauff / das  
hie nit allein die reu vnnnd enderung des gemüts wie inn der erster  
Justification / sonder auch die Beicht vnnnd das Gnügthün der  
straffe vnd zuchtigung erfordert werde. Weyl der heilig Paulus / 2. Corin. 7  
die Büß nach dem Tauff also beschreibe das sie sey / einn schmerz  
vnd leidt nach Got / in denen die gesündet haben / welche schmerze  
in dem selben gebere / eyn fleiß / eynn vnwillen wider die sünde / eyn  
gnügthün / eyn forcht / eyn verlangen / eyn rach.

Das die todtung des sundigen menschen in denen / die sich von  
sünden nach dem Tauff bekerē / vornehmē als vil nit beschehe durch  
den dienst des gesatzes Moysi / als durch das gesatz des lebendigen  
Geists / welches vns im Tauff ingepflanzt / vnnnd aber nach dem  
Tauff durch die sünde wider vnder truckt ist / wann sölichs durch  
das wort des Euangelij in vns widder erweckt wirdt vnd vnsern  
herzen zurufft / Bis eingedenck wo her du gefallen bist / vn̄ thu büß Apocalip. 2  
vnd die ersten werck / oder ich kom dyr bald / Vnd das dise Euan-  
gelische stym vnseren geyst (den die sünde nach dem Tauff übereilet  
hat) widder erwecke vnd vffbringe zur reu vnnnd vnaussprechli-  
chem seüßtzen über die Sünde / welche dā zur Beicht außbreche /  
gebere vn̄ wurcke in den büßenden / fleiß / vnwillen widder die sün-  
de / gnügthün / forcht / verlangen / eyfer / vnd rach ꝛc.

Item dz wir diser verzeihūg der sünde nach dem Tauff / durch  
die zeugniß des Geysts Christi ( wie in der erster Justification im  
Sacrament der Tauff ) also hie ihm Sacrament der Büß verge-  
wisset werden / welches kr afft vnd wurckung inn der Absolution  
bestehen / wie dan hienont / das ist vō der Beicht / Absolution vnd  
gnügthün / auch weyther hernaher ann seynem ort folgen wirdt.



# Catholischer lehr nitt vngemes.

## Von der Kirchen vnd Iren zeichen.

**D**As die Kirch sey die versamlung der menschen die allenthalb / durch die weyte welt zu allen zeiten je gewesen / vnd noch seyn / oder seyn werden / so berufen vnd kommen seynd in gemeinschafft der bekentnis eins glaubens / lehr / vnd Sacramenten / nach Catholischer / Orthodoxer vnd Apostolischer lehre.

**Tt. 2.** Das welche in diser Kirchen in eynigkeit des waren vnd lebendigen glaubens / der durch die liebe thätig ist / vnder eynem haupt Christo an eynander hangen / vnd einerley Sacramentē miteinander / mit allein eusserlich / sond auch geystlich theilhaftig seyndt / dz die / die Kirch seyn / vnd machen / davon geschrieben stehe / Dis ist das heilig Volck / gereinigt vonn aller vngerechtigkeit / Gott angenehm / vnd eyferig zun guten wercken.

**1. Cor. 5.** Welche aber in dieser Kirchen mit den rechten Christen allein gemeinschafft haben an den eüsseren zeichen des glaubens vnd sichtbaren Sacramentē / das die selbigen / ob sie gleich böse vñ zu der ewiger verdammis verworffen seyn / jedoch so lang sye vñ der Kirchen noch mit abgesondert vñ abgeschnitten worden / durch den heiligen Paulū / als die in der Kirchen noch seynn / erkennet werden.

**Luc. vlt** Also dz diese Kirch ( in dere / so lang mā hie lebt / vil böser leuthe befunde ) sey / wie eyn Grosses Haus / in dem allerley geschyr seyn / etliche zur Ehr / etliche zur schmah bereidt / Vnd sey dise Kirche sichtbar nach der eüssern bekantnis Christi / vnd eusserer gemeinschafft / vnd sey außgebreitet durch die ganze welt / angefangen zu Hierusalem / vnd von dannen durch die Apostolen vort bracht zu allen Völkern der welt.

Vñ ob ewol die bösen in disem Grossen Haus nit lebēdige glieder der Kirchen seyndt / nit dest weiniger hab Christus vns gelehrt seyne heylige Kirch nirget anders zu sūchen dā in diser grosser versamlung / in deren die lehre / bekantnis vnd außspendung ist des waren glaubens / Religion vnd Sacramenten.

Das



Artickell so Zucer hiebentz bekennet hat xij

Das welcher in diser Kirchen pleibt / das der gemeynschafft hab vñ niesse alle die güter die gehabt vñ genossen haben alle gotseligen / so von anfang der welt gewesen seyndt / daran anderer leüthe sünde niemant verhindern. Wer sich aber vonn diser Kirchen sondere / das der selbig allein vmb dis lasters willen der absonderung / nitt haben möge das ewig leben / sonder das der zorn Gottes über ihm pleibe.

Item damit ye niemant der sachen vngewis were vñ zweiffelte wo er die Kirchen Christi finden sol / so hab Christus vier ganz gewisser zeichen geben / bey denen wir dis seyn Grosses Haus / welches ist die Kirch Gottes / erkennē sollē / Als da seynd. i / Die gesunde lehre. ii / Der rechter brauch der Sacramenten. iii / Dz bandt der lieb vnd des friedens. iiii Vnd die algemeynheit / dz ist / das sye Catholica vnd algmeyn ist / an alle stette vnd zeit bis an die ende der erden außgebreitet.

### Von dem warzeichen des Worts.

Das dis Grosses Haus die verheissung hab / der vnfelbaris gegenwertigkeit Gottes vñ des heiligen Geists / welche von der Kirchen / von wegen der eyngemischten bösen nit hingndomen werde / dan Got wisse seyn dys Grosses Haus / die Kirche / durch seynē wünderbarē rat / wol zuerhaltē / auch in weynigē / doch alleint in denen die die eynigkeit der Kirchen von wegen der eyngemischten menge der bösen nitt verlassen / noch sich außser d yesem Grossen Haus / durch besondere vereinbarung vnd rottung nit samlen.

Vnd ob wol dis Grosse Haus der menge halber der gotseligen zu jeder zeit / nit gleiche sehr blüē / vñ die lehre zu yder zeit nitt gleiche heiter gefüret werde / so sey doch deshalben / daran nitt zu zweiffelen / das dannoch in diesem Haus die ware Kirche erhalten werde / die allein hat die salbung des heiligen Geysts / so vns vonn allen dingen lehrt. Vnd das in diesem Grossen Haus zu allen zeitten gewesen vnd yetzund seynd / vñnd seyn werden / die die Christliche lehre / die im glauben / hoffnung vnd liebe bestebet / vnuerletzt bewahren vnd halten.

Von



## Catholischer Lehr nit vngemeß.

### Von denn Sacramenten.

**D**as das ander warzeichen dardurch die gemeyne Catholica Kirch Christi erkennet wirdt / die heyligen Sacramēt vnd der selbigen rechter brauch sey / Weil dieselbigen auß göttlicher authoritet darumb eyngesetzt / das sie seyn solten als warzeichen vnd losungen diser grosser versammlung Gottes / welch die Kirch ist.

Das dieselbigen / kreffttige zeichen seyn / des göttliche willens vnd gnaden gegen vns / vnd darumb nit allein söliche zeichen das sie be deüten / sonder das sie vns auch heyligen vnd der gegibnen gnaden sicheren vnd gewis machen .

Das vnder den Sacramentē der Kirchen der vnderscheid sey / das etliche vnder inen die vornembsten sein vnd gantz notwendig / Als nemlich das Sacrament der Tauff / Das Sacrament des leibs vnd blüts Christi / das Sacrament der Absolution / vnd das Sacrament der Ordination. Etliche aber nit so gar notwendig als die vorigen / yedoch sehr nutzlich vñ heilsame heylige zeichen zu hilff vnd artzney der menschlicher schwacheit eingesetzt.

### Vom Sacrament des H. Tauffs.

**D**as die krafft des Tauffs (in denen so in recht empfaben) sey / das sye dar inn durch die göttlich krafft von allen sünden gereinigt / vñ durch dē geyst der widdergebürt auß kindern des zorns kinder Gottes werden / Mit Christo sterben vñ begraben werden / vnd widerusserstehen in eynem neuwen leben / damit wie sye mitt jm begraben vnd theilhaftig worden seindt seyns todts / also auch theilhaftig werden seyner vfferstentnis / anfabenden eynn nuwes leben / in durch den heiligen Geyst mitgetheilt.

Das die Tauff / die Justification vñnd rechtfertigung gib / vnd vns derselbigen gar gewis mache.

**D**z bey der Tauff auß der Authoritet der Kirchē zu lehren sey / das die Kirch den befelch von den Apostelen / empfangen hab / die vnmündigen kinder zutauffen / Weil in den kindern auch die angebozen



Artikell so Bucer hiebetor bekennet hat xiiij  
bozen besleckung der Erbsünde sey die durchs wasser vñnd Geyst  
aufgetilget werden müß.

## Vom Sacrament der Confirmation oder Fyrmung.

Als dem Tauff nach gehe das Sacrament der Confirma-  
tion / welches beståhe vff dem wort Christi / in dem er ver-  
heissen hat / das der Vatter den heiligen Geyst giben werde denen / Luc. 11  
die in darumb bitten / vñnd das er wyl heraber senden die krafft des Luc. 24  
heyligen Geysts / das darmit angethan werden die gläubigen auß Act. 1  
der höhe.

Vñnd das diß Sacraments eusserlich zeichen sey das händuffle-  
gen / Zu welchem zeichen / zu zeiten der Apostolen der heilig Geyst  
empfindlich über die gläubigen kame. Dem nach aber die Kirchen  
weitert / vñ die gabe villerley sprachen / den glauben zubestettigen /  
nit mehr von nöthen ware / sey gleichwol dz handtufflegen blieben /  
vñnd durch die Authoretet der Catholischer Kirchen / an stat der sy-  
chtbaren gabe des zukommenden Geysts über die gläubigen / das 22  
zeichen des Chrysams gesetzt / dardurch die vnichtbare vñnd inwen-  
dige salbung des heiligen Geysts zubezeichen / wie das die heiligen  
Vätter bezeugen.

Das dere Kirchen (so die vnmündige kynder Fyrmung) ge-  
brauch bis her gehalten / nit verdampt werdē solle / bis diser sachen  
halben in gemeynem Concilio Ordnung gemacht werde. 23

## Vom Sacrament des leibs vñ blüts Christi.

Als durch das Almechtig wort Christi / in welches krafft diß  
Sacrament zugericht wirdt / geschehe / das nach der Con-  
secration / der warer leib vñ das ware blüt des Herrē warlich vñnd  
wesenlich zu gegen seyn. Vñnd den gläubigen vñnder der gestalt des  
broits vñnd weyns gegeben werden.

Das diß Sacrament / wie der heilig Augustinus sage / in zwei-  
en dingen beståhe / Nemlich in der sichtbarer gestalt der eusserer zei-  
chen /



**Catholischer Lehr nit vngemetz.**  
chen/vnd in dem vnsichtbaren fleisch vnd blüt vnser Herren  
Jesu Christi/welches wir in diesem Sacrament warlich vnd  
wesenlich empfahen.

Das wir durch dis Sacrament nit allein geistlich sonder  
auch leiblich Christo vereynbaret/vñ beyn von seynē gebeyn/  
vnd fleisch von seynem fleisch werden.

Das im 2. Sacrament empfangen werde eynn krafft/die  
böse begirlichkeit/so inn vnsern gliedern noch hanget/zu dämp-  
fen.

### Von der heyliger Mess.

cc **D**as die Algemeyne Kirch erkenne vñ halte das die Mess  
cc **M**esse/in dere man Consecriert vñd niesset den waren leib  
vnd das ware blüt Christi/eyn heiligs opfer sey/doch eyn vn-  
blütigs vñd geystlichs. Darin Gott dem herren vier dinge  
geistlich auffgeopfert werden.

Vñ Erstlich dz Christus der Herr in der Messen (welche dā  
die aller heyligste hādlung sey aller heyligen Ceremonien/vñ  
eyn gemeiner offentlicher dienst in der Kirchen) Got dem Vā-  
ter im namē der ganzen Kirchē/durch eyn representierend vnd  
widderdarstellend Sacrificium vnd opferhande vffgeopfert  
werde. Vff welche meynung die heylige Väter den leib vnd  
das blüt Christi vff dem Altar gegenwertig / jez das kauffgelt  
oder erlösung vor vnser vnd der ganzen welt sünde / jez das  
kauffgelt vnser erlösung / dan das heilwertig sigopfer heissen.

Zum andern opfere sych hinwider die Kirch daselbst ganz  
vnd zumal/durch Christum dem lebendigen Gott vff.

Vñd nach dem sye ire āst / ins vergangenn / gegenwū-  
tig vnd künsttig erstrecke/vñd ire glieder hab/nitt alleine die  
ihene/so noch dis leben im glauben füren / sonder auch die nū-  
mehe vō hinnen mit dem zeichē des glaubens gescheidē seynd/  
Derhalben



## Artikel so Zucer hiebetor bekennet hat xiiii

Derhalbē wan sie diß allerheiligst opffer durch den gemeinen dienst in eynhelligem glauben helt/ so theile sie sich nit/sonder samle sich selb in allen iren gliedern zu samen/ Vnd gedencke alda nit alleyn der gegenwertigen/sonder auch beide der heiligen die sie weiß jetz gewislich bei dem Herren leben/vnd darzu aller anderer brüder vnd schwestern / die im Herren (doch nit gar gereinigt) von hinnen verscheiden seynd.

Vñ das derwegē die heilige Vätter bezeugē/ das die Kirch in disem opffer nit alleyn die gedechtnis halte 8 heiliger Martyrer/zum theil vns damit zu erwecken/denselbigen nachzufolgen/zum theil auch (vnd vornemblich) das wir iren verdienste zu gesellet werden mögen/ Sonder das sie auch vor alle verscheidene gläubigen/in gemein / flelig bitte / Welches gebet auch derselbigen selen vortreglich sei/Vemlich denen so in disem leben durch den verdienst des glaubens erlangt haben/ dz ihnen sölich gebet vortreglich seyn möge.

Zum dritten werde in der Mess auch vffgeopffert das opffer des lobs.

Vnd zum vierten hab die Kirch hiebetor auch etliche gaben geopffert/eyn theil brot vñ weyn/darvß den leib vnd das blüt vnser Herrs Christi zu Conficieren/ Eyn theil aber zur almußen vßzuspender.

## Von dem grossen Canon der heiliger Mess.

**W**ad wan nun der Canon der Mess (welchen die altē das herlich vnd lang gebet über das brot vñ den kelch in drey theil abgetheilet nennen) vff jetzerzelte meinung der opfferhande verstanden werde/ So hab je derselbig nichts vngeschickts in jm/ nihil habeat incommodi.

## Vō dē Messen on anwesende Cōmunicanten.

**A**s zu hinlegung des Spans/so jetzundt zwischen dē Catholischen eyns/vnd den Protestanten anderstheils der Communicanten halber schwebt/villeicht zu geben wer



## Catholischer lehr nicht ungemeh.

den möcht / das sich jeder theil seyner meynung hielte / also / das die  
Priester an dieser seyten so dieses heylig Opfer halten / on Communi-  
canten / mit den beywesenden / so zu der Opferhande des priesters  
“ im geist / jr beweilligung thun / vom andern theil mit geschulten.  
Und die andern hinwider nicht gezwungen würden / die Messen  
anders dan mit Communicanten zuhalten.

## Vō eyner od beyderley gestalt des Sacramēts.

Item das zu hinlegung des zweispalts / der einer oder beyder-  
ley gestalt / seher nützlich seyn solt / das die H. Kirche / diesem  
“ vorstehenden übel zu helfen / frey machte das Sacrament in ey-  
ner / oder beider gestalt zu empfangen / doch der massen das man da  
“ mit niemands vrsach gebe den brauch den die Kirch in dem nūn so  
lang gehalten / freyenlich zu erdammen / oder hinfüre eynander  
zuurtheilen .

## Vom Sacramēt der Büß vnd Absolution.

Als dis Sacrament vff dem wort Matth. xviii. Was jr wer-  
det vff erden binden &c. Vnnd Johan. xx. Nemmet hin den  
heyligen Geist / Welchen jr die sünde vergeben &c. bestehe. Welche  
wort aller süsse vnd trosts vol seyn / dar durch die gewissen dere / so  
nach der Tauff widderumb in grobe sünde gefallen seynd / won-  
derbarlich widder auffgericht werden.

## Von der Beicht .

Als die Priester in diesem Sacrament geystliche Arzget  
seyndt / welche die gewissen so mit dē stricken der sündē vnd  
laster behafft seyn erledigen / vnnnd die durch die schwere götlichen  
zorns beladen seyn / vffrichten sollen.

Und das darumb die leute ire sünde / zum weynigsten die tod-  
sünde / dere sye sich schuldig wyssen / oder die dz gewissen iren vnd  
engstigen / Beichten . Vnd das je recht vnnnd heylig sey / das jeder  
Järlchs zum weynigsten eynmal der selforg seyns Pastors sich  
darstelle vñ vnderwerffe. Damit / er der Pastor / den glauben vnd  
wandel eyns jeden Beichtenden erforsche / vnd nach seyner geystli-  
cher klugheit vnd vorsichtigem vtheil (welchs er sich auß des Her-  
ren wort



Artikel so Zucer hiebetor bekennet hat xv  
Herren wort vor berichten sol den gebrechen der beichtenden  
heilsame arzney zu füege.

Das die krafft dis Sacraments sey/ das die gläubigen ver-  
stehen vnd nit zweiffelen/wan sie durch dis heilig zeichen von  
den sunden/die sie recht gebeicht vnd bekennet haben/ Absol-  
uiert vnd der Kirchen widderumb versonet worden sein/das  
sie warhafftig von händen der sunden loß seind.

Das sich auch die gwalt der Schlüssel weither erstrecke dan  
zu verzeihung der sunde. Wie weither hernaher.

### Vom sacrament der Ordinatiō od Weihung.

**D**as Got das sacramēt der Ordination oder Weihūg ein-  
gesetzt habe. Erstlich das nit (weñ eyn jeder des Ampts  
in der Kirchen sich seyns gefallens wült vnderziehē) die  
lehr vngewis wurde/vnd wir als die kynder wanckende/wur-  
den vmbgeführt von allen winden falscher lehr/durch der mens-  
chen schalckheit vñ listigkeit/in betriegūg des jrthumbs.

Zum andern das wir gewis weren/das der dienst der predig  
vnd reichung der sacrament/nit nach den personē der diener/  
sonder nach der götlicher Authoretet vñ macht / so dem diener  
befolhen/zu scherzen vnd zu halten sey.

Zum dritten/das wir auch wisten das die diener bemelter  
Authoretet oder jrs Ampts/nit durch Privat vithail zu entset-  
zen seyn/alley n vmb jrs argen lebens willen / so lang sie doch  
die lehr Christi vnd Sacrament recht Administrieren/vñ vō  
der Kirchen noch geduldet werden/ Sonder das der gebürli-  
cher Ordination (obe gleich dieselbige je zu zeiten durch böse  
leute eyngenommen) jr Authoretet nit sol entzogen werden.

Das die Donatisten/von des wegen das sie nit erkent haben  
die krafft der heiliger Ordnung/ja das die heilige Ordning ein  
sacrament were/von Got eyngesetzt / ganz schantlich geirret  
vnd gefallen seyn.



## Catholischer lehr nitte vngemes.

Das dieses Sacraments gemeyn eüsserlich zeichen (verstehe/  
welches bey allerlei nachgenanter / Ordinum oder weyhungen ge-  
bung / durch den Bischoff gebraucht wirdt) die vflügig Bischoff-  
licher hände sey / dardurch bezeichnet werde / das die erwelten zum  
dienst / empfahen die gwalt das wort zu predigen / den leib vnd das  
blüt Christi zu consecrieren / vnd sunst alles in der Kirchen anzuric-  
hten zu der erbauung / vnd die widerwertigen vnd lästerigen  
zu straffen.

Das die krafft dis Sacraments zwey gewalten begreiffe / die  
man nent / potestatem Ordinis & Iurisdictionis.

Dz der Ordinum oder weyhügen in der Kirché etliche / die man  
maiores / etliche man die minores nent / seynd / Als nemlich diese /  
Priester ord / Diacon ord / Subdiacon ord / Acolyten ord / Lecto-  
ren ord / Exorcisten ord / vnd Ostiarien ord / Vnd das zu wun-  
schen vnd zu begeren sey / das dieser aller rechter brauch vnd übung  
nach der regel vnd weys der alter Kirchen wider angericht werde.

## Vom Sacrament der Ehe.

Als Sacrament der Ehe eygne allein den Christē / welche er-  
stennen vñ wissen / das die Ehe wen die in Gottes vnd Chri-  
sti namen gemacht vnd beschlossen wirdt / eyn heilige vnd ewige  
feste zusamen fügung ist / eyns mans vnd eyns weybs / durch den  
Segen vnd heyligung Christi befestiget / Welchs in der vngläubi-  
gen Ehe sich nit also erhalte.

## Vom Sacrament der salbung der Krancken.

Die salbung der Krancken in algmeyner Kirchen bis her geübt  
vnd her kommen / sey auß den worten des heyligen Jacobi  
gnommen / welcher Apostel vnzweiffel nit auß seyner gwalt / son-  
der als eyn diener Jesu Christi / vns sölichen befelch gelassen habe.

Das in sölichem befelch das wort dieses Sacraments besthe.  
Das aber das Oöly dieses Sacraments eüsserlich zeichen sey.

## Von den altē Ceremonien / brüchen vnd übungen der H. Kirchen bey rei- chung der Sacrament.



Artikell so Zucer hievor bekennet hat vñ

Das nachdem die alten gebräuch vñ Ceremonien bey der reychung der heyligen Sacramenten / welche als per manus von handten zu handten überantwort vñ durch müntlich dargeben vff vns kömen seind / eyn sondere gotseligkeyt anzeigē / So solt hoch nutzlich seyn dz etliche gotselige vñ gelerte männer verordent wurden die altē formulen (die mā die Agenda nent) mit fleysß zubesichtigen / damit / wo villicht hernaher etwas eyngeschlychē were / dz zur gotseligkeit nitt dienete / dz sölichs hinweg gethan / vñ die alte reynigkeit vñ lauterkeit vñ reychung der h. Sacramēt widderzugestellt würde.

### Von der lateinischer sprach in handlung vñ reychung der Sacrament.

**S**o hat er auch im gesprech die meynung / vnser der Catholischen / nitt gar veracht / als dz man in der lateinischer Kirchen die Lateinisch sprach behaltē solt / weil mā achten möcht / gnüg seyn wo man das Volck almal in den predigen von allem das man in der Messen handelet / fleissig lehrete vñ berichtete ic.

Vñ verehrung / vorbic vñ anruffung der heyligē.

**D**as auß der Authozitet der Kirchē / die sye hat die schrift zu erkennen vñ aufzulegen / auch angnömen sey / das man die heiligen die vns zu dem leben der künfftigen welt vorgangen seynd / als die Edleste glieder der Kirchen / die der hymelsch Vatter vor sey ne kynder erkent vñ ehret / der Son vor seyn brüder vñ miterbenheit / der heilig Geyst seyne Tempel heist / loben vñ ire gedechtnis mit gotseliger herligkeyt / religiosa solennitate halten sol / beyde / damit wir vns erwecken in nachzüfolgen / vñ damit wir auch iren verdiensten mögen zu gesellet werden / & ad excitandam imitationem, & ut meritis eorum consociemur.

Dan die Kirch erkenne / vñ das nitt on schrift / das die lieben heiligen eynn wonder groß sehnen vñ verlangen haben nach vnserm heyl / als die mit vns eyns leibs glieder seyndt / Vñ das sye der halb auch Got vor vns bitten / Vñ das sye Gott auch in dem erhöre / vñ vns vmb iren willen gütts thū.

Zum



## Catholischer lehr nit vngemesz.

Zum andern/wie an dem keyn zweiffel sey/das die heiligen bey Got jr verdiensten haben/die doch auch Gottes gaben seynd/So sey auch durch gemeyne einhelligkeit der Kirchen angenommen das man Gott vff nachfolgende weys gotseliglich anruffe / das er seyner lieben heyligen verdiensten vn̄ vorbit verlihen wil/quo sanctorum suorum meritis precibusque concedat. Das wir in allem durch die hilff seyner beschirmung beschützet werden.

Zum dritten das auch nit verdampt werden sol/so man die heiligen namhafftig im gebet anredet / auß gotforchtiger Andacht vnd auß eynbrunstiger betrachtung der innerlicher eynigkeit/die wir mit ih̄ in Christo haben/Doch das in dē vnser vertrauwen ganz vff Christum Jesum den eynigen vsacher alles gūten gesetzt/vnd den Heiligen das Got allein eygnet nit zugiben werde/vnd aber sye als mitdiener des Herren (die bereidts erlangt haben das sie der hymmelischen Burger mitgnossen seynd) angeruffen werden / vnser bitten bey Got zu fordern/in massen wie solchs etwan bey den heiligen Gottes menschen die noch bey vns vff dieser erden leben/beschicht.

## Vom Heylthumb .

**D**as inn der alter Kirchen die Altär vff der heiligen Greber zur ehren Gottes erbauwet worden seynt.

Das von dem heylthumb inn der Kirchen alwege die meynung gewesen / das man dasselbig mitt Ehrerbietung vnd mit geistlicher andacht bewaren vnd halten solt.

Erstlich des halben das soliche cörper vnd gebein der heiligen gleich als ire pfende/vnd außgezogene nach gelassene kleyder / vns des glaubens vnd der liebe so in innen gewest/ermanen/in demeso wir gedenccken das diß dieselbige gebein seynt auß denen etwon die cörper der inwonender gnaden zusamen gesetzt/vn̄ die glyder zusamen gefügt gewesen/so Tempel des heiligen Geists etwon waren.

Vnd das derhalben Got/wie dz befunden/etwo grosse wunderzeichen bey den gedechtnissen der Martyrer gewirckt habe.

Zum



Artikell so Bucer hiebentz bekennet hat xvij

Zum andern das vns das heylthumb / der kunfftiger vfferstehung erinnere vnd vergewissige / so wir dabey betrachten / das dieselde heyligen cörper / zur vnsterblichkeit verwandelt / vnd widder zum ewigen leben vfferweckt werden sollen.

## Von Bildern.

Als der gemeyn verstandt der Kirchen sey vnd halte das der brauch der bilder nit gar verdampt werden solle / in sollichem gebrauch aber soll verhutet werden / das wir vns der bilder nit anders dan als bilder gebrauchen. Welches dan geschehe wen wir die bilder allein gebrauchen zuerwecken die erinnerung geschener dinge vnd gedechtnis der historien.

Vom dem band der lieb vnd fryedens / vnd dem Hierarchico ordine / das ist dem ordentlich Regiment der heyligen Kirchen.

Als der band der lieb vnd fryedens das dritte warzeichen der Kirchen sey.

Das sollicher band der lieb vñ fryedens das aller fürnembst vñ der den gaben des heyligen Geists sey.

Das sollicher band durch das heyllich Ordenlich Regiment der Kirchen erhalten werde.

Das der herr Christus zu erhaltung sollicher eynigkeyt etliche zu Apostelen / etliche zu Propheten / andere zu Euangelisten / andere zu Pastoren vnd lehrern gegeben hab / damit die heyligen zusamen gefügt würden ꝛc.

Das die eynigkeit der Kirchen fürnemblich durch die Bischoffen die inn der Kirchen an der Apostel stat gesetzt seyn / beschutzet vnd bewaret werden solle.

Vnd das darumb der herr Christus obe er wol allen Apostolen / wie der Cyprianus sagt / nach seyner aufferstehung gleichentgwalt giben hab / So hab er doch vñ die einigkeit an tag zu thun / durch seyne götliche Authozitet verordnet eyn solliche eynigkeit / die

¶ von



## Catholischer lehr nitt vngemeß.

von eynem an finge. Dā wie er ferer sagt / Ob wol die andern Apōstel waren das Petrus war / inn gleicher gmeynschafft der ehren vnd des gewalts / noch muß der anfang von eynem herspriessen / darmit erwieset würde / das die Kirch eynig sey.

Vnd das daher die heylig schrift den heyligen Petrum beschreibe / als den Obersten / den mund vñ Fursten der Apōstolen / dem Christus nit allein seynn gwalt / sonder auch seynen namen mitgetheilte hab / wie wol im nit allein / doch im vornemlich mit den andern / vff das die eynigkeit der Kirchen dardurch angezeigt würde / Vnd hab ime die vornembste sorge seyner Kirchen / als er im seyne schaff zu weiden befolhen / vffgelegt / Vnd die sorge / seyne brüder zu confirmieren vnd zubestettigen ( zu erbauung vnd stercke seyner Kirchen ) eyngewunden.

Vnd dieweil Christus gewölt / dz die eynigkeit der Kirchē durch eynn heilig Ordenlich Regiment bis an ende der welt bleiben solt / So seyn an stat der Apōstolen ( vnzweiffel auß götlicher verheißung ) die Bischöffe gefolgt / welcher jeder zu seyner Kirchen geordnet sey ( wie der Hieronymus sage ) zuuerhüttung Schismatischer trennung vnd spaltung / vff das nit ein jeder ey n hauffen zu ime zuge vnd also die Kirchen trennet.

Vnd das deshalb vnder den Bischöffen jeder Prouincen / eynr Metropolitan / vnd Erzbischoff / vnd vnd den Metropolitanen / etliche zu Patriarchen / vñ Primaten verordnet seyn / der anfangs nur drey waren / Der Römisch / Antiochemisch vnd Alexandrinisch.

Vnder welchen der Römisch / als der Sant Petri Stül durch ordenliche folge besitze / der Primat / vnd Oberist erkant sey / Nit das er die andern in würdigkeit der Priestlicher ehr fürtreffe / sonder mehe das er von wegen der weithe seyner vffgelegter sorge / vnd vortrefflichkeit / der Jurisdiction vnd gerichtszwangs / denn andern vorgehe / vmb die eynigkeit der Kirchen zubewaren.

Vnd das durch bewarung dieser Ordnung vnd erhaltung der Ordenlicher folge der Bischöffen / das band der liebe ( so alle gaben übertrifft ) vornemlich beschutzet vnd befestigt werde.

Das



Artikell so Bucer hiebeuor bekennet hat xviii

Das Got/ vmb destebas zuerhalten das band der lieb (welchs wie der Augustinus sagt / der algemeynen Kirchen eygen gab ist) der herr Christus / den dienern / vnd seyner Kirchen gwalt vnd macht geben hab / eynn geistlich oder Kircksch Regiment zueuordnen / welches in zweien dingen stehe / In Gotseligen Ceremonien / vnd in der Kirchen zucht.

### Von Cerimonien.

Als Christus dem vorwesern der Kirchen die gwalt gebeit hab / mit allein Ceremonien anzurichten / die sye achtenn zueweckung vñ erhaltung der gotseligkeit dienlich sein / vñ Ordnung vnd ziere der Kirche zuerhalten / Söder auch die eüsserliche weiß vnd gestaltē so in götlicher schrifft außdrucklich dargebē / nach der Regel des glaubens vnd der lieb zurichten / vñ zuüben / vnd wie sie söchs nach gelegenheit der zeite vnd stat dem heil der gläubigen besserlich vnd gnügsam achten zueuordnen vnd zumessigen .

### Von der Disciplin oder Kirchen zucht.

Als die Disciplin von dem Schlüssel der Jurisdiction / dz ist des gerichtzwangs hange / on welche die lebhaftigkeit vnd stercke des Euangelij nit bestehe.

Das den Obern solche Disciplyn zueuordnen vnd mit fleiß darüber zuhalten / vnd den Niderigen in dem den Obern gehorsam zu leisten / befolhen sey.

Das die Ceremonien vnd Kirchenzücht in der Kirchen darhin verordnet werden / das sie sein sollen anreizung vnd bende der gotseligkeit.

Das diese eüsserliche Ordnungen wie sie den glauben der schwachen vñ die lieb zuerhalten vñ zubefestigen eyngesetzt seyn / also auch der lieb weichen sollen / Doch dz sie nit anders vnderlassen werdē / dan so ferz es die notturfft erfordert / vnd so ferz das geschehen kan on ergerniß vnd verachtung.

Das man sich in alwege bearbeiten sol / das die Kirchenzucht / so vill vñmer möglichen nach aufweisung der alten Canones in der Kirchen widder angestellet werde / vñ teglichs mehe vnd mehe zunemme.



Artickell so Bucer hiebentor bekennet hat

### Vom Priesterlichen Coelibat.

**D**as nachdem die heyligen Vätter gesehen / das dem Paulo / dz vornemblich angelegen gewesen / dz die Diener der Kirchen vō aller sorgen entledigt / dem allein dz den Herren belangt / oblegen. Vñ aber die / so weiber habē / mit mögen on sorg seyn der dinge die der welt zustehen. So weren sie die h. Vätter deshalb allezeit gantz sehr geneigt gewesen der Kirchē dieneren ewige keüschheit auffzulagen.

Das die alte Kirch die jenen / so nur eyn Ionffraw vor der weyhung / allein eynmal / zur Ehe gnommen hetten / zur Priester schaffe beruffenn / hab aber die jenen / welche nach der Tauff zur zweiter Ehe gegriffen oder eyn vnehelige beylegerin gehabt / oder eyn Wytwe / oð eyne die von irem Man gescheiden were / oder eyn gemein weib / oder eyn leibeigne diern / oð die in offentlichen spectackeln sich hette brauchen lassen / zum weib gnommen hetten / vom Priesterlichem Ampt vnd dienst außgeschlossen.

Denen aber welche im Coelibat zu Priestern vñ Dienern Ordiniert wordē weren / hab die alte Kirch verbotten vortmehe nach angenōnem Priesterlichem Ampt zur Ehe zugreifen. Wie dz der syebenvndzwentzigst Canon Apostolorum bezeugt / Vnd die jenen so in dē überfüren / hab sye vō dem Priesterlichen Ampt abgesetzt.

### Von den Closterglöbden.

**S**ye jenen aber / welche wider ire außtruckliche Vota vñ dgelübd zur Ehe gryffen / habe die alte Kirch verbannet zc.

Das dz Closterlebē dermas sol Reformiert werden / dz hinfürd bye inen die Christliche lehr geübt vnd getrieben werde / das sie die sprachen vnd die gūten Authores bewaren / die heylige schrift ersuchen vnd erkleren / auch mit predigen sich vnd dz Volck vnderweisen. Doch also dz sie den Pfarhern nit in jr ampt greiffen. Vñ sunst alles thūn / welches inen zuthūn die alten Canones gepieten.

Item das die Disciplin erfordere vff sehens zu haben / dz das wort on jemandes schmach vnd auch on zancel gepredigt werde.

Item



## Catholischer Lehr nit vngemesz. xix

Item damit die Disciplin in stetem lauff erhaltē werden möge/so solten/zu seynen zeiten General/National/Provincial/Bischofliche/Archidiaconal/vñ andere Concilia vnd Synodi gehalten werden/So solt auch ordentlich Appelliert/vñ vō geistlichen sachen nach den alten Canones ordentlich vñnd geburlicher weis erkandt werden.

Das der gebrauch des Schlüssels/der genāt wirt der schlüssel des Gerichtzwangs/so vil vñmmer möglich widder inn die Kirch zu bringen sey. Vñ das die Censura Ecclesiastica vnd der Bann nach Apostolischer vñ der alten Canones ordnūg auch widderbracht werde/Die offenbar sunder/widerspenstige vñ zenetischen/vnd alle die der Kirchen ergerlich seyn/vonn gemeinschaft der Christglaubigen vñ den Sacramentē (bis zur besserung) darmit abzuhalten.

Vñ das auch die offēliche Būß (so vil möglich vñ besserlich) widderumb in übung bracht werden soll/Also das die jenen so offentlich gesündigt haben/zu gemeynschaft der Kirchenn nit ehe widder vffgenommē werden/dan sie ire Exemologesin vollbracht/das ist/ir vnrecht bekennet/vnd Būß gethan/vnd darvff die versünung von der Kirchen erlangt haben.

**D**ise obgeschriben vnd vil andere mehe Artikel / hat der Bucer zu Wurms/vñ folgends zu Regensburg/als Christlich/vñ Catholischer Kirchen Lehr/Ordnung vnd herkommen gemesz erkennet.

Was folgēds im Colloquio vff **E. Key. M. Cō**missarien sonderlich erfragen/der Bucer vom Hochwirdigen Sacrament des leibs vnd blüts Christi bekennet habe.

**D**arnach im Colloquio als wir die Colloquēten über dem büch so von wegen **E. Key. M.** durch den erleuchten herzen von Gräuel überantwort/saßen/vñ an dē artikel vom heiligē sacramēt der Eucharisty kamē/vñ domals wischen vns sich ein harter stof zutrüg/vō wegē der worter so in solchē artikel im büch befunden/Als nemlich/dz nach der Cōsecration/der warer leib vñ dz ware blüt des Herzē/warlich vñ wesenlich (Substantialiter) zugegen seind/vñ dē gläubigē vñ dē gestalt des brots vñ weyns/welche dā (dz ist welches brot vnd wein) zum leib vñ blüt des Herzē gwislich verwädelt vñ trās substantijert vnd des wesens verändert gereicht werden /



## Catholischer Lehr nit vngemeß.

Welcher stoff von wegen des wörtleins Transsubstantiatis/das der Bucer sampt seynen Mitcolloquenten des andern theils/beschwert warē zu bekennen vñ zu bewilligen/ erstlich vñ vornehmlich vorfiel/Vñ aber sich durch vnser aller hin vñ wider rede so fern erweithert/dz E. Key. Maiestat nach beschehner berichtung alles wes von wegen des Artikels allenthalb vorbracht/verursacht worden seyn/ von Bucero vñ seynen zugeordneten Colloquenten des andern theils / ernstlich erfragen vñ ersüechen zu lassen.

*De permanētia.* Erstlich ob sie auch glaubtē/das durch die almechtige wort der Cōsecration/brot vñ weyn verwädelt wurden ins leib vñ blüt Christi/Vñ also cōsecriert vort warhafftig werē vñ plicben der leib vñ dz blüt Christi/bis sie gnossen wurden.

*De reseruatione.* Zum andern/ob sie auch glaubten das die Catholische kirch an dem recht thete/das sie dz heilig Sacramēt vor die kräcken verhielte/vnd zu den tragen liesse.

*De Adoratione.* Zum dritten/ob sie auch glaubten das der Herr Christus Jesusim heiligē Sacramēt/vnder den gestaltē brots vñ weyns/warlich vñ wesenlich gegenwertig/daselbst auch also gegenwertig soll angebett werden.

Als nun E. Key. Maiestat von jm/dem Bucer/vñ seinen zugeordneten des andern theils/vff dise Artikel/vñ vff eynen jeden der selben/klare/lautere/vnderscheidliche vñ verstendige antwort/mit sonderm hohē ernst/gesynnen vñ erforderen lassen/vñ nit gestattē haben wöllen/ehe sölichs beschehē/vff die folgende Artikel berürts büchs im Colloquio vorzuführen. So habē sie vff dis Keyserlich gesynnē/nacheynand fünff schriffte ehe E. K. M. irer antwort einich gefallēs habē woltē (beiderer merher theils Bucers vñ Melāthōs eygen hānde befondē) gegen vnser/der Catholischer seiten verordneten zwei schriffte/übergeben.

In denen ien fünff schrifften/bekennen der Bucer vñ seyne mitverordnete des andern theils/vnd andern/dz im heiligē Sacramēt/warhafftig/wesenlich/realiter, seu substācialiter der leib vñ das blüt Christi gegenwertig sey/vnd dargiben werde.

Vñ das darüb an irer seiten bekant vñ gelehret werd/dz nach beschehener cōsecratiō vortmehe da nit gemein brot oß gemein dräck/sond ein speiß vñ dräck des ewigē lebēs zu empfabē sey.



## Artikel so Bucer hievor bekennet hat xx

Vnd das sie darumb auch all die jene verdammen vnd verwerf-  
fen/die dise ware gegenwertigkeit vnd dargebung des Leibs  
vnd Blüts Christi in der heiligen Eucharisty verleuchen/vñ  
das sie in dem halten das das Euangely lehret/vnd die heilic-  
ge Väter bekennen.

Item das zu lehren sey das im Abentmal des Herre/warhaf-  
tig gegeben werde vns den sichtbarn gestaltē brots vñ weins/  
der warer leib vnd das ware blüt Christi.

Vnd das da geschehe mystica, eyn heimliche verwandlung  
oder veränderung des brots vnd weyns/in den leib vñ blüt  
Christi/nach laut der wort des Euangely/ Das ist meyn leyb.

Vnd das sie beweren/ das das brot verwandelt oder verän-  
dert werde/durch die heimliche verwandlung (quod affirmant  
conuerti seu mutari panem mutatione mystica) wultenn sye also  
verstanden habenn/ das dise geistliche verwandlung eynn  
sölche verwandlung sey/dardurch geschehe eyn warhafftige  
darstellung des gegenwertigen leibs/nach der Consecration/  
Vnd das sie also verstehen durch dise heimliche verwandlung  
nit alleyn ein bedeutliche verwandlung/sonder ein sölche ver-  
wandlung dardurch der leib Christi da gegenwertig werde.

Vñ nach dem die Cōsecration vmb dz Sacramēt zu niessen  
vñ zu Cōmunicierē geschē sol/dz darüb wañ brot vñ weyn  
cōsecrirt sein vmb zu niessen vñ zu Cōmunicierē/alsdan auch  
da sei vñ pleibe der leib vñ das blüt Christi/bis sie empfangen  
werden.

Vñ wañ nach der eynsetzūg Christi das Sacramēt admini-  
striert vñ zugericht wirdt/so möge die Kirch dz Sacramēt zu  
den kranckē tragen/wañ die selben in die kirchē nit kōmen kōn-  
nen/Doch dz den kranckē auch angezeigt werdē die wort d eyn-  
sätzung/vñ die lehr vō vergebūg der sünde/vñ dem verdienst  
des leydens Christi.

Vñ zum letstē/dz offenbar sein solt/dz in jren kirchē dz volck  
mit grosser ehrerpietūg dz Sacrament nemme/vñ den Herreit  
Christum/der sich da gegenwertig stelt vñ dargibt/vñ vns zu  
seyen gliedern machet/anbette.

Ende des/was der Bucer hievor E. Key. Maiestat Secretary/vnd myr/der Cas-  
tholischer Lehr nit vngemeß/bekennet hat.



# Die Antilogi des Zucers.

**W**Als Zucer hiernaher im Erzstift Cölln zu Bonn/als er dorthin im jar zweivndvierzig in Decembri kommen / in seyner Predig vnd vsgangē Büchern/ sonderlich im Buch das er neben andern seyns gleichē (wie sie selb gestehen vnd von sich schreiben) im verlitten dreivndvierzigsten jar zu sammen getragen/so in namen meyns gnedigsten Herzei aufgangen vnder dem Titell **E**yns Bedenckens / wie eyn gegründte Reformation an Lehr/ Brauch der heiligen sacramenten/ Seelsorge vnd anderer Kirchendienstē / bis zu anderer Allgemeyner Ordnung/ bei denen so seyner Churf. G. Seelsorge befolhen/ anzurichten sey etc. disem allem zu wiß/ zu lehren/ vñ ins werck zu bringen/ seyns höchsten fleiß vnd vermögens vnderstanden hat. Derwegen E. Key. Maiestat ich zum vnderthenigsten bitten/ dise seyn abtrünnige meynung/ gegen die vorige Confertiern vnd halten zu lassen/ Darvß sich eygentlich ersynden wirt/ obe ich nit meynen gethaner beschuldigung recht vñ fug gehabt/ Vñ obe ich dieselbige vnuerletzt meyns gewissens vñ pflichtē gegē hochgemeltē meinē G. Hern hab vmbgehē mögē.

## Vñ der Christlicher Kirchē Lehre.

**D**Als ausserehalb der Lehr die in den schrifftē der Prophetē vñ Apostel gefast ist/ gewislich nichts vom Götlichē willen oder seligkeit der menschē mit gewissem zeugniß geoffenbaret oder vorgeben sey.

Vnd das alleyn die Kirch darvß erbauwet sey.

Das alleyn dasselbig/ so in berürter der Propheten vñ Apostell schrifftē befunden/ vnd nichts anders/ dem volck vorzutragen sey.

Vnd das alles anders (als das nur menschlich) vngewis/ vergeb



## Artikel Buceri den vorbekanten xxi

giblich vnd schädlich seyn müsse. Ob es auch gleich von denen herkommen were die durch den geyst Christi vil erkennenet / vñ heilige vnd gwältige gezeugniß von der warheit geben hettē. Dweil von denen auch sol gesagt seyn / Das fleisch vñnd blüt götliche weißheit nit fassen könne / Vñ das der sin des fleischs so in in pleibe / Got auch widerwertig sey.

**A**les wider seyn vorige bekentniß / darinn er gestanden / das Got anfangs klich seyne Kirch nie durch das beschrieben / sonder mündlich wort (wölschs die Väter vor vnd vor eynander überantwort) gesamlet hab.

Item das vil hohe stuck vnsers glaubens niehe durch außlägung der schrift erlaucert / dan nach dem büchstaben in worten außgedruckt worden seyn.

Item das wox dem hergebrachten verstande / dem die Concilia vnd Väter eynbellige gezeugniß geben / gehorchen sollen / in massen wie die Kirch deme zu gehorsamen erkande hat. Vnd das diser verstant vnifelbar sey / von wegen der vnbetrögllicher zusage / das der Kirchen des geists Gortes nünmer mangelen sol / Auch weil sölicher verstande vnd eynbelligkeit durch Wirakel vnd das blüt der Martyrer bestetigt sey.

Das die schrift über gnügsam sei alles grundtlich vnd gentslich zu lehren / vnd allen jrthumb zu entdecken vñnd abzuwenden / Vnd das man nur vff die pur schrift gehen sol / vnd der al leyn glauben geben müsse / Vñ das darumb die prediger in irer lehr keyn menschlichs gütduncken mit ichten eynmischen müssen / dweil all menschen lügner seyn.

Da er doch beuor bekennet / das hoch von nöden gewesen sey / das Got seynet Kirchen zweyerlei gwale gebe / Erstlich die Canonische schrift von der nie Canonischen zu entscheidē / Darnach die Canonische (dweil sie vill begreiffe das schwer zu verstanden ist) zu interpretieren vnd vßzulägē / Vnd das söliche eynbellige vßlägung sei die zeugniß des heiligen Geists / vñnd die grundt feste der warheit.

Nun so vil die außlegüg der schrift / da die dückel vñ schwer zu verstehen ist / belangt / vñnd sonderlich da verfürische lehr vor händen seynd / wirdt in bemeltem büch genanter Reformation den neuwen predicanten heimgaben / das sie die dunc

f

tele



## Artikel Buceri den vorbekanten

Kele spruch durch andere klare spruch/die recht zu der sache das von man streittet (wie sie meinen) dienenn/dem volck erkleren sollen/vnd nur darvff sehen/ das die worter in solchen spruchē in irem rechten verstandt angezogen vnd erhalten werden.

Vnd wirdt aber hierbei gar vergessenn der Authoret der Apostolischer vnd Catholischer Kirchen/die schrift aufzulegen/vnd das solche Authoret keynem sondern mensche heim zustellen/sonder das solcher warer verstandt bei der Allgemeiner Kirchen/vnd bei dem gemeinen eynhelligen verstandt aller gotseligen heiligen Vätter/als bei der grundtfeste der warheit/der niemandts widersprechen mag/zu suechen sey/Auch das nitt eynem jetlichen zugelassen werdenn solle/die heylige schrift darinn vil dinge seyn (wie obgemelt) schwer zu verstehen nach seynem eygen dunckell vnd verstandt vffzulagen.

•.pet. ult.

Ja es werden vil Lehren/Ordnungen/haltungen vñ übungen/so von zeiten der heiligen Apostell in Allgemeiner Kirchen gebraucht vnd gelehret/vnd durch die Allgemeine Concilia vnd die heilige Vätter vnd Martyrer vor recht vnd heilsam erkandt/zu ruck gestelt/Wie hernaher folgen wirdt.

Vnd hat zu deme hochgemeltem meynem gnedigsten herren geraten/offenlich von sich zu schreiben/in der vorrede bemelts büchs/das seyner Churf. S. in keinem weg wolt gezymmen/vff einicher menschen gemeyn oder besonder güt duncken vnd gefallen/eyniche stunde zuverziehen oder vff zuhalten/sonder was er/der Bucer/vnd die seyne bedacht/lauth des büchs/alles möglichen fleisins werck zu richten/zu beforderen vnd zu erhalten.

Da er doch zuvori bekennet/das was der Lehr halb eyn streit vorfolt/das dan die Particular Kirchen die sach an böhere vnd grössere Kirchen/vnd so es von nöten/zu erkänntis Allgemeiner Kirchen gelangen lassen solten/Wölsches geschehen solt durch zu sammen kunfft der Concilien ic.

Von der Erbsunde vnd dere überpleib/vñ dem freyen willen nach dem Tauff.

Was



Vnd Catholischer lehr gantz Widwertig. xxii

**W**As Bucerus in vnd bei disem Artikell wider das jenig so er hievor zu Wurms/ vnd folgendts zu Regensburg bekennet/ nach dem Colloquio geschriebē/ vñ im Truck vffgehen lassen hat/ in eynm seynem büch das er intituliert/ De uera Ecclesiarum reconciliatione & compositione &c. solchs hab ich hievor vff bemeltem seynem büch (darin er alleyn dise zwei artikel von der Erbsunde vnd Rechtfertigung handelt) erst nach fleissiger erwegung vnd besichtigung derselbigen/ in der eyl/ nur zu meyner gedechtnis Excerpts vnd Artikels weis vff gezogen/ Wölchen vffzug der Erwürdig vnd Hochgelehrter Theologus Herz Eberhardt Billick / des Carmelitischen Ordens durch nider Teutschlant Provincial / als er den selbigen von vngefer eyn mal bey mir gesehen/ von myr entlehent / vñ seynem büch das er jungst zu Beschützüg des ludich Cölnischer Vniuersitet / wider denn Bucer vnd seynen anhang Ediert/ wol hinder myr her/ doch vnzweiffel getreuer wolmeinüg/ eyngeliebt hat/ Wölchē ich hie vmbgehe zu inseriern. Wil hie nur anzeigen was Bucerus zu Bonn wider seyne vorige bekantnis in disem Artikel gelehrt vnd geratten hat.

Erstlich das der gantzer alter mensch (verstehe leib vnd seel sampt allen jren wesen vnd krefftē/ wie die durch die naturalische gebürt in die welt kommen) nit alleyn verderbter / sonder auch verkerter natur sey/ Vnd das der mensch mit sich bringen sol nit alleynn in den niderigen krefftē der sinlichkeit/ sonder durchaus in allen krefftē/ nit alleyn eynen mangel vrsprunglicher gāntze/ sonder auch eyn böse neigung vnd widerspenstigkeit wider Gottes gebot / Vnd das darumb der naturlicher mensch (wie ers teutschet) Got/ seyn seligs wort/ vñ gaben nit erkennen/ vñ noch weniger begeren vnd annehmen möge.

Respit M<sup>o</sup>  
nichisnum.

Da er doch hievor myr/ vnd im Colloquio auch/ bekennet/ das in dem verderbten menschen/ vor der widdergebürt/ noch etwas der Götlicher bildnis übrig sey/ dardurch wir noch etlicher mass vns zu Gots erkäneniss vffrichten mögen/ Wölches das liecht der natur heisse.

Das vnglaub vnd vnachtsamkeit Gottes/ vnd seins worts/ mistreuwē Götlicher zusagung/ geringscherzung seiner trauung/  
S ij wung/



**Artikell Bucer den vorbekenneten**  
wung / vnd allertey böse lust / vns von natur angeboren seyn.  
Wider seyn vorig bekennniß / das die Erbsünde nur vnd allein eyn lauter  
oder plosser mangel der vrsprünglicher gerechtigkeit sey / vnd was darüber inn  
vns sundtliche befonden / das sölichs nit erb / sonder wirkliche sünde sey.

Das vnser vernunfft durch Adams fal dermaß verblendet sey /  
das wir durch vns selb nit erkennen vnd vrtheilen können / was  
eygentlich sünde oder nit sünde sey / Sonder das wir das müssen  
auf dem gesetz lehren.

Wider seyn vorig bekennniß vom slecht der Natur / das sölichs gnägsam  
sey / alle die so götlicher gerechtigkeit nit vnderworfen seynde / zuuerdammen /  
vnd wider den heyligen Paulum Ro. 1. an dem ort / dann so die beyden die  
das gesetz nit haben zc.

Ja das der überpleib der Erbsünde / vnd das Widerwertig  
gesetz auch nach der Tauff / noch so tieff in vns steche / vnd vns als  
lang wir hie leben dermaß anhangen vnd im wegligen solle / das  
wir dem gesetz des Herren nimmer gnüg thun / sonder vnser hal-  
ben alwege in vngheorsame vnd widerspenstigkeit Gottes verhar-  
ren / vnd arme verdambte sunder pleiben solten. Vnd das also die  
wunde / damit der erst mensch nach der schöpfung sich so grausam  
lich verwundet / für vnd für im geschöpff vnd in der frucht vom  
manlichem samem geboren / pleibe.

Da er hevor bekande hat das die Tauff die sünde ganz hinn weg nemme /  
das wir darin den alten Adam ablegen / vnd nach dem ebenbild des Sons Got-  
tes widder gestaltet werden / vnd das die krafft der gnaden vnd geysts so inn  
Tauff empfangen wirdt / so groß sey das wir dardurch vortmehr können die  
überige franckheit Creutzigen vnd tödten biß zu volkommenem sige / den wir  
in künfftiger welt erlangen / Item das der heyliger Heist in dem newgebor-  
nen menschen newwe vnd heylige neigung vnd bewegung errege zc.

Das das gesetz auch den getaufften noch alles dahin diene / das  
darauf komme die erkantniß der sünde / in der wir ewiglich vnse-  
renthalben verharren solten / Richtre zorn an / dieweil wir darin le-  
hren das die sünde in vns noch so gewältig hersche / das sie durchs  
gesetz nur stercker werde vnd vns tödte. Darumb obe gleich je-  
mandts nichts vnbillichs mit bedachtem gemüt begere / sonder hab  
des



Vnd Catholischer lehr gantz Widerwertig. xxiiij  
des nur eynen fliegenden lust / vnd finde nur bey im selber / wan er  
wil aller sanffmut / heyligkeit vñ mildigkeit sich halten des einen wi-  
derstandt / So sey auch dieser bloßer lust vor Got sünde.

Item das also das gesätz eynen jeden lehr / nitt allein das todts-  
schlag / Ehebruch vñ diepstal sünde sey / Sonder auch das eyn je-  
der selbs eyn Todtschleger / Ehebrecher vnd dieb vor den augen Got-  
tes sey / vonn wegen söliches gelustens / obe gleich das gemüet jme  
nit zufalle. •

Item das ob Got jemant gib das er den Herren als vnsern Gott  
vnd eynigen heylant erkennet / vñ in warem glauben annimbt / auch  
weder mitt willen / noch worten od wercken abgötterey oder ichts  
treibt / das den namenn des Herren entheiligt / auch sich mit hertz /  
mundt vñ thäten zu aller übung der gotseligkeit müffiget vñ haltet /  
Sich auch gegen jederman demütigt / auch zu Christlichem dienst  
vñ gehorsam begibet / auch enthaltet von allem zorn vñ vnwillen /  
von aller vnzucht vnd vnmessigkeit / allem geitz vñ eygenützigkeit /  
aller jteiler ehren vnd vntreuwen / wie die gebot fürdern / Voch sey  
sölicher nit gerecht / so läg in allein etwas vnrechts gelüft oder anfe-  
chtet. Ob er gleich dar in nimmer bewilligt / sonder solichen böfert  
gelüft vnd anfechtung als pald vñ hertzen abschlaget / vnd dar wi-  
der fechtet / Oder so er noch eynichen verdruß / schew od beschwe-  
rung inn sich befindet zu dem gütten / ob er gleich wol sölichen ver-  
druß / schew oder beschwerniß über windt / vnd solich güt vollent  
bringt.

Vnd dz als lange wir söliche übertreffenliche vnd volkommen-  
ligste liebe gegen Got / die wir erst in jhenem leben bekömen sollen /  
nit haben / sonder vns noch das / so Gott verbotten anfechtet / so  
feel es vns am gätzen gesetz. Vñ das also dzerst gebot vns im grun-  
de vnd gantzlich vor augen stell e / wie böse / verkert vnd verdampft  
vnser gantz natur vnd art sey.

Vnd dis sey eyn rechter güter vñ heylsamer verstandt des ge-  
setzes.

S in Das



## Artikell Buceri den vorbekenneten

Ridet liberū  
arbitrium

Contra ca-  
tholicum sen-  
sum c. 3. 2.  
ad corinth.

Error Ioui-  
niani.

Das die fleischliche vernunfft diesem verstant/ eynn decke vor-  
hange vñ spreche/ wir habē einen freyen willen/ vñ wen wir thūn  
so vil an vns ist/ so läst sich Gott begnügen/ Wo anders/ so hette  
vns Gott gepottent/ das wir auf eygenn krefftē nitt vermügen.  
Vnd diß deck sey bedent worden/ durch denn vorhang des angese-  
chts Moysi/ die werde aber hingnōmen durch bemelten verstande  
des gesetz/ welcher alle menschen zu gleich sūnder mache.

Vnd schreibt hie Bucer vñnd seyne mit gesellen diß von den ge-  
tāufften Christen/ den die erbsunde vergeben vñ abgnommen ist.

Widder das er hievor bekande hat/ das obe wol in den getāufften fleischliche  
begirlicheit ( das *Materiale peccati* ) pleibe/ so werde doch das *formale* dar-  
in das wesen der sūnde bestebet hin weg gnommen/ vñ das die sūnde im Tāuff  
inn vñß gestorben/ keyns neuwenn verzeihens bedorffe/ sonder nur die thätliche  
vñnd würcliche sūnde/ die durch den menschen selb/ nach der Tāuff gewirckt  
wirdt. Item wider das er hievor bekennet hatt/ das wir durch die erlöschung inn  
Christo Jesu warbafftig von sūnden frey gmacht werden/ Also/ das wir vor-  
mbe durch söliche gnad vns von sūnden enehaltē/ Got gehorsam seyn vnd seine  
gepote thūn mügen/ So ist es auch wider die geschriffte vnd aller heyligen Vä-  
ter cynhelligē verstande.

## Von der Rechtfertigung.

Als nur eyn einige eynzele rechtfertigung des menschen sey/  
vñnd das die selbige nur zwei wesenliche stück ( dar in sye be-  
stehe ) begreiffe/ Nemlich die vergebüg der sūnde/ so vns auf bloß-  
ser gnaden geschenckt wirdt/ Vñnd die zurechnung der gerechtig-  
keyt Christi.

Geschweiget der erneuerung des heyligen Geists durch die liebe/ dardurch  
vnser genuit geheylet vnd geschickt gemacht wirdt/ den willen Gottes zu wir-  
cken/ Ja dardurch wir der götlicher Natur cynlich vñ nach götlichem bildniß  
widder gestalteet werden. Dessgleichen geschweiget er des vnderscheidē zwis-  
sen der Rechtfertigung im Tāuff/ vñ der bekerung des sūnders so nach der Tāuff  
widderumb in schwere sūnde gefallen ist.

2. pet. 1.  
Ephes. 4.  
Collossens. 3.

Das das Euangelij eynn söliche kurze Predige sey dar in ver-  
kundiget werde vergibung der sūnde durch Christum/ allen denn  
die daran glāuben.

Geschweiget



## Vñ Catholischer lehr gantz Widerwertig. xxiiij

Beschweiget aber an dem selben ort / des dritten stuckes der Euangelischer lehr / so doch vornemblich denn getaufften geprediget werdenn solte / nemlich / sie lehren halten alles was Christus gelehret vnd zubalten befolhen hatt / vnd das der glaub allein / on die werck in im selber todt sey.

Item lehret nñ das die zügerechnete gerechtigkeit Christi die ey- nige gerechtigkeit sey / das ist das außershalb der gerechtigkeit so in dem Herren Christo ist / vñ die er vor vns gethan / vnd vns zueygen geben vñ geschenckt hat / keine ware gerechtigkeit sey / Vñ das sunst alle andere eigne gerechtigkeit nichts werdt sey / Vnd das der hey- lig Paulus solchs bezeugen solt zyn Philippern am dritten / in diesen wortten / Ich achten alles vor schaden / vff das ich Christu gewin- ne vnd in im erfunden werd / das ich nit habe meyne gerechtigkeit / die / auß dem gesetz / sond die auß dem glaubē an Christum kömpt / nemlich / die gerechtigkeit die vonn Gott dem glauben zugerechent wirdt / Dan wer an Christum glaüb / dem rechne Got den gāzen Christum zu / mit allen seynen gütteren zu eygen.

*Contra Catho-  
licum sensum  
omnium Pa-  
trum. Vide  
Aug. sermo.  
2. de uerbis  
domini &  
Epif. 106. &  
in c. 6. Ioan.*

Da doch der H. Paulus durch die gerechtigkeit / so auß dem glauben an Christum kömpt nit wil verstanden haben / die gerechtigkeit vonn der wegen der herr Christus selb gerecht ist / *Qua iustus est Christus* / sonder die gere- chtigkeit dardurch er vns gerecht macht / Welche ist die einbüßige liebe gegenn Got / vnd den nechsten / die wir durch den glauben an Christum bekömen / vnd in dem herren Christo der sey vns auß gnaden mittheilet / vnd nit vns selb oder vnsern krefftten zuschreiben.

In summa / er wil dz die Predicāten das Volck / zum erstē lehren soltē / wie vns dz Euangelii bringe vergibūg der sünden / so wir al- lein vō hertzen glauben dz Got vns vñ seyns Sons willen gnedig sey. Zum andern dz das Euāgelii vns bringe die gerechtigkeit Chri- sti / vñ gib vns dieselbige zueygen / also dz wir vns der selben annem- men vñ trösten mögen als die vor vns geschehē vnd vns geschenckt ist. Ja als hetten wir die selb / gethan / Vñ das sey die eynigeware vnd bestēdige gerechtigkeit / Weil alle vnser e tūgēd / noch ferne vō der gerechtigkeit / die das gesetz erfordert seyn / solten / Von denen geschrieben sey / Wir seynd allesamt wie die vnreinen / vund alle vnser e gerechtigkeit / wie eyn vnflätig kleidt Esa. 64.

*Error Actij.*

*Aliter Cy-  
pria. Epif. 4.  
lib. 4.*

*Huc detortū  
Contra catho-  
licū sensum.*

Vnd dz also an diesen zweien hauptstuckē / Nemlich an der ver- gibung der sünden / vñ schenckung der gerechtigkeit Christi / durch den glauben empfangen / die eynige warhafftige rechtfertigūg / vnd die gerechtigkeit die vor Gott gelte / gelegen sey / dauon Paulus vnd alle Apostel predigen solten.

Vnd



## Vnd Catholischer lehr gantz Widerwertig.

Aetianum

Vnd dz die auch allein gewys / bestendig vn̄ ewig sey Vnd das die diener des worts / soliche gerechtigkeit allein / fleissig treibē vnd üben / auch verhüten sölten / das sie nit verfelscht werde / Also zu verstehen / das die leute widder vff ire eigne werck zu vertrauwen nit sölten beredt werden / weil die person darumb Gott nit gefällig noch angenehm sey / sond̄ allein vmb Christi willen durch den glauben. Dan wen dz gewissen im schrecken vor Gotteszorn sich tröste mit dem Euangelio / vnd der gnediger verheissung vmb Christus willen geben / so sey als bald der heyliger Geyst da / vnd wircke die gewisse zuversicht vnd vergibung der sünde.

Vnd das das vertrauwen vff die blossē barmherzigkeit gottes alles vertrauwē vff eigen werck / außschliesse / ja dz wir durch das vertrauwen der werck vngewis vnd in ewigem zweiffel vor Gott bleiben vnd verhindert werden sölten / das wir keyne rechte antwurtung haben möchten.

Da er doch hienor bekennet hat das die rechtfertigung nit allein bestche in vergabung der sünde / sonder auch in theilbaffemachung / vnd gemeynschafft der götlicher art vnd natur.

Vnd das wir allein rechtfertigt werden / durch den lebendigen glauben / der eyne mitt der lieb vn̄ eingossen wirdt / welche liebe vn̄ fern willern heyle. Vnd das der rechtmachender glaub / der glaub n̄r sey / der nit allein durch eyn vertrauwen der gnad Gottes die barmherzigkeit ergreiffe inn Christo / sonder auch zudem den heyligen Geyst empfabē / der die lieb vnd alle tugend mitbringet. Endlich das der glaub allein rechtfertigt / der krefftig ist durch die lieb.

Item das wir / so gerechtgemacht werden / neben der gerechtigkeit / so inn der person Christi allein vnd seyn eigen ist / auch eyne gerechtigkeit von ihm empfaben Inherentem nobis / die vn̄ser eygen vnd in vns ist vnd pleibet. Das von der Apostel rede / Ir seynde gerechtgemacht / ir seyt geheyligt.

Vnd das die heyligen Väter das wort rechtmachen / vor das empfaben solicher inherenten eynwohnender gerechtigkeit recht gnommen haben. Vnd das wir nach solicher inherenten eynwohnender gerechtigkeit gerecht heissen wenn wir thun was recht ist / nach dem wort Johannis / Der gerechtigkeit wircke der ist gerecht / Vnd das die selbig vn̄sern beruff gewis vnd sycher mache.

**Bestehet**



## Artikell Catholischer lehr Widerwertig xxv

Bestehet entlich dar vff/dz wir vnser halb ewiglich vnd beharlich Got vngheorsam vnd widderspennig seyn vnd pleiben solten/ Weil die werck die Gott vonn vnserfordere / solche reyne götliche werck seynnt/ die nitt wir / sonder der heylig Geyst in vns wircken müsse.

Als ob vnser freyer Wille nach der Tauff/ vnd widdergbärt in vns nitt wer *Partiale agens* vn mitwirkend/die gute werck/ Da er doch beuor anders bekäde hat/ Dñ als obe der heylig Augustinus vnrecht gelehrt hette/das Got der Herr durch das erst vnd die zwei leste gepote von vns das nitt erfordere/ das die fleischliche begirlichkeit vortreibe nig inn vns sey/sonder nur das wir der selbigen keyne folg thän / wan sie vns anfehcht.

Das er auch so offt erholt als das wir ewentlich vnserthalbeit Got vngheorsam vnd widderspennig pleiben.

Ist wider das er hienor bekennet hatt/ das in der Rechtfertigung/ vnser gemüte vnd wille durch bewegung des heyligen Geists/ züm vnwillen vnd abscheu der sünde bewegt/vnd zu Got gewendet werde. Item wider das/das vnß in der Tauff cyn neues leben durch den H. Geyst mit getheilt/ werde.

## Von guten Wercken.

Als nur gute werck seyen solten/die in den zehen gepotten befolhen seyn. Vnd das von den überigen werckengeschriben sey/ Vergebens ehren sie mich mit menschen gepotten/vnnd was wider solliche dinge gehandelt werde sey nitt sünde.

Vnd das wir ( wie er sagt ) vns vnnd andere leute plagen solten mit abergläubischen glöbden ( ver stehet die Clöster glöbden ) mit bitfarten/sonderem fasten/mundbetten ( ver stehet das gebet der syebengezeite ) vnder scheid der speisen ( den er vn besserlich nent ) vnd mit anderm abbruch der dingen/die der mēsch mit Got gebrauchen künnt vnd ( wie er sagt ) offt solt.

*Error Iouini  
anti & Actij*

Das fasten vor sich selb/ mit ein gut werck sey/das solichs auch durch gepot der menschen nitt vff gelegt werden sol/vnd das abgötisch sey/mit fasten Got ichts abzuuerdienen.

Das nitt allein eynt vn nütz werck/sonder eynt aber gläubisch/gotlos vnnd verkeret opfer seyn solt das zu den Kirchen/Altären/  
G Clöster



## Artikel Zuceri den vorbekanten

Error Vigiliantij.

Closterbauwen/ Stifftungen/ vnd alles zieren so vff Bein vñ dergleichen gewendt wirdt/ Vnd das Got sölichs nit gefalle/ vnd das man darumb die leute dauon abweisen sölle/ Vnd alles was den leuthen nit nütze/ sey keyn opffer Got gefellig.

Error Vandalensium.

Das nur das zuverschaffen sey/ das das volck eynen erlichen platz hab/ sich zum wort vnd den sacramenten zu versamen/ Sunst weither kirchen oder anders bauwen oder zierenn/ sey Got nit angenehem.

Wölches alles seyner voriger bekantniß vngemäß ist/ Dweil er vormalß gestanden hat/ das die Christglaubigen gelehret werden solten/ das sie nit allein innerlichen/ sonder auch eusserlichen gütten wercken/ vñ nit alleyn denen so Got befolhen/ sonder auch denen die Got gelobt vnd gepreiset hat/ obligenn/ Wie dan dise obgemelte wercke gemeynlich alle seynde/ die der Herr selb gepreiset hat. Matth. 6. & 11. Marc. 10. & 12. Matt. 26.

Item da er hievor bekennet hat das Got den Obern der Kirchen zweierley gwalt geben hab/ Nemlich gotselige Ceremonien/ vnd die Kirchen zucht/ zu verordnen vnd anzurichten/ Vnd das den Obern gebüre darüber zu halten/ vñ den Niderigen befolhen sey den Obern darinn zu gehorsamen/ Vnd das dise eusserliche ordnungen on sünde nit vnderlassen werden mögen/ nisi absit scandalum & contemptus.

## Von der Büßpredig.

Contra catholicā sententiā. Vide Cypr. in sermo. de cleem. itē de lotionē peccatō. itē in serm. de lapsis. & epist. 17. lib. 3. & epist. 4. & 9. lib. 4. Aug. lib. 50. homiliar. homilia 50.

**D**as die Prediger in allem predigen vnd Sacrament vspenden/ wol erklären sölten/ das der todt des Herzē die eynige Büß vnd bezalung sey vor vnserē sünde.

Longe aliter patres, & nouissime Beda in illud, Docētēs eos: serua re.

Das der verstandt grob/ vnrecht vnd heidnisch sei/ vñ eitel heuchelei mache/ die da meynen vnd gläuben/ mann müsse mit gütten wercken vor die sünde gnüg thun vñ die seligkeit erwerben/ Wölchen die predig von vergibung der sünde in Christo/ vnd von gerechtigkeit des glaubens/ eyn lauter thorheit vñ ergerniß sein sölt.

Das die Euangelische predig nit anders sey dan im namē vnseres Herzē Jesu Christi Büßpredigen vñ verzeihung d sünde/ Vñ Büß sey nit anders dan das dem menschen seyn sünde darumb



Vnd Catholischer lehr gantz Widwertig. xxvj  
vmb reuven vnd leidt seyn/ das er dardurch Gott erzürnet  
habe/ mit eynem begeren sich in den gehorsam Christi widder  
vmb zu stellen.

Das die Prediger vor allem vnd alweg die leuthe des gants  
fleissig vnderweisen müssen/ das das erschrockē hertz zu gleich  
sich mit dem Euangelio trösten sol/ vnd im hertzen eyn gewis-  
ses vertreuwens habenn/ das vns der ewig Gott vmb seynes  
Sons willen gnedig sei/ vnd erben mache des ewigen lebens/  
vnd das dis vertreuwen vffschliesse alles vertreuwē vff eigne  
werck.

*Contra Cyp.  
ser. de lapsis.*

*Vide in Aug.  
lib. de fide &  
oper. c. 27.*

Alles wider seyn vorige bekänntniß/ darin er neben der gnügebüung Christi/  
*quæ est propiciatoria culpa*, auch eyn Canonische gnügebüung der zuch-  
tigung/ erkandte hat/ vnd gestanden/ das die bekerung des sünders / so nach der  
Tauf widerumb in grobe läster gefallen/ nit alleyn die reu vnd änderung des  
gemüts/ sonder auch die Beichte vnd das gnügebün erfordere. Item das die gü-  
te werck vnserm gewissen eynen räum geben.

*2. Corin. 1*

Das vns Got gnedig sey vnd annemne nit von wegen vn-  
ser güter werck/ sonder allein vmb seyns Sons willen/ so wir  
von hertzen des gläuben.

*Vide Aug. de  
fide & oper.  
c. 14.*

Das wir vns der gerechtigkeit Christi annemmen mögenn/  
als hetten wir sie selb gethan/ vnd söchs sey die eynige gerecht-  
tigkeit/ Sunst von vnserm thün vnd tugenden sey geschrie-  
ben/ das alle vnser gerechtigkeit sein wie eyn vnflätig kleidt.

Da er doch rei gestanden hat/ das die güten werck durch den heyligē Geist  
nit on mitwirkung vnser freyen willens gewirckt werden/ vnd das Got den  
selbigen lobn verbeissen hab/ vnd grössere seligkeit denen die grössere güte werck  
gethan haben.

## Von der Kirchen.

By disem Artikell lehret er widerwertige dyngge/ als das  
die sichtbare Kirch eyn versamlung sei deren/ so Gottes  
wort vns durch Christū vñ die Aposteln befolhen/ war-  
hafftiglich gläuben/ vñ durch den heiligē Geist newgeborn  
seyndt. Vñ aber gleich darvff als pald sagt er/ dz in sölicher ver-  
samlung

G ij samlung



## Artikell Zuceri den vorbekenneten

samlung dannoch sehr vill bleiben in diesem leben die mit newgebo-  
ren seynd.

Lesst in dieser beschreibung auß / die eynhelligkeit der bekändniß  
eins glaubens vñ gemeinschafft der Sacramēten nach Catholischer  
vnd Apostolischer lehr / Vñ vnzweiffel nit on vrsach / die weil das  
Büch bemelter newwer Ordnüg ein vil ande lehr / auch eyn vill and  
meinung vō gemeinschafft der heiligen Sacrament einhaltet / den  
bey der Apostolischer vnd Catholischer Kirchen herkommen / Wie  
hernaher angezeigt wirdt.

Dar auß dann folgt das ehr / entweder die ihenen / so seyne lehr  
vnd Administration der Sacramēt inhalt berürtts Büchß annem-  
men / vom der Kirchen / so die Catholica heist / außschliesse / oder  
aber das ehr die Catholica nit vor die Kirch Christi halte / sonð das  
nur seyn hauff so seiner lehr wider die Catholische Kirch anhan-  
get / die Kirch sey / vñ nit das Grosse hauff das durch die gātze wei-  
the welt erbauwet ist / vñ in so vil stückē anders glaubt / vñ vō den  
heiligen Sacramentē anders haltet / auch die anders reichet vnd  
empfaht / dan vermuß des Büchs. Welches eben der Donatisten  
ketzerey ist / die durch den S. Augustinum in vill Büchern gewalt-  
tiglich gestürtzet wirdt.

## Von den warzeichen der Kirchen.

**S**chreibt nun vil anders von den zeichen dar bey die Kirch zu  
erkennē sey / Dan er zu Wurms vñ zu Regenspurg vor dem  
Collogo bekennet hat / Dā er lest zwei vō den warē vñ gewisslichē  
zeichē auß / Nēlich den Bādt der eynigkeit / vñ die Allgemeinheit / dz  
ist wie alle Catholici lehren / dz die Kirch Christi nit zu sūchen ist  
bey einē solichen hauffen der sich vō der eynigkeit algmeiner Kirchē  
durch einen eygenwilligen erwelten zweispalt absondert / sonð bey  
der algmeiner versamlüg aller Christen menschen / So durch die  
weite welt in eynigkeit des glaubēs / gemeinschafft der Sacramen-  
ten / vnd des frydens auß gebreytet ist.

## Von den Sacramenten.

**A**ls die gläubigen im alten Testamēt in iren Sacramenten  
leben so vil empfangen habē / als die jetzigen gläubigen in den  
Sacramentē des newwen Testamēts / Darhin er ziehet dz sie ein-  
erley geistliche speiß vnd tranck mit vns gnossen haben solten. Da

*Ecclesia ag-  
noscutur Au-  
tigitate. Vni-  
uersalitate,  
et Consensio-  
ne. Vide Vin-  
centiū Lirinē-  
sem.*



## Vnd Catholischer Lehr gantz Widwertig. xxvii

Da er doch hie zuvor bekennet / das die Sacramente des newen Testaments freyzei-chen seynde der gnaden / die nie allein wie ihemge deuten / sonder auch die rechtfertigung geben vnd heyligen.

**B**iget das dz alt Testament von dem Newen derhalb nit vnderscheiden werde / das das Alt der Buchstab / vnd das New der Geist sey / Sonder das das Alt eben so wol begreiffe die verzeihung der sünde vnd die gemeinschafft des heyligen Geists / als das Newe.

Welchs offentlich wid die Epistel zän Hebreern vñ die zweite zän Corinthern ist.

Da er zu Wurms / vñ folgendes zu Regenspurg / vor vñ in dem Colloquio / erkennet hat dz sieben Sacramēt seynd / lehret ehr nu / dz nur zwei Sacrament seyn / Die Tauff / vñ das Sacrament des leibs vnd blüts Christi / vnd dz außserhalb sölicher gar weinig Ceremonien / die der Herr selber verordent hab / nichts eüsserlichs von vns im newen Testament erfordert werde.

Do er zu Wurms bekandt / dz die gemeinschafft der heyliger Sacrament nach Apostolischer vnd Catholischer Lehr eyn warzeichen sey der Catholischen Kirchen Christi / Da lehret er jetzunder vil anders / De re Sacramentorum / von dem wesen der heyligen Sacramentē / dergleichen vō der Administration vñ reichung der selbigen dan die algmein heylige Kirch thüt / wie hernaher in specie folgt.

### Von der Tauff.

**D**as die Tauff die sünde ires wesens halben nit hinnēme / sonder nur das wircke / dz dieselbige dem getaufftē zur sünde nit gerechēt werde / obe sie wol noch wesenlich pleibe / wie hieoben bey dem Artikel der Erbsünde / söliche seyne Antilogi weither angezeiget worden ist.

Da er doch hievor eynn anders bekennet hat / Nemlich das die Erbsünde durch die Tauff getilget vñ vngnommen werde. *ic.*

Das die newgebornen kindlin in massen wie auch wir / vergiffet vnd verunreinigt seyn solten. Gibbt so vil zünerstehen / als solte dz kindt vor der Tauff nit allein entgelten der sünde vnd vngerechtig-keit Ade / sonder auch seyner Eltern vnd des ganzen Volcks sünde.

Wil das bey dem Tauff gebetten werden sol das Got das kindt sölicher sünde alle / nit entgelten lasse.



## Artikell Buceri den vorbekenneten

Da er doch vor bekennet das die Erbsünde inn den newgebornkindlein eyn plosser mangel der urspruncklicher gerechtigkeit sey / vnd den kindlin allein von frömbder schult wegen des Adams so vff sie erbet / zugerechnet werde.

Thät die Catholische form vnd Ordnüg zu Täuffen / schier mit allen alten gotseligen Ceremonien (wie die in algmeyner Kirchen von zeiten der Apostolen her kömen seynd / ab. Nemlich die Exorcization / das ist die ernsthaftte beschwerung / vnd das eüsserlich zeichen der Wegblasung des Teuffels / Die vilfeltige berührung mit dem zeichenn des heyligen Creutzes / Die gibüg geweihts saltz. Die handtauslegüg / Die auffhüng der ohren / Die berührung mit dem spychel / Die Consecration des Tauffbrunnen. Das 5. Oly Catechumenorum / Vnd das heylig Chrisma / Das weisse Tauffkleid. Verendert das wider sagen vnd die bekantnis der Patten. Wil das die patten vor sich vnd in irem selbs namen widersagen / vnd den glauben bekennen sollen. Lest schyr alle solennes orationes vnd gebeder so in der Catholischer Kirchen herkömen / gar auß / Richtet andere seyns gefallens an / vñ gibt daneben eynem jeden Pharher / so dieser seiner vnordnung folgen wurde / heym / berurte seyne neue erdichte form vnd gebeder zulengen vnd zukurtzen.

Alles wider das er vor bekennet hat / das die Ceremonien so bey reychnung der heyligen Sacramenten in der alten Kirchen geübt / vnd vff vns kömment seynd eynn sondere gotseltgkett anzeigen / Darumb sie dan / wie sie eyngeisset / reyn vnd lauter gehalten werden solten.

## Von der Firmung.

Wyl in dieser neuwer gnanter Ordnung nit / das die Firmung eyns vonn den götlichen Sacramenten sey / Nimbt hin die Consecration vnd allen geprauch des heyligen Chrysams bey diesem Sacrament / wider die zuuor bekante Auctoritet algmeyer Catholischer Kirchen / ja achtet das 5. Chrisma vor eynn vnnützig zeichen / als dz zu eynem schweren vnglauben in der Kirchen geratten seyn solt / Gedencft des eyntrucken des creützes an die stirne mit nichten.

Wil das die Confirmation mitt eynn Werck sey das den Bischoffen eygentlich zustehet.



## Vnd Catholischer lehr Widerwertig xxviii

Da er doch im Colloquio vor gut angesehen/ das es der Confirmation halb gehalten werden solt/wie solichs in eynem Canone Concilij Aurelianensis/verordene worden. Welcher allegiert wirdt in c. vt Ieiuni, de consecra. dist. 5. Der helet aber am ende also: *Quia nunquam erit Christianus nisi confirmatione Episcopali fuerit Chrysmatus.* Dan es wirdt keyner eynit volkommener Christ seyn/er werde dan durch die Bischoffliche firmung mit dem Chrysmata gesalbet.

Verwirfft die firmung so den vnmündigen kindern geschicht.

So er doch im Colloquio gestanden / das die firmung der vnmündigen kinder nit verdampft werden solle/byß zu anderer Ordnung eyns generall Concily.

Will das alle Ordinantz wie alt die auch ist seyner neuwerung weichen solt. Thut die Patten bey der firmung ab/Richtet neuwe fragstück zu/wider die Catholische Ordnung / Als das man sollt die jungen wen sie nu zu iren mündigen Jaren kömen seindt/ noch erst fragen/ ob sie wolten da beypleiben das ire patten vor sie am Tauff versprochen haben.

*Error ab ir-  
ratus per Bea-  
rengarium.*

## Vom Sacrament des leibs vnd blüts Christi.

Wyl das die kinder/in der vermeinten firmung die er gern anrichten wült/wider die Christliche vñ Catholische lehr allgemeiner Kirchē/bekennē solten/dz mit brot vñ wein gegeben werde die gemeinschaft des leibs vñ blüts Christi/als obe wein vnd brot durch die Conlecration nit verwandelt wurden. 2c. Das vom Sacrament nichts behaltent/ eyngesetzt oder jergens hingetragen werden solt/dieweil solichs dem wort Gottes nit solt gemess seyn. Vnd dz darumb die jene die anders thun durch das wort gerichtet vnd ewiglich verdampft werden solten.

Da er doch Eurer Key. Majestat (wie ob gmelet) im Colloquio anders hat bekennen müssen.

Das die jene dis Sacraments myßbrauchen solten/ so dar bey stehen vnd dasselbig on Sacramentalische Communion vnd niesung ansehen/ vnd dauor kniehen.

Da



## Artikel Buceri den vorbekanten

Da er doch hievor als eyn vorgeschlagen mittel von diser seiten/nit gestriten hat das bey vns Mess gehalten wurde on Communicanten/doch in beiseitlicher anwesenden/die zum wenigsten durch ire bewilligung sich diser heiliger speiß geystlich theilbafftig machten. Vnd da er auch E. R. Vat. bekennet/das der Herr Christus/der sich im Sacrament darstellt/angebettet werden soll.

Wil nun nit (wie er doch gleichermassen E. Key. Maiestat auch hievor bekennet hat) das das heilig Sacrament/inn der kirchen consecriert/vor die francken verhalten/zu denselbigem bracht/sonder bei den francken/zu aller zeit/wen des von nöten/vffseyne neuwe weis in häusern zugericht werden solle. Verdambt daneben die Allgemeine Kirch/von wegen der vorstellung vnd umbtragung des heiligen Sacraments/Vennet dieselbigen (so mit kerzenlichtern vnd leiblichen diensten beschehen) nit eynen geringen mißbrauch/Vnnd das darumb sollich vorstellen vnd umbtragen hinfuro gantzlich solt hinterlassen pleiben.

Das die rechte wirkung vñ das hauptstück dis Sacraments sey/dz Christus vns daselbst gebe alles dz er durch seyns leibs vnd seyns blüts auffopfferung am Creutz/verdient vñ erworben hat/Als die verzeihung vnser sünden/denn ewigen bundt Göttlicher gnaden / dieselige kindtschafft Gottes / vnd dz wir Gottes kynder vnd Erben/vñ seyne/des Herren Christi/mit erben seynd.

Da doch zu erlangung diser gaben/nit eygentlich dis/ sonder die Sacrament der heiliger Tauff vnd Penitenty veroident seyn/ Vnd er/der Bucer/vor dem Colloquio selb bekande hat (wie dan auch der Catholischer Kirchen lehr ist) das dis Sacrament eygentlich dahin diene/ das wyr dem Herrn Christo durch seyn heilßam fleisch vnd blät nit alleyn geystlich/sonder auch leiblich vereynbaret werden/vnd das wyr dardurch krafft bekommen zu dempffung des Fomitis. So ist auch offenlich wider die Schrifft/das die jene so noch mit tod sünden beladen/on vorgehende vollenbrachte besserliche Bäß/zu diesem Sacrament gehen solten.

Von der heiliger Mess.

Thüt



## Vnd Catholischer lehrt Widerwertig xxix

**E**r thut die heilige Mess wie die in Apostolischer vnd Catholischer Kirchen bis her gehalten ist/ab.

Richtet eyn new form oder weis an/wie das Abendmal zu halten sey/Durch welche der heiliger Canon der Mess verworffen wirdt.

Darinn auch die Consecration des heiligen Sacraments/ (on welche der leib vnd das blüt Christi nit zu gericht werden kan) auß gelassenn wirdt.

Vnd zu deme des Sacrificij oder der opfferhande nit gedacht wirdt. Ja er nymbt die opfferhande Allgemeiner Christlicher Kirchen hyn/Wil nit das der leib vnd das blüt vnsers Herren Christi Got dem vatter in der Mess sol vffgeopffert werden/weil Christus das Sacrament alleyn zur Communion sol eingesetzt habe. Nent allein der Kirchen opffer das jene/welches vor die armen geopffert wirdt zur almussen.

Gedenckt in seyner erdichter newwer form weder der Mütter Gottes/noch der heiligen Apostolen vnd Martyrer/noch auch der verstorben in Christo mit nichten/ Ja thut das gebet vor die lieben seelen der verstorben (als vnuortreglich) ab.

Alles wider seyne vorige bekänntiß von der Mess vnd opfferhande der heiligen Kirchen/Auch zum theil wider das er E. R. W. im Colloquio/ sampt seinen mitgesellen/von der Consecration bekennet hat.

## Von den Messen on Communicanten.

**V**erdambt die Messen so gehalten werden on Communicanten. Da er doch vor dem Colloquio / als vor eyn nit vnbequemb mittel zur vergleichung/zugelassen hat/das die Priester an diser (der Catholischer) seiten/so dises heilig opffer on Communicanten haltē/mit den bewesenden/die zu der opfferhande ire bewilligung andechtelich im geist thun/durch die Protestierenden nit geschulten werden solten als ob sie vnrecht thätē.

## Von eyner gestalt.

Verdambt die Allgemeyne Kirch/so das heilig Sacrament den Laien nur vnd eyner gestalt reichet/ Nennet solchs einen  
h misse



**Artikel Buceri den vorbekanten**  
misbrauch/in den letzten zeyten durch warlosigkeit der Vor  
steher der Kirchen eyngerissen.

Da er doch vor bei dem Artikel von der Kirchen bekennet hat / das Goe  
tlicher Kirchen diese seyn Höliche onselbare vnd vnbetrugliche verheissung ge  
than habe/das dieselbige des Geists der warheit nimmer entraten noch man  
gelen solle.

Vnd wil das eben den Laien das Sacrament gereicht wer  
den müsse wie es Christus seynen Apostolē gereicht hat / Ob  
vns auchgleich eyn Engel vom Hymel oder ein Apostel anders  
lehrte oder gebüte/Vnd das derwegen nit anzusehen sei/ was  
in aller welt in namen des heiligen Abendmals hienor gehal  
ten worden/oder noch gehalten werde.

Vnd das die Obhern in dem das sie das sacrament in einer ge  
stalt bis her gereicht/die stat Christi nit vertreten / sonder  
Gottes gebot vmb menschlicher satzung willen verworffen/  
vnd sich schuldig gemacht haben soltē am leib vñ blüt Christi.

Da er doch vor dem Colloquio zu Regensburg bekante / das dem zwey  
spalt in diesem Artikel damit abzuhelffen were / so die Kirch frey mache das  
Sacrament in Eyn oder beider gestalt zu empfangen/Vnd das der gebrauch  
der Kirchen bis her gehalten nit freuentlich verdampt werden solt.  
Deshgleichen da er des gestanden hat/das Christus den Vorweseren der Kir  
chen die gewalt geben hab/die eusserlichen weis vnd gestalten / so auch in Götts  
cher schrift vserpflichtlich dargeben/nach der regel des glaubens vnd liebe zu rich  
ten vnd zu üben/Wie solichs nach gelegenheit der zeyt vnd stette am besserlig  
sten zu seyn erfunden wurde. Wie dan auch offenbar ist/ das seyn des Büt  
ters hauffen vil eusserliche/das der Herr Christus bey seine Hölichen Abt  
mal gehalten/bei irem genanten Nachmal nit halten. Zu deme das er nit sa  
gen kan das die wort der die der Herr Christus im Abendmal zu seynen Aposto  
len geredt/ gepots weis zu allen Christgläubigen/beide mans vnd weybs bil  
den eygentlich geredt seyn solten/Dweil darvß folgte / das auch den weybern  
gebotten were den leib vnd das blüt Christi zu Consecrieren.

**Vom Sacrament der Büss vñ Absolucion.**



Vnd Catholischer lehr gantz Widwertig. xxx.

**E**r zelet das Sacrament der Penitenz vnd Absolution  
mit in den zal der Sacrament der heiliger Kirchen.

Vnd wider die Beicht lehret er/das hinfuro niemandts zu er  
zelung seyner sünde verstrickt seyn solt/sonder nur eyn gemei  
ne demütige bekänntnis thün/das er gesündigt hab.

Fordert keyne Büßfertige Satisfaction/sonder wil das der  
Pfarher (on vflägung derselbigen) deme der sich in gemein an  
saget/die vergebung der sünd verkündigen solt. In summa hal  
tet die Satisfactionem Ecclesiam vor eyn menschē sündlin.

Alles wider das er beuor von dem sacrament der Büß vnd der Beicht bes  
kennet hat/Vnd auch vō der Disciplin des volcks/als nemlich/Das die jenen  
so offentlich gesündigt haben/zu gemeinschafft der Kirchen nit che widder vff  
genommen werden solten/dan so sie jre *Exemologein* gethan/das ist jre Büß  
fertige Beichte volbracht/vnd darvff die versönung von der Kirchen erlangt  
haben.

### Vom sacrament der Ordination.

**I**n seyner gnäter neuwer Ordning zelet er die Ordination  
mit vnder die Sacramenten der heiliger Kirchen.

Lezt zu das on die Bischofliche Ordination vngeweis  
hete personen sich des Ampts vnderziehen. Alles wider seyne vori  
ge bekänntnis.

Gibt zu/ja reizet die weltlichen/die Diener geistlichs städts  
disey seyten/ von wegen seyner lästerung die er vff sie wendt/  
jrer Authoret/Ambts vnd güter zu entsetzen. Vnd sonder  
lich in seinem büchlin/Was im namen des H. Euangelij jezüt  
zu Bonn im Stiff Cöllen gepredigt wirdt.

Fordert die vflägung Bischoflicher hände nit/Geschweiget  
des gewalts der in der Ordination den Priestern gebē wirdt/  
den leib vnd das blüt Christi zu Consecrieren/Der doch sunst  
bei niemants ist noch geseyn kan/dan denen die zu Priestern  
geweiht werden.

Vermischet die gewalt der Ordination vnd Jurisdiction/  
vnderlich in bemeltē Büchlin/Was im namen des Euangelij etc.



## Artikell Buceri den vorbekenneten

Thüt nur meldüg vß einsezüg der Pastörē/ Als ob die Prierliche Ordinatio nur bestüde in dē Pfarliche Amt/ vñ als ob die andn Ordines keine Ecclesiastici Ordies oß weihügē werē.

## Vom Sacrament der Ehe.

**I**n dem Amt die heilig Ehe nit in zal der sieben Sacramēten. Ob er nun auch der meinüg sei/ wie er dan zu Wurms vñ im Colloquio (wo sunst seinē worten zu glaubē) war/ da er frey bekennet/ dz eyn Christ zu eyner zeit nit mehe dā ein einzig eelich weib haben möge/ dz weiß er / vñ Gott besser.

Item ob er noch halte dz die Ehe ein ewige feste zūsamensfüngung sey/ eins mans vñ eins weibs/ Die auß keiner ander vrsachen den allein des Ehebruchs halber zūentscheidē/ solchs weiß er auch am besten. Aber dieweil er die Ehe vnder die Sacramenta nit zelet/ wie er doch im Colloquio des nit in abrede gewesen ist/ so gib ich zūbedenckenn / was in diesem seyn eygentliche meynung sey.

## Vom Sacrament der Heiligen Öligung.

**D**ies heilig Sacrament verwirfft er in bemelter newer Ordnung ganz vnd gar.

Ob er wol im Colloquio bekennet/ das das selbig ein Sacrament sey/ begründet vff die wort des heyligen Apostels S. Jacobi/ die er vns auß dem befehl Christi verlassen hab. Vñ dz dz Öly/ diß sacraments eufferlich zeichen sey.

## Von Ceremonien/ breuchen vñ übungen der alter Kirchen bey reychung der Sacrament etc.

**S**olche übungen thüt er in der newer gnanter Ordnung/ schier alle ab.

Da er doch im Besprech bekennet hat / das solche alce gebreuch so vff vns kommen/ ein sondere götseligkeit anzeigen/ vnd das darumb dieselben nach alter eynsezung vnd lauterkeit erhalten vnd geübt werden solten.

• Von



Vnd Catholischer Lehr gantz Widwertig. xxxi.  
Von 8 lateinischer sprach in 8 Kirchen. 2c.

**W**yl in der neuwer gnanter Ordnung / das alles in Teutscher sprach die das gemeyn Volck verstehen künde / verhandelt / Ja das die worter des Abentmals in Teutscher sprach mit dapferkeit gesungē werden sölten / Wider Ordnung vñ gebrauch der alter Kirchen.

Da er doch im Besprech / die meynūz im nit gar mißfallen lassen hatt / das in der Lateinischer Kirche die Lateinisch sprach behaltē würde / wo man sunst das Volck almal in der Predig verichten ließ / von dem / wes in verrichtung der Mess vnd Sacramenten gehandelt würde.

Von verehrung der Heyligen.

**E**rent inn der neuwer gnanter Ordnung die lieben heyligen fast schmehlich vnd mit grosser neidischer vnd hoher verkleinerung / die Todten. Item die Todten menschen / Item die Verstorben heyligen.

Sagt das es eyn böse gewonheit / ja eynn mißbrauch sey / wenn man bitte von denen mā nit bitten sol / Als wenn mā die heyligen anruffe das sie vns bey Got vorbitten. Vnd darzu / das solichs thūn / sünde sey / dieweil wir keynen befehl hetten die verstorben heyligen anzuruffen / auch dweil in der schrift keynn gebet funden werden solt / das sich vff eynigen heyligen reimete / Darūb wir dan keynen heyligē anruffen kōntē / wenn wir schon gern wōlten / wo wir nach Gottes willen gedechten zubitten / Vñ welcher die heyligē anruffen wōlt / das der solchs allein thūn müsse mit menschen gedichten / vñ das solcher mißbrauch (wie ers nent) gewältiglich gestürzt werden solte durch gotts gebot. Vnd dz die Predicanten sich befließen sölten / die leuthe von anruffung der heyligen abzuweisenn. Ja das den ihenen gesteuert werden solte / so hilff bey den verstorben heiligen sūchen / weil wir bei keiner Creatur oder vorgegibnen hulffent im himel oder erden (wie er sagt) wider trost noch hilff sūchen noch annemen mōchten / auch nit als durch mittel dardurch Got solchs wirckt.

Ja das die rechte / nōrige / heilsame Lehr vnd anruffung Gottes grausamlich vertunckelt seyn solt / durch die grosse schreckliche abgötterey (wie ers nent) so geūbt worden sey von wegen oder in anruffung der todten menschen.



## Artikell Buceri den vorbekenneten

Vnd das Got im anderen gepot vns hab willen anzeigen die abgötterey so begangen werden solt / so mann vnder stehe Gotteshilff vnd gaben zuerlangen durch andere Creaturen / vnd so wir trost vnd hilff süchen wölten bey Patronen / Vorsprechern zc. Vnd das vnchristlich vnd dem wort Gots entgegen sein sol / wen man Got bittet vff fürbitt vnd verdienst der Heiligen vns etwas züuerheit. Alles wider das er vor bekennet hat vom verehrung vnd anreden der Heiligen / hieoben am xviij. blat der erster seiten.

## Vom Heylthumb.

Error Vigilantij.

**E**xredet an fillen orten der neuwer gnanter Reformation gar verachtlich vō den Reliquien der heyligen / die er nent die todten beyn.

Sagt das bissher aberglaubisch gewesen sey / das die leut zu zierlicher erhaltung der heyligen gebein / etwas geben.

Das aber glaubisch seyn solt / das bitfarten dorthin geschehen. Desgleichen das vor eynen mißbrauch zu straffen vnd abzuwenden sein solt das etliche meinen / als ob jr gebet von wegen der Stret (als bey dem gebein der heiligen) ehe erhört werden solte / weil solchs ein schwere verletzung vnd abbruch sein solt der gnaden Gots vñ des verdiensts Christi Jesu.

Alles wider das er zu vor vom Heylthumb bekennet hat / hieoben am xvij. blat der zweiter seiten.

## Von Bildern.

Error damnatus in Concilio septimo vniuersali Niceno.

**D**as wo man den Bildern einiche ehr beweiset / dz solchs ein Götzendienst sey / den Gott ganz ernstlich verpottent hab / Vnd das man dardurch öffentlich sündige wider das ander gebot / da der herr spricht / Du solt dir keine bylder machen / dich vor jnen mit neigen.

Alles wider das er zu vor vom Bildern bekennet hat / hieoben am xvij. blat der erster seiten.

Vñ das solchen laster die jene begehen solten die vor den bildern liechter anstechen / reuchen / niederknien oder sie schmucken.

Wider das Concilium Nicenum septimū, Darin der rechter verstand bemelts gepotts / Vnd wie diese dinge (nur zu gedechtnis des das die bildnis vns bezeichnen) gotseliglich geschehen mögen / vnd weich vber tausent jar in der kirchen Christi geschehen seyn / erkleret vnd dar than wurd.

Post



Vnd Catholischer lehr Widerwertig xxxij

Von dem Bande der lieb vnd  
Fridens ꝛc.

**S**At meinen gnedigsten Herrenbericht / das seyner Churfurst.  
G. in keynem wege gezymmen müge vff einicher menschenn  
gemein / oder besonder gütbeduncken vnd gefallen eyliche stunde  
zuerziehen.

Da er doch vor bekennet hat / das da in sachen der Religion streit vorfelt /  
die sachen an incher vnd grössere Kirchen / vnd wo es von nöcten / an die erkent-  
nisß algemeyner Kirchen geschoben werden solten.

Das eyns jeden Bischoffs städt / grad / recht vnd macht in sey-  
nem Bisthumb in allem dem / das zu dem Bischofflichen Amte ge-  
hört / als groß wie des andern / vnd aller ding gleich sey.

Das eyns jeden Bischoffs Amte vnd befelch so vil vermöge als  
des andern / des geringsten wie des meysten / Vnd dz der eyn Bis-  
choff / gegen den anderen wan gleich der das götlich wort vnd die  
regel der Vätter überschritte / nitt anders zu thun hette / dan inn zu  
ermanen / vñ wo dan derselbig / den selen nit besserte / das als dan  
die sachen erst an eyn Prouincial / darnach an eyn National Cöcily /  
zugelangen werem . Weithers hette der Bischoff zu Rom ver-  
mügeder Canonum nitt zuthun / Wie er dis in die lengd in seinem  
Büchlin / Was in namen des Euangelij zu Bonn ꝛc. angibt.

Wider das er vor bekande hatt von dem *Hyerarchico Ordine* der G.  
Kirchen / vnd der reitrefligkeyt des Römischen Patriarchen.

Von Ceremonien.

**D**As das newwe Testament nichts eüsserlichs erfördere / auß-  
serhalb gätz weinig Ceremonien / die der Herr selb verordnet  
habe / Nemlich die Tauff / vñ das Sacramēt seynsleibs vñ blüts.

Wider das ehr bewei von den syben heyligen Sacramenten / vnd vom  
andern gemeynen Cerimonien bekennet hat / hieoben am xvj. bladt / der j. syten.  
Vnd



## Artikel Zuceri den vorbekantenn

Vnnd das dis Testament die gläubigen vnn allen menschlichen satzungen gefreyet vñ der freyen regierung des heiligen Geists zugestellet hab / Also dz sie nit weither verstrickt seyn solten sölicher menschlicher Ordnung zu geleben / dā als vill sie sich dere auf freyem hertzen vnnd geyst vngedrungen zu besserung des nechsten vnderwerffen.

Vnnd das darumb die Prediger die leütthe mitt keynen dingen beschweren soltē / so zu der Pedagogy gehören / Als dā alle gepot von Ceremonien / Opfern vnd fasten / gesetz der leiblichen reynigung / vnderscheidt der speysen / vnd alle Ordnungen vnd weisen der eufferer gericht vnd Policeyen seyn solten.

Vnnd thut darüb auch in dieser neuwer erdichter Ordnung schyre alle gotselige Ceremonien bey reichung der heyligen Sacrament / in algmeyner Christlicher Kirchen herkömen / ab / Ja verkleint die heylige Sacrament in jñ selber / außserhalb der Tauff vñ Eucharistia / Bey denen er doch auch die Catholische lehr von sölicher Sacrament wesen vnd krafft / vnd darzu die Catholische form vnd Ordnung dieselb zu reichen vnnd zu administrieren / vmb keret. Des gleichē was Ceremonien bey der heyliger Mess in der Catholischer Kirchenn herkommen seyndt / verendert er gar inn eynem andern ritum / so bissher in der Kirchen nit gebraucht ist.

Alles wider das ehr zuuor vonn der heyligen Kirchen vnd dere Vorwesern Autouitet vnd gwalt / Auch von Ceremonien vñ Kirchen zuchte bekennet hat.

## Von der Disciplin oder Kirchen zucht.

**S** Wecht den Schlüssel / den mänet Iurisdictionis / Abstrickt den Obern den gehorsam der Nideriger / wie auch obengemelt.

Benimbt den Obern die gwalt / die eufferliche disciplin zuuor ordnen vnd darüber zuhalten / Als das dz fasten bey niemands mit gepott möge erwecket werden.

Item das die heyligen Vätter keyn fasten gepotten / sonder nur darzu ermanet habē solten / vnd dz darumb vnser gnedigster Herr / als eynn diener des neuwen Testaments / des Geists / vnd nit des Bächsta-



Vnd Catholischer lehr Widerwertig xxxij  
Büchstabens/niemandts wisse gepot zu Fasten vff zu legenn/  
vnd jemandts gewissen darmit zu verstricken.

Das der vnderscheid der speiß eyn vn besserlich/ nichtig/ vñ  
vergeblich dyng sey/vñ dz darüb vnser gnedigster herr vō vn- Error Actij  
& iouiniani.  
derscheidt der speysen niemandts ichts zu gepietenn wisse.

Alles wiß das er beuor von der Kirchē Auchoutet vñ zucht bekennet hat/  
am xvij. blat/der erster seyten.

## Vom Priesterlichen Coelibat.

**L**est in der gnanter Ordnung denen so bereidts im Coe-  
libat vermöge der Catholischer Ordnung der Occidenta-  
lischer Kirchen zu Priestern worden seyn/zu/ sich zu be-  
weyben/Auch die personen zu vermeinter Ehe zu behaltē/die  
sie zur vnehe schon habē/So ferz doch sölichs jnen die angezo-  
gen Visitatores zu lassen.

Vnd das dergleichen die Canonici/ vnd andere so in Stiff-  
ten seyndt thün/vnd gleichwol bei den Stifften pleiben/vnd  
irer Prebenden jr lebenlanck gniessen mögen.

Wid seyne vorige bekänntiß vom Priesterliche Coelibat/hicobē am 18 blat.

## Von den Closter glöbden.

**A**ls die Closterlente/so zum Closter lebē nit willig seyn/  
Quit vff zu haltē/sonß wo ire freunde willens werē sie zu  
bestattē/der Closter glöbdē frei gelassen/vñ mit vorstre-  
ckung etwas stewr von jren Clöstern/jnē vergündt werdē solt  
sich in ein gemein Christlich (dz ist weltlich) lebē zubegebē. Error Iouiniani.

Vñ das in die Clöster hinfuro so wenig personē eingnommē  
werdē sollē / damit vō dem jährlichen eynkömen etwas überigs  
pleib/den jenigen so armüts halb in die Ehe nit bestattet wer-  
den könten/damit zu stewr zu kommen.

Vñ das hinfuro die jenigen so sich in die Clöster begeben/ mit  
den Votis oder glöbden die man Substantialia nent/ nit verknü-  
pfft/sonder deren überhaben solten werden.

Vnd das die Clöster nur zu Schulen vnd zu vfferziehüng der  
jugent erhalten werden solten.

Das sich die Clöster mit der lehr vnd Ceremonien diser sey-  
ner newer erdichter Ordnung gemef halten solten.

J Vnd



## Artikell Buceri den vorbekenneten

Vñ das in meyns gnedigsten herze freier gwalt vñ macht stehen solt/die Closterleut vñ dē Clöstern zum pfardiest zuordnē.

Vñ das die so in Clöster genömen werden/globē solten/wen sie vñ den Clöstern zu Kirchen oder andn notwendigen dienstn gefordt wurdē/sich darzu gütwilliglich gebrauchē zulassē.

Wölches alles wider die alten *Canones*/die doch Bucer hievor/vñ auch im *Colloquio* selb begert hat widder in brauch zu brengen/vñ seyner eygē bekänniß von Clostergläubden/zuentgegen ist. Siehe hieoben am xvij. blat.

## Von Concilien.

**D**as meynem gnedigsten herzen in keynem wege gezimert wülte vñ einicher menschen gemein oder besond güt dūcken vñ gefallē einige stundt zu verziehē oð vñ zu haltē.

Da er doch hievor bekennet hat/das die streittigen Artikel/wo von nöten/ an eyn General Concily gelanget werden solten.

Hat meyn G. herzen geraten das Provincial Conciliū/darzu sich seiner Churf. G. Dhomcapittel vñ Clerisy (so ferz die newerungen abgestelt wurden) vñ newē erbotten/abzuschlagen.

Wid sein vorige bekändniß vñ d Provincial Concily versamlūg. obē fo. 8.

Hat meyn G. herz geratē/die Ordenliche Appellatiō durch seyner Churf. G. Dhomcapittel/Clerisy vñ Vniuersitet/von disen vñ andern newerūgen/durch sein verursachē vñ bösem bericht vorgnömen/an die gebürliche Oberkeit (nach den altē *Canonibus* gebürlicher weis beschehen) zu Refutiern vñ abzuschlagen. Wider sein vorig bekändniß/das Widēlich Appelliert/vñ in sachē nach vñweisung der alten *Canonum* erkandt werden solt.

## Vom Bann.

**D**as der Bann die Bürgerliche gemeinschaft nit verhinderen solt/sond das die gehorsame gliedmassen der Kirchen mit den gebänten in der weltlicher regierūg/in kauf fen/verkauffen/vñ dergleichen sachē/gemeinschaft habē vñ halten mögen. Da er doch hievor bekennet hat/dz die Bännigē nit allein von den Sacramentē/sond auch vñ d Christgläubiger gemeinschaft abgehalten werden sollen.

End des Bucers Vnchristlicher Antilogy vñ widersprechung des senen so er beuon in gehalten Gespräch vor Christlich bekennet hat.



Vñ Catholischer Lehr gantz Widwertig. xxxiiii

**N** Vp diesem bericht haben E. Kei. Maieft. nun ganz klärlich zu sehen vñ eigentlich ab zunehmen/ ob nicht der Bucer gegen E. K. M. Secretary/ vnd mir/ zu Wurts/ vñ sunst auch folgēds zu Regensburg/ vil cyn anders bekennet/ dan er folgēds zu Bon in seynner predig/ schrifften/ büchern/ vñ andern thün/ vñ sonßlich in der vermeinter neuer Reformation/ vñ nament meyns gnedigste herre vñ gāgen (derē er wie obgemelt/ als vñ seynē rath vorgegnomen/ gestehet/ vñ im sampt etlichen andern seinen gesellen durch den Hedionē in einer vorrede an hochgemelten meynē G. herre in die vertentschte Ecclesiastica Historia kürzlich vñ gangen offentlich zugeschriben wirdt) gelehret vñ erzeiget habe/ Vñ obe ich nit je billich vñ Christlicher pflicht/ vñ dere verwādnis nach/ damit ich jertz hochgemeltē meynē G. herre/ zu dem eynē Erwidigen Dhomcapittel/ Clerisey vñ diesem löblichen Erzstift zugethā/ vor Got vñ den mēschē schuldig gewesen sei/ dise Antilogi/ vnbestēdigkeit vnd widwertigkeit/ vñ sonßm befehl wolgemelts Dhomcapittels myr vñffgelegt seynē E. G. vñ dē semplichē Stēdē dis Erzstifts/ sie vorß gifftriger/ betruglicher/ versürischer Lehr vñ gefährlichē rathschlegē des mans/ trewlich zu warnē (vorstehēde perikel/ zertrēnung/ verderbung vñ vnderganck dises Erzstifts/ so darvñ gewißlich erfolgen würdē/ zu verhüten) offentlich anzuzeygen.

Vñ weil dan E. K. M. söchs alles in der warheit also wie obgemelt erfindē werden/ vñ beides zum grossen theil berichte seyndt/ vnd im fall der notzurffe weicher gar leichtlich berichte werden mögen/ So byn ich zweiffels frey/ dieselb E. M. werden erstlich mich von des Bucers freunlicher clage/ zugelagter calunnie/ ja seynem mātwilligem trāgen/ wol gern vnd gnedigst erledigē/ Vñ darzu eyn gebürlichs Keyserlichs eynsehens haben/ das ich seyns scheltens halber hinfuro ferret vnbelestigt pleibe. Sunst weichen anzeig zu thün warumb dise obbemelete stück/ vñ anders (so der Bucer newlich in diesem Erzstift/ on zweiffel mehres theils on eygētlich wissen vñ befehl hochgemelts meyns gnedigsten herren des frōmen fursten/ zu lehren vnd eynzuführen vnderstanden hat) der Christlicher vnd Catholischer Lehr zu wider sey/ ist meyns achtens gar vnnoēn/ Weil söchis hievor durch den Catholischen Gegenbericht eyns Erwirdigē Dhomcapittels/ vñ das *Judiciū Cleri & Vniuersitatis* der Stac Eöllen gnāgsam an tag gethan ist/ vnd noch vil überflüssiger vñ der heiliger geschrifte vñ den H. Vātern an tag gethan werden mag/ wie dan auch gewißlich beschēben wirdt/ wo er (der Bucer) seyns lästerens vnd scheltens feyn ende machet. Bis her sey geantwort vñ das erst stück. J ij



# Antwort vff das ander stuck

Buceri angebens.

**A**lyther vff das ander stuck/des sich Bucerus von mir in bemeltem seynem Büchlin / mit vntrewer preisung / ja warer lästerung meiner person / vernennen lest / zu kommen / Belangend die kuntschafft vnd freunt schafft so er hiebeuor mit mir gemacht vnd gehabt / vnd wes güts zu vergleichung der streittiger Religion er sich zu myr (der in auch hochgelobt haben solt) versehen / Vnd hinwider wes er sich gegen mir vñ vil anderen der Catholischer seiten zu allemalen / on alle weither vertroöstung (wie er schreibt) vernennen hab lassen ic. So wil die notturfft erfordern E. Keyserlicher M. hier vff eynen waren / gewissen vnd beständigen Gegenbericht ergangner geschicht / so vil möglich / in der kürze zu thun. Vnd halten sich die sachen in massen wie folgt.

Als E. K. M. nach dem zu Augspurg Anno 1530. vñ nachfolgendes zu Regenspurg Anno 1531. gehalten Reichstagen / sich widderüb in ire Hispanische Künigreich verfürget / habet sich die sache vnser heiliger Christlicher Religion (wie dieselb E. K. M. am besten wissen) in Teutscher Nation fast seltsam begeben / also das sich vilerlei dyngge dem Augspurgischen Abschiede stracks zu entgegen / zu getragen / vñ die absonderung vñ Catholischer Religion vñ Allgemeiner Kirchen Ordnung / selenger je grösser vñ geschwynder / in vñ durch sölichs E. Keyserlicher Maiestat abseyn / worden ist. Darüb dan nit eyn geringes schrecken über alle Gotliebende Catholische leuthe / so sich vor sölicher zertrennung bisher kün haben vffhalten mögen / gefallen ist.

Vmb die geserliche vnd arbeit selige zeit / hat hochgemelter meyn G. herz / durch wolgemeltē Graff Wilhelmen zu Newerarr / vñ herren Bernhardten vom Hagen / Doctor / Dhomherren vñ Probst ic. seiner C. G. Cäzler / vmb mich (wie wol vnsgeschicktē) werbē lassen / dz ich mich (da ich sunst zu vor in selbigen dienst / doch auß erhalb Hoffss ware) in de Hoffdienst begeben



geben wült. Welches ich dan / aber nitt on meyne beschwoerniß ge-  
than. Als ich nun ghen Hoff kommen / so seynd domals neben ge-  
meinen Reichs vnd andern diß Erzstiftis besondern sachen / schir-  
vff allen dere zeit gehalten Landtagen diese zwei nachfolgende Ar-  
tichel vornemblich für gefallen.

Nemblich vñ züm ersten wie doch durch Hochgmelte meynen  
gnedigste herren mit zuthun der Hochwürdigē in Got / zu Lutrig /  
Vtricht / Münster / Osnabrug vnd Minden / seyner Churf. G.  
Comprovincialen Bisschoffen / Desgleichē auch seyner Churf. G.  
Erwürdigen Dhomcapittels / Prelaten / vñ algmeiner Cleresey der  
Stat vñ Stiffis Cöllen / eyn sölich Christlich vñ Catholisch eyn-  
sehens beschehen möcht / dz diese Hochlobliche Cölnische Prouintz  
vñ diß Erzstift bey Christlicher vñ Catholischer Religion / in ge-  
purendem gehorsam beider geystlicher vñ weltlicher der Christen-  
heit Obern / der Bäßtlicher heyligkeit / vnd E. Key. Maiestat /  
bis zu weither algemeiner Ordnung erhalten werden möcht / dem  
Almechtigen in eynem stillen ruwigen leben in aller gotseligkeit vnd  
Erbarkeit zu dienen.

Züm andern wie auch das Geistlich vnd Weltlich gericht vnd  
Pollicei in diesem Erzstift dermaß möcht angestellet vñ refoirmi-  
ert werden / das sölich jederman zu erhaltung vnd bewarung des  
seynen / furderlich vnd vnbeschwerlich were.

Vff diese beyde Hochwichtige Artickel / wie doch den selbigen  
eyne Christliche / Catholische / billiche / tregliche vñ leidliche maß  
zutreffen were / Hat hochgmelter meyn gnedigster herr zu der zeyt  
mehmals an mir vnd andern seiner Churf. G. Rāthen gnediglich  
begert / neben den überigen vns obgelegten geschessenen eynn fleissig  
nachdencken zu haben / Vnd so vil mir Got gnad verlühen hette / et-  
was vffs Pappir zubringen. Wiewolich nu neben andren Rā-  
then domals in vilfeltigē besüchungen allerley Churfürstlicher vnd  
anderer Tage gebraucht / vñ mit täglichs furfallendē Hoffsachen /  
heufflich beladen / worden /



## Answer vff das ander stuck.

So habich doch noch dar zu vff seyner Churf. G. gnedigs ange-  
synnen / als eyn vnderthenig diener auß schuldiger gehorsam / vnd  
als der je gern vor meine kleyneheit gesehen das es Christlich vn̄ recht  
in diesem Erztziffst zuginge / mich des auch (so vil doch mein vnge-  
schicklicheit erreichen möcht) inn dem forchten des Herren vnder-  
nommen / hab nach meinem einfalt zusamen getragen die Canones  
Concilij Prouincialis / so darnach vnder seyner Churf. Gnaden  
Anno, xxxvi. gehalten sampt eyner angehengter Vnderrichtung  
Christlicher lehr / vnd dem Tyttel, Institutio compendiaria doctrinae  
Christianae in Concilio Prouinciali pollicita / Hab daneben ge-  
stelt eyn Teutsch Büchlin vnder dem Tittel / Des Erztziffsts Cöl-  
len Reformation / der weltlicher gericht / Rechts vnd Pollicy /  
Im jar xxxviij. im Truck außgangen. Dar vff auch folgendes auß  
sonderm befehlh meins gnedigste herren mitt hochgmelts meins gne-  
digen Fursten vnd Herren des Herzogen zu Göllich / Cleue vnd  
Berge zc. Rättern vff etlichen der wegen beschehen beytünfften /  
vmb eyn einhellige vergleichung in diesen beyde Articklen / in beider  
Chur vnd Furstenthumben / (so Got die selbig het verliehen wöl-  
len) innmeynem beysein fleissig gehandelt worden ist.

Das ich nu alhie / meynen namen an Tag thū / des ich sunst die  
tage meyns lebens zuthūn nit gemeint gewesen / geschicht auß der  
ursachen / das ich Schrifften vnd brieff hochgmelts meins gnedig-  
sten Herren gesehen / dar in vns andern seyn Churf. Gnad jeron-  
der (so dannoch inn dem gehalten Prouincial Concilio eygner per-  
son selb presidiert / vnd die gefaste Ordnung verlesen vnd publiceren  
lassen haben) schreiben vnd vermelden thūn (weiff nit auß welcher  
leut neidischer anreizung) das bemelt Prouincial Reformation  
mehe vff etlicher leute hefftig vnd vnnachlessig anhalten / dan auß  
seyner Churf. G. eygner bewegnis / inn der selbigen namen im  
Truck außgangen sey. Weyll dan nu seynn Churf. G. die selbig  
Reformation von sich vff etliche leut vnd dere hefftig vnd vnnach-  
lessig anhalten wye bemelt schreiben außfürthūn schribenn /

So



So wil mir nit anders gebüren/dan in deme/meins thuns/so vil  
 mein person belangt/vor E. Key. Maiestat bekandt zu seyn/son-  
 derlich weikon das nitt vermircket werdenn mag/woher die kunt-  
 schafft die Bucerus mit mir gemacht/verursacht worden sey. Dar-  
 umb ich dan gern gestehe/das ich solche Prouincial Reformation  
 vff empfangen befehl durch verliehung des Herren/auf der heylig-  
 ger geschriffte vñ dem einhelligem verstadt der heyliger Väter/mei-  
 nem einfalt nach zusammen getragē. Welcher begriff aber folgendes/  
 als paldt derselbig gestelt worden/mit seiner Churf. S. domals we-  
 senden Vicario oder Suffraganeo/nemlich Weylandt herren Qui-  
 rino Bischoffen zu Cyren. (der ein man grosser lehr vñnd eins shar-  
 pfen verstandts vñd vrtheils war) Auch dem Erwürdigen domals  
 wesenden Rector/vñd andern hochgelerten vñnd gotseligen Theo-  
 logen der Vniuersitet dieser stat Cöllen/ehe der im Prouinciali Con-  
 cilio, vñd folgendes durch die Trüek publiciert/fleißlich durchlesen/  
 beratschlagt/gebessert/vñd bewilligt worden ist.

Gestehet aber dis / mit dem vorbedinge / wie solchs auch in der  
 vorrede Institutionis doctrinae Christianae dem Cöcilio angehengt/  
 in namen meus gnedigsten herrenn/gefürwardt ist. Das ich alles  
 was darin gemelt (so fill mein person belangt) des Apostolischen  
 stüls/vñd yetz angesets allgemein Concily Determination vñd er-  
 kentnis / gantz vñd zūmal/als ein gehorsamer C. holicus wil vn-  
 derworffen haben. In tröstlicher verhoffung/obe ichs gleich nitt  
 allenthalb recht getroffenn (wie nit wonder wer / das in solcher eyl  
 vñd beladung / so vilfeltiger myr domals obgelegten anderer neben  
 gescheffrē/durch mich vil vbersehē wordē wer/sondlich zu Hoff-  
 do ich meine bücher nit beyeinander gehabt) das gleich wol mein ge-  
 treüwer Christlicher fleiß/mühe vñ arbeit bey dem Apostolischen  
 stül vñd dem Oecumenico Concilio vñd allen gütherzigen Catholi-  
 schen leuten/nitt so gar übel solle angesehen werden. Weil ich dan  
 noch bericht wordenn / das solch Buch erst in Italia zu Venedigen  
 mehrmals/vñ nūn auch zu Lyon in Franckreich nachgedrückt sey.  
 Zu deme das es durch etliche hochwürdigste Cardinal vñnd Bis-  
 schoffe/so eyner vorbundiger lehr / fromkeit vñnd gotseligkeit / bey  
 gemeyner Christenheyt höchlich berümbt / als sonderlich durch  
 Weylandt/den frommen gotseligen/darff sagen heyligen/Cardia-  
 lem Contarenum/Vñnd die noch lebende Cardinales, Sadoletum /  
 Vñnd Polum,vñnd Episcopum Veronensem,



## Antwort vff das ander stuck.

Desgleichen durch vill andere gelehrte vnd Catholische menner / mit  
eyner Nation / als vnder andern F. Ambrosium Catharinum Ita-  
lum / D. Arnoldum Tongarum / D. Iohannem Cocletum. ja Wy-  
landt Doctor Johan Ecken / vnd dergleichen vil mehr / Ja auch  
durch Doctor Jacoben Ompfalien (so jezunder meines gnedigsten  
Herzn Cantzley verwaltet) wol etwas über gebür gelobt vnd ge-  
priesen worden ist / dere Testimonia zum theil hinder myr seynd.

Auf was  
vorgheben  
ursachē vñ  
wieder Buc-  
er mit dem  
Scholaster  
erst künst-  
schafft ges-  
macht hab.

Nun vff denn Bucer zu kommen. War istts das nachhaltung  
bemeits Prouincial / Conci'y / vnd nach der handlung / durch beyde  
Churfürsten Pfaltz vnd Bradenburg zu Franckfort in sachen der  
Religion gepflegen / der Tag zu Hagenaw / noch in abwesen E.  
Key. Maiestat / vmb vergleichung der streytiger Religion / ange-  
setzt vnd vorzognommen worden ist. Ob ich nun wol vor sollichem  
tage durch Hochgmelten meynen gnedigste herren des stetigen hof-  
diensts / vff meyn vnderthenigst ansuchen / widderumb gnediglich  
verlassen. So haben doch seyn Churf. G. an myr / als dem jenen  
so derselbiger inn zu samentragung der Ordnung des Prouincial  
Conci'y / zuvor gedienet / gesynnen thün / mit denselbigen hin vff zu  
bemeltem Hagenawischem Tag zu ziehen. Vlleicht meinend / wens  
es daselbst zur handlung keme / etwas mit myr / als noch dere zeit  
bey den Lutterischen Predicanten vn bekanten vnd vnuerhasseten /  
zuerhaltung Christlicher vergleichung / aufzurichtenn.

Als man nun dahin kōmen / habenn seyn Churf. G. beider seits  
gelerthen etwan des eynen theils / etwan des anderen / zu sich in ire  
Herberg beruffen / vnd vnder anderen auch den Bucer / den ich be-  
vor nie myt ougen gesehen noch einyche künstschafft mit ime gehabt.  
Vnd haben sein Churf. G. nach allerley gesprechen mit ime gepfle-  
gen (dabey ich nit gewesen) myr angezeigt / dz sein Churf. G. in zu  
Christlicher vnd annemlicher vergleichung des hochnachtheiligen  
schwebendē zweispalts / wie er sich vernem̄e lief / mit vngeneigt  
befunden / Nu wer man darumb da / vnd solt etwas fruchtbar  
gehandelt werden / so müsten die gelehrten beider theil mit eynader  
reden vnd eynand hören / Denmach segen seyn Churf. G. vor nütz  
vnd dienlich an / so der Bucer mit myr vnd anderen Räten auf die-  
sen sachen zusprechen begerē würde / solichs ime nit abzuschlagen.  
Wiewol



Wiewol ich nu bey mir wol bedencken können / dz mir / als der keyn Theologus / vn̄ der sachen nit gnüg verstandig / hoch gefertlich wer / mich mit sölichem Man / der nun etlich vil jar den handel vff ihener seyten / zū Strasburg vornēblich / getrieben / in gesprech eyn zulassen. So hab ich doch meinem gnedigsten herren das entlich nit wissen zu weygern. Gedacht dweil man allenthalben Christlicher vergleichung so hoch begirig (darumb dan auch sölicher tag angesetzet) wer dan dar zu etwas thun v̄nd befördern möcht / das der selbig eynn güt heilsams v̄nd löblich werck / v̄nd das jenig darumb man da zugegen / thete. V̄nd das v̄lleicht seyn möcht das der Bucerus als eyn klägsumiger / nu selber befünde / dz jr / der Lütterschen Predicanten ding / welchs sie erstlich vn̄uerrüssftiglich v̄nd vnbedeulich / auch vn̄erforscht der algemeiner Christlicher kirchē / Catholischer lehr v̄nd Ordnung (wie sie selber gestehen müssen) angefangen / nit bestehen könt.

V̄nd sey darzū destoener gewesen / Dieweil obgemelter weylant Doct̄or Iohannes Eccius Theologus myr zū meiner erster ankunfft ghen Hagenaw / die Acta des gesprechs der vierzehē Verordenten von Churfürsten v̄nd Stenden zū Augspurg / Anno 1c. xxx. gehalten / sampt seynem außzüg / wo Chur vn̄ Fürsten jenes theils mit iren verwanten / dom als eins oder v̄neins mit Christlicher kirchen gewesen / cōmunicirt / v̄nd mitt getheilt hette / Hab gedacht wen ich bei deme nur pleibe / dz von wegen der Catholischen Stende einmal zū Augspurg / nit on vorwissen E. Key. Maiestat / gehandelt v̄nd gewilligt / so könt ich mich in kein wege verlauffen.

Nach dem nūn der Bucer am aller ersten zū myr kommen ist / hat er angezeigt / wie geneigt er wer vor sein person / dahin zū handelen helffen / damit dem grausamen zweispalt der streitiger Religion einmal abgehulffen / vn̄ Christliche vergleichung wid̄ getroffen würdt. Hat meins gnedigsten herrē fürkerten fleiß hoch gerühmt. Darvff er aber von mir zur antwort empfangen / Wer zū solchem nottürffigen v̄nd heilsamen werck etwas güts thun könte / der were es zu thun schuldig. Mein gnedigster herr hette Anno 1c. xxxvj. ein Provincial Concily zu Cöllen gehalten / welches folgendes sampt einer Institution Doctrinae Christianae im Trück außgangen / dar in hetten sein Churfürst. G. angezeigt / wie sie meinten das v̄o dem hauptstücken vn̄sers heyligen glaubens v̄nd Religion in der selbigen Erzstift v̄nd Prouinz / gelehret / die heilige Sacrament gereicht /

Was der  
Bucer mit  
dem Scho-  
laster geredt

K Und



## Answer vff das ander stuck.

Vnnd die mißbreuch so wider die alte Catholische ordnung vnnd in nachlässiger übung des gotts dienst / auch in sytten vnd sunst befunden / abgestellet vnnd in besserungbracht werden möchten / bis zu weitherer Ordnüg. Solichs Büch wölt ich jme wol schēcken / das zu besichtigen / vñ myr daruff hinwider seyn gütbedunckens anzuzeigen. Das hat er also zu hohem danck angenommen / vnd dß Büch von myr empfangen.

Als er nūn wider zu myr kommen ist / vnd ich in gefraget hab / wie jm vmb meins gnedigsten herren Provincial Reformation be- dencht / hatt er geantwort / Wölt nūr Gott das die Reformation bey den eüweren so weit erhalten vnd ins werck bracht were / Es wüdt aber (sagt er) bey den eüwern der maß nit leichtlich erhalten werden mögen. Daruff ich jme hinwider geantwort / Das meyn gnedigster herr schon die Visitation vff solch gehalten Provincial Concilium vorhanden hette.

Darnach ist er abermals zu myr kommen vnnd sich mit myr in ein gesellig gesprech eingelassen / fast vß allen Articklen darumb der yezig streit ist / vnnd schier nach ordnung wie die Articklen hievor nach einander gesezt seindt / Do hab ich jm mein einfeltige meinüg vff solche Artikel alle / nach lauth vnd einhalt bemelter Institution Doctrinæ Christianæ angezeigt / Vnd mich daneben alles in dem / was ich in den Actis zu Auspurg / vnd Weylandt herren Eccj Extract vff der Catholischer seyten gewilligt besonden / gehalten. Vnd so vil ich in dere zeit vernemē können / hab ich nit gespürt / das er meyne meinung in villem anfehret / sonder er beschloß alles dabyn vnd sagt / wölt nūr Got das man durch eyn solichen Christlichen gesprech / da der eyn theil das ander gütlich anhörte vñ vnderrichtet / in Gottes forcht vnderstunde eynander auf dieser vneyngkeit / mit Christliche eynigkeit widerumb zu helfen.

Der gleichen worter werden on zweiffel obgemelter Cölnischer Cantzler / vnd Doctor Bartholomeus Latomus / so jezund wider in / auß Christlichem eyffer die feder wetzet / vñ andere so dere zeit etliche mal darbey waren / noch wol eyngedenck seyn.

Dis ist die kündtschafft die ich vff gnedigs begerē meyns gnedigsten herrē mit jme zu Hagenaw gemacht. Vñ wie wol ich auß solicher gehabter vndredüg etwas mehe verträöstüg gegen in / dā ande seins theils / gefasset / so hab ich doch domals mich dar vff nichts verlassē / Dweil mir seine Bücher vñ schriffte so er zuvor gemacht /  
in vn-



in vnzelligen stücken auch domals vnd folgendes/nie gefallē haben/  
wie mir der Cölnischer Cantzler eyynn glaubwürdiger gezeug seyn  
wirdt/ Denn ich hernaher meyne Censuras vff etliche seyne Bücher  
gezeiget / vñ sonderlich vff eyn Büchlin / welches vnder eynem er-  
dichten falschen namē des Autors / nēblich / Warmund Lutholdt /  
ausgangen / Vñnd aber syether dem durch den Cantzler vñ mich /  
wan wir daruō zū rede worden / offte mit dem namen Lügimüdt /  
vnd villicht billicher / gñent worden ist.

Ich möcht auch zu Bucers vñ seiner gesellschaft freuntschafft  
so seher geneigt gewesen sein / ich wer vō Hagenaw / da ich so lāg  
gelegen / je ein mal gen Straßburg (welche weidliche Stat ich nie  
gesehē / vñ aber domals dieselbig in vier stüde zu pferde het erreichē  
mögen) gerittē / nur die Stat zubesichtigen / welches ich doch allein  
vō wegen meydung vñ hassung der Secten vnderlassen. So byt  
ich auch weder zu Hagenaw noch ander s̄wo zu dem Bucer oder  
zu seyner gesellschaft in jr herberg oder gewarsam mit in ichts zure-  
den niemals gangen oder kōmen / Sonder ehr hat mir allezeit vnere-  
fordert nachgelauffen / Wölt Got / do ers nit trewlicher meinte / er  
wer daheim pliebenn / Des wer ich folgendes vil hertzleidts / mühe  
vnd arbeit / vnd villicht auch bey etlichen falschs verdachts überig  
plieben. Doch es hatt mich villicht der Almechtig Gott / durch dis  
sewr versuchen vñ probieren wōllen / dem ich auch ümmer vñ üm-  
mer dāck sagen sol / dz er mich vor diesen leüten bis vff heutigen tag  
erhalten / Vñnd mich dannoch im werck / die warheytt dis seynes  
worts erkennen lassen hat / Dz beerstigung gedult bringe / die ge-  
dult erfahrung / die erfahrung aber Hoffnung / Welche mich nit lest  
schamrodt / noch zu schanden werden.

Serer vō Hagenaw ghen Wurms zū kōmen / ist nit on / dz hoch  
gmelter mein gnedigster herr mich abermals vermōgt / nebē Grass  
Diederichen zū Manderchiedt / vnd gedachten seyner Churf. G.  
Cantzler / vnd demherren Prouincial Carmelitischen Ordens ob-  
gmelt / den gesprechtag daselbst angesetzt / zubesuchen. Als wir nu  
dabin kōmen / seynd wir Catholici etlichmal beyeinand in das Pre-  
diger Closter erschiene / vns vnderredt / vñ auch eynhelliglich ver-  
glychen / wie die sachē anzufahen. Bei welcher versamlüg der Pro-  
uincial / Cantzler / vñ ich / vō wegēmeins gnedisten herrē gewesen.

Als sich aber darnach die sachē fast verweileten / vñ der anfang  
verzohē / So ist gmelter L. K. Mai. Secretary Herz Gerhardt



## Antwort vff das ander stuck

Weltwisch/etliche mal zu vns Cölnischē komen / vñ mit vns kundtschafft gemacht. Weilnū auch der Bucer gehöret / dz der selbig herr Gerhardt ein fürtrefflicher man in den sprachen / sondklich der Hebreischen wer / vñ darzu ad res gerendas nit wenig geschickt / mag er vñ sein kundtschafft sich beworbē haben. Vñ als er die erlangt / sich bey jme angiben / wie beuor bey myr zu Hagenaw beschehen / Als ob ers so gar getrewlich meinte / Ja dz er die vergleichung der Religion / wo möglich / gern mit sein blüt vñ leben erkäuffen wölt. Mit erpietüg wes er darzu vnier thun vñ helfen künde / solchs mit höchstem fleiß zubefordern / Nocht jm villicht auch angezeigt haben / wie er dergleichen gegen myr zu Hagenaw vermeldet hett.

Vñ deweil dan die hädlung sich in die lenge verzohē / zu nit gerin ger beschwerung E. K. M. Cömissarien vñ der Stende / So begerte er wol (wie er domals sagt) dz der herr Secretary vñ ich / insampt noch einem hochgeachten scheidbaren Man jenes theils / an hören / vñ vns mit jnen in ein verträwt gesprech einlassen wölten / solten spüren dz sie es trewlich meinten / vnd dz den sachen leichtlicher dā man villicht meinte / nach E. K. M. beger / durch Christliche vergleichung solt gehulffen mögen werden.

Darauff ist der herr Secretary / doch nit on fürwissen seiner herren bewegt worden / solchs mir zu kenne zugeben. Ich habens aber gegen den hean Secretary mich dis anfangs beschwert / aber mals bedencend allerley geferligkeyt / der man solcher leühte halber zubeforgenn / Doch hab ich zu lest gesagt / ich wölts mit dem Graffen zu Mander scheidt vñ Cölnischem Cantzeler / den ich zugeben / bedencken / vnd jm folgendes daruff mein meinung entdecken.

Als ich nū dis den beiden herren / mit denen ich dorthingesend / eroffnet / haben sie sich lassen beduncken das solchs keins wegs abzuschlagen. Man wer ye darumb da / Man müste alles versüchen was zu der sachen diene / damit man der verirten vñd verwirten Teuscher Nation wider zurecht helffen / Vnd E. Key. Maie. ganz Christlich vñ Keyserlich fürhaben befördern möcht / In sondheit wā bemelter herr E. K. M. Secretary mit darbey wer. So künthe ye der ein dem andern alle zeit aller handlung ware zeugnis geben / vnd wer on alle sorge einichs verdachts / mit weitherer bewegüg.

Vff solch gütbedunckē / haben der herr Secretary vñ ich vns mit dem Bucero / vñ dem man den er zu sich gnömen in eyn geheim gesprech (weiss der Herr) güter Christlicher / getrewer vñ vndertheniger



theniger wolmeinüng gegē Got vñ *L. K. M.* eingelassen. Welches mir noch vor mein person nit leid ist/wiewol es dohin wieder Her Secretary vñ ich gehoffet/nit geratē. Dā in solchē gesprech hat *s* Bucer nebē seym gesellē alle vñ jede artikel (so hie beuor als Catholischer lehr nit vngemes / nach eināder erzelet seyndt) frei bekenēt/vñ sich die selbigē nit misfallē lassen/Des wirt er nit leuchē kōnnē/ So hab ich *s*wegē sein hādē so vil vñ weit/dz ich nebē gmelte *L. K. M.* Secretary sein bewilligüng solcher artikel zum weinigstē vor sein person über in erweysen kan. Zu dem tragen auch wolgmelter Graff Dieterich zu *N*ādscheid/vñ *s* Cōlnischer Cāzler solchs alles güt wissens.

Vñ über dz wirt onzweiffel mein *G.* her mir des gern gestendig sein/das ich seiner *C. G.* do sie mich abermals vñ den gesprechtag zu Regēsburg zu besūchen zu sich erfordt habē/in bei sein seiner *C. G.* Hern Coadiutoris, wolgemelts Graff Dieterichē zu *N*āderscheid/vñ gedachter Hern Eberhart Bilck Theologen vñ Provincial/des Hern Cāzlers/vñ *M.* Hermā von *M*ōnster *s* heiliger Schrifft Licenciat/vñ Pastor zu *S.* Cōlūben in Cōln (den allē ich domals des Bucers hādē/die sie wol kēnnen/gezeigt) vermeldet hab/dz *s* Bucer solche artikel gmeltem Hern Secretary vñ mir zu Wurms bekenēt/vñ vor seyne person als Christliche bewilligt hette. Des sein *C. G.* de zeit er frewt gewesen/vñ dem vō *N*āderscheid/Provincial/Licentiaten vñd mir (die sein *C. G.* gen Regēsburg domals abfertigte) in befelth thete/wo die dinge beiden Protestierenden dahin zu brengen/das man solchs nit abschlüge.

Was aber *s* Bucer weiter vertrōstüg wol grössern leuten dā dem hern Secretario vñ mir zu Wurms gethā/dz gebürt mir onterlaubniß nit zu schreiben/wer auch nit nüzlich *s* seßn zu befelhen/sond darzu gehörte mehe *L. K. M.* Inquisitiō/so ferz sie doch die selbig vō nōten achteten/vñ gebürlich eynsehens.

Bissher von meiner Conuersierüng mit Bucer zu Wurms.

Weiter vff Regēsburg zukōmen/darff degen *L. K. M.* keiner langer anzeigung. War ist. *L. K. M.* haben domals den Hochwirdigen in Got vatter vñ hern/*S.* Juliū Pflug/waren Cōfirmierten vñ bestetigten zu *N*eumburg *z.* den hochgelehrten/theurē/frōmen vñ getrewen Prelatē (davor in der Bucer selb in seinen schrifftē / auch nach dem / do er schon folgends seyns Bisthumbs durch die abtrūnnigen Luther vñ *A*mbstorff

Was zu Regēsburg gehandelt.



## Answer vff das ander stuck

mit gewalt verdrungen/gehalten hat) vñ mich/ über vnser bei der vnderthenigst vñ hohe entschuldigūg/ gegē E. K. M. vñ den Catholischē Stendē beschēhē/ neben obgemeltē Herrn Io hāne Eccio Theologo/ zu dem Regēsburgischē Colloquio, vñ we gen der Catholischer seitē verordēt/ Darzu dan wir beide vns von lauters gehorsams wegē haben gebrauchen müssen lassen.

Was wir nun sampt Herrn Eccio/ so lang er gesundt vnd bei vns verließē/ in solchem Colloquio vff die Artikel des Buchs/ so E. K. M. vns den Colloquentē zuberathschlagē habē thūn übergebē/ gegen Bucer vñ seine zwei zugeordentē Melanth. vñ Pistoriū vernemen lassen/ solchs ist E. K. M. Präsidentē/ Commissariē vñ Auditoren/ so solchem gesprech beizusein/ vñ dē selbig anzurichten vñ anzuhören verordēt worden/ meinē gnedigsten vñ gnedigen herren/ vñ gūstige freunden noch wol bewußt/ Vñ was meinūg beide Herr Julio Cōfirmierter zu Neūburg vñ ich des mals gewesen/ vñ ich meyns theils noch sei/ vñ nit zweiffeln das Herr Julio gleicher meinūg auch noch sei/ da von künfte hochgemelter Gotseliger Cardinal Cōtarenus (weñ er durch den Herrn ins ewig lebē noch nit erfordert were) vor jemandts gūte gezeugniß geben / Vñ ist gleichwol zu dem die selbig vnser meinūg dem hochwürdigsten Cardinal Mutinēsi, vnd Magistro sacri Palacij noch wol bewußt.

Nit on ist/ das ich mich meiner mir sehr wolbekanter vngeschicklichkeit halber/ nimmer zu solchem Colloquio hett brauchē lassen/ wo ich nit zu vor die gātze vngeszweiffelte verhoffnūg gehabt/ es solt d Bucer bei allē erkeñten artiklē zu Wurms/ bestāden seyn. Das er doch nit thete/ vñ darūn mehrmals durch obgemeltē E. K. M. Secretarien/ geschultē wardt/ Wiewol er doch solche sein Cōtradiction im Colloquio/ bei seinē angezogē treuwen dmaß gegen vns entschuldigt / als dē dieselb der verhoffter vergleichūg entlich nit solt nachtheilich oder hindlich sein/ mit allerlei vertroöstung/ on not hie anzuzeigen.

Weilādēt Herr Eccius ist bei dem Cōfirmiertē zu Neumburg Herrn Julio/ vñ mir/ im Colloquio über dem buch biß zum artikel De sacramēto Eucharistie, vñ biß mā angefangē hat zu Disputieren die wörter des Artikels (nimirū pane & uino in corpus & sanguinē Dñi trāsmutatis & trāsubstātiatis) gefessen/ vñ sich mit vns vor vñ vor eyner meinūg verglichē/ wie noch mit etlichen Annotationibus seiner eigen hand/ hing mir wesend/ zubezugē/ Auch hochgemeltē hern Präsidentē vñ auditoriū wol bewußt ist/



Vnd hat eyn sonder gefallen gehabt / ann obgemelts Herren  
Prouincials vñ meynem fleiß / dz wir domals eyn grossen hauf  
fen der ältisten heiligen Vätter / beide der Occidentalische vñ  
Orientalischen Kirchen sprüch / vmb zu erweisen das die Trā  
substantiation im Sacrament / vñ zeiten der heiligen Apostell  
in Catholischer Kirchen / bis vff vnsere zeite / gleichhelliglich  
geglaubt / vnd gelehret were / zusammen getragen vñ Annotiert  
hatten / Welche Sentētie wie wir die zu samen getragē / noch  
vorhanden.

Aber in solcher Disputation ist er mit einem schweren Feber  
überfallen / also das er nit länger bey dem Colloquio hat gesein  
können / Welches der Cōfirmierter zu Neumburg / vñ ich / vns  
domals höchlich beschwert empfunden / Vñ darüb E. K. M.  
Präsidenten vñ Cōmissarien vnderthenig vñ dienstlich gebet  
ten / das Colloquium (bis er widder besser thete) vffzuschieben /  
oder je (wo das ümmer nit geseyn könt) vns eynen andern The  
ologen in seyne stat zu zuordnen / Wölchs wir aber nit erhaltē  
mögen / Dweil E. K. M. President vñ Cōmissarij besorgten /  
das solchs zu lägwiriger verziehūg des Colloquij (so bereidts  
etliche wochen geweret) gereichen wurde / Vnd darüb entlich  
von vns haben wolten / dasselbig vort zu Continuerē / Damit  
E. K. M. / vñ die Stende / nit länger vffgehalten / vñ zu den  
überigen Articlen (darüb der Reichstag vffgeschrieben) sordere  
lich geschritten werden möcht .

Des wir vns doch auch vff solche ermanung noch nit begebē  
wolten / ehe wir beide zu dem Eccio an sein bedt gangen / vñ im  
solch anlangen vñ gesinnen angezeigt vñ eröffnet hetten. Der  
wegen er vns dan daselb fleißig gebetten / das wir wülten an  
sehen seine jezige vnuermögliechkeit / vortfaren / vñ von seinem  
wegē mit das best thūn / bis er besser thete / wült er alsdan wid  
derüb neben vns alles thūn was im möglich / Vñ so wir raths  
bedürfftē / hat er vns an hochgemelten seliger gedacht den Car  
dinalē Contarenū / vñ Magistrū Sacri Pallacij gewisen / Dem rath  
wir auch bis zu endigung des Colloquij also gefolgt haben.

Darnach ist er wol etwas ands gesinnet wordē / vñ durch an  
reizūg etlicher leuth / od sunst (weiss nit warüb) verursacht / dz  
Büch so E. K. M. vns den Colloquentibus übergeben / in eynn  
zweiffel zu ziehen / vñ etwas zu lästern / auch in den punctē vñ  
Artikeln die er zuvor im Colloquio eyne mit vns gewilliget /  
villeicht



## Antwort vff das ander stuck.

villeicht das er besorgt hat/so ferz E. K. M. die verglichen artikell sampt dem Apostolischen Legato vnd Stenden entlich bewilligten/so sölten die Protestanten damit nit wöllen gesetiget seyn/sonder darüber noch mit jren nebē artiklen auch hin durch reissen/Vnd darzu die Predicanten/das jenig was verglichen/in kunfftig zeit vil anders wöllen Glosieren vnd deuten/dan es durch vns verstanden worden.

Key. Maie  
stat gezeug  
niß von des  
Cöfirmer.  
zu Neumburg/  
vnd  
D. Gröp-  
per hand-  
lung.

Doch dem sei wie im wöll/E. Key. Mai. habē Churfürstē/  
fürstē vñ gemeinē Stendē/durch jren Viczkanzler Herrn Jo-  
han von Naues/vff dem grossen Sall zu Regensburg mündt-  
lich vñ schriftlich anzeigen lassen/wölcher gestalt sie hochge-  
melts Confirmierten zu Neumburg/vnd meyne handlungen  
im Colloquio geübt/befunden/Nemlich das E. M. mit anders  
gespürt/dan das wyr beide verordenten/vns/der selbigen be-  
felh/vns vffgelegt/trewlich vnd vnuerweiflich gehalten/auch  
die wege damit der jetziger zweispalt in vnser heiliger Religi-  
on hingeleget werden möcht/mit allem Christlichen/getrewli-  
chen vñ vnderthenigsten fleiß/gethanem befelch nach/gesücht  
hätten/Wölch auch E. Keiserlicher M. von vns zu gnedigstē  
gefallen gericht were. Das E. K. M. also Churfürsten/Für-  
sten vnd Stenden wülten angezeigt haben/Damit wir bezur-  
ter vnser gehorsamer vñ gepflegener getrewer handlung hal-  
ber/in keinen verwiß oder nachtheil gesetzt wurden.

Wie die Ac-  
ta des Kes-  
genspurgis-  
schē gespre-  
ches/durch  
Bucer edies-  
et/gestellt.

Also hat sich die handlung zu Regensburg zugetragen/Vnd  
wölt Got das die Acta daselb/getrewes fleiß beschrieben we-  
ren. Dan die Acta die der Bucer zu Latyn vñ auch zu Teutsch  
beschrieben/vnd im Trück vßgehen lassen hat/die hab ich erst  
nach fleißiger besichtigung dermas befunden/das jnen allent-  
halb vnd durchaus keyn glaub zu zustellen ist. Sonderlich hat  
er in den Teutschen Actis vil zusamen getragē/das sich vil an-  
ders zu getragen/Vil erkläret/das Herz Julio vnd ich jm nimm-  
er gestehen werden.

Ich wil dismals seyner anhenge/die er bei jm selber erdicht/  
geschweigen/In sonderheit da sich dis eygentlich thüt besyn-  
denn das er auch in den Lateynischen genanten Acten / die er  
Ediert



Ediert hat/dz Lateinisch büch durch E. K. M. den Colloquenten übergebē/wie dz derselbig E. K. M. nach dē gesprech durch vns die Colloquēten beider seits/wider vberantwort/nit gar aller worter vnuerädert gelassen hatt. Zu deme das er volgēs dasselbig durchauf nicht trewlich vñ wie es zwischen vns den Colloquenten zu beiden seitten gemeint vnd verstāden/in die Teutsche sprach übergesetzt hat. Darumb solichen Acten wie er sie beschreibet/als jetzt gerürt/nit vil zu glāuben ist. Wiewol ich anfangs eyn anders gemeynt gehabt/ehe ich dieselbigē mit fleiß besichtiget vnd examiniret hatt.

Dergleichen ist das er in berürttem seynem Büchlin jungst vffgangen (darin er meiner wie obgemelt ongutlich gedenckt) darff angebe/Als ob er myr vñ vil andern an der Catholischer seiten/mit höchstem ernst zu almalen bezeugt habe/das mā sich weder mit Got/noch mit seinem theil einicher vergleichung od beständigen friedens zu versichen hette / wo man an diser (der Catholischen) seiten nit drey stuck erlangen möcht. Erstlich das die reine Christliche lehr nach dem wort des Herzen allē halb im Reich vorgienge/ vñ das klar vnd getrewlich gelehrt wurde/dz wir allein durch vnsern Herrn Jesum Christū from vñ selig werden/so wir an in warlich gläubē. Nemlich mit solchem gläubē der durch die lieb thätig sei/zu allen gütē werckē. Zum andern/das die heiligen sacramēt vñ kirchen gepreuch vñ übungen/derselbigen lehr gemey/nach der eynsetzung Christi/vñ wirklicher beforderung dieses gläubens / vffgespendet vnd verricht wurden. Zum dritten damit man Priester vñ Diener haben möcht eyns gütē gewissens/die gemelte lehr vñ Sacrament mit allem kirchendienst trewlich/vñ in heiligen vnsträflichen leben dem volck darreichen vñ verrichten möchten / Das darüb auch die heilige Ehe zugelassen wurde / allen denen die sich zu dere geschaffen vñ berüssen/ vñ on die vnsträflich zu leben nit begabet befunden. Vñ das ich dise drei stuck also (wie er schreibt) von nöten seyn erkennen solt/vñ die zu erlagē/ zu Regenspurg getrewen fleiß ankeret hette. Vñ das er weiters weder mit noch einichem Man vfferden/nie vertröstung von Christlicher vergleichung mit seinem theil/gethann/ oder auch kōnden oder sollē thūn. Dis alles geliebt jm also zuschrei

L ben

Bucer schr.  
eibt er habe  
dise 3. Artic  
kell zu alma  
len zu Reg  
enspurg dē  
Catholicis  
angeben.

1

2

3



## Antwort vff das ander stuck.

ben/Wirdt jm aber durch mich (der maß wie ers schreibt / vnd gern wült geglaubt haben) nit gestandenn.

Antwort  
vff die drey  
Artickel.

Vff den ers  
ten.

Dan anfenglich was er mir vñ andern Catholischen (vor den er wann er dran gedecht sich billich entsetzen sölt) zu erlangung Christlicher vergleichung / vnd bestendigs friedens in der Religion / erst zu Wurms / vnd darnach zu Regensburg / vor dem Colloquio bekennet hab / das ist hievor in die lengde E. K. M. angezeigt. Fezer so vil die drei angeregte artickel in sonderheit berürt / Vnd erstlich belangend die Lehr / wirdt er nümmer mit warheit anders schreiben können / dan das ich / vñ des gleichen onzweiffel auch andere Catholici diser seiten / jm zu almalen gesagt haben / das man sich keiner vergleichung zuersehen / man wurd dan zuvor des einig / das die Lehr vß der H. Geschrift nach Catholischer vßlägung / verstandt vnd dargebung der Allgemeiner Christlicher Kirchen / wie die von zeyt der Apostolen bis vff vns herkommen / reyn / klar vnd getrewlich (vnd nit wie an seyner seiten so offst vntrewlich / wider die Allgemein Tradition) hinfuro allen thalb geführt vñ gepredigt werden solt. Vnd daneben ist war / das er nit alleyn vor dem Colloquio / sonder auch im Colloquio / sampt seinen zugeordneten Colloquenten des andern theils / vff den Artickel der Justification (zwar durch die gwaltige warheit vñ H. Geschrift genötigt vñ erzwungen) wider jrer aller Meisters (des Luters) Lehr / (Welchs doch derselbig jr Meister folgend / wie er (der Bucer) weiß / nit gar wol mit jnen zu frieden war / darüb sie den Artickel darnach vnderstanden zu ändern) bekennen haben müssen / das wir nit durch denn blossen wercklosen / sonder nur durch den waren lebendigen Glauben / der durch die Lieb thätig ist / zu allē gütē werckē gerechtfertigt / from vñ selig werde.

In iij. weg  
geschicht die  
rechtfertig  
güg des mē  
schen in die  
sem leben.

3

4

Aber was er daneben zuvor bekennet hat / vom vnderscheid der erster rechtfertigüg / so durch dz sacramēt der H. Tauff geschicht / darvon der H. Paulus zum Römern vñ Galathern eygētlich redet / Vñ der zunemend rechtfertigüg / die folgēds durch übung vñ zunemüg der gütē werck geschicht / Dort dere so wir vnser täglicher sünde vnd seel halber / durch stetige vnd beharliche reu vnser sündigē lebēs / vñ des Herrn gebet vom Herrn täglichs erhaltē / Vñ dan zu letst der widßbringüg der jenen so nach der Tauff widderüb in grobe laster vñ todtsünde fallen / Welche nur durch das sacramēt der Büß (dz die sacramentalis

sche



liche Beicht/vñ gnügethüung/von den jenen die darzu kōmen mögen/erfordert) erlangt wirdt. Sölchs geschweigt er hie/Wie trewlich aber/habē L. K. M. vñ allermaßen leichtlich ab zu nehmen.

Zum andern/weis er das vff diser seitē/alle zeit darvff bestāden worden ist/das die 7. Sacramenta nach Catholischer Lehr der Christlicher Kirchen (secundū Catholicā, Orthodoxā & Apostolicā doctrinā/wie dan auch dz Büch durch L. K. M. übergeben vermeldt) gereicht werdē sollen vñ müssen. Zu demē woz er von den sieben 7. sacramenten/keyns vff genōmen / vñ ders vffspendūg vñ verrichtūg/auch von andern Kirchen gebreuchen vñ übūgen (so nach der eynsätzūg Christi/vñ seiner heiligen Apostell/vnd der heiliger Apostolischer vñ Catholischer Kirchē verlassener Tradition vñ Ordnūg/in Christlicher Kirchen bei allen Catholicis angenōmen vñ gleichformig gehalten) zu erlangung Christlicher vergleichung vnd beständiges Friedens bekennet / Ist zum theil hievōr in die lengde dargethan/Vñ wirdt zum theil vff den verglichen Artiklen des Regensburgischen Colloquij offentlich erwiesen.

Vff den andern.

Zum dritten/so vil die Priester Ehe belanget/ verwundert mich nit wenig das er den Artikel dermas in gemein darff angeben/als das ich in zu einicher zeit des also wie er schreibt/gestanden hette/Da er doch nit leuchen kan/das ich so vil den artikel berürt/darvff beharret vñ plieben sei/wölchs er auch also zu seyn / vermōg des Büchs durch L. K. M. vns dē Colloquēten übergeben/bekennet hat/das in Christlicher vñ Apostolischer Kirchen/denen die on die Ehe zum Priesterthumb oder Diaconat eyn mal kōmen weren/ His qui coelibes ad Sacerdotiū peruenerunt nie zugeben oder zugelassen worden sei/ hernaher zur Ehe zu greiffen/Wie d̄ Canō Apost. xxv. sölchs vermeldt.

Zum dritten.

Dergleichen hat er myr ye das zugelassen/das man die so wider jr vffdrücklich versprechen vñ glübdt zur Ehe griffen/vormals in den Bañ gethan habe/Da gleichwol der Bañ hie beuor in der Kirchen (wie Bucer selb angebe vñ gestanden) nur wider die so in offnem laster vnd vnzucht lebten/vñ wider die widerspenstigen/vñ dem wort des Herrn vngehorsamen / vnd zänkischen / vñ so der Kirchen ergerlich/gebraucht worden/Vnd noch billich wider dieselbigen nur gebraucht werdē solt.

Ergo factus est, contra uota contrahentes nuptias, tales esse

So hat er je auch des gestāden/das man vormal in der Kir



## Antwort vff das ander stuck

chen die jene so nach der Tauff sich in die zweite Ehe begeben/  
oder eyn Witwe zur Ehe genömen/zum wenigste vom Pries-  
terlichen Ambt entsetzt vnd vffgeschlossen hab.

Dif bin ich mit jm domals einig gewesen/vñ noch. Aber wie  
er das alles bedacht hat/do er so beuor eyn Mönich/ vnd auch  
eyn Priester gewesen/sich erstlich mit eyner Closterfrawē/vñ  
folgends mit eyner dubler Witwen (als die erst den Decolan-  
padiū/vñ darnach de Capitonē gehabt) in eyn vermeinte Ehe  
verknüpfft. Vnd wie er dif zu hertzen gefurt/do er mit offenli-  
cher übertrettung diser Apostolischer vnd Catholischer Ord-  
nung/wider dise heilsame Canones vñ Allgemeiner Kirchē ver-  
pott/sich in das Priesterlich Ambt in disem Erzstift (dessel-  
bigen er doch nie kein glied/geschweigen Clericus/ vermöge A-  
postolischer vñ Catholischer Ordnungen worden ist) vngewür-  
licher vnd verdämllicher weis eingedrungen hat/Das gib E.  
Keyserlicher M.ich vnderthenigst zu bedencken.

Ich wil das nit leuchen/das ich jm/wie dan die warheit ist/  
wol gestedig gewesen/dz die alte Kirch etliche hundert jar lück/  
die jenen so bereids im Ebstand mit eyner Jungfrawenn ehe  
sie zum Priesterlichē Ambt beruffen/cōtrahiert hetten/zum  
Priesterthum vff genömen/vñ inē auch söliche Eheweiber fol-  
gends nit verpotten habe/Wie das Conciliū Gangrense/vñ der  
rathschlag Phaphnutij in Cōcilio Niceno, vñ vil andere alte Cano-  
nes anzeigen. Wiewol doch folgends sölichs durch de Bapst Si-  
ririū/den dannoch der 3. Augustinus vor eyn Bapst 8 Aposto-  
lischer vñ Catholischer Kirchen erkenet/geändert ist. Mag auch  
sein dz ich nit vor eyn gar vnannemlich mittel zur vergleichung  
angesehē hab zu bedēcken/ob nit gut seyn möcht/dz bei domals  
kunnstige/vñ nu wesende Cōcilio bedacht vñ zugelassen wur-  
de/da keine tügliche Coelibes zum PfarDienst zu bekömē werē/  
das Coniugati Clerici die nit Bigami/vñ sunst an Lehr/lebē vñ  
erbarkeit beweret/vñ zu dem Pfarlichen Ambt zuverrichtē ge-  
schickt weren/zum Priesterlichē Stāde vff die Pfarre genö-  
men vñ ordiniert wurde/In massen wie vormals in der erster  
Kirchē etlich hundert jar in gebrauch gewesen/Vñ das in aller  
massen wie sölichs auch beuor im Gespräch der xiiij. Colloque-  
ten zu Augsburg/im jar xxx. durch weilandt Doctor Ecciū,  
Cocleū, vnd weilandt Doctor Wimpinū, Theologos Catholi-  
cos angesehen worden ist/lauth der Acta.

Das vnrein leben darin diser zeit etliche vil im priestertum  
an diser seiten/wider jr gewissen/vñ zu nit geringer ergeris



der Christgläubigen vnd des gemeinen mans leider befonden werden / ist myr sampt allen gotforchtigen zum allerhöchsten myßfellig. Weis auch das das götlich Priesterlich ambt vñ geistlicher kirchen dienst dardurch zum höchsten veracht / geschendt vñ gelestert wirt. Darumb ich allezeit auß grund meins herzen gewünschet / dz durch ein Christlich einsehens / solcher grosser seel einmal heylsamlich gebessert werden möcht / wie dan auch wol geschehen könt / wen nur bewerte personen nach vorgehender Canonischer vnd gebürlicher erforschung / lauth der heiligen Canones zum priesterlichen vñ geistlichen Emptern erwelt / ordiniert vnd vffgenommen / vñ folgendes zu rechtschaffener verwaltung irer geystlicher Empter in Ecclesiastica disciplina angehalten würdē / wie solchs in berürtem Auspurgischem Ratschlag der bemelter vierziehen verordenten / vñ auch in dem Cölnischen Provincial Concilio weither vermeldt ist.

Aber das ich solt ye zu einicher zeit / vor heylsam oder nutzlich erkennen haben / dz die Pfaffen weiber / vnd die Mönliche Nünnen zur vermeinter Ehenemen solten oder möchten / mit offentlichen irer glübd vnd eidsbrechung / vnd stracks wider das zweyte gepott der ersten Taffelen (wie das / gar freuentlich vnd eigens müßwillens an ihener seyten leider geschicht) das ist nie in mein gemüth kommen / der Bucer wirts auch nit dorffen gedencken / geschweigen schreyben / das er ye solchs an myr mit ichten vermirckt / vill weiniger vñ myr gehört hab.

Dā ich müßt ye ein vnuerschampter böser mensch sein / da mich der Herr vor behüte / so ich das gebot des Herrn wiste / Du solt den namen des herren deines gottes nit vorgeblich führen. Item / Thüt glübd vnd haltet sie / Zu deme das Apostolisch vrtheil / Sie haben ire vordamniss vñ des wegen / dz sie jr erste glübd gebrochen. Des gleichen da mit die heilige Canones vnd der heiliger Vätter lehr vnd Tradition / auch der allgemeiner gebrauch der Catholischer kirchen von zeit der Apostolen bis vff vns herkömen / in diesem zymlich bewüßt seind / Vñ da ich daneben den herrn so ernstlich dräwen hörte / Der knecht der seins herrn willen weiß / vñnd den nit thüt / der wirdt vill schlege leyden müssen. Item da ich so offft bey hohen trefflichen ratschlägen / als vnder andern / bey beratschlagung des Auspurgischen Abschiedts / vnd dem ratschlage über die geystliche vñ weltliche beschwerung daselbst / Vñ dan bey dem gesprech über dz dick gemelte Buch / dz E. K. M. vns den Colloquenten übergebē /

Exodi. 20.

Psal. 77.

1. Timo. 5.

Luc. 12.



## Answer vff das ander stuck

(in denē allen die glübbbruchige Ehe hochlich verdampt wüdt) vñ wegen hochgemelts meins gnedigsten herren / neben andern seiner C. G. verordentē / geseffen vñ gewesen / vñ sölchs alles mit hädler / rathschlagern vñ beschliessen helffen / Ja da ich selb die Canones des Cölnischen Prouincial Concily gestellet / In welchen diese überfarung auch hochlich verpöten ist / vñnd darzu / da ich meyne liebe schwestern (meins verhoffens) Fromme vñnd Erbare geystliche Jungfrewlin / in Clöstern habe.

Das ich da vñ angesehen diß alles wider mein gewißen / vñnd auch meine eigen so offft geübte handlungen vñ vßgangen schriftten vñd Bücher / Desgleichen wider meinen eygen standt / vñ meynernegsten blütuer wanten heyl / ehr / wolart vñ profession / dem Bucer in diesem ein anders solt bekennet haben / das sey fern von myr. Es werden vnzweiffel E. Key. Maiest. desgleichen Churfürsten Fürsten / vñ Stende / vñ alle frommen / die meiner etwas kundtschafft / vñd die sunst meins thuns vñ lassens wissens haben / mich darzu vill zu redlich vñd bescheiden halten vñd wissen.

In summa der Bucer wüdt die tage seyns lebens nimmer mit warheit schreiben oder sagen können noch mögen / das ich ye zu einicher zeyt ichts im bekennet habe / welches der algemeyner Christlicher vñd Catholischer Tradition in ichten zu wider / Ja diß werden mir mein gnedigst vñd gnedig herren der Churfürst zu Brandenburg / vñ Bischoff zu Constanz (welche E. Key. Maiest. nachgeendigtem Colloquio zu Regenspurg sonderlich darzu verordent hett) Das ire Chür vñ Fürstliche Gnaden nochmals vnderstehen solten / die Protestierende zübewegen sich neben den verglychen Articlen / auch der anderer Artickel / mit den Catholischen nochmals züvergleichen / Darin sich auch ihr Chür vñd Fürstliche Gnaden dere zeyt ganz fleysig / wiewol vergeblich / bearbeytet) gestandt thun / das jr Chür vñd Fürstliche Gnaden an mir nach dem Colloquio gnediglich gesunnen habenn / in die noch vnverglichen Artickel in der kütz mit meinem neben bedencken / wie die selbigen in verglychung zübringen / schriftlich züuerzeichnen. Dem ich dan auch also (doch mit vorwissen hochgemelts herrn Julio Confirmierten zu Neumbürg) E. K. Maiest. zü vnderthenigstem gehorsam gethan / vñd iren Chür vñd F. G. neün vnverglichen häupt Artickel  
( in



## Buceri Angebens xliii

in denen wir Chatholischen Colloquenten mit Bucer vnd seinen zu geordneten mitt eynig seyn konten noch wolten) eine mitt berurtem in eynem einfältigen bedencken vbergebenn habe. Welchs Original noch hinder myr vorhanden ist / vnd im sal der nottürfft vorbracht werden mag / In welchem bedencken dan auch vnder andern / ich vff den neunten Artickel diese worter gestelt hab.

*Annitendum ut Protestantes nobiscum fateantur Votum Calibatus factum ab hominibus pro uelæ etatis & exploratis, tenere & obseruandum esse. Temerarie uero non sine peccato fieri, nec factum sine peccato uiolari.*

Vnd wirdt diß auch der Bucer destweniger in abrede sein können / weil er diese meine schrift (so ich den beiden Chür vñ Fürsten vbergeben) bekommen / Vnd daruff seine vermeinte antwort gestellet hat / dere Copey auch noch hinder mir ist.

Auf diesem allem E. Key. Maiestat / vñ sunst allermenniglich eigentlich zuuernemen finden / woz kuntschafft oder freuntschafft ich mit dem Bucer zu Regenspurg gehabt / vnd wes ich daselbst in sachen vnser heiliger Religion / vnd sonderlich in den dreyen Artickeln (die er in berürtem seinem Büchlin / an E. Key. Maiest. vnd die Stende jungst auß gangen / vmb einen falschen wohan / wider mich zuuervorsachen / vntrewlich angibt) gestanden oder mit gestanden habe / od noch gestehe. Was er aber vber diese seine Artickel mit allein mit / sonder vill grössern herren zu Wurms / vnd daselbst zu Regenspurg vor vertröstung gethan / das werden E. Key. Mai. wo sie es sunst mit wüßent / leichtlich durch die ire können bericht werden.

Ferer vö Regenspurg vff Büsschoffen zukommen. Nach gehalten Regenspürgischen Colloquio Anno 1542. im Jenner / hat hochgemelter mein gnedigster herr der Erzbischoff zu Cöllen / on meyn vorwissen / den Bucer von Straßburg ghen Büsschoffenn zu sich komien lassen. Als er nu dagewesen / haben sein Chürf. G. den Erwürdigen herren Johan Nöpelen Episcopum Cyrenensem, seyner C. G. Suffraganeum (der seyner eyfferiger Predig halber / wider die Ketzer / alhie zu Cöllen diser zeyt hoch berüempt ist) vnd mich / doch dermaß / das der eyner vmb des andern erforderung / bis wir daselb zusamen kommen / nichts gewüßt / auch on vorgehende anzeigung das seyn C. G. den Bucer bei sich hetten / zu sich erfordert.

Was zu  
Büsschoffen  
gehandelt.



## Antwort vff das ander stuck.

So wir nu beyde dorthin kömen / Vnd den Bucer da vntersehens gefunden / haben seyn Churf. G. vns vnder andern angezeygt / wie sie zum höchsten begyrig weren / das die sachen vnser heiliger Religion etwas neher dan bißdaher zu Christlicher vergleichung bracht werden möchten. Vnd dieweil sie dan bericht worden / das der Bucer sich bey seynem theil / mehe dan andere darin beflyssen / hetten sie in ( der dan auch nit eyns geringen ansehens bey den vornembsten der Protestanten were ) darumb heraber bescheiden / vmb von ime zu hören / wie de dingen zu thun / damit fried vñ eynigkeit gesücht / vnd weytherung des schwebenden zweyspalts in diesen geschwindesten vnd gefertigsten zeiten verhüt werden möcht / Vnd darauff auch weither von dem Suffraganeo vnd myr begert vns mit im dem Bucero in ein gesellig gesprech vñ vnderredung einzulassen.

Nu hab ich warlich dere zeit nit anders gemeint noch gewußt / dan das seyn Churf. G. vnderstanden haben wölt / nachmals vff ihener seyten durch den Bucerum ( der dan wie yetz gemelt / bey etlichen den vornembsten der Protestierenden Stende mit wenig geacht ) alles müglichen fleiß hädlenzulassen / obe sie in weithere vergleichung mit den Catholicis bracht vnd gefürt werden möchten / Hab aber in keinem weg gedacht / vil weniger mich versehen / das sein Churf. G. den Man / erst schir nach einem jar hernaber / zum Predicanten vnd Reformator in diesem Erztstift solt vffgestellt haben / In sonderheit da solchs dem Regenspürgischẽ Abschiede / den wolgemelter Graff Diederich zu Manderchiedt / vñ ich / von wegen seiner Churf. G. kürtz dabenuor beschliessen helffen / ye allerdinge vnd stracks zuwider / vnd zu deme da sein Churf. G. gewußt das wir die Colloquutores an der Catholischer seiten / mit dem Bucer der vnuerglychen Artickelen zu Regenspurg noch gar nit eynig weren.

Vnd ist zweiffels frey das hochgemelter mein gnedigster Herr ( so sein Churf. G. selber gewohenet / das der Herr Suffraganeus vñ ich darumb ichts gewußt ) in keyn wege vns beyde / zu sich bey dem Bucer bescheiden hetten / Weil sein Churf. G. wol abnehmen mögen / dz bemelter herr Suffraganeus ( der yetziger Helt wider die Secretarien / so auch domals erst vor seer wenig verlitten tagen seine Bischofliche Confirmation von dem Apostolischen Stül bekömen / vnd vff Bischofliche gelübde cösecrirt war ) vnd ich / vns wider solch vorhaben zum höchsten vñ so vil wir vmmern möchten setzen wurden /



würden / Er der Suffraganij zwar / zü bezeugung vnd erweisung  
seins gehorsams gegen dem Apostolischen Stül / vnd auch vō we  
gen seins Bischofflichen Ampts vnd eyfers / Ich aber / zuerhaltung  
des jenen das zü Regenspurg durch den Confirmierten zu Neum  
bürg vnd mich / als vorordente E. Key. Maieft. von der Catholi  
schen seiten / vff weithere bewilligung im Colloquio gehädelt / vnd  
des so folgendes durch E. K. Maieft. daselbst verabscheidet wor  
den ist / Zü deme zü beschutzung des obgemelten Cölnischen Prouin  
cial Concily / vñ der Berichtung Christlicher lehr / durch mich / wie  
obgemelt / zusamenn getragen / damitt ich ye wider mich selber nitt  
were / Wie dan der Suffraganeus vnd ich neben andern gotforcht  
igen / gelehrten vñ eyfferigen Männereu dieser Stat / vns des also  
wis den Bucer / alsbalde nach seiner vnuersehenlicher vffstellung /  
vñnd darnach vor vnd vorz / mehe dan jm lieb ist / bewysen haben /  
als offentlich am tag ligt.

Was reden nun zü Buschossen zwischen mir vnd dem Bucer ge  
fallen / dauon wirdt zum theil vergebemelter herr Suffraganeus güte  
zeugniß geben können. Warlich dere zeyt ist's weith von Bucero ge  
wesen / ichts an vns beyden / das Catholischer lehr vnd Ordnung  
in ichten widwertig were / zü gesynnen. Hatt nur daruff gangen dz  
wyr beforderen wölten / das vnser gnedigster herr E. Key. Mai.  
vñ des Bäßtlichen Legaten vffgelegtem beselch nach / vnder seyner  
gnaden vnd den seynen / so der selbigen vnder worffen / ein Christli  
che Ordnung vnd Reformation vornemmen thette / die zü güter  
gebürlicher vnd heilsamer Administration der kirchen fürderlich vñ  
dienlich wer / alles lauth des Regenspurgischen Abschiedts / Dant  
solchs wie er sagte / wurde die Protestierende nit wenig bewegt  
vnd verursachen / sich destbalder zü weitherer vergleichung zü be  
geben / nemlich wan sie segen / das man an dieser seiten doch etwas  
würde vnder stehen vnd anfangen zü besseren.

Ich aber weiß mich noch wol zü erinnern ē / dz ich dere zeit mich  
wider in vnder andern des vernemmen lassen hab / wie er selber ge  
stehen müß / das ichs dar für hielte / das alle wolhergebrachte Cere  
monien bey der administration der heyliger Sacramēten / vnd an  
dere breuch vnd Ordnungen in Catholischer kirchen herkommen /  
wie die bisher gehalten / also auch hinsüro gotseliglich könten vnd  
billich solten pleiben / gehalten vñnd geübt werden / zü erbauung  
des glaubens / vñ erweckung Christlicher andacht / vnd das solchs



## Answer vff das ander stuck.

On alle gefelicheit alles besorgte abergläubische vertrauens vff dz bloße eüsserlich werck / wol geschehē künfte / weil dem durch eine kleine begründte erklerung vñ nebenberichtung der geystlichen bezeichnung des eüssern (welche den Pfarhern zu befehlen / dem gemeynen Volck in der Predig vor zuhalten) leichtlich zuvorkommen were.

Vnd weiß mich danebe zuerinneren dz er damals solcher meiner meynung nit gar zuwid gewesen sey. Ja es stehet mir noch seer wol vor / Als ich jme vnder andern auch anzeigte / das vnder den Ceremonien der heiliger Mess / der gebrauch des heiligen Kyß (wo der gefallen) ye billich wider angericht würde / Demas das die bildnis vnseres Gottes vnd herren des gekreuzigten Christi Jesu / des besridigers alles was in hymel vñ erden ist / von dem priester (nach dem er den götlichen friede den anwesenden bey der Mess / von Gott gewünscht vnd gebetten hette) wie in allen Messen geschicht / vñ getragen vnd durch die anwesenden alle nacheinander andechtllich geküsset würde / damitt sie zum wenigsten durch solch eüsserlich zeichen offentlich bezeugten / das sie durch Christum den fried gegen Gott bekommen / vñ darzu zwischen einander fried geben vñ nemen / Vff das sie nit vngeschickt befunden würden / diesen allerheyligsten Mysterien vnd geheymnissen bey zu sein etc. Das er myr daruff damals antworthe / Die meinung gefiel jme nit übel / Doch solt jm bas gefallen / dz ein schlecht hölzen kreuzlin on bildnis vñ getragen würde. Ich merckt bald was er damitt meynte / Achte aber von vnnötten darumb mich dere zeit mit jm in disputation einzulassen. Dieser vnd keiner anderer gestalt ist zu Buschossen gehalten.

Wie Bucer  
ghen Cöllen  
kommen.

Als ich nun wider ghen Cöllen verritten / ist der Bucer nach eynem oder zweyen tagen vngeserlich auch ghen Cöllen kommen / vñ ehe ich darumb gewist (Des myr meyn lieber Brüder Doctor Godart Gröpper / so damals seiner geschafft halber bey mir war / gute vnd ware zeugnis geben kan) hat er mit etlichen meyns gnedigsten herrn dienern vff seyner Chürfürstlichen Gnaden pferden vor meinem hauf gehalten. So hab ich jme / weil er der mas kam / meyn hauf mit fügen nit wissen vorzuschliessen / sonderlich da ich zu vor vff befehl E. Key. Maiest. mit jme zu Regenspurg im Colloquio so lange gefessen / vnd sunst mit jme der Religion halber in massen wie obgemelt / so vil gehandelt hett. Vnd destweinigere weil er anzeigte



zeygte / vnd ich auch nit anders wüßte / er keme alleyn ghen Cölln die Weidliche Stadt zubefichtigen. Was ich aber folgendts woll darumb geben hett / das ich solchs Gasts überhaben plieben were / das weiß Gott / dem aller menschen hertzen vnd gedancken bekant seyn.

Welches auch / das er domals meinenthalb nit hieher komen / ab deme zunehmen / Das er meins behalts nit über zweymal / seins anwesens / in meynem hauf gessen / sonder eyn mall zu Weilandt Graff Friederichen von Reichlingen / dere zeyt Dhomdechandt zu Cölln / vñ darnach bey Doctor Bellinckhausen (er wan dieser Stadt Cantzler) zu gast gangen ist. Aber was die kleine zeyt / die er bey mir war im meynem hauf / mit jme gehandelt worden / Das sollen bemelter mein lieber Brüder / vnd auch zum theil Doctor Lillie / Canonicus zu S. Gereon / mein Confrater vñ Nachbur / vnd vil andere Catholische fromme Männer dieser Vniuersiteten / die ich jme zur gesellschaft / vnd myr zur gezeugniß lüdt / noch wol wissen anzuzeygen.

Er weiß das ich desmals gar wenig mit jm der Religion halb geredt habe. Ich aber weiß mich noch diß wol zuerinneren / Das ich jme vff meinem Studoir / mein Annotations, darin ich schier in die sechzig stelle (die mich in berürten seynen Lateinischen Acten der handlung zu Regenspurg / nach fleißiger besichtigung derselbigen / nit wenig offendierten) vffgezeichnet / vnd hinder dieselbig Acta binden lassen hett / zeigte / vñ sagte / das meins besorgens / neben mir vill güter leute an dieser Catholischer seyten / daran nit geringes mißfallens haben würden. So fer ist's / das ich dem Buceri in meinem hauf mehe freuntschafft in Worten oder wercken bewiesen hett / dan mir wol angestanden.

Diß ist aller gnedigster Keyser / die summa aller handlung die ich mit dem Buceri erst zu Hagenaw / darnach zu Wurms / vñnd folgendts zu Regenspurg / Bischoffen vnd Cölln gehabt. Daruff E. Key. Maiest. mit grundt der bestendiger vnd vnleuchbarer warheit zuuernehmen finden / wie ich mich gegen jm / beyde in Worten vnd wercken / in vergangen zeyten erzeiget vnd bewiesen hab. Wo er anders sagē oder schreiben darff / so wirdt ers über mich dichten.

Dzer aber weither schreibt / im schein der wort etwas schmeichlend / im gemüt aber vnd grunde / überaus stichlich vnd schmälich / das er von allen denen / die sich noch im Bábstlichem thün eüßser



## Antwort vff das ander stuck

lich halten / vnd zu vollkommener bekantnis Christlicher Religion noch mit ergeben / nie keinen erfaren hab / zu dem er sich mehr einheligkeit vnd auch eysers / zu würcklicher besserung der Religion ver sehen. Vñ das er darumb von mir wol sagen möge / wie im psalmē stehe / als ers tolmetset / Vnd du mensch warest nach meynem syn / mein Patron vñ mein bekant / süßiglich haben wir von den geheymnissen Gottes geredt / vnd seyndt ins hauß des Herren mit einander gangen. Mit dem anhang / Das ich in auch bey vilen vñ grossen leuthen mehr gelobt haben solt / dan er bey im selb ye erkennet / darumb er sich bey im / aller trew vnd lieb gegen mir ver sehet hab, &c.

Daruff sagen ich also. Erstlich das ich mich in Bapstlicher heyligkeit / vnd des Apostolischen Stüls gehorsam bisher gehalten / wie ein yeder frommer Christ vnd yederman / der mit ein Schismaticus vñnd zertheiler des vntheilbaren leibs dere Christenheit seyn wil / zu thun schuldig. Das ist myr noch nit leydt / soll myr auch die tage meins lebens (wil der Almechtig) nimmer leidt werden. Ich weiß (Got sey lob) zymlich wol / was ich von dem Apostolischen vnd des heyligen Petri der Apostel Fursten Stül / so vill den glauben vnd die algmeine lehr belangt / halten sol. Dan das hab ich auß dem H. Euangelio vnd den worten des herren selb / vnd vort von den heyligen Vättern beide Orientalischer vñnd Occidentalischer Kirchen (die soliche wort des herren / durch den Geist der eynigkeit vñ friedens / damit sie getrenckt gewesen / nit allein von Sant Peter / sonder auch von seynen nachkömen eynhelliglich verstanden haben) als vñnd andern den heyligen Irengo, Tertulliano, Cypriano, Origene, Ambrosio, Lactantio, Basilio, Epiphanio, Chrysoftomo, Hieronymo, Augustino, Chrysologo Rauennate / vñ allen andern Catholischer Kirchen Doctoren / zymlich gelehrt.

Vnd sage darumb mitt dem H. Hieronymo / Weil dieser zeytt durch die widerwertigen wider in zweiffel wil gezogen werden / wo der gezeychenter Brün vñ der beschlossenen Garte sey / dz ich der halb mir vorgesetzt hab / den Stül Petri / vñnd den glauben durch den Apostolischen mundt gepusen / zu süechen / In sonderheyt weil



weil ich mitt dem heyligen Augustino (wie ehr sölichs in seynem Psalm wider die Donatistē der jeziger Sectarien Anichherren/vō im selber bezeugt) die Bisschossen in sölichem Stül von S. Peters zeiten her gefessen/zelen vnd finden in dem gezal eyn ordenliche folge. Derwegen ich mit im dem heiligen vñ Catholischen Lehrer bei myr schliessen/das sölicher Stül der felsen ist/den die stoltzen vnd hoffertigen pforzen der Hellen/wie sehr sie auch toben vñ wütten / entlich nit überwinden werden. Vnd sag abermals mit im vñ seynen Cōmentarijs über den 165. psalmē (da er die ordenliche Succession der Bapst zu Rome bis vñ seyn zeit nach eynander daher zelet/wie vor im S. H. Ireneus/Tertullianus/vnd andere Vätter auch gethann/damit sie durch die Allgemein Traditiō sölicher Succession vñ folge die Hellenpforzen stürzetten) Das obe gleich in den Ordinem, gezal vnd folge der Bisschossen/die vonn S. Peter bis vñ den jezigen Bapst Paulum Tertium/ so jezunder den Stül besizet/je etwan eyn verrhäter eynkrochen/ das doch sölichs & Kirchen vnd den vnschuldigen Christen keynen nachtheil geben möcht / weil der Herz/ so vil die Lehr berürt/ heilsame verfehung gethann hat/sprechend / Was sie euch lerend das haltet ic.

Ich weiß leider vñ ander leuthe anzeigen wol/das zu Rom/wie auch anderswo/die dyng nit allenthalb so gar Christlich in leben vnd wandel zugāhen/vñ das auch sunst daselbst allerley mißbreuch eingerissen vnd vor handen (wie die dan hiebes vor zum theil durch etliche darzu erwelte treffentliche/gelehrte vnd frōme Cardinales vñ Prelatē/vō denen jeziger Bapst Paulus Tertius/raths wie söliche mǎngell zu bessern/begert/angezeigt worden seyndt.) Sölichs ist mir aber vō hertzē leidt/Darumb ich dan mit den frūmen Sönen Noe/dem Sem vñ dem Japhet/vñ hertzlicher begirde offft wünsche/vñ Christum Jesum dē Gespōß seiner Kirchē (so vil mir Göt gnad verliehet) trewlich bitten/das durch darreichung vnd mittheilung seins gnadreichē Geists/söliche mißbreuch vñ mǎngel/durch ordentliche abstellūg vñ besserūg selbigē/vñ Christliche anrichtung eyner heilsamer Catholischer Reformatiō/vom haupt an bis zun süeßen hinauf/abgeschafft/hingenōmen / vñ die gewesen vñfüge durch nachfolgēde Christliche erbarkeit bedeckt werde.



## Antwort vff das ander stuck

Thun nit wie der Bucer/so mit dem Cham seyns vatters schäm  
 me der ganzer welt vffzudecken/vnd daneben alles böses was  
 er nur erdencken kan wider den Obersten Bisschoff der Kirch  
 en Gottes (dem er doch in so vil wege / seyner voriger Closter  
 vnd priester glübben halb/ vermöge der *S.* Canones verstrickt  
 vnd verpflichtet ist) sich über alle maß mit höchster vn̄ geschwin  
 desten lästerüg (wiewol doch offt neben der warheit) an tag zu  
 scharzen beflüssiget / Ob er villeicht damit das angefangen  
 Christlich Concilj (in dem/wil Got/ alle jertzschwebende Ket  
 zereien durch das zweyschneidig Schwert des walen vn̄uers  
 felschsten Worts/vnd die gewisse vn̄selbare Autoritet vn̄ ein  
 hellige zusamen stymung der Allgemeiner Kirchen/ gefelt/ ver  
 dambt vnd v̄gerüet/ auch bemelte so hoch vnd lang begerte  
 Reformation einmal vffgericht werden sol/ mit ichtem vff hal  
 ten vn̄ verhyndern möcht. Gedenckt weinig das des Herren  
 Exod. 22. mundt selb geredt hat/ Dem Oberste deines volcks solt du nit  
 fluchen. Vnd das geschriben stehet / Verflucht sey Cham/ 2c.  
 Gen. 9. Meinet er nit das der Paulus Tertius/ durch sich vnd die ganze  
 Kirch/ den Herrn wider in/ als den anfechter Christlicher Kir  
 chen Catholischer versamlung/ vn̄ gotseligs vorhabens/ bit  
 2. Tim. 4. ten thū/ wie der heiliger Apostel Paulus den Herrn wider den  
 Kupfferschmidt geberten hat: Der Herz bezale im̄ nach seine  
 1. Tim. 1. wercken/ dan er hat vn̄sern worten sehr widerstandt gethan.  
 Welchen Kupfferschmidt der *S.* Paulus auch mit dem Himes  
 neo/ dem Teuffell gegeben hat / das sie gezüchtigt wurden nit  
 mehe zu lästern/ wie *J.* Timothe. *J.* stehet.

Zu was Re  
 formation d  
 Scholaster  
 sich begehē  
 hab.

Zum andern das der Bucer mir zulegt ich sey eyner v̄ den  
 die zu volnkommer bekantnis Christlicher Reformation sich  
 noch nit ergeben/ In dem beken̄ ich im̄ gern/ wo er durch die an  
 geregte Reformation/ seyn̄ vn̄christliche Deformation meinet  
 die er vnderstäden hat in dis Erztistt einzufürē/ das ich mich  
 zu solcher Deformation noch nit ergeben/ ja das ich durch die  
 gnad vnd erhaltung Gots vnd seyns heiligen Geists/ denn ich  
 in der Tauff vn̄ Firmung in Catholischer Kirchen empfangē/  
 mich die tag meyns lebens darzu nimmer ergeben werde/ Es  
 widderfare myr darüber von menschen was widderfaren kan/  
 doch on verletzung der Seelen/ Wie geschriebē stāhet/ Fürch  
 tet euch vor irem forchten nit/ auch erschreckt nit/

Heili



Heiliget aber Got in euerm hertzen / vnd seynd alle zeit vnt<sup>r</sup> biestig zur verantwortung jederman / der grundt fordt der hoffnung die in euch ist / Vñ das mit sanffmutigkeit vnd forcht. 2Pet. 3

Verstehet er aber sunst eyn rechtgeschaffne Christliche Reformation / wie die nach der Biblischer schrift / vnd den Concilien der erster Kirchē / vñ ordnüg der heiliger Canonū möcht vorgenommen werden / als das ich mich zu solcher Reformation noch nit solt ergeben haben oder ergeben wollen / so thüt er myr (wie gebrechlich ich auch von im möcht geacht werde) vor **E. K. M.** vnd allermenniglich vnrecht. Dan ich könt noch das von wie geneigt vnd willig ich sei mich dere (so sie gebürlicher weiß vorgeñomen) meyns theils zu vnderwerffen / ja die auch meyns geryngen vermögens zu besordern / meyns nachtrachtens halb etwas anzeig thüt.

Wil er nū aber auch villeicht sagen das ich je zum weinigstē solcher rechtgeschaffner Reformatiō / nach lauth der Canones / nit solt durffen bekandt seyn / obe gleich ich darzu im hertze nit gar vngeneigt were / Da sol er wissen / das ich je vngern in solcher heuchelei solt befunden wollen werden / in dere er / siether dem er sich in dis Erzstift eingedrügen / zuvor gesteckt vñ gewesen zu sein befundē ist. Ich hoffen vor mein Person mit warheit zu sage / dz was ich im hertze bis her geglaubt / dz ich auch solichs bis her mit dem münd bekenit hab. Dā hab ich hie bevor nit eyn vñ bund einer volkomner Reformation in dem begriff des Prouincial Cöcilj / der Institution Doctrinae Christianae zu samē getragē / so las mans doch nur eynē Christliche wolgemeinten anfang seyn. Was ich auch mitler weil alhie gerñ widtüb zum anfang Christlicher besserüg / disen neuen predicanten jr lästermaul zu stopffen / vñ jr giftig vñ verderblich vorhabē zu werē / vor nützlich vñ notwendig angesehen / auch in schriftē gestellt / das weiß die ganze Clerisey diser Stadt wol / Ob es gleich noch nit gar ins werck kommē / Das warlich an mir vnd allen gotseligen verstendigen dises orts / nit gemangelt hat.

Nun damit der Bucer dise seine scherpsse wider mich / etwas lyndere / ja mich vngleich mehe beschwer / so für er wider mich vñ dem Psalmen (nach seiner tolmetschung) disen versen / Du mensch werest nach meinem sün / meyn Patron vñ bekant / **2c.**  
Aber



## Antwort vff das ander stuck.

Psalm. 54.

Aber er soll mir zu güte halten/das ich solchen Psalmen vil billicher wider in füre/vñ sage wie daselb hernaher stehet/Sein wortter seind gelinder gewesen dan öl/vnd seynd doch scharpfe Pfeile. Vñd wens mir so wol anstunde als dem David / so hett ich wol grosse vrsach auch mit im zu bitten / wie da gebettten wirdt/Stürze vñ mach vneyns Herz ire züngle/dā ich sehe freuel vnd schmähed inn irer Stadt / Sölchs gehet tag vnd nacht vmb vñ vmb in iren mauren/ Es ist mühe vñ arbeitdarinnen. vñ was da weiter gebetten wirdt. Wiewol doch be Reidts der gerechter vñ barmherziger Got / dem stehen seyns volcks seyne gnedige ohren in diesem geneigt hat/ Da nūmehe die Predicanten ihenes theils/offenlich mit der that an tag geben/das sie nit die Stadt des Herrn/sonder den Thurn Babel erbawen/Weil es dahin kommē/das der Luther etwan Zwingell vñ Oecolampad/vñ dere nachgelassen Discipulē/sein des Bucers alte vñ vñlleicht noch getrewe vñ liebe freund/vñ hit widder die berürtte newen Zwinglischen den Luther (irer aller Nimrod) mit lästerlichen/vñ doch onzweiffel (so vil ire personen beider seits berürt) waren schrifftten/von des wegen des sie sich hiebeuor in falschem scheyn / der Allgemeinen Kirchen zu wider/verglichen/gar hefftig/geschwindtlich/vnd schmähdlich angreiffen.

Act. 5

Ja also sol es seyn / vñ also müssen die Babylonische werckleuth durch die gewältige handt Gottes zerstrewt werdē / die iun vorgenommen haben eyne sondern Thurn wider die Allgemeine Kirch (so vff den Felsen begründet ist) zu erbawen/des spitz bis an denn Hymel reiche / das sie sich eynenn namen mächten zc. Es müß je eynmal die Prophecei Samalielis war werden/Ist ir rath vff den menschen (wie er onzweiffel ist / so vil er wider die Allgemeine Christliche vñ Catholische Kirch vorgenommen) so wirdt er vndergāhē/Vñ dis ist warlich der rechter weg darzu. Darumb ich getröst/mit dem David jetz berürten Psalmen beschliessen will/Die falschen betrieger werden ir lebenn vñd vorhaben nit zur helffte bringen/ Ich aber werd vff dich o Herz vertrauen.

Er schreibt ich sölt in hoch gelobt haben. Dis weiß ich aber  
er schreib sunst was er wöll)das ich in von wegen der Artickell



kel in denen er mit der Christlicher kirchen nit einig ist / vnd sunst in allem was er wider der Catholischer kirchen Ordnung zu einiger zeit gelehret oder vorgenommen / die tage meins lebens nitt alleyn nie gelobt / sonder vill mehe / wie billich / geschulten hab. Sunst hab ich in wol etwan / als einen nit gemeyner lehr / auch eyner sonderer scharpsinnigkeit vnd klügheit erkennet. Vnd wirdt zwar im des niemands leuchen / dz er in dreyen sprachen hoch erfahren. Die Bibel zwar mehrmals durchlesen / vñ dazü die alte heilige Vätter / Ja auch die Scholasticos / sonderlich Thomam Aquinatem. nit vnflayssig ( wölit Gott auch trewlich mitt Catholischem verstand ) durchlauffen. Zu deme in schreiben vnd Profitieren sich fast geübt habe / also das hieueor mich wol beducht hat / er hette an der andern seyten in diesem allem kaum einen gleichen. Solche gaben die auch in denen so in vorzeyten vnd noch / nit gesunder lehr erspurt / etwan heufflich befunden worden / hab ich im bey niemands entzihen wöllen noch söllen.

Zum andern / wie E. Key. Maiest. auß vorerzalter geschichte in die lengde / vnd auch sunst on zweiffel von den iren hieueor ver nommen / so hat er sich vor andern des gegentheils Predicanten zu almalen / Ja vor vñ vor hören lassen / wie geneigt er wer / vñ wie gern er sich seins hochsten vermögens beflissen wölit / diesen zwey spalt zu Christlicher vergleichung zubefördern / an dem wider mühe noch arbeit an jme er wēde solt / Hat mehemaal des frey gestäden / das an seyner seyten Christlicher Reformation nitt weyniger von nöthen wer / dan an dieser. Hat E. Key. Maiest. Secretario vñnd myr so vil Artickell / wie obgemelt / schier in allen solchen stucken / darumb yetzunder der zweispalt ist / der Catholischer lehr nit vngemeßlich bekennet / hat sich weither hie in brauchen lassen / wie im bewußt. Vnd ob er wol im Colloquio zu Regenspurg von vorbekantten Articklen anders / dā zuuor gegen vns bekennet / geredt / yedoch hat er solchs wie oben gemelt / vnderstanden zuentschuldigen. Vñ in bedeckung solcher entschuldigung / noch alles vor vñnd vor / in einem gütten scheyn angehalten vñnd gebetten / das vff die wege / wie die E. Keyserliche Maiestat / zu Regenspurg vorhanden gehabt / widerumb möcht gangen werden / Ja woll etwan beklagt / das das Büch / wie das E. Keyserliche Maiestat übergebenn /  
 U durch



## Antwort vff das ander stuck.

durch die seyne zu Regensburg/nit durchaus hette angenommen willen werden. Dweill nun dem also/vnnd ich ( als der eynfeltig der im ins hertz nit hab sehen können ) gemeynt/ das jme alles wie obgemelt ernst gewesen/ hab ich in je billich (bis ich in der that das widerspyl gespüret) den andern seynen mit gesellen vorgesetzt.

Vnd wer solt doch/dem sunst vmb Christliche vergleichung vnd eynigkeitichts ist/dem Bucer (do vnnd als lange er sich so gar nahe widerumb zu Algemeiner Kirchen meynung/ wie solchs hievor in die lengde gemelt/im scheyn seyner wort begeben) gütlliche vnderredung abgeschlagen haben? Dader heilig Augustinus so trewlich in seinen schriften/vnd auch Exemplariter mit seym selbs thun/lehret vnd beweret/das keyn Gespräch denen abzuschlagen sey/die sich noch anpieten nach empfangenem bericht mit Christlicher vnd Catholischer Kirchen zuvergleichen / Sonderlich so lang noch eynich hoffnung der widerkerung zur gesunder lehr vnd Catholischer Kirchen dar ist / Vnnd so lange soliche leuthe noch nit gar verstockt vnd halbstarrig sich erzeigen. Vnd wer solt in/von des wegen das er sich so hoch erpotten/vor andern seins theils/bei denen solche glindigkeit in wörten nit befundenn / nit gelobt haben? Vnd das nach des heiligen Augustini lehr/wider die Donatisten/Nemlich/das wir alles was bei den Kezeren vnd Schismaticen güts befunden wirdt/ nit schelten noch verachten/sonder preysen / vnd alleyn der Kezerei vnd dem Schismate seyndt seynn sollenn. Solicher lehr hab ich mich gegen disen Mann vormals gehalten / so lange ich gemeynet vnd verhoffet das seyn gemüt mit seynen süßen vnd erbaren worten symmete/vnd ehe er hernaher offenlich vnderstanden hat/ inn diesem Stiffte wiß die Kirche Gottes mit falscher lehr zu wüten.

Wie der Scholaster dem Bucer vff seyn vns nachlessig schreyben / zu zeytenn wider geantwort hab.

Vnd kan seyn das ich im vff seyn vilfeltig vnd vnnachlessig schreiben/an mich nach dem Colloquio beschehen/vor dick bemeltem seynem gar vnuersehenlichem eyndringen in dis Erztstiffte/zu etlich malenn widerumb schriftlich hab antwortenn müßenn. Aber weñ er meyne brieffe recht vnd wol besicht/so wirdt er inn denen alleinn vornemblich das besyndenn/das ich nichts



nichts an jm gelobt/dan das er gelehrt/klüg/vnnd erfahren we  
re/welches der Augustinus auch an dem Fausto Manichæo vñ  
anderen ketzeren geprysen hat/ Vnd zu deme das er sich zu got  
seliger vergleychung des yetzigen zweyspalts/ so ganz geney  
get/ gütwillig/ vnd beflissen zu seyn vernemmen ließ / Hab in  
solchen meynen schrifftten (der doch nit vil seyndt) alle zeyt be  
schließlich seyn person ermanet / seynen sleyß zu befürderung  
Christlicher vergleychung bey den seynen zu continuiere vñ  
zu verfolgen. Das ist der eyniger Scopus meiner brieff.

Neben disem aber wirdt er auch darinn syndenn / das ich jm  
güt rünt vnd vstrucklich schreibe vnd anzeige/das myr nit als  
les was ich in seynen schrifftten / nach dem Colloquio vfgan  
gen/befunden/gefellig/ Derhalben ich in auch durch Christū  
Jesum höchlich bitten/das er zu vergleychung dises zweyspal  
tes/nit anders dan im geist der lindigkeit sich ersynden laß vñ  
bemühe/vnd dermaßen von misbreuchen schreibe/vnnd seyn  
schreiben auch also mesige/das in der Kirchen nichts (welch  
es etwan auß güten vrsachen eingesetzt) abgethan oder vnge  
stossen/sonder mehe das sölichs alles/vnd sonderlich die Titu  
li oder Ordines aller geystlicher Embter in der Kirchen erhal  
ten / vnd dahin nur gangen werde/das eynn jeder zu volnzie  
hung seyns Ampts angehalten/Weil dardurch (meins achtēs)  
seynem vñ aller gotforchtiger wünschē überig gnüg gesche  
he/Wie ich dan sölichs an disem ort auch gern befördern wölt/  
das meyn gnedigster herz dem also mit seynen Comprovinciall  
Bisshoffen/vnnd andern Nachbur Fürsten nachgedechte/Al  
les lauth berürter meynen schrifftten.

Dis muß er gestehen/das er kaun̄ über eynen brieff/vff seint  
sechs oder sybenfeltig schreibenn an mich/siether dem das der  
Herz Suffraganeus/vnd ich/bei jm zu Bisshoffen gewesen/ge  
than/von mir hat extorquieren mögen. Weiß mich aber noch  
wol zu erinnern/das ich in solchem meynē Brieffe / den ich jm̄  
inn der allersörgligster zeit/nemlich da der Braunschweischer  
krieg vnd andere sorgfeltigkeiten vorhandē/in antwortweiß  
zugesehnt/jn/als den jenen der vil bei den seynen vermöcht/zu  
beforderung des friedens höchlich ermanet / Vnd im beschluß  
durch denen der seyn theürbar blüt(vff das er beide theil einig  
N ij machte)



## Answer vff das ander stuck

machte) gestürzet hat flehlig gebetten hab/das er nit vnderlassen wült die einigkeit der Kirchen (seyne besten fleiß) zu süechen vnd zu befürdern / Wie er mir dan auch desmalseynn hoffnüg gemacht hatte/durch zu schickung etlicher Quaternen De libero arbitrio & originali peccato, vnder dem Titel: Quæ cōtro uersia Religionis Ratisbonæ compositæ, quæ minus, & quomodo hæ quoq; componi quæant. Welcher Titel (den er folgend mit vorsetzung eyner langer Vorrede geändert) ehe ich die Quaternen mit fleiß verlesen/mir die hoffnung gab/ als ob er wült nit alleyn die verglichen Artickell (in maßen wie die im Colloquio verglichen) bleiben lassen / sonder auch anzeigen wie die überigen vnverglichen bei den seinen zum Catholischen verstandt nochmals verglichen werden möchten. Wölchs ich doch folgend nach fleißiger verlesung derselbigen/ vil anders befunden hab/als weither oben gemelt ist.

Hat er nū lüst söliche meyne brieff herfür zu thun/so ist es im von meynentwegen vnuerbottē / Allein müßt ich als dan auch seyne brieffe hinwider an tag bringen/ Darauf zu verstehen wie vnd wohin die meine eygentlich zu vernemen/ vñ durch mich gemeint worden weren. Gibs im zu bedencken.

Gesein könt das ich in sölichen meinen familiaribus literis inen etwan meinen gütten vnd lieben freundt/ etwan eynen vorne men vnd hochgelehrten herren/vnd zu gotseliger vergleichüg des zweispalts gewünschten vnd geneigten man/nennen/ Darumb aber vnd vmb sölicher ehrbietlicher tytel willen/ hab ich seyne Kezerei vnd Schisma/ vñnd sonderlich seyne verstockung in den selbigen/die er mir domals (durch bemelt seyn hoches erpieten) verborgen hat/mit nichten gelobt.

Der heilig Augustinus nennet auch die abgöttischen Mandaren (da er sie in seyner Epistel von der gotlosigkeit abweist) Preiswürdige herren vnd allerliebste brüder. Sölche Titel gibt er auch Glorio vnd andern Donatisten/da er sie ermanet sich auß dem Schismate wüdderumb zu der Kirchen zu thun. Nennet den Maximum Donatistam seynen aller liebsten herren vnd Erwürdigen brüder / vñnd zeigt an die vrsach warumb er in also erwirdige vñnd nenne.

Mit



Mitt was tittel vnd ehrerpietung der heilig Cirillus dem Nestorio schreibt / ist den gelerten vnuerborgen / wiewol ehr doch den selben fetzer inn dem algemeynen Concilio Ephelino gewaltiglich sturzet vnd verdamnet .

Wie solt dan der Bucer (da er je meyne meinung in sachen vnser heyliger Religion / auß dem Cölnischen Provincial Concilio / vnd den gesprechen mitt mir / vnnnd sonderlich dem Regensburgischen gehabt / wol vermirekt hat / vnd da jederman bewust ist / das ich in den vnuerglichen Articklen mitt ime in keynn wege habeynig seyn können oder wollen / Ja da ich im angezeigt das ich allerley offensiones in seynen Actis Ratisbonensibus befunden) Wie solt ehr da (sage ich) sich zu mir bemelter meyner schrifften halb mehr versehen haben mögen / dan jemandts von eynem Orthodoxo Catholico billich sich zu versehen hette? In sonderheit da ehr selb schreibt vnd angibt das ich mich noch im Babstlichen thün halte / vnd mich zu bekantnis seyner Deformation (wie ich seyn schreiben verstehe) noch nit hab begiben wollen. War ist's ich hab im Christliche trew vnd lieb erzeigt / Wie ers vergülthen / dz weiß ehr / Got der rechter vergelter vergelts im hinwiddet.

Was sich d  
Bucer gege  
den Schola  
ster züverse  
hen gehabt

Hat er einiche hertzliche trew vñ lieb gegen mir getragen / warumb hat er dan in so villen seynen schrifften die er heufflich über ein ander ann mich nach dem Buschoffischen gesprech / Ja noch seer kurtz vor seinem eindringen in dis Stiffth gethan / mir nit mit einem wortlin seyn furhabens vnd ankömen zuuor angezeigt vnd zu kennengeden? Des hat er sich aber vntrewlich enthalten.

Dweil er mehe dan zu wollgewust das ich in (wie seer er auch sich angemast / das er zu Christlicher vergleichung gneigt were / so lang ehr doch sich nit allerdinge in den gehorsam Catholischer Kirchen widderumb begiben hette) vor keynen tuglichen vnd mit ichten leidlichen Predicanten in diesem Ertzstiffth hab halten mögen / Vnd das ich darumb (so mir sölich's vor seiner anküfft zu wissen gethan) in vor eynem bösen mann angiben wurde / als der von allgemeiner Kirchen abgewiechen / hieher keme / diese Catholische Cölnische Kirch / vnd den wol zusammen gefügten Leib dieses Löblichē Ertzstiffths (des gleichmaß ich bin) jemerlich zu trennen vnd zu zerreißen / Ja das ich so vill myr ünmer müglich wurde helffen wehren /

N ij das



## Antwort vff das ander stuck

Dz er in kein wege hieweder vffgnömen noch geduldet würde / wie ich dan folgendts gethan / do er als ein lystige vnnnd giftige schlange hieher gar vnuersehens eingeschlichen / vnd sich in das p̄edig ambt on wissen vñ willen der jenen so dar zu gehorē / gar vnuerchampft eingedrungen hat / alles wider sein eigen schrifte vñ Ratschläge / die er vnder dem Titel De reformatis abusibus Ecclesiasticis, von seiner Stende wegen E. Key. Maiestat / zu Regēspurg überantwort hat / wie solchs weither in Sententia Delectorum de Vocatione Buceri, dem Cölnischen Gegenbericht angehengt / angezogen ist. Er hat ye wol gedencken können / das ich vnd alle Catholici in / dis orts wider die Catholische lehr vnnnd Ordnung offentlich zu predigen / eben so wenig leyden könten / als er myr oder einichem Catholico gern gestatten oder gedulden solte / zu Straßburg wider seyne abtrünnige lehr vnd vnordnung / die algemeine lehr vnd Ordnung der kirchen / dem volck von der Cantzel widerumb vorzutragen.

Das aller erst / das myr etwas von meins gnedigsten heern ytzigem vorhaben ye angezeigt worden (wie wol doch ichs domals nit gläuben könt) ist geschehen im jar xliij im October zu Warburg / von dannen domals meyn gnedigster herr Graff Wilhelmen von Nauenar vñ mich / vnd der Landtgraff zu Hessen / auch seiner f. gnaden Käthe / zu meynen gnedigster Frawen der Königin Regentin zc. vmb eynen friedlichen anstand / des domals wesenden Geldrischen kriegs / abfertigten / do hat mir eyner / der es yetz vnder vmb die Religion vnnnd dis Erbstifft (wie er weiß) meynet / vnnnd zwar dere zeit gegen mir vil anders gesynnet war / dan er nun ist / in geheym / vñ mit bit seine person nit zuuermelden / angezeigt / das hochgemelter meyn gnedigster herr / vñ vielleicht in kurzem den Bucer widderumb her aber kömen / vnd durch in etwas anrichten lassen würde zc. Wo nun der selbig man sich herfür thun darff / so weiß er vnd müß des mir gestendig seyn / das ich jme als palde daruff gesantwort habe / das solchs nimmer güt thun würde / Dan hochgemelter mein gnedigster herr würde sich selb / darzu seiner Churf. G. Coadiutor / vnd das ganze Stifft dardurch in grosse widerwertigkeit führen. So wurdts auch das Capittel in kein wege gedulden / noch darbey bleyben lassen / Ich geschweygen der Vniuersitet vnd hoher Schül dieser Stadt Cöllen.



Zu deme als bald ich mit dem Graffen zu Neuenar vor die Pfortz kommen / hab ich seyner G. als meyns gnedigsten Herren geliebten Schwager vnd der bey seyner Churf. G. vill vermöcht / in höchster trew mit beschwertem gemüt vñ bedrucklich angezeyt / wie dz ich / dis wie obgymelt in grosser geheym verstanden / des ich doch in keinem weg gläubte / habe daneben seyner gnade mit fleiß noch meinem eynfalt vermeldt / was hoher vñd grosser beschwerden hierauf / wo es geschehe / erfolgen wurden / vñd darumb seyn Gnad zum fleissigsten vñ trewligsten gebetten / wo dieselb darumb ichts wüßten als dan sölichs trewlich zuuorkömen vnd zu wheren / mit dem anhäng / Wo mein gnedigster Herr je Reformieren wölt / über das jenig das in seyner Churf. G. Prouincial Concilio ires anwesens so stätlich vñ einhelliglich bewilliget / so hetten sein G. noch geleiter vnd frommer leut gnug bey im selber / bedorfft keiner frömbder / Dan ob gleich der Zucer bey den seinen vor andern leidlich / so wer er doch in dyesem Erztziffte gar vnleydlich / Darauß myr dan der Graff geantwort. Er wüßte von solchem vorhaben nichts / wölt auch nit vnderlassen daruor müglichs fleiß zu wheren / damit dis Erztziffte solcher beschwerung geübriget würde.

Über dz / als bald ich wider auß Brabant ghen hoff ghen Popelstorff kommen / vñd daselbst vnder andern / meinen gnedigen herren den Coadiutor vñ den Cölnischen Canzler funden / hab ich iren gnaden vñ gunsten / daselbst vor der Brücken nach dem morgen essen / gleicher massen wes ich in geheym vorstanden / verantwter meynung vñd warnungs weyse fleißig angezeygt / mit byt / sich des / so vil müglich zuerkundigen / vnd dem in zeiten vorzukommen. Sie haben aber auch nichts daruon gewußt / haben auch desmals / wie sie (meins behalts) sagten / sich nit versehen / das meyn gnedigster herr solchs dermaß thun würde / oder auch thun dorfft. Diser getreuer warnungen / werden myr hoch / wol vñd obbeamelte herrn Condiutor / Graff zu Neuenar vnd Canzler on zweyffel gestendig seyn.

Darnach als ich widerumb im anfang Decembris mit wolgemeltem Graffen vom meinem gnedigsten herren ghen Dusseldorff abgefertigt vñd gesandt worden /



## Antwort vff das ander stuck.

Ist nach etlichen tagen als wir daselbst warenn/eynn gerücht dorthin erschollen/das der Bucer ghen Bonn newlich ankomen sein sölt. Alspaldt nñ sölchs an mich gelangt/hab ich dem Graffen das angezeigt/vnd zu seynen G. (wie auch hiebenor) gesagt/Das würde nimmer güt thun / das Capittel vnd Clerisey/ja auch die Stadt Cöllen/wurden des zum allerhöchste beschwerdt seyn/vnd sich darwider setzen/ Ich geschwege dz es meyn gnedigster Herr gegen die Bäßtliche heiligkeit vnd R. K. M. nimmer wüste zuverthädigen / Hab den Graffen fleißig vnd flehlig gebetten/ meinem gnedigsten hern zum eylendsten mit eygner reittender böttschafft zu schreiben/dz doch seyn C. G. Christlichen fried vñ eynigkeit zu erhalten/vnd gemeiner wolfsart zu güte/sich sölcher gar vnuersehener vffstellung Buceri/der hieher nit gehörte / gnediglich wült enthalten/2c. Das hat auch domals der Graff (wie er myr sagte) gethan.

Aber nach dem er vnd ich widder ghen Cöllen kommen/vnd ich gehört das meyn gnedigster herr dem noch also nit gethant hette/hab ich den Graffen widderumb gebetten/sich hierumb persönlich zu meyn gnedigste hern vnuerzöglich zuverfüegen vnd zu reiten/ Vnd sonderlich dweil ich alhie nach meiner ankrnfft von Düßeldorff/nach vil mehe geserligkeit die vff dem handel stunden verstanden hette. Mit erpierung/das ich neben seynen G. mich gern dorthin verfügen/vnd meynen gnedigste hern meyns höchsten fleiß vndertheniglich darvor bitten helffen wülte. Wie dan sölchs auch vort beschehen. Vnd ist derezeit bei seiner C. G. so vil erhalten worden / das dieselbig myr eynschreiben an seiner G. Erwürdig Dhomcapittel ghen Cöllen mit geben haben/darin sie anzeigten/sie wülten vff beschehene bitt/vnd dem Capittel zu gefallen / denn Bucer mit dem predigen vnd lehren zucken/bis vff weitherñ bescheidt/Allein man sült seiner G. eynen andern Predicanten ghen die anstehende Wyenachten zu schicken / Wie dan sölichem gesinnē gelebt/vnd obgemelter M. Herman Licētiat / Pastor zu S. Columben/seiner C. G. vor eynen Catholischen wolgeschickten Predicanten zugesandt wordē ist/ Den seyn G. auch selber gehöret hat.

Vnd ist zwar das Dhomcapittel dis bescheidts domal gants hoch



hoch erfrewet gewesen / bis das schir nach acht tagen eyn Buceri  
scher Doctor / vñ Hoffe / in dz Capittel hauf / mit Credenz schrif-  
ften erschienen / vnd vnder schein derselbigen / alles was hochgemel-  
ter mein gnedigster herr zuuor / im / dem Cappitel geschrieben / vnd  
durch mich referieren lassen / wideruffen hatt. Wohin aber solche  
veränderung vñ wideruffung / die ytzgemelter Doctor zu vnse-  
liger stunde / wider vorigen bescheidt herinner bracht / bisher gerat-  
ten / solchs ist leider am tage.

Wietrewlich auch ich hiernaher vor vnd vor / meinen gnedig-  
sten herrn / beyde schriftlich vñ muntlich / nit on bezeugung meyns  
gewissens / pflicht vñ eyde / in aller vnsthenigkeit ermanet / gewar-  
net vnd gebetten / sich dis Mans zuentschlagen / Des seindt meins  
verhoffens bey seyner Churf. G. noch meine brieffe vorhanden.

Darnach welchermaß vff zweyen gemeinen Landtagen / des  
gleichen wie zum Bruel / ich nebenn dem gangen domals anwe-  
senden Dhomcapittel (nür zweier personen / so leibs blödigkeit hal-  
ber / dahin nit haben erscheynen mögenn / aufgenommen) Darzu  
wie vff vilen aufschüstagen / vnd zu lest vff dem Landtage alhie  
zu Cöllen gehalten / ich abermals auß sonderm befelch yetzgemelts  
Capittels / sein Churf. G. auch die gemeine Landschafft dis Erz-  
stiffts / wider die beruffung vnd vffstellung Buceri / berichtet / vñ  
mit bewegung viler hochtressenlicher vrsachen / vnd anzeigungen  
vilfeltiger feel vud mangel / beyde der personen vñnd auch der lehr  
Buceri / vndertheniglich vñ fleissig ermanet / ersucht vñ gebetten /  
Vnd wie daruff durch bemelten Bucerischen Doctor einmal dise  
antwort gefallen / als daß der Bucer von meinem gnedigsten herrn  
einen gemessen befelch empfangen hette / allein zu predigen / vnd nit  
zu Reformieren / vnd darzu das er sich einfürens aller neüwerung  
vnd scheltung der mißbreuch gentslich enthalten / vñnd nichts von  
allem / darumb dieser zeyt / die spaltung schwebt / anraren solt. mit  
dem anhangen / Das obe wold die vrsachen durch mich vñnn wegen  
eyns Erwürdigen Dhomcapittels angezeygt / redlich vñnd beweg-  
lich weren / so solt doch die person des Bucers nit nach deme / wie  
sie zuuor gewesen / sonder wie sie nñ vñnd domals wer / geachtet /  
vnd gehalten werden / In gleichniß des heyligen Apostels Sant /  
G Pauli /



## Antwort vff das ander stuck.

Pauli/der bevor eyn verfolger der Christenheyt/darnach aber eyn  
hohes herlichs liecht der Kirchenn worden/vnnd über die andern  
Apostel geleuchtet vnd gearbeitet hette zc. Sölichs alles Wie das  
allenthaben ergägen/seynd hochgmelter meyn gnedigster herr vnd  
die gantz Lantschafft noch vngezweiffelt wol eyngedenck vnd vn-  
ueressen/Aber mitt was bescheidenheyt inn ansehung Buceri vö-  
riges vnd jetzigen Standts gelegenheyt/vnd mitt was grundt der  
schriff vnnnd der heyligen Canones bemelter Doctor sölichs vor-  
bracht/sölichs ist auch allen verstandigen vnuerborgen.

Über dis wissen auch beide Staffen zu Manderscheidt vnnd  
Nwenar/wie offt ich sie in sondheyt gebettē/nochmals bey meyn  
nem gnedigsten herren das best zuthun/damit die dinge nit in wei-  
there verbitterung zwischen seyner Churf. G. vnnd der selbigen  
Dhomcapittel(dere ich mich sunst entlich besorgte)verlieffen Vnd  
sondlich seyn Churf. G. des zuerinnern was vff vörigen Reichsta-  
gen gehädelt vn beschloßen/Vñ derhalb die selbigen zu bitten/dz sie  
doch jez wolgmelten den vö Manderchiedt vnd mich durch die-  
se vnordeliche anstellung des Bucers/bey Euwer Key. Maiestat  
vnd den Stenden des heyligen Reichs/nitt in verdacht füreten/  
Als das wir hie bevor anders vff Reichstagen/vnd sonderlich zu  
Regenspurg/von seyner Churf. Gnad wegen solten beschliesen  
haben helffen/dan man nun im werck spürete.

Alle diese obgmelte dinge/wie die nach eynander ergangen/hab  
ich so frey vnnd offentlich gehandelt/das ich het mögen leiden/das  
die gantz welt darüb gewüßt/Derhalben sich der Bucer betrogen  
finden würdt/wo ehr meinet wider mich bey eynichen gütherzi-  
gen frommen leuten durch seynn heylloß geschrieben/eynen argwon  
oder neidisch verdennen/als das ich im geneigter gewesen sein solt  
dan ich bekant sein dorffte/wider mich zuuerursachen.

Was ges  
müts vnnd  
meynung d  
Scholaster  
hye vor ge-  
wesen vnd  
noch sey.

Er schreibt Gott vnd ich solten am besten wissen/was mich ge-  
ändert. Dargegen soler wissen/das ich noch der selbig Scholaster  
zu Sanct Gereon zu Cöllen sey/der hie bevor neben anderen auß  
E. Key. Mai. sonder em befelch/mitt jm im Colloquio gehandelt  
hat. Zu deme/was ich einmal vor Christlich vnd Catholisch ange-  
sehen/das ich solchs noch heutigs tags daruor halte/Doch alles/  
vff



vff des Apostolischen Stüls vnd dieses yetzigen algemeinen Concily determination / der ich mich als eyn gehorsamer Christ allezeit vnderworffen / vnnnd hiemit nochmals vnderwerffe. Hinwider wes ich hiebenor mit dem Bucer mit hab einig seyn können / das ich des noch mit im nit einig sein möge / vnnnd auch wil Gott / die tage meins lebens nümmer mehe vff seine meynung (so lang er darin verhaaret vnd verstockt pleibt) einig sein werde.

In deme aber (des ich gern gestehe) ist mein gemüt wol etwas / ja seer wider in geendert / das ich vor seynem vngetrewlichen eyntrichen in dis Stiff / mich noch gütts zu im / in sachen vnser heyliger Religion zu Christlicher vnd Catholischer vergleichung vertröset / vnd seynes widerkerung noch alles verhoffet hab / Deweil ich aber siether dem / hinder im neben seiner betrüglikeyt einen verstockten syn / nümmer mehe / wie es scheint / zur eineigkeit Catholischer kirchen / vnnnd zu gehorsam des Apostolischen Stüls / wider zu keren / befunden. So hab ich vō zeit seiner ersten vffstellung zum predig Ambt in diesem Stiff / dem Apostolischen gebot zum Tito gelebt. Dem ich auch also hinfuro zu geleben gedencke / da er spricht /

Tit. 3.

Einem ketzerischen menschen den meid / wen eht einmal vnnnd abermals vermant ist / vnd wyß das eyn sölicher verkert ist / vnd tündet als der sich selbs verurtheilt hat.

Vnd was im auch nu ferrer / in allem seynem dichten / schreyben / reden / sagen / vnd rathgeben zugleuben / vnd wo fur dis seyn Büchlein / darin er meiner / so vngütlich vnnnd neydisch / gedencke / (das er durch diesen gar lieblichen vñ wolscheinenden Tittel / Wie leichtlich vnnnd füglich Christliche vorgleichung der Religion / bey vnß / den Teuschen zufinden. .cc. gern bey aller menniglich angeneim machen wölt) zuhalten / Söderlich da er hieneben / das yetzige Algemeyn Concilium so hoch lefert / ja wie die Lül das liecht fliehet.

Defgleichen was im vff andere seyne angeregte bedencken vnd rathschläge vort zu vertrawen sey / da er auch das jenige / so er in solcher statlicher vnnnd ernsthafter handlung zu Regenspurg vor E. Key. Maiestat Presidenten vnnnd Commissarien / eynmal vor Christlich bekennet / hiernaher in diesem Stiff / in so vilen Articcklen / so stumpfflich / wie oben gemelt / vnkert vnnnd geendert hatt /

O ij Das



## Antwort vff das ander stuck

Das haben E. Key. Maiestat auf dieser meyner gegenberichtung leichtlich abzunemen. Dis ist gewis / so vilichs verstehe / das mit diesem vnd seins gleichen abtrünnigen / betrüglichen vnd halstarrigen leuten / die ire Fursten vnd Obern (Got seys geklaget) so übel verführen / nimmer ichts güts zuuergleichung dys jetzigen erschrecklichen zweyspalts wirdt getroffen mögen werden. Dan da sie es selbst gegen einander nit treulich meinen / noch das jenig wof sie sich selbst eynmal der Catholischer kirchen zu wider / vnd zu irer eygner beschöpfung vertragen / einander nit halten (wie zwischen den Wittenbürgischen vnd Zürckischen öffentlich am tag ligt) Was trew / oder güts solten sie dan der heyliger Christlicher Kirchen vnd den Catholicis (dere geschworne vnd abgesagte seyande sie seynd) vnmmermehe beweisen? oder auch wen sie gleich vil zu sagen / halten?

Es ist (Gott sey lob) nun einmal durch gnedigste befürderung E. Key. Maiestat. dahin kommen / das ein Christlich allgemein Concily in Teuscher Nation ordentlicher weise / vnd wie sich gebürt / auch nach einhalt vnd vormöge der Reichs Abschiede angestellt. Welches dan auch E. Key. Maiestat. wie ich bericht / gnedigst bewilligt / vnd durch ire volmechtige botschafft neben der Römischer Königlicher Maiestat. vnd andern Potentaten der Christenheit / bereidts besüchen haben lassen / Welchs der einig / recht vnd richtig weg ist / diesem erschrecklichen zweyspalt / abzuhelffen. Wie dann der Zucer vñ sein anhang selber / hiebvor ein General Concily dafür gehalten / vnd der wegen vff Reichstagen so offit darumb gerüffen vnd gebetten haben.

Diesem haben E. Key. Maiestat. als ein Christlicher vnd Catholischer Keyser / wie sie das nit einmal / vff vilfeltig vnderthenig ersüchen der hochloblichen Reichs Stende / bey der Bapstlicher heyligkeit erhalten / ferter nachzugehen. Vnd ist der almechtig Got derhalb zu bittē / den Vättern / so vff allen Nationen dahin erscheinen werden / seinen heiligen Geist reichlich mit zutheilen / vnd sein göttliche gnade zu verliehen / das hochChristlich vñ notwendigst werck / darumb sie beieynäder berüffen worden / mit Christlichem vnd Catholischem fleiß vñ eyfer fürderlich vorhandt zu nemmen / vnd vort heilsamlich auszurichten. Vnd zu deme E. Key. Maie. den geist Christlicher stercke zu verliehen / das sie gleichs iren Christlichen



lichen Forfaren am H. Reich / sonderlich dem Constantino magno vnd Carolo magno, darüber Christlich vnnnd ernstlich halten. Darmit werden sie on zweifel die jez verjrte vnnnd verwirte Christenheit / zu Christlicher vergleichung / einigkeit vñ frieden (daran alles gut vnd wolfart hengt) widderum leichtlich füren vñ bringen mögen / Vnd diese hochberumbte Teusche Nation der aller hochsten beschwerden / darin sie leider dieser zeit erbermlich steckt / heilsamlich entledigen. Darzu der Almechtig Gott E. Key. Maieft. seyn götliche gnad vñ hilff / reichlich vñ miltigklich geben vnd darreichen müß. Amen.

**S**uß alles hab E. Key. Mai. als meynē allergnedigstē Herrē / Beschluß.  
 ich / vff des Bucers freuenliche klage vnd angeben / wider mich beschehen / nit allein zu beschutzung vnnnd bewarung meynere glimff / ehr vnd leumats / sonder auch zu erhaltung alles / des ich hiebeuor in sachen vnser heiliger Religion / vff sonderm befelch E. Key. Maieft. vñ vff pflichtiger gehorsamer dienstparkeit / als der vnderthenigst / gehandelt hab / gemeinem nütz vnd wolfart zu güttem / mit bestendiger vnwidertreiblicher warheit / vff des Bucers eigen anhalten / Antworts vnd Gegenberichts weise an / eigen solten vnnnd müssen.

Darauf E. Key. Maieft. auß hohem Keyserlichen verstande spüren vnd befinden / das ich hiebeuor vff etlichen Landtagen dieses Erzstifts / den Bucer nit vnbillicher weiß / sonder mit der vnlenchbarer vnd bestendiger warheit / auß hoch notwendigen vrsachen / die nit zumbegehen gewesen / in massen wie obgemelt / vnnnd solchs an dem ort / da er desmals zugegen / offentlich beschuldigt / vnd darauff auch bestendiglich beharret hab. Wie ich dan vor dem Bucer (Gott sey lob) vnerschrocken / darvff vort beharren werde / Vngezweifelt E. K. M. vnd allermenniglich werden auch die selbig beschuldigung / nit allein auß redlichē / billichen vñ beweglichē / sonder auch vff Christlichen vnnnd hochnotwendigen vrsachen beschehen zu seyn erachten.

Zum anderen haben E. Key. Maieft. gnedigst vernommen / das ich die tage meyns lebens / nie einige kuntschafft / freuntschafft oder verstentnis mit dem Bucer / so der Catholischer lehr vñ Ordnung algemeyner Christlicher Kirchen / in ichtem widerwertig zu sein / verstäden werden möge / gemacht gehabt / od ye geübt hab /

Sonder



## Antwort vff das ander stuck

Sonder dz lauth vnd vermöge E. Ke. Mai. gnedigster zeugnis / dieselie hochgemelten Herrern Julio / Confirmierten zu Neumburg / vnd myr / gegen den hochlöblichen Stenden des heiligen Reichs giben / ich mich vor vnd vor derselben E. K. M. befehl trewlich vnd vnuerweisslich gehalten / Auch die mittel vnd wege / damit die jetzigen zweispalt vn̄ trennung in vnser heiliger Religion hingelacht werden möchten / mit allem Christlichen Catholischen getrewen vn̄ vnderthenigem fleiß gesucht habe / Vnd darumb sölicher meynen gehorsamer vn̄ gepflegener getrewer handlung halber / je billich bei Niemandts in keynen falschen verdacht oder argwon / noch einig verwiß od̄ nachtheil / durch des Bucers giftige schrift sol gesetzt werden / Wie ich dā auch nit zweiflen / die hochlöbliche Stēde vnd allermeniglich / die disen meynen beständigen vnd warhafftigen Gegenbericht verlesen / werden des also ersettigt seyn / vn̄ den Bucer achten vnd halten wie er ist.

Thun E. K. M. in dere schütz vn̄ schirm ich mich diemütigst ergeben / bemelte sachen vnser heiliger Religion / vnd meyne arme geringe person / hiemit vnderthenigst befehlen / Die der Allmechtig ewig Got / zu beschützung vnser rechten / waren / alten Christlichen vnd Catholischen glaubens vn̄ Religion / vnd der Allgemeiner Kirchen Ordnung / Auch zu befurderung dis Christlichen Allgemeinen / angesetzten vn̄ wesenden Concily / vnd zu recht warer vnd heilsamer Reformation / vnd aller gotseligkeit / in glückserikeyt wider der Christenheit Erbfeindt vnd wütreichen blüthundt den Turcken / vnd alle andere ire widerwertigen / durch seine Götliche krafft vnd macht / langleibig / gesundt / frölich vnd syghafft gefristen müsse / zu befriedung / trost vnd wolfsart der ganzer Christenheit. Amen.

E. Key. Maiestat

Vnderthenigster  
Diener

Johan Gröpper / D. vnd  
Scholaster zu S. Gere  
on in Coblen.



Nach dem hiebenor in berürter meiner Antwort vnd gegenberichtung/meldung beschicht des Büchs so Ewre Keyserliche Maiestat den Colloquenten zu Regensburg übergeben haben lassen/vnnd das in berathschlagung solichs Büchs der Bucer vnd seyne zugeordente/vor E. Keyserlicher Maiestat Presidenten vnd Auditorn/vil bekennet haben/deme doch er / der Bucer ( auch über das jenig so er Ewrer Keyserlicher Maiestat Secretario/vnd myr/ zu vor priuatim bekandt) im Erzstift Cöllen zu wider gehandelt vnnd gelehret hat.

Item nach dem auch in bemelter meiner antwort angezogē/ das die Acta des Regensburgischen Gesprächs/ so der Bucer im jar xli. Lateinisch außgehen hat lassen ( siether dem ich die besichtigt) myr nie gefallen haben/ So folget hernaher.

Erstlich eyn ware glaubwürdige abschrift bemelts Büchs/ wie das dasselbig Ewre Keyserlicher Maiestat / nach gehalten Colloquio durch beider seits Colloquenten/widder zu gestellt vnd übergeben worden ist.

Zum andern folgen auch meyne Annotationes / allerley anstößiger vnd vnzuleessiger Artikell/ die mich in verlesung der selbigen Acta nit wenig Offendiert haben.

Vnd dweil auch hieoben des Cölnischen Provincial Concilij/sampt der Vnderrichtäg Christlicher lehr dem angehēgt/ gedacht/so folgē auch ( doch auß vilen ) etliche weinig gezeugnüssen etlicher hochtreffentligster Männer / so dyser zeit in Italia leuchten/Darauf erweist wirdt/das hochgemeltē meynem gnedigsten herren zu der Edition bemelts Concilij nit vntrewlich/ oder dermaß geraten worden sey/ das seyn Churfürstliche Gnade sich des mit ichten zu beschwerē hette.



# LIBER AB IMPERATORIA MAIESTATE VESTRA, PRO CONCILIANDIS

Religionis controuersijs Ratisbonæ propositus, prout is ab habito Colloquio, quibusdam inter colloquendum mutatis, quibusdam additis & detractis, Vestræ Maiestati restitutus, & postea ex consilio Sacri Imperij Ordinum in Oecumenicum Conciliūm relatus est.

Ad ipsum Archetypum fideliter descriptus & impressus.

In quo omnes articuli, qui in margine nomine Protestantium nihil ascriptum habent, per Bucerum suosq; Collegas in solenni illo Colloquio, coram Vestræ Cæsareæ Maiestatis Præsidentibus, & (qui illis Sacri Imperij Statuum nomine adiuncti assederūt) auditoribus, sunt recepti. Vt uel hinc de impudentissima Antilogia, uanissimaq; inconstantia Buceri (cuius apud Reuerendissimum dominum D. Archiepiscopum Colonien. Principem Electorem &c. huiusq; Dioceseos Ordines a me inculatus est) satis superq; constet. Etsi de reliquis quoq; quibus illum Vuormatiæ priuatim assensisse supra affirmavi, tam suæ manus ascriptione, q̄ testibus omni exceptione maioribus, conuinci a me facile possit.

**T***Ypographus sua diligentia annotauit, quibus in locis Exemplar Buceri Actis Ratisbonensibus, ab eo Latine editis, insertum, ab Archetypo uariet: Quod an ubiq; bona malaue fide, seu dedita opera a Bucero admissum sit, Lector harum controuersiarum haud prorsus ignarus, facile dijudicabit.*

Liber



## DE CONDITIONE HOMINIS, ¶

&amp; ante lapsum naturæ integritate.



Eus hominem ad imaginē & similitudinem suam condidit, Genesis 1. Non in corpore quidem, quanquam & illud dedit mirifice ornatum, & diuinis usibus appositum, sed in mente, quā intellectus & uoluntatis uiribus præditam, secundum seipsum uirtute uestiuit, id est, arbitrij libertate, sapientiæ luce, & innocentiae pulchritudine, quadam participatione suæ diuinitatis gratuita, mi-

*Bucerus posuit in suis Actis, Pulchritudine quadam, ac participatione etc.*

rifice decorauit. Eccle. 17. & Eccl. 7. ut esset in laudem gloriæ ipsius, ad Ephe. 1. In hac imaginis & similitudinis integritate constitutus homo, in intellectu ueram ac uiuā Dei, sui archetypi notitiam, & rectum de rebus iudicium, in uoluntate uero ardentem erga Deum amorem & obedientiam: quæ in eo tamen sensim crescere debebant, possidebat. Eccle. 17. Psalm. 8. Genesis 2.

## DE LIBERO ARBITRIO.

ET quoniam Deus homini arbitrij libertatem indidit, adiecit quoque mandatum, relinquens illum in manu consilij sui, ut si uellet, posset per acceptam & assistentem gratiam, & uim spiritus sancti, mādatum seruare, & imaginem, in qua conditus erat, incontaminatam custodire, sin nollet, gloriam & honorem suum uoluntaria corruptione amittere, & uitam æterna morte commutare. Ecclesiasti. decimoquinto. Hæc arbitrij libertas, quæ erat in omnibus nobis, si non cecidisset Adam, futura, nūc aliter se habet in lapso post peccatum ante reparationem, aliter post reparationem, aliter denique post glorificationem.

*Vide infra eod. tit. art. 5. Et tit. de orig. peccato, art. 6.*

2 De libertate ante lapsum scriptum est, Ante hominē uita & mors, bonum & malum: quod placuerit ei, dabitur illi. quem nihil in natura sua impediēbat, ut faceret bene, nihil impellebat, ut faceret male. Eccle. 17. Verum huiusmodi cōcreata libertas faciendi boni, & continendi se a malo, per hominis lapsum est amissa, sola libertate a coactione retenta, quæ tam est in malis, quam in bonis, de qua dictum est: Quoties uolui congregare filios tuos, & noluisti, Matthei 13. Inefficax quidem ad inchoandam & efficiendā iustitiam ueram, & opera

P coram



## LIBER PROPOSITVS RATIONIS

coram Deo bona. Sicut scriptum est, Animalis homo non percipit ea quae sunt spiritus Dei, pri. Corin. ij. Et iterum: Sensus carnis inimicitia est aduersus Deum: Legi enim Dei non est subiecta, ac ne potest quidem subijci, Roman. viij. Valens tantum ad efficienda opera externa, & uitae praesentis, tam bona quam mala: nam quod ex fide non fit, peccatum est, Roman. xiiij. Vnde Augustinus in praefatione psalmi xxxi. Neque bona opera, inquit, appellauerim, quae non de radice bona procedunt.

3 De libertate uero post reparationem Christus dixit: Si filius uos liberauerit, uere liberi eritis, Iohan. viij. & Paulus Roman. viij. Lex enim spiritus uitae, liberum me reddidit a lege peccati & mortis. Haec nobis per filium opificio spiritus sancti restituitur & conseruatur, iuxta illud Christi, Sine me nihil potestis facere. Iohan. xv. & illud Pauli, Spiritus adiuuat infirmitatem nostram, quo a seruitute peccati liberamur, & serui iustitiae efficimur, quemadmodum dixit Apostolus, Liberati a peccato, serui facti estis iustitiae. uocata propterea libertas a peccato.

4 Denique de libertate post glorificationem, quae est libertas ab omni errore iudicij, & praua concupiscentia, ait Apostolus, quod Deum tunc uidebimus, sicut est, & ei perfecte adhaerebimus, imo Deus erit omnia in omnibus.

5 Et quia per redemptionem quae est in Christo Iesu, uere liberi efficiamur, ut iam in eo omnia possimus qui nos confortat, Philipp. iij. Idcirco haec libertas in concionibus ad populum magnis encomijs celebranda est, ut intelligat, quid in Christo sit adeptus, & quod ad gratiam, quae est in Christo Iesu attinet, possit nunc se continere a peccato, obedire Deo, & facere eius mandata, & quod huc adiuuante spiritu summo studio contendere debeat, quemadmodum facit Apostolus: Peccatum, inquit, uobis non dominabitur: non enim sub lege estis, sed sub gratia. Gratia autem Dei uita aeterna, in Christo Iesu domino nostro, Roman. vi. Et ij. Corint. vi. Adiuuantes, inquit, adhortamur ne in uanum gratiam Dei receperitis. Sic enim gloria Christi, & abundantia, ac uis gratiae, & doni iustitiae, quod per eum recipimus (Rom. quinto) commendantur.

6 Etsi interim etiam diligenter inculcandum sit, tantam adhuc in nobis infirmitatem, & ad malum inclinationem remanere, quae illam uim spiritus remoretur, & prauas cupiditates gignat, impellatque ad ea facienda, quae non uolumus, Galat. quinto. Quo fit ut nemo sit in hac uita sine peccato, 1. Iohan. 1. Quo magis a Christo pendendum est, & timore & tremore in hac uita uersandum, atque studendum est, ne unquam desimus gratiae Dei, Hebr. xij. neque contristemus spiritum sanctum,

Mallent Protestantes sic, possit nunc resistere peccato, & prestare inchoatam obedientiam.



sanctum, in quo signati sumus in diem redemptionis, Ephesi. quarto.

• DE CAUSA PECCATI.

**C**Ausam peccati constat esse malam uoluntatem, diaboli & hominis, se a deo auertentem, quæ malitia uoluntatis nõ a deo, sed ex diabolo & nobis est. Sicut Christus ait: Cum loquitur mendacium, ex proprijs loquitur.

Inuidia itaq; diaboli mors introiuit in orbem terrarum, Sapien. 2. Et per inobedientiam unius hominis, peccatores constituti sunt multi, Rom. 2. Quod factum est, cum Adam astu diaboli circumuentus, fidem uiuam & amorem dei perdidit, & horum loco sui fiduciam & amorem imbibit, Gen. 3.

DE ORIGINALI PECCATO.

“ **P**eccatum itaq; Originale dicimus esse carentiam seu defectum Originalis iustitiæ debitæ inesse, cum concupiscentia. Originalem uero iustitiã intelligimus esse in gratia dei, & imaginem illam & similitudinem dei habere, ad quam cõditi sumus, & quæ spiritum sanctum, & ex hoc notitiã dei & amorem complectitur, cuius defectus sunt: destitui gratia, & spiritu dei. seu ut Paulinis uerbis utamur, Incredulitas & inobedientia. Rom. 3. Gal. 3. & Rom. 5. 2 Concupiscentiam uero intelligimus esse corruptionem, & inordinatam dispositionem uiriũ humanarum, seu uitiosam inclinationem in malum, quæ ob id lex membrorum, lex peccati, & peccatum quoq; appellatur. Rom. 7. Cauendum igitur ne regnet peccatum in mortali corpore uestro. Rom. 6. Ad rationẽ itaq; peccati originalis, utrumq; simul & coniunctim requirimus, utputa, & defectum originalis iustitiæ debitæ inesse, & concupiscentiam seu uiciosum habitum: qui iunctus huic carentiæ, nõ potest nõ prodire in omne genus peccati actualis, in non renatis, in quibus diabolus efficax est. Ephe. 2.

*Liber Buc. habet in esse, gratia Dei: sed forte per incuriam Typograph.*

“ 3 Diserte autem discernimus peccatum originale ab actuali, sic, ut originale dicamus consistere in mera carentia iustitiæ originalis habente coniunctum uitiosum habitum, inclinantem ad peccatum. Verum quicquid est præter illam carentiam & habitum uitiosum in nobis peccati, quod in actum aliquem erumpit, siue id fiat cogitatione, siue locutione, siue externo ope, siue actus operisue debiti ommissione, actuale uocamus.

*Bucerus pro, mera carentia, substituit uera carentiæ*

“ 4 Peccatum ergo originale secundum suam propriam rationem acceptum, prout distinguitur radix a fructibus, per Adam in omnẽ poste-



## LIBER PROPOSITVS RATABONAE,

ritatem pertransijt & in mortem regnauit, Rom. 5. Fitq; nobis omnia  
 bus nascentibus sola propagatione proprium, sicut dicit Apostolus  
 Roma. 9. Cum nondum nati fuissent, aut aliquid mali egissent &c.  
 Item Rom. 5. regnauit mors ab Adam etiam in eos qui non peccauerunt.  
 & tamen uerum est, qd haec nuda carentia iustitiae debite habes  
 annexum uitiosum habitum, res est seu peccatum dignum morte. Quia  
 Deus in homine hoc peccato oppresso non uidet imaginem suam, aut  
 sui notitiam, aut amorem. Et proinde nascimur omnes natura filij irae,  
 Ephe. 2. Adeo ut ne infantes qdē, q nec dū renati decedūt, ab hac dāna  
 tione, q in carentia diuinā uisionis & lucis cōstituta est, sint imunes.  
 5 Tametsi em̄ in nobis nascentibus adhuc uestigium quoddam ima  
 ginis dei reliquum sit, qd lumen naturae appellamus, q etiam in qua  
 lemuncq; dei cognitionem assurgimus, quia tñ hoc uestigium admo  
 dum exile est ob contaminationis grauitatē, fit ut Deus id ipsum non  
 agnoscat, qd ad faciendam spiritualement & ueram iustitiam omnino  
 sit inefficax, etsi ad condemnandos iustitiae Dei non subiectos suffi  
 ciat. Romanorum primo.

6 Dissoluitur aut hoc originale peccatum per lauacrum regenerationis,  
 & renouationis in uerbo uitaē, p meritum passionis Chri. Ephe. 5. Nam  
 baptismo reatus mali huius per meritum Chri dissoluitur, & gra Dei  
 restituit, tum etiam concupiscentiae uis reprimi, donato spiritu Chri, q  
 nouos, & sanctos in hoie motus excitat, sicut docet Apostolus Ro  
 manorum quinto, Sicut per unius delictum in omnes homines, in  
 condemnationem, ita per unius iustitiam in omnes homines in iusti  
 ficationem uitaē. Quemadmodum per inobedientiam unius, pec  
 catores multi constituti sumus, sic per unius obedientiam multi iu  
 sti constituentur. Rursus cap. sexto. cōsepulti sumus ipsi p baptisma  
 in mortē, ut quemadmodum Christus est excitatus a mortuis per glo  
 riam patris, sic & nos in nouitate uitaē ambulemus.

7 Proinde etsi post Baptismum in renatis remaneat materiale pec  
 cati, hoc est, concupiscentia, grauis certe infirmitas & radix omnis ama  
 ritudinis: formale tamen, qd reatus est, aufertur. Nam eo per Baptis  
 mum soluti, Christo induti sumus, atq; ad imaginem filij Dei saltem  
 inchoatam reformati. Sicut dixit Apostolus: Qui tradidit semetipm  
 pro Ecclesia, ut eam sanctificaret, mundatam per lauacrum in uerbo.  
 & quicumq; in Christo baptizati estis, Christum induistis. Idcirco pro  
 pter meritum passionis Chri, & Christum ipsum habitantē in sanctis,  
 reliquū huius mali non imputatur in peccatū. Neq; est peccatū qd eos  
 ullo reatu, q propter Chri sublatus est, obstringat, donec in aliquē  
 actū, uel cogitationē, uel concupiscentiā erūpit. uel in actus debiti omi  
 sionē. iuxta illud, Nihil ergo dānationis est, ijs q sunt in Chro Iesu.  
 qui non secundum carnem ambulāt. Lex enim spiritus uitaē in Chri

In libro Buceri citat  
 hic locus secundū no  
 uam translationem  
 nem: ita per unius  
 iustificationem  
 etc.

Bucerus pro uerbo  
 imputatur substitu  
 it imputabitur.



66 Ito Iesu liberauit me a lege peccati & mortis, Roman. 8.

66 8 Vnde Augustinus recte utitur his loquendi formulis: Reatus ille nascendo contractus, renascendo dissoluitur. libro de spiritu & littera. Itē cōtra Iulianū libro secūdo: Lex ista, inquit, p̄cti, quē in membris est corporis mortis huius, & remissa est regnatiōe spūali, & manet in carne mortali. Remissa, quia reatus solutus est sacramēto, q̄ renascūtur. fideles: Manet autē, quia operatur desideria cōtra q̄ dimicāt & fideles. Itē: Omī reatu caret baptizatus. Rursus: Omī reatu omniū malorū caret baptizatus. Prēterea ad Bonifaciū scribēs: Baptisma, inquit, omne dat indulgentiā p̄ctōrum, & aufert crimina, non radit.

Liber Buc. habet generatione.  
Hoc totum (Manet autem, quia operatur desideria cōtra quae dimicant & fideles) in libro Bucc. si omittitur.

66 Et in hāc sententiam alia plura sanctus ille Episcopus scripsit.

9 Itaq; docendū est cum Augustino diligenter, Legem illam peccati, & relicta in sanctis concupiscentiā, si ex se nullū fructū malū aedit, non esse peccatum, quod adhuc eos reatu aliquo teneat: Omnis enim reatus eius per Christum sublatus est.

10 Ceterū eodē Augustino authore, agnoscendū quoq; & docendū est, qd̄ Apostolo malū hoc uocetur peccatum. Neq; id solū, q̄ a peccato inuectum sit, sed etiā q̄ ad peccatum inclinat, & ei inest inobediētia cōtra dominatū mētis. Nam idem uir dei lib. 5. ca. 3. cōtra Iulianū sic scribit: cōcupiscētia carnis, aduersus quā bonus cōcupiscit spiritus, & peccatū est, q̄ illi inest inobediētia cōtra dominatum mentis, & p̄na peccati est, quia reddita est meritis inobediētis, & causa peccati est defectiōe cōsentientis, uel contagione nascentis.

11 Et aduersus eundē Iulia. lib. 2. Quāuis, inquit, iam nō eodē modo appelletur peccatū, quo facit reum, sed quod sit reatu primi hominis factū, & qd̄ rebellando nos trahere nititur ad reatū, nisi adiuuet nos gratia dei per Iesum Christum dominū nostrū, ne sic etiā mortuum peccatum rebellet, ut uincendo reuiuiscat & regnet.

Liber Bucc. pro uocula quo, habet quod.

66 12 Statim uero ubi in aliquē uitiosum actū, quales sunt contēnere seu odisse iudiciū dei, & eius p̄missis diffidere, fremere aduersus deū, & similes etiā longe minores motus, q̄bus qualiscunq; accedit aut delectatio, aut assensus, aut tolerātia, erūpit seu ebullit, sit in nobis actuale peccatū, qd̄ indiget noua remissione seu nō imputatione. Et q̄ tanta est nostra infirmitas, & tam foecunda illa radix amaritudinis, q̄ in nobis superest, ut nō succūbam⁹ subinde cōcupiscētig, qn̄ radix illa amaritudinis amaros fruct⁹, 1. neglectū dei & p̄uersas appetitiōs p̄ferat.

66 13 Ideo necesse est, ut oēs sancti, quādiu sunt in hac uita, dicere opus habeāt. dimitte nobis debita n̄ra &c. Item si dixerimus q̄ peccatū nō habemus &c. Differt itaq; cōcupiscentia, q̄ est in nō renatis, a concupiscentia q̄ ē adhuc in renatis, q̄ illacōiunctū habeat reatū mortis eterne, ab hac autē renatorū cōcupiscētia hic reatus per Ch̄m sublatus sit,



## LIBER PROPOSITVS RATIONIS.

sicut illa post se uiolenter corripit impium. Contra hanc dimicant fideles, eamque mortificant. Illa autem reprobis illis sic est materia ruinae, sicut haec est nobis exercitium humilitatis & fidei. Quoniam igitur reatus ablatus est, & concupiscentia superest, quae contra spiritum perpetuo exurgit: ideo in concionibus ad populum utrumque hoc populo diligenter exponendum est. Primum ut beneficium gratiae Christi cognoscant, ac praedicent in eo, quod hoc mali Deus non imputat. Deinde ut agnita probeque considerata tanta infirmitate, quae superest, se totos sanandos Christo medico indies plenius committant & offerant.

14 Cumque ne illicita desideria in se existant uelle quidem debeant (etsi dum sunt in corpore mortis huius non obtineant) in iugi poenitentia & precatione ueniae perseuerent. Postremo ut cogitent, cum quanto & quali hoste domestico sibi sit pugnandum, ut studiosius opem spiritus domini semper implorent, & uigilandum instandumque sibi sciant, ut carnem suam cum uicijs & concupiscentijs suis crucifigant & mortificent.

15 Contra uero non minore studio uis gratiae in baptismo acceptae magnifice celebranda, atque adeo docendum est, eam esse maiorem, modo fide exerceatur, quam est residua haec nostra infirmitas: quod ea infirmitas & uiciositas crucifigi & mortificari possit usque ad plenam uictoriam in futuro seculo, iuxta illud, Deus misit filium suum in similitudinem carnis peccati, & de peccato condempnauit peccatum in carne, ut iustitia legis adimpleretur in nobis. Item, Fratres non sumus debitores carnis, ut secundum carnem uiuamus. Item Quicumque spiritu dei aguntur, non sunt filij Dei. Rom. 8.

*Bucerus uerba (in no-  
bis) omisit.*

## DE IUSTIFICATIONE HOMINIS.

**N**ulli Christiano dubitandum est, post lapsum primi parentis omnes homines, ut inquit Apostolus, nasci filios irae, & inimicos dei, eoque esse in morte & seruitute peccati.

*Bucerus posuit, eoque  
in mortem & serui-  
tutem peccati.*

2 Item nulli Christiano ambigendum est, nullum hominem posse deo reconciliari, itemque liberari a seruitute peccati, nisi per Christum unum mediatorem dei & hominum, per cuius gratiam, ut inquit Apostolus ad Romanos, non tantum reconciliamur Deo, & liberamur a seruitute peccati, sed etiam efficimur consortes diuinae naturae, & filij dei.

3 Item perspicuum est, quod adulti non consequuntur haec beneficia Christi, nisi praeuente motu spiritus sancti, quae eorum mens & uoluntas mouetur ad detestationem peccati: nam impossibile est, ut inquit Augustinus, nouam uitam inchoare, nisi prioris nos poeniteat. Item Lucae ultimo Christus iubet praedicari in nomine suo poenitentiam & remissionem peccatorum. Iohannes etiam Baptista missus ad paradas uias domini, praedicauit poenitentiam, inquit: Poenitentiam agite, appropinquat enim regnum caelorum. Deinde a spiritu sancto mouetur hominis mens in Deum per Christum: & hic

*1. MOTUS*



motus est per fidem, per quā hominis mens certo credens omnibus, quæ tradita sunt a deo, etiam certissime & sine dubio adsentitur promissionibus nobis exhibitis a deo, q̄ ( ut dicitur in Psalmo ) fidelis est in omnibus uerbis suis, & ex eo fiduciam capit propter p̄missionem Dei, qua pollicitus est se remissurum peccata gratis, & adoptaturum  
 cc in filios credētes in Chr̄m, eos, inquā, quos prioris uitę p̄nituerit, &  
 cc hac fide erigitur in deum a spiritu sancto. Ideo q̄ accipit sp̄m sanctū, remissionē peccatorū, imputationē iustitię, & innumera alia dona.  
 4 Firma itaq; est & sana doctrina, per fidem uiuam & efficacem iustificari peccatorem. Nam per illam deo grati & accepti sumus propter Christum. Vocamus autem fidem uiuam, motum spiritus sancti, quo uere p̄nitentes ueteris uitę, eriguntur ad deum, & uere apprehendunt misericordiam in Christo promissam, ut iam uere sentiant, quod remissionem peccatorum, & reconciliationem propter meritum Christi gratuita dei bonitate acceperunt: & clamant ad deum:  
 cc Abba pater. Id quod tamen nulli obtingit, nisi etiam simul infundatur charitas sanans uoluntatem, ut uoluntas sanata ( quemadmodum diuus Augustinus ait ) incipiat implere legē. Fides ergo uiua est, quę & apprehendit misericordiam in Christo, ac credit iustitiam quę est in Christo, sibi gratis imputari: & q̄ simul pollicitationem sp̄s sancti, & charitatem accipit. Ita quod fides quidē iustificans est, illa fides, q̄ est efficax per charitatē: sed interim hoc uerum est, quod hac fide eatenus iustificamur, id est, acceptamur & recōciamur deo, quatenus apprehendit misericordiam & iustitiam, quę nobis imputatur propter Christum & eius meritum, non propter dignitatem seu perfectionem iustitię nobis in Christo communicatę.

Bucerius posuit, innumerabilia bona.

cc 5 Etsi autem is q̄ iustificatur, iustitiam accipit, & habet per Christum etiam inhærentem, sicut dicit Apostolus, Abluti estis, sanctificati estis, iustificati estis. &c. ( quare Sancti patres iustificari etiam pro eo quod est inhærentem iustitiam accipere, usurparunt ) tamē anima fidelis huic non innititur, sed soli iustitię Christi, nobis donatę, sine qua omnino nulla est, nec esse potest iustitia. Et sic fide in Christū iustificamur seu reputamur iusti, id est, accepti p̄ ipsius merita, non propter nostram dignitatem aut opera, & propter inhærentem iustitiam, eo iusti dicimur, quia quę iusta sunt operamur, iuxta illud Iohannis.  
 cc Qui facit iustitiam iustus est.

Liber Buceri hic est corruptus, incuria ut apparet typographi.

6 Et quāquam in renatis semp̄ crescere debent timor dei, patientia & humilitas, & alię uirtutes, cū renouatio sit imperfecta, & hereat in eis ingēs infirmitas, tñ docendū est, ut q̄ uere p̄nitēt, semp̄ fide certissima statuunt, se p̄pter mediatorē Christū Deo placere, q̄a Christus est propitiator, pontifex & interpellator pro nobis, quem pater donauit nobis & omnia bona cum illo.

Quo



## VT CAESARI REDDITVS EST.

7 Quoniam autem perfecta certitudo in hac imbecillitate non est, suntque multae infirmæ & pauidæ conscientie, quæ cum graui sæpe dubitatione luctantur, nemo est a gratia Christi propter eiusmodi infirmitatem excludendus. sed conuenit tales diligenter adhortari, ut ijs dubitationibus promissiones Christi fortiter opponant, & augeri sibi fidem sedulis precibus orent, iuxta illud, Adauge nobis domine fidem.

8 Item Christiano cuique debet esse compertum, non in hoc datam esse nobis hanc gratiam, & hanc regenerationem, ut in eo gradu innoationis nostræ, quem primum nacti sumus, ociofi consistamus, sed crescamus in ipsum per omnia, qui est caput. Ideoque docendus est populus, ut det augmento huic operam, quod quidem fit per opera bona, & interna & externa, a Deo mandata, & commendata, quibus Deus promisit propter Christum in pluribus Euangelij locis clare & manifeste mercedem: bona tam corporis, quam spiritus in hac uita. prout diuinæ prouidentiae uisum fuerit, & post hanc uitam in caelis. Ideoq; quamuis hæreditas uitæ æternæ propter promissionem debeat renatis, etiam cum primum in Christo renati sunt: nihilominus reddit Deus etiam bonis operibus mercedem, non secundum substantiam operum, neque secundum quod sunt a nobis, sed quatenus in fide fiunt, & sunt a spiritu sancto: qui habitat in nobis, concurrente libero arbitrio, tanquam partiali agente.

9 Et amplior & maior erit felicitas eorum, qui maiora & plura opera fecerunt, propter augmentum fidei & charitatis in qua creuerunt huiusmodi exercitijs. Qui autem dicunt, sola fide iustificamur, simul tradere debent doctrinam de poenitentia, de timore Dei, de iudicio Dei, de bonis operibus, ut tota summa prædicationis constet. sicut Christus inquit, Prædicantes poenitentiam & remissionem peccatorum in nomine meo. Idque ne hæc loquendi formula aliter quam prædictum est intelligatur.

## DE ECCLESIA ET ILLIUS SIGNIS

*ac autoritate.*

**E**cclēsia est coetus, seu congregatio hominū, omnium locorum & temporum, qui uocati sunt in communionem professionis, unius eiusdemq; fidei, doctrinæ, ac sacramentorum, secundum Catholicam, orthodoxam, & apostolicam doctrinam.

2 In hoc coetu quicumq; in unitate ueræ ac uiuæ fidei per charitatem efficacis, sub uno capite Christo, & subministratione spiritus sancti coherent,



cohaerent, & eisdem sacramentis spiritualiter communicant, hi soli eam Ecclesiam cōstituunt, quæ a Paulo templum sanctum, & domus Dei, corpus Christi. 1. Cor. 6. Eph. 2. & 4. 1. Tim. 3. & a Iohanne ciuitas sancta Ierusalem descendens e caelis, constructa uiuis ex lapidibus. Apoc. 22. dicitur. Hic est populus Dei sanctus, emūdatus ab omni iniquitate, & acceptabilis Deo, sectator honorū operum. ad Tit. 2.

Qui allegorice hortus conclusus, fons signatus, puteus aquæ uiuæ, paradus cum fructu pomorū in scripturis præsignatus est. Hæc est illa Ecclesia electorum Dei, occulta nobis, cognita uero Deo, sicut scriptum est: Cognouit deus q̄ sunt eius. 2. Tim. 2. In qua in præsentia sunt quicumque fidei & charitatis spiritum non amittunt, Heb. 3. Etsi non pariter omnes eandem spūs perfectionem participant. Ro. 12. 14. & 15. Ephe. 4. In qua etiam n̄ censentur, etsi non in præsentia, prædestinatione tamē Dei, quos ille conuertendos nouit, etsi nobis foris esse uideantur. Quæadmodum D. August. de Baptismo contra Donatistas lib. 5. Ca. 27. docet.

Liber Bucerii habet præscientia.

3 Deinde sunt in hoc coetu, q̄d ad externam societatem attinet, etiam mali, æterno supplicio destinati, quādiu uiuis membris, etsi non spiritualiter, corporaliter tñ, hoc est externis fidei signaculis, & uisibilibus pietatis sacramētis, ueluti palea frumento coniuncti sunt. Math. 3. & 13. formam quidem pietatis habentes, sed uirtutē eius abnegantes. 1. Tim. 3. Qui ab Apostolo, donec separentur, seu abscondantur a corpore, intus esse dicuntur. 1. Cor. 5. Tollite malum e uobis &c.

4 Hic ergo coetus unius professionis & signorum, habens dum hic uiuitur multos malos & hypocritas admixtos, est ceu magna domus, in qua non solū sunt uasa aurea & argentea, sed & lignea & fictilia, & quædā in honorem quidem, quædā in contumeliam. 2. Tim. 2. Inuisibilis secundum eam partem, q̄ spiritu Dei uegetata in uitam æternam prædestinata est, Visibilis autem sc̄dm externam professionem, & cōmunionem, per totum terrarum orbem diffusa, incipiēs ab Hierusalem, & inde per Apostolos propagata, in omnes gentes. Lu. 24. & Actu. 1. Rom. 10.

5 Et ut mali & peccatores nō sint uiua membra Ecclesiæ, nec de Ecclesia electorum dei, quæ sancta & cōmunio sanctorum uocatur, nihil omions tamen Ch̄s docuit nos non alibi hāc Ecclesiam sanctorū quærere, q̄ in illa congregatione magna, in qua est hæc ueræ fidei religionis & sacramētorum professio, & administratio, in qua quisquis permanserit, cōmunionem omnium bonorum, quorumcunq̄ piorum, q̄ ab initio mūdi fuerunt, fruitur, non præiudicātibus peccatis alienis, quod cōmunitio sacramentorum cum malis non maculet aliquem, sed consensus factorum.

Buc. posuit, ut mali peccatores omissa copulatiua Et.

Q Quis



## LIBER PROPOSITVS RATIONAB.

6 Quisquis uero se ab hac Ecclesia separauerit, hoc solo scelere, quod a Christi unitate seiunctus est, non habebit uitam eternam, sed ira Dei manet super eum.

7 Et ne quis uacillaret, addidit Chrs certissima signa, quibus haec Magna Domus, quae est Ecclesia Dei, nobis cognoscibilis sit: quae sunt sana doctrina, rectus sacramentorum usus, & uinculum charitatis & pacis. Ephe. quarto. Romanorum 12. Duo priores notae separant ab Ecclesia tum ethnicos seu paganos, tum haereticos. primae Cor. quinto. 1. Iohan. secundo. 1. Timoth. 1. 2. & 3. Tertia nota separat schismaticos, & rite excommunicatos, primae Corinthiorum. 1. 5. & 11. Adhaec quarta Ecclesiae nota est, quod Catholica sit & uniuersalis, hoc est, per omnia loca & tempora diffusa, & propagata usque in fines terrae.

*Liber Buceri primus non habet.*

## DE NOTA VERBI

**H**As notas dum in hac Magna Domo superesse uidemus, non moratur quod multi interim in ea sint mali, atque etiam praesideant ac dominantur, quod minus credamus, non alibi usquam, quam hic, ubi scilicet uiget sana doctrina, uerus usus sacramentorum, & uinculum charitatis, uerae Ecclesiam piorum esse ingrendam. Haec enim Magna Domus praemissionem habet infallibilis praesentiae dei & spiritus sancti, quae ob praemixtos malos ab ea non aufertur, sicut scriptum est: Et ecce ego uobiscum sum omnibus diebus usque ad consummationem saeculi. Math. 28. Item: non relinquam uos orphanos, Ioh. 14. Quid enim si exciderunt a fide quidam illorum, nunquam incredulitas illorum fidei dei euacuabit: absit. est enim deus uerax, omnis autem homo mendax. Rom. 3.

2 Nouit enim deus hanc Magnam Domum mirabili consilio conseruare, non in quibuslibet, sed in iis tantum, quae uerae pietatis cultores Ecclesiae unitate ob praemixtam malorum multitudinem non deserunt, quae apud Esaiam reliquae dicuntur, in quibus praemissiones conseruant, & adimplent. Nisi, inquit dominus, reliquisset nobis semen, sicut Sodoma facti essemus, & sicut Gomorrha similes essemus. Esa. 1. Et rursus: si fuerit numerus filiorum Israel tanquam arena maris, reliquae saluae fient. Esa. 10. Rom. 9. & Apostolus inquit, An nescitis in Elia quod dicit scriptura: quemadmodum interpellat deum aduersus Israel: Domine prophetas tuos occiderunt, & altaria tua suffoderunt, & ego relictus sum solus, & querunt animam meam. Sed quod dicit illi diuinum responsum: Reliquae mihi septem millia uirorum, quae non curauerunt genua sua ante Baal. Rom. 11. 3. Reg. 19. Has reliquas Christus oues suas appellat, quae uocem eius audiunt & sequuntur: in hoc peculiariter a deo destinatae, non ut extra Magnam hanc Domum priuata consensione se colligant, sed ut in his Magna illa domus conseruetur, fulciatur & sustentetur, ne plane & funditus pereat, Ipsae enim sunt domus illa fundata supra petram, in qua si irruant

*Protestantes mallent omitti uerbum, magna domus.*

*in libro Buceri omittitur (omnibus diebus),*

*Bucerus pro consensione posuit consuetudine,*



VT CAESARI REDDITVS EST. lxiiij

irruant omnia aduersa, nihilominus firma, stabilis, & immobilis persistet. Math. vij.

3 Et ut hæc Magna Domus non semp eque floreat multitudine piõrum, nec sit in ea semper eadẽ uerbi perspicuitas, ppter ea tamen ambigendum nõ est, quo minus in ea conseruetur illa uera Ecclesia, q̃ sola habet unctionem sp̃s docentem nos de oĩbus. Conseruatur autem dum retinet doctrinẽ unitas, in ijs saltem q̃ ad pietatem & salutẽ sunt necessaria. fuerunt em̃, sunt, & erunt semp in hac Magna Domo, qui hanc doctrinã in fide, spe, & charitate cõsistentẽ illa befactatã tueant.

DE POENITENTIA POST LAPSUM.

“ I N hac sola Catholica ecclesia est remissio peccatorum, q̃ non  
 “ solum in baptisate, sed etiã post baptisma confertur poeni-  
 “ tẽtibus. Nec tantũ in Ecclesia est remissio peccatorũ leuiorũ,  
 “ quã iugi sanctificatione nostri repurgãtur, uerum etiam grauiorum,  
 “ de q̃bus dixit Apostolus, qm̃ qui talia agunt, regnum Dei nõ posside-  
 “ bunt. Et iterum. 2. Cor. 12. Timeo ne iterum cũ uenero ad uos, humili-  
 “ me Deus apud uos, & lugeã multos ex his q̃ ante peccauerũt, & nõ  
 “ egerunt poenitentiam super imunditia, & impudicitia quã gesserunt.  
 Hanc remissionem peccatorũ post lapsum negantes Nouatiani, q̃ &  
 Cathari, recte damnati sunt, qd̃ scriptura & uerbo & exemplo testet̃,  
 cõuersioni locum esse post lapsum. Ezech. 31. Math. 18. Luc. 15. Gal.  
 6. Apocal. 2. Act. 8. 4. Reg. 2. 1. Tim. 1. 2. Cor. 2. Solũ em̃ incredulita-  
 tis seu finalis impoententiẽ ac blasphemie in sp̃m sanctũ, & despera-  
 tionis peccatũ, remissionẽ non habet, neq; hic, neq; in futuro seculo.  
 Mat. 12. De q̃ intelligi potest, qd̃ scribit Apostolus ad Hebrẽos ca. 6.  
 Impossibile eẽ eos, q̃ semel sunt illuminati, & gustauerũt donũ celeste  
 & participes facti sunt sp̃s sancti, gustaueruntq; nihilominus bonũ  
 dei uerbũ, uirtutesq; uenturi seculi, & plapsi sunt, rursus renouari ad  
 poenentiã, rursus crucifigentes sibi filium dei, & ostentui habentes.  
 Et iterum cap. 10. Voluntarie peccãtibus nobis post acceptam noti-  
 tiam ueritatis, iam non relinquitur pro peccatis hostia, sed terribilis  
 expectatio iudicij. Significat enim Apostolus eos, qui post acceptam  
 notitiam Euangelij, rursus sibi filium dei crucifigunt & ostentui ha-  
 bent, ac uoluntarie peccare non desinunt, nõ habere aliam pro pecca-  
 tis hostiam, seu aliam per poenitentiam renouationem: quale uidere  
 est in Iuda proditore, qui tradens & reiñciens Ch̃m, nõ inuenit poeni-  
 tentie locum, tametsi poenitentia cõmissi sceleris ductus succlamaret,  
 Peccaui tradens sanguinem iustum. Matth. 27. Non enim respexit in  
 redemptorem, quem prodendo repulit: quale etiam de Esau refert, &  
 cãteris omnibus qui excusarunt se, ne eis fieret uerbum, & recusaue-  
 runt loquentem, Hebræ. 12. Quod qui non credit in Christum, iam

Liber Buceri habet  
 reuocationem for-  
 san uitio Typogra-  
 phi.



## LIBER PROPOSITVS RATIONIS.

iudicatus sit, quia non credidit in nomine filij Dei, Ioh. 3. qui & subdit, eum quoniam incredulus est filio non uisurum uitam, sed mortem super eum mansuram. Atque hoc est peccatum illud ad mortem, de quo in Epistola. 1. Ioan. ca. 6. alioqui testatur in Hebraeis Apostolus, excepto hoc incredulitatis & obdurationis finalis imani crimine, nullum esse peccatum, ne blasphemiam quidem, praeterquam in spiritum sanctum, quod in Ecclesia non remittatur, modo per fidem ad Christum redeamus, & in hac hostia, & alia nulla, peccata expiari credamus, sic enim ait cap. 3. Videte fratres ne quando sit in aliquo uestrum cor malum incredulitatis, discedendum a Deo uiuo, sed adhortamini uosmetipsos per singulos dies, donec hodie cognominatur: ut non obduretur quis ex uobis fallacia peccati. Nam ut subiicit, participes Christi effecti sumus, tamen initium substantiae eius usque ad finem firmum retineamus. Non enim uniuersi qui profecti ab Aegypto peccauerunt, sed qui exacerbauerunt audientes, corda obdurauerunt, & increduli fuerunt, isti soli non potuerunt introire propter incredulitatem.

2 Quamuis quoque pia est sanctorum patrum expositio, qui locos illos Pauli interpretantur, de alia reuouatione per baptismum, quam Ecclesia in qua unus tantum baptismus est, non agnoscit.

3 Constat autem conuersionis post lapsum ratio, ut supra de iustificatione dictum est, mortificatione, & uiuificatione. Verum mortificatio hic non tantum contritionem, sed & confessionem, & satisfactionem castigatorem, de qua infra dicitur, postulat. Describitur enim poenitentia post baptismum ab Apostolo in hunc modum, ut sit dolor seu tristitia secundum deum, in istis qui peccauerunt, gignens in eis sollicitudinem, indignationem, satisfactionem, timorem, desiderium, uindictam. 2. Cor. 7.

4 Efficitur autem haec mortificatio in nobis, non tam ministerio legis Moysi, quam lege spiritus uitae, dum haec in baptismo nobis insita, & peccato rursus obruta, per Euangelij uerbum in nobis resuscitatur, cordibus nostris inclamans: Memor esto unde cecideris, & age poenitentiam, & prima opera fac, sin autem, uenio tibi cito. Apo. 2. Item: O insensati, qui uos fascinauit non obedire ueritati: ante quorum oculos Iesus Christus praescriptus est, & in uobis crucifixus. Et iterum: Irritam quis faciens legem Moysi, sine ulla miseratione duobus aut tribus testibus moritur, quanto magis putatis deteriora mereri supplicia, qui filium dei conculcauerit?

5 Haec uox spiritum nostrum, prooccupatum peccato, ad contritionem, & inenarrabiles gemitus reuocat, qui in confessionem tandem erumpunt, & sollicitudinem, indignationem, satisfactionem, timorem, desiderium & uindictam pariunt & operantur, de quibus animi motibus dictum est in Dauid Propheta: Sacrificium deo spiritus contribulatus, cor contritum & humilatum deus non despiciet.

6 Huic timori succurrit fides, quae respicit in Christum, quem habemus apud patrem aduocatum iustum, & qui est propiciatio pro peccatis nostris



stris, non p nostris aut tantum, sed & p totius mundi. 1. Ioan. 2. Vnde & saluare in ppetuū potest, accedentes p semetipsum ad deū, semp uiuens ad interpellandum p nobis. Quod maneat in æternum, semp æternum habens sacerdotium, Heb. 7.

7 Hac fide rursus innouatio spūs accipitur, & uiuificatio mortificationi coniungitur. sic enim precatur Dauid: Qm̄ iniquitatem meam ego cognosco, & peccatū meum contra me est semp. Asperges me hyssopo & mūdabor, lauabis me & sup niuem dealbabor, Auditui meo dabis gaudium & lætitiā, & exultabunt ossa humiliata. Spūm rectū innoua in uisceribus meis, redde mihi lætitiā salutaris tui &c. Et iterum. Qm̄ die ac nocte grauata est super me manus tua. Cōuersus sum in erumna mea dum cōfigitur mihi spina. Delictū meum tibi cognitum feci, & iniustitiam meam nō abscondi. Dixi cōfitebor aduersum me iniustitiam meam dño, & tu remisisti impietatem peccata mei. De hac remissione p testimonium spūs, quē admodū in iustificatione, certi reddimur: sacramento pœnitentię ( cuius uis in absolutione consistit) accedente, de q̄ postea dicendū erit. Hactenus de pœnitētia post lapsum, q̄ in sola Ecclesia Ch̄i agit, & remissionē obtinet peccatorū.

DE AVTHORITATE ECCLISIAE IN

*discernenda & interpretanda scriptura.*

**E**cclisīæ ergo authoritas cognoscēda & requirēda est. hæc uero authoritas, ut perspicui possit, sciendū est, Deum ut hāc Ecclesiā sibi compararet, principio usum esse ministerio uerbi uocalis, non scripti, qd̄ quasi per manus tradi & cōmunicari uoluit. Quemadmodū & Ch̄s apostolis suis mandauit, ut irent in mūdum uniuersum & p̄dicarent Euangelium omni creaturæ. Quo tñ uocali, & externo uerbo Deus non aliter utitur, q̄ instrumento, quo internum illum afatum exhibet, quo solo aperiuntur corda.

2 Postea de beneficio addita est scriptura, tum ut humanę imbecillitati in obliuionem & errorem p̄liui, tum diaboli fraudibus, qui uerbum excutere nunquam non molitur, succurreretur.

3 Quia uero ut dictū est, deus sciebat futurū esse, ut diabolus uisum illud uerbū, comparato in id omni astu corrūpere satageret, & quod homines in hoc subornaret, q̄ trāsfigurantes se in angelos lucis, tum scripturas adulterinas, q̄bus diuinam & Apostolicam authoritatem arrogarent, sub ipsorum etiam Apostolorum nominibus ederent, tum qui Apostolicas in suam ipsorum perditionem deprauarent,

Q in uinculum

Collocutores p  
testantiū de hoc  
toto articulo suū  
exhibuerūt scri-  
ptū signatū A.



## LIBER PROPOSITVS RATISBONAE.

uinculum quoque charitatis, quod in eis esset, iniquis discessionibus rumperent, idcirco Ecclesiae suam auctoritatem eandemque duplicem constare uoluit.

4 Principio apud Ecclesiam esse uoluit auctoritatem iudicandi inter scripturas, & discernendi Canonicam a non Canonica, quae & suo tempore apud Synagogam fuit, postea per Christum in Ecclesia confirmata: quae saluberrimus ille Canon Ecclesiasticus constitutus est, quae sanctam scripturam Canonicam tam ueteris, quam noui testamenti, certis terminis, & certis Prophetarum, & Apostolorum libris contineri definiuit, ac eminentiam istam Canonicam sacrarum literarum caeteris libris ademit, quae per successionem Episcoporum & propagationem Ecclesiarum tanquam in sede quadam sublimiter constituta est, cui seruiat omnis fidelis & pius intellectus, ut omnino dubitari non liceat, sit ne uerum seu rectum, quicquid haec scriptura continet. Ad hanc Ecclesiae auctoritatem respicit & illud Augustini Euangelio non credere nisi me Ecclesiae catholicae commoueret autoritas.

5 Quae tamen auctoritas in discernendo tantum ueras scripturas a falsis sita est. Nam omnem scripturam, quae in Ecclesiasticum Canonem, ut uera ac diuina semel recepta est: plane immobilis esse constat, & omni auctoritate humana longe maiorem, de qua dixit Christus, quae solui non possit. Ut frustra & irreligiose disputet, num auctoritas Ecclesiae scripturis anteferenda sit? Num Ecclesia abolere seu mutare possit tradita in uerbo dei? Num statuere quid possit contra uerbum dei?

6 Verum cum (docente Apostolo Petro) omnis prophetia scripturae propria interpretatione non fiat, quae non humana uoluntate allata sit aliquando, sed spiritu sancto inspirati, sic locuti sunt homines, uoluit quoque deus ut auctoritas interpretandi scripturas apud Ecclesiam, quae spiritu suo regitur, esset. ut idem quae scripturae auctor est spiritus, eius etiam sit interpretes, unde dominus legitur Lucae ultimo aperuisse discipulis mentem, ut intelligerent scripturas.

7 Non est autem haec auctoritas apud ullum priuatum requirenda, sed ad totam Ecclesiam, & ad communem consensum omnium piorum recurrendum est, quae est, uniuersalis testificatio spiritus sancti, firmamentum ueritatis. In quam sententiam dixit Apostolus. 1. Timotheo, tertio. Ecclesiam esse columnam & firmamentum ueritatis. Summa enim auctoritas interpretandi scripturas cui contra dici non liceat, non apud singula membra, sed apud totam Ecclesiam, residet, quae non solum germanos sacrae scripturae libros, a suppositicijs discreuit, sed & germanam scripturae interpretationem in necessarijs tradidit. Qualia sunt, quod patris & filij & spiritus sancti eandem naturam & essentiam, & tres personas, & in Christo Domino duas naturas & unam personam confitemur. Haec enim & pleraque alia magis scripturarum interpretatione explicata, quam ipsarum scripturarum uerbis expressa, ipsis tamen scripturae uerbis implicita, omnis Catholica recepit Ecclesia.

Hinc

*Liber Buceri omittit primū, Et. quod infra foli 14. fa. 2. rursus similiter reperies.*



8 Hinc est quod Athanasius ait: Ecclesiasticae semper moris est disciplinae, si quando haereticorum noua doctrina exurgit, contra insolentes quaestionum nouitates, rebus immutabiliter permanentibus, nominum uocabula immutare, & significatius rerum naturas exprimere, quae tamen existentium causarum uirtutibus, congruant, & quae magis eadem antiquitas fuisse demonstrant, non ortus nouitatem mensurant. Haec ille. Et preclare Ireneus, Si inquit de aliqua quaestione dubitatio est, oportet ad antiquissimas recurrere Ecclesias, in quibus conuersati sunt Apostoli, & ab eis de opposita quaestione sumere, quod certum est. Quid enim (ut subiicit) si neque Apostoli quidem scripturas reliquissent nobis, nonne oportebat ordinem sequi Traditionis, quae tradiderunt hi, quibus committentur Ecclesias: cui & barbari assenserunt, sine atramento scriptam habentes per spiritum in cordibus suis salutem.

*Liber Bucerii habet mos.*

*Bucer. posuit. Sequi nonne oportebat ordinem traditionis.*

9 Huius autem autoritatis, quam Ecclesia circa scripturae interpretationem obtinet, in communi illo & uniuersali perpetuo consensu sitam, in primis synodos, deinde Ecclesiasticos scriptores omnium temporum, quae tamen suspectae fidei non sunt, idoneos testes esse constat, cum unanimiter tradunt ac docent doctrinam aliquam ab apostolis in nos usque profectam esse, in Ecclesia semper receptam fuisse, quae & scripturis consentanea sit.

10 Porro huic uero & perpetuo consensui, cui synodi & patres concors testimonium ferunt, obtemperare debemus: sed ita, ut Ecclesia illi obtemperandum censuit. Differunt enim quae communi consensu tradita sunt. Quaedam enim eorum, dogmata sunt plane necessaria, quaedam non item, quae scilicet pro ratione temporis instituta, mutari possunt. Quamobrem consensum istum communem secundum eam rationem qua loquitur nobis, & in illum finem in quem respicit, accipere debemus, ne in scripturas impingamus, neue dogmata, quae Basiliius libro de spiritu sancto uocat, cum necessarijs dogmatibus de fide confundamus. Neque enim par debuit haberi ratio prohibiti usus, & suffocati sanguinis, atque interdictae fornicationis: tamen illud eadem autoritate qua istud decretum, & multo tempore in Ecclesia, communi omnium consensu, receptum, atque adeo Synodorum Canonibus firmatum sit. Ad tempus enim necessarium hoc iudicatum est. Quamobrem sine religionis prauiudicio obsoleuit: sed illud perpetuum est, quod diuina lege expressum sit, neque fornicarios, neque adulteros regnum dei possessuros. Acto. 15. 1. Cor. 6.

11 Caeterum ubi scriptores uariant, liberum habet lector auditorue iudicium, quod approbet uel improbet, ita tamen ne quis temere sibi confidat, sed in rebus dubijs doceri magis cupiat quam docere, & ubi necessarium uidebitur iudicium de ambiguis, Ecclesiae deferat, iuxta illud Apostoli. Caeteri diiudicent. 1. Cor. 14. Nam & spiritus per Ecclesiam praebandi & diiudicandi:

nec



## LIBER PROPOSITVS RATIONAE.

nec statim singulis permittendū, scripturas, in quibus sunt multa difficilia intellectu, pro suo ingenio interpretari. ij. Pet. ult.

*Bu. sic posuit, assensum præbent, ac auctoritas.*

*Bu. posuit, promissiones diuinae de spiritu ueritatis, ecclesie in qua de futura doctrinae concordia. Bu. pro Et omnis posuit ut omnis.*

12 Est autem uniuersalis Ecclesie perpetuus cōsensus & orthodoxorum generalium Conciliorum (quibus pridem omnes Ecclesie assensum præbent) autoritas, a particularium Ecclesiarum & Synodorum autoritate diserte discernenda. Hoc enim uniuersalis ille cōsensus, ac admirabilis in unam eandemque doctrinam conspiratio proprium habet ut eius interpretationi standū sit, quod notis infallibilibus nitatur, quæ sunt promissiones diuinæ, de spiritu ueritatis Ecclesie nunquam de futuro, doctrinae concordia, & cum scripturis consensio. Quæ utraque signū sunt spiritus, qui unitatis dicitur, non dissensionis, & omnis ueræ interpretationis, ac salutaris ordinationis dictator & autor est. Hæc consensio Ecclesiarum est etiam piorum sanctimonia, miraculis & sanguine Martyrum comprobata.

13 Cæterum Ecclesie particulares autoritatē quidem habent scripturas conferendi, scrutandi atque etiam interpretandi. Ioh. 5. Act. 17. sic tamen, ne pugnent cum perpetuo illo consensu, atque dum uariant sententiæ, particulares Ecclesie minores ad maiores & plures, plures denique, ubi necessum erit, ad uniuersalem Ecclesiam referant, quod fieri debet per cœtus, qui in Synodis conuenient, quarum alie sunt Episcopales, alie Prouinciales, alie Nationales, alie Vniuersales.

Atque hæc de nota uerbi dictum sit.

*Sequuntur rursus articuli conciliati.*

## DE SACRAMENTIS.

*Bu. in suis Actis sustulit uerbum Catholica: quod & Luther. ex Symbolis fidei solutus est suffragari.*

**S**ecundū signum, quod Catholica Ecclesia dignoscitur, Sacramēta sunt, & illorum legitimus usus: constat enim Sacramēta duabus potissimum de causis diuina autoritate instituta esse. Vna ut essent signacula & uelut tessere quædam huius magne congregationis, quæ est Ecclesia. Nam ut Augustinus inquit, in nullum nomen aut uerum aut falsum coagulari homines possunt, nisi aliquo signaculorum, uel Sacramentorum uisibilium consortio colligantur. Quamobrem dominus Iesus Christus leni iugo suo, & leui sarcinæ nos subdens, Sacramentis numero paucissimis, obseruatione facillimis, significatione præstantissimis, societatem noui populi colligauit. Altera, ut sint certa & efficacia signa uoluntatis & gratiæ dei erga nos, & proinde non signa, ut tantum signent, sed ut sanctificent, & nos de accepta gratia certos efficiant, utque in nobis fidem excitent, & ad mutuam dilectionem, sanctos & Christianos mores, prouocent & inhortentur.

2 Recte ergo describitur: Sacramentum esse signum uisibile inuisibilis gratiæ Dei. Est enim tale signum, quod in sensum externum incurrens,



currens, admonet & erudit nos, ut qđ foris in specie uisibili geri cer-  
nimus, intus per dei uirtutem effici credamus.

3 Cōstat uero sacramentum duobus: elemento sensibili, uti signo &  
uerbo: quod dum accedit ad elementum, fit sacramentum.

DE SACRAMENTO ORDINIS.

1 Am quia deus ministerio uerbi Euangeliū suum, & per Euan-  
gelium certitudinē salutis in omnes gentes propagare uoluit,  
Ordinem instituit: primum ne si quilibet, hoc munus præter  
omnem delectum, usurparet, doctrina fieret incerta, & tanq̄ paruuli  
fluctuantēs, circumferremur omni uerbo doctrinæ in nequitia homi-  
num, per astutiam ad circumuentionem erroris. Ephes. 4.

2 Deinde ut certi essemus, ministerium uerbi & sacramentorum nō  
esse metiendum ex personis ministrantium, sed ex autoritate diuina.  
Ch̄us em̄ a ministris hanc in se transfert, dicens: sicut me misit pater  
& ego mitto uos, qui uos audit, me audit, qui uos spernit, me spernit.

3 Deniq̄ ut sciremus non esse priuato iudicio abrogandam autori-  
tatem ministris, ob malam tantum uitam, quamdiu doctrinam Chri-  
sti & sacramenta rite administrant, & ab Ecclesijs tolerantur, sed le-  
gitimæ ordinationi, quamlibet eam mali ad tempus occupent, suam  
authoritatē nō esse detrahendā, sicut scriptum est: Super cathedram  
Moyſi sederunt scribæ, & pharisei: quęcunq̄ dixerint uobis, facite.

4 Hanc ordinationis uim, atq̄ adeo Ordinem, esse sacramentum in  
Ecclesia diuinitus institutum, ignorantes Donatistæ foedissime lapsi  
sunt, quos Beatus Augustinus ualidissime reuincit, ac confutat.

5 Verbum huius sacramenti est, quo nos Christus de autoritate mi-  
nistroz, & efficacia ministerij certos facit: sicut, inq̄t, misit me pater  
& ego mitto uos. Accipite sp̄m sc̄tūm, quoz remiseritis, &c. Itē: Eū-  
tes in mundum uniuersum prædicatē Euangelium omni creaturæ.  
Item: Euntes docete omnes gentes, baptizantes eas.

6 Elementum uero huius sacramenti, secundum generalem eius ratio-  
nem, est impositio manuum Episcopalium, qua significatur, electos  
cōfirmari in opus ministerij, & accipere potestatē pdicandi uerbi, cō-  
secrandi Eucharistiā, administrandi sacramenta, ordinandi omnia  
in Ecclesia, ad ædificationem: & coercendi rebelles ac criminosos,

7 Vis aut̄ huius sacramenti cōplectit̄ potestatē Ordinis & Iurisdi-  
ctionis. Potestas ordinis, ministeriū uerbi, administrationē sacramē-  
toz, & Ecclesiæ ordinationē ad ædificationē. Iurisdictio uero po-  
testatem excōmunicandi, & resipiscentes absoluendi continet.

8 Sunt autem in Ecclesia alij maiores, alij minores Ordines: qui sunt  
Presbyteroz, Diaconoz, Subdiaconoz, Acoluthoz, Lectoroz, exor-  
cistarum, & Ostiarioz, q̄rum omniū legitimus usus, & administra-  
tio, ad ueteris Ecclesiæ regulam, & morem restitui petuntur.

*Buc. pro uerbo uis  
posuit uis.*



## LIBER PROPOSITVS RATISBONAE.

9 Ceterum inter Sacramenta, quæ in Ecclesia publico ministerio exhibentur, & quibus gratia fidelibus diuino munere confertur, hoc differentia habendum est, quod quædam augustiora & magis principalia sunt, ueluti Baptismus, Ordo, Eucharistia, & Absolutio, sine quibus Ecclesia non consistit. Quædam uero in hoc data & instituta sunt, ut sint quidam sacra symbola in subleuationem & medicinam humanæ infirmitatis, at non necessaria ut illa priora, quæquam ualde utilia & salubria. modo tamen religiose & pie administrantur & accipiantur.

### DE SACRAMENTO BAPTISMI.

*Bucerus rursus su-  
stulit primum (Et)*

**B**aptismi Sacramentum mandatum Domini, & diuinam promissionem habet, quæ his uerbis continetur. Euntes docete omnes gentes, baptizantes eas in nomine patris, & filii, & spiritus sancti, Mathei. 28. Et qui crediderit & baptizatus fuerit saluus erit. Mar. 16.

2 Elementum uero eius secundum generalem baptismi rationem est aqua, iuxta illud Christi: Nisi quis renatus fuerit ex aqua & spiritu sancto, non potest introire in regnum dei. Iohan. tertio. Est enim Baptismus lauerum aquæ in uerbo uitæ. Ephe. quinto, quod non carnis sordes abijciuntur, sed quod fit, ut bona conscientia bene respondeat apud Deum per resurrectionem Iesu Christi, qui est in dextra Dei deglutiens mortem, ut uitæ æternæ heredes efficiamur. 1. Pet. 3.

3 Vis ergo Baptismi in his, qui rite & non fictè accedunt, est, diuina uirtute ab omni peccato mundari, & per spiritum regenerationis ex filio iræ effici filium Dei. Tit. tertio. commori & consepeliri Christo, & resurgere cum Christo in uitæ nouitate, ut consepulti cum illo, & participes facti mortis eius, participes quoque resurrectionis eius simus, nouam uitam non nostra, sed diuina uirtute, qua ille excitatus est, nobis per spiritum communicata, in nobis inchoantes. Rom. 6.

4 Confert uero baptismus iustificationem, & de ea nos plane certos facit, ut Paul. Gala. 3. testatur: Quicumque, inquit, in Christo baptizati estis, Christum induistis.

5 Hæc baptismi uis memoranda & exercenda est tota uita, ut homo Christianus mortali huic moriatur usui, ut abrenūcians mundo & Diabolo, seipsum abneget, ut in deo respiret, & nouam uitam meditetur, donec hoc mortale induat immortalitatem, & caro per infirmitatem sepulta resurgat in gloria. 1. Cor. 15. Resurrectionis enim nedum spiritualis, sed & carnis, quæ futura est, baptismus pignus est & imago. Quem admodum Ambrosius in cap. 6. ad Romanos docet.

6 Docendum etiam est, Ecclesiam mandatum ab Apostolis accepisse baptizandi paruulos, esseque non solum adultis, sed etiam paruulis baptismi gratiam necessariam ad salutem, quod & in illis genuinæ sordes peccati



peccati sint, quæ p̄ aquam & sp̄m aboleri debent. iuxta illud Euāgē-  
 līj: Nisi quis renatus &c. Ad quos etiam p̄missionem Euāgelīj per-  
 tinere constat, quā impossibile est pertinere ad eos, q̄ non sunt Eccle-  
 siæ inferti p̄ baptismum, & dānandi sunt fanatici anabaptistæ, q̄ par-  
 uulorum baptismū non recipiunt, & paruulos sine baptismo saluos  
 fieri adfirmant.

DE SACRAMENTO CONFIRMATIONIS.

**P**ost baptismum succedit Sacramentum Cōfirmationis, q̄d et si  
 non sit necessitatis ad salutem, uerbo Christi tamen innititur:  
 quo promittit patrem rogantibus se daturum sp̄m sanctum.  
 Elementū uero est manuū impositio, ad quā etiam Apostolorū tēpore  
 sp̄s sanctus sensibilibiter descēdit in fideles. Postea cū amplificata Ec-  
 clesia, donū illud diuersitatis linguarū, non esset amplius ad astruen-  
 dam fidē necessariū, remansit tamē manuū impositio: & autoritate  
 quoq̄ Ecclesiastica surrogatū est symbolū Chrysmatis, q̄ inuisibilis  
 interior unctio Spiritus sancti, fidem Christi post Baptisma professis  
 denotaretur, ut testantur patres.

2 Vis ergo sacramenti est, ut q̄ eo symbolo cum fiducia uerbi & gra-  
 tiæ Christi (quē admodum in alijs sacramentis) confirmantur, intelli-  
 gant ac credant se accipere spiritum sanctum, quo solo in uia salutis  
 progredi, perseverare, & tentationibus & insidijs carnis, mundi, dia-  
 boli, feliciter resistere possint.

3 Et quia nunc infantes oēs baptizant, & ad Baptisma fidei p̄fessio-  
 nem per se nō edunt, cōuenit ut pueri, postq̄ catechizati, & de reli-  
 gione Ch̄i instituti, ad Cōfirmationis sacramentū p̄cipiendū addu-  
 cantur, fidē Christi & obedientiā Ecclesiæ suo etiam ore p̄fiteantur.  
 quemadmodū in Cōcilio Aurelianensi Cano. 3. (qui habetur de Cōse-  
 cratione distinct. 5. ca. ut ieiuni) constitutum est: ut tamen hinc alia-  
 rum Ecclesiarum mos hactenus obseruatus nō damnetur, donec Cō-  
 cilio generali super eo statuetur.

DE SACRAMENTO EVCHARISTIAE.

**E**ucharistiæ Sacramentum uerbum habet, qui est omnipotens  
 Christi sermo, cuius uirtute hoc sacramentum cōficitur, & quo  
 fit ut post consecrationem uerum corpus & uerus sanguis Do-  
 mini uere & substantialiter adsint, & fidelibus sub specie panis & ui-  
 ni, illis nimirum, hoc est, pane & uino, in corpus & sanguinem domi-  
 ni transmutatis & transsubstantiatis, distribuātur. qui habet in hunc  
 modū: Accipite & manducate ex hoc omnes, hoc est corpus meum  
 quod pro uobis tradetur. Et ad Calicem, Bibite ex hoc omnes, hic est

R ij sanguis

Hic Protestātes  
 exhibuerunt suū  
 scriptum, signa-  
 tum B.



## LIBER PROPOSITVS RATISBONAE.

De sequentibus rursus  
conuenit.

sanguis meus noui testamenti, qui pro multis effunditur in remissionem peccatorum.

2 Elementum uero est panis & uinum: ad quæ cum accedit uerbum, fit sacramentum. Duobus enim hoc sacramentum conficitur: uisibili Elementorum specie, & inuisibili domini nostri Iesu Christi carne & sanguine, quæ hoc sacramento uera, uere & realiter participamus.

Bucerus uerbum  
(uera) omisit.

3 Vis huius sacramenti est, ut per uiuificatricem carnem saluatoris nostri Iesu Christi, ei nedum spiritualiter, sed & corporaliter iungamur, & efficiamur os de ossibus eius, & caro de carne eius, certificati quod in ipso Christo Iesu acceperimus remissionem peccatorum, & in sacramento uirtutem restringendi concupiscentiam in membris nostris hærentem. Dulcissimum certe pignus remissionis peccatorum, uitæ æternæ & societatis cum deo nobis in Christo promissæ & exhibitæ.

## DE SACRAMENTO POENITENTIAE

*seu Absolutionis.*

**H**uius sacramenti uerbum Mathei. 18. Quæ ligaueritis super terram, erunt ligata in caelis, & quæ solueritis, erunt soluta in caelis &c. & Ioh. 20. legimus. Hæc (inquit Euang.) cum dixisset Iesus, insuflauit in Apostolos, & dixit eis. accipite spiritum sanctum, quorum remiseritis peccata, remittuntur eis, & quorum retinueritis retenta erunt. Verbum sane omni suauitate plenum & redundans, quod mirifice eriguntur conscientia lapsorum post baptismum, quibus impij Nouatiani poenitentiam in Ecclesia dandam esse, blasphema in dei misericordiam uoce, negauerunt.

Bucer. poenit. (remittuntur)

2 Elementum uero est ritus ille exterior, qui impartitur & accipitur Absolutio in uerbo Christi. Et quoniam sacerdotes in hoc sacramento medicos agunt spirituales, quibus conscientias & peccatorum & uitiorum laqueis implicatas expedire, & mole iræ dei pressas consolari & erigere debent, idcirco peccata saltim lætalia, quorum quis sibi conscius est, & quæ conscientiam proplexam tenent & angunt, confitenda sunt. iustum quoque & sanctum est, ut ad minimum quotannis semel quilibet se curationi Pastoris sui subiiciat, quod Pastor fidem & conuersionem confitentis exploret: & pro sua spiritali prudentia, prudenti arbitrio, ex uerbo dei informando, morbis confitentis salutarē medicinam adhibeat. Huc enim respicit parabola de samaritano, Lucae. 10.

Hic Protestantes exhibuerunt suum scriptum, signatum C.

3 Vis autem huius sacramenti est, ut intelligant, nec dubitent, quod eo signo a peccatis, quæ iam legitime confessi sunt, absoluantur, & Ecclesie reconciliantur, se peccatorum uinculis liberari, & Christum in caelis ratum habere, quod minister eius nomine gerit in terris. Et quoniam potestas clauium se latius, quam ad remissionem peccatorum, porrigit, de his postea fusius dicemus.

De



4 De satisfactione quoq; docendū est: satisfactionē ppitiatoriā culpæ & aboloriam æternę poenę soli Christo tribuendam esse. Satisfactionē uero canonicam, quę & castigatoria dici potest, a parochis & prepositis sacramentorū acceptā, & ex fide peractam, præteritorū peccatorū causas excindere, & peccati reliquijs mederi, temporariam quoq; poenam seu tollere seu mitigare. In exemplum deniq; recte adhiberi. Ceterum poenarū reservationem neminem ad integrum nosse nisi Christum Iesum, cui pater omne iudiciū dedit, & propterea poenarum discussionem, & exactū iudiciū soli deo relinquendum esse.

De satisfactione  
Protestantes exhibuerunt scriptū suū, signatū D

Bucerus sustulit uerbum (recte)

DE SACRAMENTO MATRIMONII.

1 **M**atrimonij sacramentum solis Christianis peculiare est, qui sciunt matrimonium, qd in dei & Christi nomine iungitur, & cōtrahitur, unius uiri & fœminę unius, sanctam & ratam esse coniunctionem, benedictione & cōsecratione Christi firmatam, qd nō ita in infidelium matrimonijs obtinet. Ch̄us em̄ sublato Iudai co diuortio, qd genti illi Moyses ob duritiam cordis pmisit, matrimonium in primæuā uindicauit puritatem. Matth. 19. Id qd etiam intime illius sui & Ecclesie cōiunctionis sacrū symbolū esse uoluit. Eph. 5.

2 Verbum huius sacramenti situm est in sermone Ch̄i, dum inquit, Qui fecit hominē ab initio, masculum & fœminam fecit eos, & dixit: propter hoc dimittet homo patrē & matrem, & adherabit uxori suę, & erunt duo in carne una. Itaq; iam nō sunt duo, sed una caro. Quod ergo deus coniunxit, homo nō separet. Et paulo post: Moyses ob duritiam cordis uestri pmisit uobis dimittere uxores uestras, ab initio aut̄ non fuit sic. Quamobrem quicumq; dimiserit uxorem suam, nisi ob fornicationem, & aliam duxerit, mœchatur. Quod Apostolus 1. Cor. 7. interpretat̄, cum ait: His q in matrimonio iuncti sunt, p̄cipio: nō ego, sed dominus, uxorem a uiro nō discedere, quod si discesserit, manere innuptam, aut uiro suo reconciliari.

3 Elementum huius sacramenti, est exterior illa uiri & mulieris coniunctio, qua in dei nomine & Christi in Ecclesia copulantur. Quod Paulus uocat nubere in domino. 1. Cor. septimo.

4 Vis ergo sacramenti est, ut intelligant cōiuges, se nō humana, sed diuina autoritate cōiunctos, gratiā accepisse, qua ipsis legitimus coniugalis cōgressus nō imputet̄ ad culpā, qua & Christianus gentilē cōiugem secū manere eligentē sanctificet, & sanctos, hoc ē, deo dicatos filios exuscitet, qua deniq; ppetuam fidē cōiugi seruet, ut sint duo in carne una, ut Ch̄us & ecclesia. Tob. 3. & 6. Heb. ult. 1. Cor. 7. Ephe. 5. Huius sacramenti uim ignorantes Manichei & Tatiani, q & Encratitæ, matrimonium ex doctrina demoniorum prohibentes, Apostolica censura damnati sunt. 1. Timo. 4.



## LIBER PROPOSITVS RATIONIS.

5 Quæ uero de diuortijs & matrimonialibus iudicijs deliberanda erunt, referuentur ad reformationem.

### DE SACRAMENTO VNCTIONIS

*Infirmorum.*

**V**Nctio infirmorum in Ecclesia usitata, ex uerbo Iacobi Apostoli desumpta est. Hic em̄ Apostolus, haud dubium nō suo nomine, sed ut seruus Iesu Christi nobis tale mandatū reliquit.

Infirmatur quis, inquit, in uobis, inducat Presbyteros, ut orent super eum, ungentes eum Oleo, in noīe domini, & oratio fidei saluabit infirmū, & alleuiabit eū Dñs: etsi in peccatis sit, remittent̄ ei. Iacob. 5. in q̄ sitū est huius sacramenti uerbū, q̄d fide apprehendit̄. Oleum uero est huius sacramenti elementū, q̄ significat̄ ægroto, q̄d morbo seu infirmitate corporis delassatus, respirare debeat in uno Christo, qui est unctus Oleo lætitiæ p̄ omnibus participibus suis, ut cogitet se ueluti athletam aliquem in extrema pugna constitutum, in nomine domini inungi, ne ulla ui morbi, nullisue diaboli insultibus succumbat: sed confortatus fide, carnem, mundum & sathanam sub pedibus uelociter conterat, idq̄ in illo, in quem ungitur, Christo.

2 Ad hoc ergo hæc unctio adhibetur cum oratione, ut infirmus in fide & Ecclesiæ oratione confirmatus, cōfidat se a deo uelut uiuum Ecclesiæ membrum respici & exaudiri, utq̄ uelut fortissimus miles inuictam spem sumat de aduersis oībus in Christo triumphandi, ut deniq̄ certa fiducia, siue moriat̄, siue reconualescat, eternā salutem p̄missiōi infallibilis Dei, non aliter, atq̄ certissimē anchoræ innixus, completatur & expectet.

### DE VINCVLO CHARITATIS,

*quæ est tertia Ecclesiæ nota.*

**T**ertia nota, qua dinoscitur Ecclesia, est uinculū charitatis, & pacis. Eph. 4. inter cetera Ecclesiæ charismata longe præstantissimum, 1. Cor. 13. quod ut in Ecclesia firmum cōstaret, uocauit nos initio deus p̄ baptismū in unitatē corporis mystici, unoque quē cœlitus demissum hausimus, spiritu nos potauit, ut scilicet inuicem essemus membra.

### DE ECCLESIAE, HIERARCHICO ORDINE, & in constituēda politia auctoritate.

De hoc toto Articulo exhibuerunt Protestantes suum Articulū de Unitate Ecclesiæ, signatū E.

**S**ic aut̄ corpus istud Mysticum, & multis mēbris coagmetatum tēperauit, ut unū alterius opera indigeret, & quod p̄stantius, & nobilius est, ignobilius, & infirmius non despiceret, q̄ nullum esset in corpore schisma, sed in idipsum sollicita sint mēbra, ut si q̄d patitur unum mēbrum, compatiant̄ cætera, siue honorificatur unum mēbrum, congaudeāt simul & omnia mēbra.

Vni

Buceri liber habet (alleuabit)

Buceri liber habet (morbo suo) forsitan Typographi incuria.

Buceri liber habet (eternam salutis) sed apparet erratū esse Calcographi.



2 Vnicuique ergo membro data est gratia secundum mensuram donationis Christi. Nam etsi idem sit spiritus, tamen diuisiones gratiarum sunt: idem sit dominus, diuisiones ministeriorum sunt: idem sit Deus, qui operatur omnia in omnibus, diuisiones tamen operationum sunt. 1. Cor. 12.

3 Itaque ipse dedit quosdam Apostolos, quosdam autem prophetas, alios uero Euangelistas, alios uero Pastores, & doctores ad iusturationem sanctorum in opus ministerii, in edificationem corporis Christi, donec parueniamus omnes in unitatem fidei & agnitionis filii dei, in uirum perfectum, in mensuram aetatis plene adultae Christi, ut iam non simus paruuli fluctuantes, & non circumferamur omni uento doctrinae, per uersutiam hominum, per astutiam, qua nos adoriuntur ut imponant nobis: ueritatem autem facientes in charitate creuimus in illo, per omnia quae est caput Christus, ex quo totum corpus compactum & connexum, per omnem iuncturam subministrations, secundum operationem in mensura uniuersumque membri, augmentum corporis facit in aedificationem sui per charitatem. Ephe. 4.

4 Quamobrem, ut D. Cyprianus inquit, Ecclesiae unitas firmiter tuenda & uindicanda est, maxime ab Episcopis, quae in Ecclesia apostolorum loco praesident, ut episcopatum quoque ipsum unum atque indiuisum probemus. Episcopatus siquidem unus est, cuius a singulis in solidum pars tenetur. Ecclesia una est, quae in multitudinem, latius incrementum fecunditatis extenditur, quam solis multi radii, sed lumen unum, & rami arboris multi, sed robur unum tenaci radice fundatum.

5 Proinde quoque Christus, quamuis Apostolis omnibus (ut idem Cyprianus ait) post resurrectionem suam, parem potestatem tribuat, tamen ut unitatem manifestaret, unitatis eiusdem originem ab uno incipientem sua auctoritate disposuit: hoc enim (ut subiicit) erant utique caeteri Apostoli, quod fuit Petrus, pari consortio praediti, & honoris, & potestatis. Sed exordium ab unitate proficiscitur, ut Ecclesia una monstretur. haecenus ille.

6 Hinc scripturae Petrum ueluti uerticem, & os, & principem Apostolorum describunt, cui Christus non potestatem, sed & nomen suum communicauit. etsi non ipsi soli, sed tamen ipsi principaliter cum alijs: ut unitas Ecclesiae & Episcopatus constituta in Petro significaretur. Cui, Ecclesiae praecipuam sollicitudinem, dum ei pascendas oues committeret, Ioh. 21. imposuit, & curam confirmandi fratres in aedificationem & robur Ecclesiae iniunxit, Luc. 22. Quam & statim in exordio Ecclesiae suscepisse uidetur. Quae admodum in actis Apostolorum legimus cap. 9. quod transiuerit & inuiserit uniuersos: quam tamen non in destructionem eorum, quae caeteri bene aedificassent, sed in confirmationem magis contulit, cum scilicet agnosceret Euangelium per caeteros praedicatum per omnia respondere Euangelio sui Apostolatus: atque adeo unum, & idem Euangelium omnium esse. quae & Paulo fuit causa proficiscendi Hierusalem &

*Bucerus posuit ut unitas Ecclesiae innuaretur. Et hoc totum (et Episcopatus constituta, in Petro significaretur. Cui, Ecclesiae) omnia sit.*



## LIBER PROPOSITVS RATIONIS.

& conferendi Euangeliū cum Petro, Iacobo, Ioanne. Gal. 2. Non quod Euangeliū per Paulum predicatum, id quod a solo deo acceperat, ab illorum autoritate penderet, sed ut illi eandem predicationis gratiam in Paulo agnoscentes, dextras ei societatis, quod est concordiae & conuenientiae signum, darent, & eo signo Ecclesias in fidei & charitatis uinculo confirmarent, ut inter ceteros Tertullianus testatur.

7 Et quia Christus hanc Ecclesiae unitatem Hierarchico ordine usque ad finem durare uoluit, idcirco in locum Apostolorum, diuina nimirum dispensatione, successerunt Episcopi, qui singuli singulis Ecclesijs ut Hieronymus inquit, in schismatis remedium prepositi sunt, ne unusquisque ad se trahens Ecclesiam Christi rumperet. Inter Episcopos quoque cuiusque prouinciae unus Archiepiscopus quae & Metropolitanus, & inter Metropolitanos, Patriarchae seu Primates constituti sunt, quae initio tres tantum numerabantur: Romanus, Antiochenus, & Alexandrinus: quorum Romanus, ueluti cathedrae Petri uicaria successione obtinens, Primas iudicatus est: non quod dignitate sacerdotum ceteros antecelleret, sed magis amplitudine sollicitudinis, & praerogatiua Iurisdictionis, ut Ecclesiae unitas conseruaretur, anteiret.

8 Hoc ordine rite custodito, & per legitimam successionem Episcoporum conseruato, uinculum illud charitatis omnibus charismatibus supereminens in primis firmatur. Quod Irenaeus lib. 3. & 4. contra haereses saepe testatur ac docet. Ceterum ut uinculum illud charitatis, quod ut Augustinus inquit, proprium est Catholicae Ecclesiae donum, commodius retineretur, Christus ministris & Ecclesiae suae potestatem fecit, politiam Ecclesiasticam ordinandi, quae in pijs caeremonijs & disciplina Ecclesiastica consistit. Nam quod ad caeremonias attinet, mandatum habent & potestatem, quae praesident, ne dum caeremonias, quas ad excitandam retinendamque pietatem facere arbitrabuntur, ordinis & decoris causa constituendi: sed & ritus externos in diuinis literis expressos ad fidei & charitatis regulam dirigendi ac exhibendi, ac prout secundum temporum ac locorum rationem fidelium saluti expedire & sufficere nouerint, disponendi ac moderandi. quae spectat illud Euangelium: Quia dominus est filius hominis etiam sabbathi. Luc. 6. Item de disciplina (quae a clauis Iurisdictionis pendet, & sine qua Euangelicus uigor in Ecclesia non subsistit) constituenda ac diligenter retinenda, praesides. Ac obediendi praepositis, subdit, mandatum habent. Heb. 13. 1. Cor. 11.

9 Sic tamen, ut haec caeremoniae & disciplina hoc fine in Ecclesia instituantur, & administrentur, non ut in illis fiducia salutis, quae in gratia domini nostri Iesu Christi consistit, reponatur. Hoc enim esset deum frustra colere mandatis hominum, contra mandatum domini. Matth. 23. & Esa. 1. sed tantum ut sint incitamenta & retinacula pietatis. Vt omnia in Ecclesia pie, decenter, honeste, & ordine fiant. 1. Corin. 14. Quae tales quoque

*Liber Buceri habet  
propositi.  
Bucerus posuit (Ecclesiam Christi, unitatem rumperet)  
Hoc complexum (Romanus, Antiochenus, & Alexandrinus) Bucerus in suo libro sustulit.*

*Bucerus pro (rite) posuit (ita)*



quoque erunt, ne ullatenus ab Evangelica puritate & simplicitate dis-  
sentiant, neue laqueum conscientiarum iniiciant, & Christiane nihil deroga-  
rent libertati. 1. Cor. 7.

10 Libertas autem Christiana in hoc potissimum sita est, ut quae gratia Christi  
Iesu, & donatione spiritus sancti a coactione legis liberati sumus, ulcro-  
facientes, quae lex moralis precipit, sciamus iustitiam nostram, quae spiritualis  
esse debet, ab externis observationibus non pendere. Sed eas, sicut  
propter retinendam & fulciendam fidem infirmorum & charitatem institutae  
sunt, ita charitati cedere debere. atque etiam si res ita postulare uideatur,  
sine peccato omitti posse: ita tamen si absit & scandalum & contemptus,  
Luc. 6. Tunc enim semper plus illud ualet, Misericordiam uolo, & non sa-  
crificium, Math. 12. Haec tenus de Ecclesiae notis & auctoritate genera-  
tim dictum sit.

Bucerus posuit  
pendere eas, omisso  
Sed

DOGmata QVAEDAM, QVAE ECCLĒ

sive auctoritate declarata, firmata sunt.

Quae rursus sequun-  
tur conciliata sunt.

“ Ceterae quaedam etiam speciatim recensenda sunt, quae hac autho-  
“ ritate, qua ecclesia, tum in dijudicandis scripturis & dogma-  
“ tibus, tum in constituenda politia utitur, firmata sunt & constitu-  
“ ta. Ex prima illa itaque auctoritate, qua Ecclesia de scripturarum inter-  
“ pretatione, intellectu, & mente iudicat, recepta sunt sequentia dogmata, &  
“ explicationes ueluti diuinitus traditae, ut sunt Symbolum Apostolorum,  
“ de consubstantialitate Trinitatis, de equalitate personarum, de duabus na-  
“ turis, & unitate personae in Christo, de duplici uoluntate in Christo,  
“ de peccato originali, de baptismo infantum, & similes.

Bucerus posuit con-  
seruanda.

Bucer. omittit uera-  
bum recepta.

“ 2 Hac quoque auctoritate receptum est, sanctos, qui ad uitam futuri seculi  
“ promissi sunt ueluti nobilissima Ecclesiae membra (quos Pater caelestis fili-  
“ os agnoscit & honorat. Ioh. 12. Filius ut fratres ac coheredes habet.  
“ Rom. 8. Spiritus sanctus templa sua uocat. 2. Cor. 6.) laudandos: ac eorum  
“ memoriam, & ad excitandam imitationem, & ut meritis eorum consociemur,  
“ religiosa solennitate celebrandam esse, quemadmodum Augustinus habet contra  
“ Faustum Manichaeum lib. 20. ca. 21. & Paulus Heb. 13. Quorum, inquit,  
“ intuentes exitum conuersationis, imitemini & fidem. Sentit enim Ecclesia  
“ (nec destituta quidem in hoc scripturis) sanctos miro desiderio salutis  
“ nostrae (uti unius eiusdemque nobiscum corporis membra, quae sine nobis  
“ consummanda non sunt. Heb. 11. teneri, & proinde eos deum pro nobis ex-  
“ orare, deum quoque sanctos pro nobis sollicitos exaudire, & propter illos  
“ nobis benefacere. Exod. 32. Daniel. 3. Et ut non dubium est, sanctis sua  
“ esse merita, quae tamen etiam dei sunt dona: ita communi Ecclesiae con-  
“ sensu receptum est, ut pie in hunc modum oretur deus, quo sanctorum  
“ suorum meritis precibusque concedat, ut in omnibus suae protectio-  
“ nis muniamur auxilio: non quidem ipsorum meritis ex se, uerum per  
“ S Christum



## LIBER PROPOSITVS RATISBONAE.

Christum dominū nostrum. cuius gratia & illi seruati sunt, cui etiam  
omne meritum illi acceptum ferunt. 29

De hac parte &  
super para gra-  
pho sequēti Pro-  
testātes exhibue-  
runt scriptū suū  
de sanctis, signa-  
tum F.

3 Nec damnandum est, si q̄s religiosa quadā pietate, & animi q̄dam  
ardore in cōmemoratione tam intīmę nostrę cū illis in Christo unio-  
nis, eos etiam nominatim appellet, sed extra p̄ces, quæ ad altare offe-  
runtur: in q̄bus ad solum deum patrem per Christum dirigenda est  
oratio, ut habet Cōcilium Carthaginense tertium. Sic tamen ut tota fi-  
ducia in solū Christum Iesum omnis boni authorem reponatur, & ni-  
hil quod deo propriū est, sanctis tribuatur: tantum uero ut cōserui  
qui iam meruerunt fieri supernorum ciuium consortes, non secus quā  
qui nobiscum adhuc in carne sunt, sancti dei homines, ad iuuandas no-  
stras preces, apud deum implorentur.

4 Et quia facilis est hominum a uera pietate in superstitionē lapsus,  
diligenter ac sedulo de his docendi sunt homines, hoc est, de collocan-  
da in solum deum fiducia, soli deo sacrificia offerenda, solū deum ut  
unicum salutis nostrę authorem inuocandū: sanctos uero non aliter  
habendos, q̄ sedulos apud deū precatores, nostrę salutis auidos, eos-  
demq̄ non in sua uirtute, sed in ipso deo (cui de illorum uictorijs gra-  
tię agendæ sunt) honorandos & imitandos.

*Que sequuntur  
rursus recepta sunt  
a Protestantibus.*

*Locus est apud Au-  
gust. lib. 8. de Ciuita-  
te dei. c. 27.*

5 Preclare certe Augustinus lib. 3. cōtra epistolam Pelagij ad Boni-  
facium cap. 3. Non, inquit, cōstituimus Martyribus templa, sacerdo-  
tia sacra & sacrificia, qm̄ non ipsi, sed deus eorū nobis est deus. Hono-  
ramus sane memorias eorum tanq̄ sanctorū hoīm dei, q̄ usq̄ ad mor-  
tem suorū corporū, pro ueritate certarūt, ut innotesceret uera religio,  
falsis religionibus uictis atq̄ conuictis. Quis aut̄ audiuit aliquando  
fidelium stantē sacerdotem ad altare, etiā super sanctum corpus Mar-  
tyris, ad dei honorem cultūq̄ cōstructum, dicere in precibus, Offe-  
ro tibi sacrificium Petre uel Paule, uel Cypriane: cum apud eorū me-  
morias offeratur deo, q̄ eos & homines, & Martyres fecit, & sanctis  
suis angelis coelesti honore sociauit, ut ea celebritate & Deo uero de  
illorum uictorijs gratias agamus, & nos ad imitationem talium coro-  
narum, & palmarum, eodem inuocato in auxilium, ex eorū memoriæ  
recordatione adhortemur. Quęcunq̄ igitur adhibent religiosorū ob-  
sequia in Martyrum locis, ad ornamenta sunt memoriarum, non sa-  
cra sunt uel sacrificia mortuorum, tanq̄ deorum. Hęc ille.

**I** DE sanctorum Martyrum ueris reliquijs, ea semper fuit in Eccle-  
sia sententia, quod reuerenter & religiose habendæ essent. Pri-  
mum, quod hi sanctorum cineres & ossa, ueluti quædam relicta no-  
bis pignora, & exuuię, nos eius, quæ in illis fuit, fidei & charitatis cō-  
monestant, dum scilicet recogitamus hęc eadem ossa illa, quibus  
compagi 29



compaginatum olim fuit corpus inhabitantis gratiæ domicilium, quibus cohaeserunt membra, iam pridem templa spiritus sancti fuisse. Qua recordatione fides nostra in deum, non dubium, excitatur, ut quemadmodum illi pro fidem uicerunt regna, & operati sunt iustitiã, ita & nos eundem fidei spiritum habentes, eorum exemplo confirmati, aduersa omnia in domino uincere annitatur. Quamobrẽ etiam deũ tam insignia sepe miracula ad Martyrũ memorias edidisse cõpertum est. nimirum, ut fidem suorum incenderet, & eos ad imitationẽ sanctorum puocaret. Nam ut Augustinus (cum Ecclesiã in miraculo ad memoriam beati Stephani facto plaudentem refert) quid, inquit, erat in cordibus exultantiũ, nisi fides Christi, pro qua Stephani sanguis effusus est.

2 Deinde reliquiarũ uenerationem in hoc quoque utilem iudicauit uelut, quod & futuram resurrectionẽ tacito quodam affatu nobis promittant, & spem nostram ad futurã glorificationem corporis expectandam erigant, quod certe tum fit, dum recolimus eadem illa sanctorum corpora, quãdoque, etsi immutata, ad uitã excitanda, ac deum nostrum esse deum Abraham, Deum Isaac, Deum Iacob, Deum, inquam, non mortuorum, sed uiuentium.

3 Sed quoniam hic facile surrepit superstitio, quod plurimus abusus hæctenus ostendit, populus diligenter docendus est, non fidere reliquijs, nec reliquias adorare, sed in eis tantum exosculari sanctorum fidem, & charitatem: atque hinc uitæ & doctrinæ recordatione accendi, futuręque resurrectionis spe fulciri debere. Verum & hoc interim ualde cauendũ est, ne aliæ quæ ueræ reliquiæ, & uera sanctorum martyrum monumenta habeantur, ne ipsæ reliquię ad quæstũ exponantur aut circumferantur. Quod ita quoque in multis Synodis cõstitutum est.

**I**am & imaginũ usum non in totũ esse damnandũ, cõmuni Ecclesie I consensu probatur. sed hoc omnino cauendũ, ne illis aliter quæ imaginibus utamur, quod tum fit, cum ad excitandã modo gestorum recordationem, & historiæ memoriã adhibentur: ueluti cum imago saluatoris nostri non ideo statuitur seu pingitur, ut ipsa quasi Deus colatur, uel Christi etiã cultus aliquis ad eam instituatur, sed ut proponatur tantũ, ad admonendũ homines, Christi, & eorum quæ pro nobis passus est, ut in eius amore incalescamus, cuius imaginẽ uidere desideramus.

2 In primis ergo prouidendũ est, ne ullæ imagines quæ uerarum rerum & historiarum in Ecclesiam inuehantur. deinde ne ad seculi uanitatẽ adsingantur, denique ne in imagines ipsas ulla fiducia collocetur: Nã tum demum sine periculo retinentur, si nihil eis diuinitatis tribuatur, si nulla spes salutis in eis reponatur, sed tantum ad memoriã & recordationem, ueluti quædam trophæa rerum diuinitus gestarum habeantur, & quod imagine repræsentatur, non aut ipsa imago ueneretur.



## LIBER PROPOSITVS RATISBONAE.

I  
De Missa exhibuerunt Protestantes propriū scriptum, signatum G.

**A**D hanc omnis Ecclesia Missam, in qua uerū corpus & uerus sanguis Christi conficitur, sacrificium esse consentit, sed in cruentū & spirituale. in ea enim (modo pie & religiose agatur) Deo quatuor spiritualiter offeruntur. Initio em̄ Christus, qui seipsum patri in mortali corpore cruentam, sufficientem, & bene placentem pro totius mundi peccatis hostiam cruci affixus obtulit, idem ille in Missa (quæ est omnium sacrorum sanctissima actio, & publicum in Ecclesia ministerium) totius Ecclesie nomine, representatiuo sacrificio; eidē Deo patri immolatur.

Quod certe fit, cum Ecclesia illū, eiusq; uerum corpus & sanguinē Deo patri pro totius mūdi peccatis pia prece sistit. Nam etsi oblatio illa in cruce semel facta transijt non reiterabilis, uictima tamē ipsa immolata, perpetua uirtute consistit, ut non minus hodie in cōspectu patris oblatio illa in ijs qui eam Deo religiosa fide representant, sit efficax, quā eo die qua de sacro latere sanguis & aqua exiuit.

In quam sententiā patres corpus & sanguinem Chri in altari presentia, nunc precium pro peccatis totius mundi, nunc precium redemptionis nostræ, nūc uictimam salutarē appellare consueuerūt. Et Chrysostomus testatur, nos eandem hostiam, quæ semel oblata est, in sancta sanctorū semper offerre, atq; unum esse utrobique sacrificiū, unum Christum, & hic plenū existentē, & illic plenū. sic tamen, ut quod nos agimus sacrificiū, exemplar sit illius, in commemorationē eius, quod factū est semel. Nec ab re, Deus enim in hoc donauit nobis Christum Iesum filium suum, ut de nostris uiribus diffusi, deq; nostris peccatis nobis probe conscij, illum ueluti unicā & potissimā uictimam pro nostris peccatis satisfactoriā, Deo patri representemus. Ipse enim natus est, ipse datus est nobis, ut quicūq; in eum credimus, non pereamus, sed pacem cum Deo, reconciliati per sanguinem eius, habeamus.

2 Secundo, Ecclesia in hoc Missæ sacrificio seipsam quoq; quatenus Christi mysticum corpus est, per Christum Deo offerre non dubitat. Dum enim ex immolatione Christi semel in cruce peracta spiritualiter agnoscit nos in uniuersum omnes perditos esse, nisi per unicam illā hostiā reconciliati seruemur, fit ut uicissim se totam Deo consecret. quemadmodum Christus nos omnes in cruce portabat, & totius Ecclesie causam gerebat, eam in seipso Deo patri offerens. Sic Ecclesia tantam oblationem pia deuotione recolēs, se totam per Christum Deo uiuo uicissim dedicat.

Et quoniam ramos suos in præterita, presentia & futura tempora extendit, & membra habet non tantum qui præsentem uitam ad huc ex fide uiuunt, sed etiam qui cum signo fidei præcesserunt. idcirco in hoc



hoc augustissimo sacrificio, quod per publicum ministerium consentiente fide peragit, cum recolit, Christum ob id mortuum semel, ut & uiuorum & mortuorum dominetur: non se diuidit, sed ueluti se totam colligens non solum praesentium sed & sanctorum, quos iam certo apud Deum uiuere nouit, & aliorum quoque fratrum & sororum (qui in domino, sed non defecati satis, obdormiuerunt) meminit ac testatur se in hoc sacrificio unitatem corporis Christi intelligeret: seq; per fidem tum illorum qui apud Deum uiuunt, societati, suauis communicatione copulari, tum caeterorum omnium in Christo membrorum pia solitudine & charitate tangi & teneri.

Quamobrem patres testantur, Ecclesiam in eodem sacrificio non solum memorias Martyrum cum ad excitandam imitationem, tum ut meritis eorum consocietur, religiose celebrare, sed & pro fidelibus defunctis in uniuersum supplicare, atq; adeo horum animas eiusdem modi precibus subleuari: qui tamen ut hoc eis post mortem prodesse possit, in hac uita sibi per fidei meritum compararunt.

3 Tertio, in Missa sacrificium laudis (q̄ huius quoq; institutionis finis est) offertur, hoc est, sacrificium fidei, spei & charitatis. atq; id in primis gratiarum actionem complectitur, quam pro illo summo beneficio & nobis & uniuersae Ecclesiae collato persoluimus, propter quam tremenda & reuerenda ista mysteria (Eucharistia) appellantur, quod sint beneficiorum recordatio plurimorum, caputq; diuinae erga nos charitatis ostendant, nosq; faciant debitas Deo gratias semper exoluere. Gratiarum actioni comunicatio & confessio doctrinae, obsecrationes, orationes, postulationes & preces pro omnibus hominibus, & pia uota, sacrificia certe spiritualia & deo grata, coniuncta sunt, quae etiam in praesentia tanti sacramenti magis efficacia, & plus ualere censentur. Vt enim Cyprianus inquit, In huius ueracissimi & sanctissimi corporis praesentia non superuacue mendicant lachrymae ueniam, neq; unquam patitur contriti cordis holocaustum repulsam. Hic Hierarcha pius, eleuatione manuum crucis mysterium repraesentans, confidenter orat pro sua & populi ignorantia. Haecenus ille.

*Bucerus posuit (constitutionis)*

*Bucerys posuit Eucharistica*

4 Postremo Ecclesia & dona quaedam, tam panis quam uini, ex quibus partim corpus & sanguis Christi conficiebantur, offerebat, partim & elemosynae fiebant. Et iustum est, quod populus in hoc sacrificio se non tantum uerbis Deo consecret, sed & symbolo aliquo externo testetur, quod se totum dediceret deo. Iam is mos in Ecclesijs pene abolutus est, cum olim omnibus diebus dominicis panis & uinum & res aliae ab omnibus tum uiris tum mulieribus ad altare offerebantur, quemadmodum decreta, quae Fabiano tribuuntur, testantur.

*Liber Buceri habet Nam pro iam.*



## LIBER PROPOSITVS RATIONIS.

**I**am si Canon ille missæ (quæ ueteres solennem & prolixam precem  
super panem & calicem trifarie digestam appellarunt) in hunc, quæ  
diximus sensum, intelligatur, nihil habet incōmodi. Superstitiosa tan-  
tum absit opinio: qua quidem, de natura & energia huius sanctissimi  
sacrificij male edocti, uirtutē eius ex solo externo opere, quod facit  
sacerdos, in se deriuari putabant, tametsi illi nullam uiuam fidem ad-  
ferrent, nullam pietatem adhiberent, nulla cōmunionē, uel precum  
seu orationis, sacrificio assensum præberent. Quales erant, qui nulla  
sua nephandæ impietatis & execrandorū flagitiorum habita ratione,  
in peccandi proposito perseverantes, se huic sacratiss. ac diuiniss.  
actioni dānabiliter miscuerunt, psuasi sibi missam, solius externi ope-  
ris, quod sacerdos facit, uirtute prodesse. Etsi ipsi nihil probæ mentis  
adferrent. Quæ opinio dānanda est, atque etiam tales, si publica sint  
crimina, a sacris arcēdi, si occulta, ut se a tam tremēdis mysterijs, dum  
resipuerint, subtrahant, docendi sunt.

*Euceyi liber habet  
quia pro qua.*

*Hic Protestan-  
tes exhibuerunt  
suum articulū de  
priuata Missa si-  
gnatum H.*

*Sequentibus mode-  
ratorijs cōsultatio-  
nibus nihil contra-  
dixerunt Protestan-  
tes.*

## DE VSV ET ADMINISTRATIONE sacramentorū, & ceremonijs quibusdā speciatim.

**S**unt ex una parte, quibus persuasum est, Missam peragi nō debe-  
re, nisi adsint qui cum sacerdote sacrificāte sacramēti corporis &  
sanguinis sumptione cōmunicēt. Quod eo fine hoc sacramentū  
primū per Christū institutū & cōmendatū sit, ut unus panis & unum  
corpus multi simus, quod ex uno pane & uno calice participamus,  
atque hunc fuisse ueteris Ecclesiæ morem astruunt.

Sunt ex altera, qui existimant Missam etiam pie celebrari, si modo  
adsint qui spiritualiter tantū cum sacerdote cōmunicent, & sacrificio  
cōsensum præbeant. etsi horū quoque sentētia populus docendus, & di-  
ligenter admonēdus sit, ut quā sæpissime cōmunicet, & qui quotidie  
peccat, quotidie quoque anhelet ad sumendā medicinā. Atque hanc sen-  
tentiam, ne cum ueterū quidē more pugnare dicunt. ac etiam putant  
hūc usum iustificationi Christi nihil præiudicare, quod sacerdos hoc  
publicū in Ecclesia ministeriū gerens, se omnibus qui toto terrarū or-  
be hoc sacramento participant, per fidem adiūgat. adhuc uerētur isti  
ne si hīc usus ex Ecclesia tollatur, fieri posse (ut quæ est hominū præsen-  
tis tempestatis in frequentandis mysterijs accidia) hoc sacrificiū lau-  
dis, quod Christus in Ecclesia frequentissimū esse uoluit, quæ rarissime  
celebretur, ac demum etiam in totum fere omittatur.

Hic quoniam utriusque de sua sententia sunt psuasi, fieri forsitan possit,  
ut

*Huius sententiæ nos  
sumus: sed consilium  
quod subiungitur in  
libro, num id tale  
sit, ut eo possit tran-  
quillitati Ecclesia-  
rum utriusque cōmo-  
de & Christiane cō-  
suli, relinquimus Cæ-  
sar. Na. & sacri im-  
perij Ordinib. expē-  
dendū. Iulius pflug,  
Iohannes Gropper.*



ut singuli in suo sensu abundare permitterentur, ne hi qui sine cōmunicantibus sacramentaliter, cum astantibus tamē & consensum sacrificio prestantibus, sacrificium offerunt, dānarentur. Illi uero nō cogentur aliter quam praesentibus cōmunicantibus missam habere.

**R**ursum sunt ex una parte, q̄ dicunt Sacramentū corporis & sanguinis sub utraq; specie populo administrari debere, q̄d id Chri mandato & institutioni, & mori ueteris Ecclesiae sit consentaneum. II

Sunt ex altera, qui cum existiment hoc potissimum in sacramentis spectādum, quo signatis magis quā signis fruamur, & acquiescamus, ac constet interim sub una tantū, quantum sub duabus speciebus contineri, asserendum nō esse, ut impium dānandum, quod Ecclesia iam multis seculis, laicos una specie cōtentos, recte cōmunicare, & nihil contra institutionem Chri facere est arbitrata. eo maxime q̄d Chrus eam auctoritatē Ecclesiae reliquisse uideat, ut in externis Sacramentorū ceremonijs eā moderationē adhibere possit, quę p̄ ratione temporis & locorū fideiū salutē, cū sufficere, tum cōmodare existimetur.

Verū cum iam plurima in Germania plebs persuasa sit, Chri mandatū & institutionē requirere, ut integra Sacramenta accipiat, & omnino cauendū, ne q̄s ad hęc sacro sancta mysteria participanda cum mala cōscientia accedat, operę p̄cium uidebit, si Ecclesia, ad medendū his malis, omnibus liberę faciat, sub altera uel utraq; specie cōmunicare. sic tamē ne hinc cuiq; ulla ansa p̄beatur, receptā hactenus in Ecclesia consuetudinē temere damnādi, uel posthac inuicem iudicandi. Certe cæremoniam istam communionis utriusq; speciei ad necessitatem alligare, absurdum fuerit, uel propter abstemios, ægrotos, & similes, qui a uini specie plane abhorrent.

**D**eniq; sunt ex una parte qui postulant sacramenta ea lingua administrari, quæ a populo intelligatur, ut is clare ac diserte intelligens quod agatur, ad omnia respondeat. Amen. In quo Paulum Apostolum 1. Cor. 14. authorem citant. III

Sunt ex altera, qui putant in Latina Ecclesia latinam linguam retinendam esse, ac sufficere arbitrantur, si populus subinde in concionibus de hijs, quæ in Missa aguntur, clare ac diligenter edoceatur, ac admoneatur, singulis actionibus suum adhibere consensum, pioque desiderio apud deum ambire, ut publicis Ecclesiae uotis aurem suę benignitatis accommodet: si tamen ad hęc populo, quod Epistolæ nomine, & quod ex Euangelio recitatur, lingua ab eo intellecta explicetur. Atq; hi etiā uerent, ne si hęc summa mysteria ad tantā ac tam promiscuam multitudinē (q̄ est p̄sentis Ecclesiae facies) lingua uernacula frequenter adferant & decantent, fore, ut ab impijs & male institutis  
in canticū



## LIBER PROPOSITVS RATIONIS.

in canticum & prouerbum uertantur. atq; ita impingatur in id quod  
inhibuit Christus, ne scilicet sanctum canibus daretur.

Verum hic facile ab eruditis & pijs uiris ea moderatio inueniri ac  
institui poterit, q̄ fiat ut neq; dignitati sacramentorū quicquam detra  
hatur, neq; sanctæ plebi pius rerum, quæ geruntur, intellectus, & su  
um amen subtrahatur.

4 Et cum antiqui ritus & obseruationes, q̄ circa sacramentorū admi  
nistrationē nobis quasi per manus traditi sunt, raram pietatem redo  
leant: erunt quoq; deligendi uiri tum docti tum pijs, q̄ eisdem ritus ac  
formulas diligenter inspiciant & examinent, ut si quid forsitan irreple  
rit, quod ad pietatem nihil fecerit, id tollatur, & antiqua puritas & sin  
ceritas sacris restituatur.

## DE DISCIPLINA ECCLESIASTICA.

**H**Anc constat in Ecclesia q̄ maxime necessariam esse, q̄d ea so  
la fidei ac spei nostræ retinaculū sit, & custos itineris saluta  
ris, dux, magistra, fomes, & nutrimentū uirtutis, q̄ facit in Chri  
sto & unitate corporis eius semp manere, iugiter in Deo ad proximi  
utilitatem uiuere, & ad promissa cœlestia, & diuina præmia puenire,  
quam sectari salubre, negligere lætale est. Quē admodum D. Cypria  
nus docet Hæc est quā Apostolus Timotheo ac Tito Episcopis præ  
scribit, ut norint, quō eos oporteat in domo Dei conuersari, quæ est  
Ecclesia Dei, columna & firmamentum ueritatis. 1. Tim. 3.

2 Iam ut hæc ob nimiam rerū præsentium exulcerationem subito ad  
seueritatem antiquorum Canonum reuocari nō possit, annitendum  
tamen modis omnibus est, ut saltem quoad fieri potest, Ecclesie resti  
tuatur, ac indies magis ac magis augetur.

3 Est autem in Ecclesia duplex omnino disciplina spectanda & requi  
renda, una Cleri: altera populi.

4 Vt autem Cleri disciplina instituat, ante omnia necessarium est,  
ut ad gubernandas & regendas ecclesias, ac alia publica ministeria ge  
renda, nulli nisi probati & idonei assumant. Id q̄d debet in omnibus  
omniū graduū ministris, tam summis q̄ medijs & infimis, obtineri. In  
usum itaq; reuocandę sunt Canonice electiones, & electorū examina,  
manuū impositiones, cōfirmationesq; ad Apostolicā regulā & ueter  
res Canones exigenda. & omnino prouidendum, ut quę gratis impar  
tiri Christus mandauit, gratis quoq; dentur, & omnis omnino Symo  
niæ labes ab Ecclesia tollatur. Item: ut nulli nisi ad certum ministeri  
um, ut habet Chalcedonense Concilium, ordinentur.

5 Deinde ut q̄libet suū officiū sedulo ac diligēter faciat & exequat,  
ac interim



ac interim caueat ne falcem suam in messem alienam mittat, secundum  
 veterum canonum instituta. 6 Et inter cetera ut Episcopi germaniae,  
 qui Ecclesiarum regimini, imperatorum beneficio, civilem administra-  
 tionem coniunctam habent, eam quam debent Ecclesijs curam, prae-  
 cipuam habeant, & in hoc potissimum sint, ut Ecclesijs ubique de idoneis  
 ministris prospiciant, manus nemini cito imponant. 1. Timoth. 5. sed  
 viros constituent boni testimonij, plenos spiritu sancto, ac sapientia,  
 non ad ocium, sed super opus. Act. vi.

7 Insuper, quod nihil magis necessarium est, sedulo inuigilandum erit,  
 ut uita ac mores ministrorum sua professione digni sint: ut primum uita,  
 deinde doctrina populum instituant, ne quos sermone aedificant, de-  
 struant exemplo, utque singulorum ministerijs mores quoque respondeant.

8 Hic optimus habendus est preceptor Paulus, qui qualem oportet  
 esse Episcopum, quem & presbyterum appellat, & quales diaconos, suum  
 Timotheum ac Titum diligenter edocet. Ex qua Apostolica formula  
 pene omnes antiqui Canones, qui de uita ministrorum sunt, dimanauerunt.

ET quoniam uiderunt Patres, Paulo quam maxime curae fuisse, ut qui  
 ministrarent Ecclesijs, ab omni sollicitudine liberi, ea tantum quae domini  
 sunt curarent, atque eum qui cum uxore est de his non posse non sollicitum esse,  
 qui sunt mundi. 1. cor. 7. plurimum semper fuerunt appensi ad indicendam  
 ministris perpetuam continentiam: etsi in hac re non eadem seuerita-  
 te uetus & recentior Ecclesia usae fuisse reperiantur.

2 Vetus enim Ecclesia eos, qui tantum unius uxoris mariti essent, ad  
 sacerdotium ascieuit, ac decreuit etiam ne tales uxores suas religionis ob-  
 tentu abijcerent. ut habet canon Apostolorum octauus Gangrensis Con-  
 cilio, & sententia Paphnutij in Concilio Niceno recepta. Eos uero qui  
 post baptismum duabus nuptijs implicati fuissent, aut concubinam ha-  
 buissent, aut uiduam duxissent, aut diuortio separatam a uiro, aut me-  
 tricem, aut ancillam, aut aliquam quae publicis spectaculis mancipata fuisset,  
 a sacerdotali consortio excludebat. ut habet Canon Apostolorum. 16.

3 Ceterum his qui coelibes ad sacerdotium uel diaconatum puenissent,  
 matrimonio interdixit, ut habet Canon Apostolorum. 25. Nisi tamen  
 diaconi in ipsa Ordinatione protestati fuissent, se uelle habere uxores,  
 nec posse se continere. Hi enim si ad nuptias uenissent, manebant in mi-  
 nisterio, propterea quod his Episcopus licentiam dedisset: ut testatur con-  
 cilium Ancyranum, Canone .9. Eos uero qui nulla protestatione facta  
 contra tacitam professionem nuptias contraxissent, a ministerio tantum  
 submouebat: hoc est offerre, & sermonem ad populum facere, aut ali-  
 quibus sacerdotalibus officijs perfungi non permittebat. Laica tantum  
 communionem eis concessa, ut habet Canon. 15. Concilij Ancyrani.

4 Denique qui contra expressam professionem, & uotum, matrimonium

T contraxisset

De coe-  
 libatu  
 Prote-  
 states ex-  
 hibue-  
 runt scri-  
 ptum suum  
 signatum  
 L.



VT CAESARI REDDITVS EST.

contraxissent, ex cōmunicabat: sed interim ea erat apud Episcopū loci <sup>22</sup>  
 authoritas, ut talibus confitentibus humanitatem facere posset, ut ha-  
 bet Canon Cōcilij Chalcedonensis. 15. & 16. Matrimonium uero non  
 diremit, ut testatur Augustinus Canone. nuptias. 27. quæstione. 1.

5 Porro ne Episcopus aut quisquam ex Clero subintroductam mu-  
 lierem haberet, omnino uetabat, ut habet Canon 3. Synodi Nicenæ.  
 Clericos uero in fornicatiōe deprehēsos extra Ecclesiam abiecit, & ad  
 pœnitentiam inter laicos agendam redegit, ut habet Canon. 1. Con-  
 cilij Neocæsariensis.

6 Postea recentiores Canones coniugatos ad sacerdotium seu dia-  
 conatum promoueri uetuerunt. Presbyteros quoq; & diaconos, qui  
 ante ordinationē nuptijs iuncti fuissent, ~~ab~~stinere ab omni opere con-  
 iugali, atq; adeo separari a coniugibus iusserunt. Matrimonia quoq;  
 quæ Presbyteri seu diaconi post susceptū ordinem cōtraxissent, dire-  
 merunt, & irrita declararūt. In hac ergo Canonum diuersitate, si pos-  
 stremi Canones omnino posthac retinendi sunt, necessarium quoq;  
 erit, ut censuræ, quæ in fornicarios in ueteribus canonibus distringun-  
 tur, in usum quoq; reuocētur, ne publicum scandalum ex impura mi-  
 nistrorum uita ecclesiæ ingeratur.

Rursus quæ  
 sequitur  
 a protestan-  
 tibus sunt  
 Recepta  
 in colloquio

Post uitam Cleri recte institutam, pari cura prouidendū est, ut pa-  
 rochi puram & synceram doctrinam populo tradant, ut sanam ha-  
 beant uerborum formam, cuius finis sit, ea quæ ueræ fidei & charita-  
 tis sunt, reiectis omnibus fabulis & quæstionibus curiosis, sedulo in-  
 culcare, quæadmodū Apostolus docet, quod finis præcepti sit chari-  
 tas, de corde puro, conscientia bona, & fide non simulata. Item, ut uer-  
 bum sine ullius contumelia: sed absq; contentione spargant, ab erro-  
 re caueant, falsam doctrinā arguant, sanæ uero doctrinæ fortiter ad-  
 hærescant. In quæ opus erit, ut breuis aliqua formula, quæ doctrinæ sum-  
 mam contineat, publica authoritate ædatur, ad quam ubiq; parochi  
 suas conciones exigant. <sup>22</sup>

Prouidendum est quoq;, ut in Ecclesia nihil, neque in precibus, ne-  
 que in hymnis, neq; lectionibus, quæ quod ex scripturis, & receptis  
 authoribus depromptum est, reciteur. Item ut externi ritus, qui ad  
 pietatem, honestatem Ordinem, & tranquillitatem Ecclesiæ faciunt,  
 obseruentur. <sup>22</sup>

ET cum diuersitas, ordinum, monasteriorum, & plerique abusus, <sup>22</sup>  
 quæ in monasterijs cōmittuntur, multis scādolo sint, nec monastice  
 eum fructum presentī Ecclesiæ adferat, quæ attulit olim, reformatio-  
 ni quoq; eius inuigilandum est, ut posthac sint monachi, apud quos <sup>22</sup>  
 doctrina Christiana uigeat, quæ linguas, & bonos authores cōseruent, <sup>22</sup>  
 scripturas scrutent, & explicent: cōcionibus & se, & populū instituunt:  
 sic



« sicut tamen ne Parochis in officio præiudicent, ac ea faciant, quæ eos an-  
 « tiqui Canones facere debere censuerunt.

**V**T autem tales in Ecclesia ministri ac etiam monastices profes-  
 res haberi queant, constituendæ sunt apud cathedrales & colle-  
 giatas ecclesias & in monasterijs scholæ, quibus præficiantur uiri tum  
 docti, tum pii.

Et quoniam operarius dignus est mercede sua, & ministris ecclesi-  
 arum, & professoribus honesta stipendia seu salaria cõferenda sunt,  
 ne egentes in suo munere tepescant.

« **P**ostremo, ut hæc omnia in perpetuo cursu retineantur, habendæ  
 « sunt suis tẽporibus, Generales, Nationales, Prouinciales, Episco-  
 « pales, Archidiaconales, & aliæ Synodi: in quibus de omnibus istis di-  
 « ligens inquisitio fiat. Item ut gradatim appelletur, & secundum uete-  
 « res Canones de causis Ecclesiasticis ordine & rite cognoscatur.

## DE DISCIPLINA POPVLI.

**C**VM in sancta plebe sint senes, ænus, iuuenes, puellæ, mariti,  
 uxores, parentes, liberi, domini, serui, sint item diuersa uiuen-  
 di genera, & uocationes, curæ erit Ecclesiæ ministris, ut oēs  
 & singuli suam uitam & mores ad doctrinam Euangelicam confor-  
 ment, ut uocationi suæ seruiant, & tranquillitati studeant & paci.

« **D**einde usus clauis, qui Iurisdictionis dicitur, in Ecclesiam, quoad  
 « fieri potest, reuocandus est, & censura Ecclesiastica secundum *Bucerus*  
 « Apostolicam & ueterum Canouũ censuram restituenda, ut qui publi- *posuit cla-*  
 « ce criminosi sunt & impuri, seu refractarij & contentiosi, & qui Ecce- *uimus*  
 « siæ scandalo sunt, a communione & sacris, donec resipuerint, ar-  
 « ceantur & prohibeantur.

« **P**oenitentia quoq; publica, quantum fieri potest, in usum reuo-  
 « canda, ut nõ nisi facta *ἐπιμολογησι* & obtenta recõciliatione, qui publi-  
 « ce deliquerunt, in Ecclesiam recipiantur. Idq; ad eam moderationẽ,  
 « quam præsentia tempora ferant.

**P**ostremo de ieiunijs, de delectu ciborum, ferijs, & similibus cor-  
 poralibus exercitijs, quæ partim ceremonialia sunt, partim disci-  
 plinæ, facile conuenerit, si uiris aliquot, pijs iuxta ac doctis,  
 hoc negocij delegetur: ut hæc omnia ad eam modera-  
 tionem reducant, q̄ nulli laqueũ inijciant, seu oneri  
 sint, sed ad exercendam pietatem & opera uere  
 bona (de quibus Decalogus & Euangelium  
 præcipit) nos reddant alacriores.



## CENSURAE IN ACTA BUCERI

**Q**uæ sequuntur, ex Actis Ratisbonensibus per Buceriū anno 1541. mense Septembri Latine editis, libroq; proposito annexis (quū ea primum ante annos tres perlegerem) inter legendum obiter annotavi, quæ & ipsi Bucero (quum anno sequenti 1542. Coloniā uenisset) me annotasse indicavi. Testatus his potissimū inter alia multa me nō leuiter offendi.

Initio in articulis Protestantium exhibitis super articulis libri ppositi.

### IN ARTICULO DE AUTHORITY tate Conciliorum.

In lib. **E**T si uerum sit nullam auctoritatem auctoritati uerbi esse comparabilem, tamen offendit hæc loquendi formula, Auctoritatem uerbi diuini maiorem esse auctoritate totius Ecclesiæ. Innuit enim quasi alia sit Ecclesiæ auctoritas q̄ uerbi; cum potius una sit. A uerbo enim & in sp̄s ratione spiritus sancti hoc habet Ecclesiæ, q̄ columna & firmamentū ueritatis est.

fol. 30 **Q**uod aiunt adfirmari non posse donū prophetiæ seu interpretationis esse apud impiam multitudinem, maxime ad illum sensum quem citatur, offendit: propter illud Paulinum, Et si habuero prophetiam &c. Et illud Christi, Nonne in nomine tuo prophetauimus? &c. Et illud Iohannis, Hoc autem dixit, quia Pontifex erat &c. Item illud quod scriptura testatur de Balaam.

Ibidē. Offendit quod fateri debeamus (ut illi asserunt) Generalia Concilia errasse, & errare posse. Nam et si uerum sit olim quosdam Conuentus errasse, hos tamen nemo hæctenus pro Oecumenicis Concilijs, sed pro conciliabilis potius habuit: ut Generalibus Concilijs, quæ uere talia sunt, in spiritu sancto legitime congregata, uniuersalem Ecclesiam representantia, sua auctoritas nihilominus constet.

### IN ARTICULO DE SACRAMENTO to corporis & sanguinis Domini.

fol. 31 **E**Tiamsi non esset damnatum in Berægario, quod is omnium postremo (ut erat inconstantissimus) asseruit, quod & deinde in Concilio Romano eam ob rem indicto, licet infide abiurauit, uidelicet, cum pane & uino exhiberi corpus & sanguinem Domini (uti & articulus iste Protestantium continet) tamen neq; scriptura, neq; Catholica loquendi formula in Ecclesiā recepta, sic habet. Certe Christus discrete ait: Hoc (nimirū indicans id ipsum quod ostendēs in manibus tenebat) est corpus meum. Nō dixit Hoc est corpus meum cum pane & uino.

Ibidē. Aiunt Eucharistiæ sumptione nobis applicari gratiam: sed exprime



## LIBRO PROPOSITO ANNEXA. LXXV

re debebant, quænam gratia Eucharistiæ sumptione fide applicetur. At id postea faciunt in articulo de Missa: et si contra Ecclesiæ sententiam, ut illic quoq; annotavi. In primis uero offendit, quod scribunt se non docere *fa. 2* re fieri Transubstantiationem in Sacramento &c.

## IN ARTICULO DE POENITENTIA.

**P**rosperi fragmentum citant ex Gratiano, de Poenitentia, dist. 1. c. porro. Sed ingenue fatemur & dicimus, Gratianum illic Prosperi sententiam non esse assecutum: quem ipsi temere sequentes, in eundem errorem impingunt, contorquentes Prosperi uerba aduersus Prosperi sententiam. Quod solent qui (ut Paulus Iurisconsultus inquit) in fraudem legis uerba quidem legis amplectuntur, sed legis sententiam circumueniunt. Prosper libro secundo de uita Contemplatiua, cap. sept. unde hoc fragmentum decerptum est, non hoc agit quod uolunt Protestantes, ut doceat confessionem occultorum nec mandatam esse iure diuino, nec necessariam, sic ut sine ea remittantur peccata, contritis tantummodo: Imo prorsus contrarium illic ostendere intendit, nempe quantum remedij habeat confessio peccatorum, & quale mereatur occultatio dolosa supplicium, (quod est eidem capiti per Prosperum præfixum argumentum) Initio itaq; illic Episcopos & sacerdotes docet, ut quum illis fratres quilibet, peccata sua, tanq; medicis uulnera quibus urgentur aperiunt, operam dent, ut confessi quantotius ad sanitatem Deo authore perueniant, ne in peius dissimulata curatione proficiant. Deinde iubet, ut Sacerdotes crimina undecunq; etiam clarescant, criminosis ea confiteri nolentibus, pro suo officio & suapte sponte, igne piæ increpationis exurant & curent: Quem si criminosi ferre noluerint, uult eos a sacerdotibus tanq; putres corporis partes ferro Excommunicationis abscindi. Posthæc ut ostendat quale mereatur occultatio peccatorum (quæ humanam notitiam latent) supplicium, & contra quantum habeat remedij peccatorum uoluntaria confessio, occulte peccantibus (nisi sua crimina confiteantur & emendent) denuntiat, eos Deum habituros ultorem. (En quale mereatur occultatio dolosa supplicium) Si uero hi sibi iudices, & ueluti suæ iniquitatis ultores, hic in se uoluntariam poenam sæuerissimæ animaduersionis exerceant, tum temporalibus (inquit) poenis mutabunt æterna supplicia. (En quantum uicissim remedij habet peccatorum confessio) Nec enim ut Gratianus suspicatus est, & Protestantes asserunt, illic Prosper criminis suo solius relinquit arbitrio, sed potius homini præfracto & confiteri corrigiq; nolenti, eum qui se iudicat, & uoluntariam poenam sæuerissimæ animaduersionis, a Sacerdotibus nimirum impositam, libenter suscipit, antithesi quadam opponit: quod manifeste sequentia indicant. Nec ulli uel parum erudito, & uerba Prosperi



## CENSURAE IN ACTA BV CERI

paulo diligentius expendenti, dubium esse potest, cum illic occulte poenitentem, a publica tantum Exomologesi, ( ad quam olim etiam sola occulta confitentes adigere in arbitrio erat sacerdotis ) non a confessione sacramentaria absolueret, qua criminosi peccata sua, tanquam medicis uulnera quibus urgentur aperiunt, non in publicum produnt. Atque hanc esse uerborum Prosperi genuinam & ueram sententiam, ex compluribus alijs locis eiusdem authoris facile ostendi potest.

fol. 32  
fa. 1 Offendit quod scelerati liberantur per Protestantes a necessitate recitandi occulta. Et si enim necessitas enumerationis per scripturam non reperitur absolute imposita, imposita tamen haud dubium reperitur per conscientiam: Nempe ut qui ligatam habet conscientiam, & solui uelit, is se captiuum profiteatur: & qui sanari uult, uulnus ostendat, presbytero, spiritali medico.

Ibidem.  
fa. 2 Offendit ( ut nouum ) quod aiunt per publicam absolutionem perinde contingere remissionem atque per priuatam. Quod si admittatur, non est ambiguum hinc preberi causam criminosis, ut illa contenti, hanc spernant. Ut interim taceam aliam esse rationem absolutionis priuatae, qua confessis & exploratis impartitur, iudicio quodam praenotio, quam illius publicae, qua concionatores Protestantium homines praetermissa exomologesi, praepropere securos faciunt.

## IN ARTICULO DE SATISFACTIONIBVS.

fol. 32  
fa. 2 Offendit quod Ecclesiae etiam ueteri impingitur is error, quod senserit poenas satisfactionum mereri remissionem peccatorum: cum id in Ecclesia nunquam sit doctum a Catholicis: qui semper docuerunt, remissionem culpae deberi satisfactioni propiciatoriae Christi: Satisfactione uero nostra, mutari, tolli, seu saltem mitigari poenam. Hoc desideratur, ut fateantur ex diuersa parte per satisfactiones canonicas, modo ex fide fiant, auertere saepenumero aerumnas alioqui infligendas. Et ut forsitan iam inflictae remitti non possint, a clauibus, ut habet articulus eorum, clauis tamen poenam Ecclesiae debitam remittere posse mediantibus satisfactionibus, adeoque ualere clauis ad mitigandas aerumnas iam inflictas: modo ex fide peragantur, quod Deo placeat obediencia, quae ex sua ordinatioe Ecclesiae exhibetur.

Ibidem.  
fol. 35  
fa. 2 Offendit quod asseritur, ueteres ritus poenitentiae errore creuisse, & plerosque plenos fuisse periculi: ut quod adultero conuerso & reconciliato uxori, interdicti consueuerit consuetudini uxoris, quum tamen hoc nullo poenitenti canone usquam expressum reperiatur. Scio poenitentem non tantum ab illicitis, sed a licitis quoque sibi temperare debere: sed ita tamen ne sibi laqueum iniiciat. Certe disciplinam in Ecclesia sensim creuisse, non potest error censeri, modo absit superstitio, quae synceritate doctrinae facile cauetur.



LIBRO PROPOSITO ANNEXA. lxxvi

uetur. Et Nicænum illud ac tot & tanta uere Christiana & Catholica Concilia erroris insimulare, quale id sit, quis non uideret?

DE VNITATE ECCLESIAE

Offendit, quod abrogant Pontificibus & Episcopis, qui tamen eorum doctrinæ, quã ipsi piã uocant, non assentiunt, omnem auctoritatem. fol. 35

Offendit, quod Traditiones quæ in Ecclesia huc respiciunt (ut omnia decenter atq; ordine fiant. ut de Ferijs &c.) sint res indifferentes, quas liceat omittere extra casum scandali. Nam quod abesse quoq; debeat contemptus, scietur: qui tunc san. cõmittitur nõ sine crimine; quando hæ Traditiones extra casum necessitatis & præter consilium & permissionem proprii Pastoris uiolantur. fa. 2

Offendit, quod huiusmodi opera, cultus atq; adeo bona opera esse, simpliciter negantur, nulla facta distinctione, quomodo, seu in quem finem fiant, quum tamen ex fide facta, sint de numero operum bonorum, quibus colitur Deus, cultu Latriæ. Tunc acceptabis sacrificium iusticiæ, oblationes, & holocausta &c. fol. 35 fa. 2

IN ARTICULO DE SANCTIS.

Offendit quod Ecclesiæ mos, quo sancti appellantur seu implorantur ut orent pro nobis, in totum reijcitur. Ibidem.

IN ARTICULO DE MISSA.

Offendit quod Propriũ finem cœnæ Dominicæ faciunt applicationẽ remissionis peccatorum: cum hic sit proprius finis Baptismi, & Absolutionis sacramentalis. Confundunt itaq; sacramentorum effectus unas cum ipsis sacramentis. fol. 36 fa. 2

Offendit q; Missa soli sumẽti prodesse asseritur: tamen si enim sumptio soli sumenti propria sit: tamen sacrificium quo Christus pia cõmemoratione sistitur patri, pro peccatis totius mundi, item sacrificiũ gratiarum actionis, ac precum & supplicationũ, haud dubiũ commune sit omnibus, q; præterita uel præsentis sua fide, ut eis hæc prodesse possent, meruerũt. Cũ & interim constet, hoc habere orationẽ & preces ueluti peculiare & proprium sibi, ut pro omnibus, etiam impijs fieri debeant. Ibidem.

Offendit q; accusantur nostri quasi partiantur meritũ remissionis peccatorũ, in passionẽ Christi, & opus sacerdotis: cum illi meritũ remissionis peccatorũ soli Christo tribuant. Et si interim dicant hoc applicari fide inuocantiũ toti Ecclesiæ fidelĩũ, cuiq; pro mēsurã suæ fidei, (secũdum dei, non sacerdotis arbitrium) ut cõstet sua inuicta ueritas, articulo quã est de communionẽ Sanctorum in Symbolo. fol. 37 fa. 2.



## CENSURAE IN ACTA BVNERI

*Ibidē.* Offendit quod negatur Christus iussisse oblationem in coena fieri. Cū S. Irenæus & omnes patres testentur, Christum in coena nouam oblationē docuisse.

Offendit q̄ taxatur sacer Canon Missæ, quia in eo fiat oblatio ad redemptionem animarum, pro uiuis & pro mortuis. In Canone enim non fit oblatio quæ habeatur ex mero opere sacerdotis expiatoria culpæ, & satisfactoria pro uiuis & pro mortuis: sed fit oblatio representatiua & cōmemoratiua eius quæ semel facta est in cruce, & eucharistica, qua gratia aguntur Deo, pro redemptione animarum nostrarum, pro spe salutis & incolumitatis nostræ, & redduntur uota nostra aeterno Deo uiuō & uero, in communiōe omnium sanctorum. Nec illud fit per sacerdotē defunctis alia applicatio, nisi quod oratur Deus ut illorum meminerit, qui cum signo fidei decesserūt, quos pia mater Ecclesia, sua intercessionē sacro sancto sacrificio ei commendat, certissime credens, quod sanguis ille preciosus, qui pro multis effusus est in remissionem peccatorum, non solū ualeat ad salutem uiuentium, sed etiam ad releuationem defunctorum.

### IN ARTICULO DE VSU IN tegrī Sacramenti.

*fol. 38  
fa. 1* Offendit, Ecclesiæ superioris ætatis impingi, q̄ Christi institutionē in Communiōe utriusq̄ speciei mutauerit, atq̄ adeo Christi Testamentum uiolauerit. Quæ assertio duobus etiam Concilijs damnata est, in quibus declaratur, Ecclesiā institutioni Christi nihil agere contrarium.

### IN ARTICULO DE COELIBATV.

Offendit q̄ prophetia Pauli, de olim prohibitis connubijs, torquetur in patres, qui uoluntariam professionē coelibatus tenere uoluerunt. Etsi fateamur ministros altaris tunc numero minori, & maiori discretione delectos fuisse.

Offendit q̄ nullam faciunt inter bene expensum & temerarium uotū differentiā.

*fol. 39  
fa. 1.* Item q̄ uerbum Pauli, Oportet Presbyterum unius uxoris esse uirum, interpretantur affirmatiue, non negatiue: & quod audent legem coelibatus uocare iniustam & pernitiosam.

Hactenus inauditum est, ut non solum dispensetur cum his qui iam coelibes ordinati sunt, sed ut perpetuo liberum sit, coelibī etiam electo ducere: quorum alterum etiam pugnat cum scriptura. Cogitandū quoq̄ num possit canon Apostolicus mutari, etiam per Concilium.

Offendit q̄ arguunt Siritiū Pōtificē, uel in scitiā uel substitutionis.

Offendit q̄ asserunt uota superstitiosa & irrita esse, si coelibatus existime



LIBRO PROPOSITO ANNEXA. lxxvij

estimetur opus excellens, propter quod fiat Deus placatior homini: Iouini anicum est enim. Et Christus & Apostoli testatur, uerā & sanctam uirginitatem gratiorē esse Deo q̄ conjugium, & propter maius meritū in regno uitæ profuturū amplectendam esse.

Offendit q̄ uolunt Monasteriorum redditus conuerti in stipendia Pastorum, Ludimagistrorum, & Scholasticorum: contra ultimas uoluntates Fundatorum, & primæ uā rationē institutionis monasticæ.

IN RESPONSIONE STATVVM

Protestantium de Actis Colloquij, per Melanctonē.

**R**equirunt nostri, ut fides cui gradus tribuantur, quod illi non faciūt. fol. 44  
 Offendit q̄ actuale peccatum a concupiscentia quæ manet in renas- fa. 1  
 tibus male discernitur. Ibidē.

Offendit cum diffinitur, fides uiua esse fiducia apprehēdens misericordi- fa. 2  
 diam propter Christum promissam, & erigens conscientiam. Requiritur  
 Catholicis ut addatur, Et accipiens pollicitationem spiritus, hoc est, do-  
 num charitatis, quo uoluntas nostra sanatur. Vt tamen interim remissio  
 debeatur soli merito Christi, cui fides plane tota innititur.

Catholicis et si fateantur propriam munditiē nō esse pretium uitæ æter- fol. 45  
 næ: requirunt tamen ut doceatur propriam munditiem (eam quæ est opus fa. 1  
 spiritus sancti) secundo placare Deo: ut qui gratuito beneficio Christi  
 placeamus patri, postea uitæ munditia magis ac magis placeamus, sed pro-  
 pter Christum. Quod in eorum scripto desideratur.

Offendit q̄ absolute asseritur, promissionem non pertinere ad impiam Ibidē.  
 multitudinem, secundum sensum ad quem citatur, &c. Donatisticum est fa. 2.  
 enim Ecclesiam alibi quærere q̄ in illa **MAGNA DOMO**:  
 q̄libet in ea sint multi mali, qui non faciunt ut promissiones ab ea transfe-  
 rantur in angulum quendam, & ad paucos, qui se prætextu pietatis, prius  
 ta consensione colligunt.

Offendit hæc propositio, Iuste discedi ab eis qui defendūt falsam doctri- Ibidē.  
 nam &c. nisi addatur, ubi de eo rite cognitū fuerit, & iudicatū. Ne **A-** Ibidē.  
 nabaptistis, & quibusuis hæreticis ansam præbeamus asserendi se iuste a  
 nobis discedere, qui (eorum sententia) falsam defendamus doctrinam.

Offendit contumeliosa expostulatio cum Summo Pontifice & Episco- fol. 46  
 pis. Nostri aiunt uinculum charitatis requirere, ut non discedatur a ma- fa. 1  
 gno cetu ob traditiones externas, modo non pugnet cum Euangelio: tamen si  
 etiam alioqui graues & moleste uideantur, donec communi consilio tollan-  
 tur, uel mitigentur.

Offendit q̄ dictum Pauli 2. Corin. 7. negatur ullo modo pertinere ad fa. 2  
 satisfactiōes canonicas: cum Paulus ibi generatim loquatur de dolore quo  
 lapsi contristantur ad poenitentiam. Item offendit q̄ hæc nihil habeant cō-

V mune



## CENSURAE IN ACTA BUCERI

mune cum mortificatione.

fol. 47  
fa. 1 Offendit q̄ Cōfirmationis & Extremæ unctionis sacramenta asserūtur magis esse uestigia ueterū donorū & ritūū q̄ sacramenta. Et q̄ aiunt diēclū Iacobi, Infirmatur q̄sin uobis, male detorqueri ad nostrā unctionē. Cū ipsi potius illud absurdissime detorqueant, asserentes, intelligendū illud tantum de uiris Apostolicis, qui oratione & medicinis morbos depulerint. Et q̄ ritus unctionis nihil faciat ad hāc rem ut reuale scat ægrotus. De Presbyteris enim loquitur Apost. nō medicis, &c. & iūgit hāc duo, orent ungentes &c.

### IN RESPONSIONE PROTESTANTIORUM, de reformandis abusibus, per Bucerum.

fol. 51  
fa. 1 Offendit, q̄ Magistratibus ciuilibus, cuiusq̄ loci, libere relinqui debeat omnis coertio, quam illis concedūt Imperatorum leges, siue in personas, siue in bona, siue in quascunq̄ res ecclesiasticas. Cum & Cæsares ipsi uelint in his causis Canones suis Legibus anteferri.

fol. 52  
fa. 1 Offendit, q̄ secularibus potestatibus tribuunt auctoritatem animaduertendi in Symoniacos. cum hoc crimē proprie sit ecclesiastici fori.

fol. 54  
fa. 2 Offendit q̄ defunctis ijs qui nunc in Collegijs & Cenobijs sunt, transferri uolūt stipendia ad alios, qui se ministerio consecrarunt &c. (Intelligūt autē p̄ hos, suos tātum Symonistas.) Quin potius curandū, ut Collegia in pristinam reuocētur puritatem, & ut ibi quisq̄ suū faciat officiū. Nam & illic sunt Presbyteri, Diaconi, Subdiaconi, Lectores, &c.

fol. 55  
fa. 2 Offendit q̄ iniquiores sunt immunitati ecclesiastica. Et q̄ uolunt Magistratibus secularibus potestatem fieri a ministris ecclesiasticis suū munus nedum exigēdi, sed etiā eos si peccent, corrigēdi. Sic enim munera ecclesiastica & ciuilia confundentur: quæ tamen oportet seorsim iungere etiam secundum Apostolicā doctrinam.

fol. 56  
fa. 2 Offendit q̄ liberū faciūt singulis Ecclesijs sibi cōparare ministros, ad suum sensum, quo soli plebi hāc potestas tribuuntur.

### IN LIBELLO DE EISDEM ABUSIBUS, per Melanctonem.

fol. 60  
fa. 2 Offendit q̄ licere uult Ecclesijs, hoc est ( ut ipse intelligit ) plebi, sua auctoritate reijcere non idoneos ministros.

fol. 62  
fa. 1 Non placet ut Collegia præsint iudicijs, de controuersijs sponsaliū, de diuortijs: satius est ut committantur causæ istæ priuatæ, uni alicui sacrorum Canonū p̄ito: q̄ si dubitet, referat ad Synodū, uel cōsulat Iurisptos.

fol. 65 Offendit q̄ aliquot Collegia & Monasteria transferri debeant, ad constituendas decurias: magis placeret instaurari Collegia & Monasteria ad primæuā institutionem, uere monasticam & piā.



LIBRO PROPOSITO ANNEXA. LXXVIII  
 IN ALTERO LIBELLO, PRÆFER-  
 rente titulum abusuū, per Bucerū, post finem actorum.

Offendit q̄ tribuit electionem plebi: nec eam solam, sed examinationē  
 quoq̄ & iudicium. fol. 2. fa. 1.

Offendit, Episcopis Germaniæ non cōcedendū esse, ut docendi munus  
 per alios præstent. fol. 3. fa. 2

Item q̄ omni ciuitati populosiori dandus sit Episcopus: Sufficit enim  
 ut habeant singulæ Archipresbyterum.

Sic loquitur perinde atq̄ Collegia ad nihil aliud sint, q̄ ad cantandū.  
 Verum si singuli sua facerent officia (ad eum modum qui Canonibus præ-  
 scriptus est) haberemus in Collegijs fere omnia ministeria omniū ordinū  
 Ecclesiasticorum, non sine ædificatione. Ibidē.

Offendit q̄ abrogandā putat præbendarū æqualitatē: quia omnis noua  
 tio contra institutionem Ecclesiarum, periculosa.

Offendit q̄ uult adiungi Laicos Clericis, recognoscendis redditibus  
 ecclesiasticis: Canonibus enim cōsentaneū nō est. Certe exemplum Ioas pa-  
 rum huc facit quo intendit Bucerus.

Nō uidetur cōsultū quod hic suadetur, nēpe ut singulæ Ecclesiæ habe-  
 ant suos Oeconomos. Habuerūt olim suos Præpositos pro Oeconomis, sed  
 male cessit. Quare potius uidetur, ut Canonici Diaconi ecclesiarū, hoc  
 munus obeant per uices.

Offendit q̄ ait abusuū esse, interdicti Magistratibus ciuilibus corres-  
 pondentē Cleri. Nam hoc asserere est cōfundere iurisdictiōes & potestates.

Item q̄ ait in criminibus ciuilibus & publicis, Clericos causam dicere  
 oportere apud ciuiles Iudices. Profecto iniquior illic est Ecclesiastica li-  
 bertati, etiā contra Apostoli doctrinā, qui accusationē Presbyteri reij-  
 cit ad Episcopum.

Offendit q̄ ait reijciēdos esse imperitos, etiamnum institutos: satius est  
 ut semel admissi & instituti tātisper p̄ alios ministrent, donec erudiantur.

Non est consultū ut nobiles Canonici deligantur ad regēdas diuisiones:  
 quod illic consulit Bucerus.

Finis Annotatorum in Acta Bucerī.

Quam minime infideliter seu male consuluerint Reuerendissimo do-  
 mino meo D. Archiepiscopo Colonien. Principi Electori &c.  
 qui ei æditionis Cōcilij Prouincialis, & illi adiectæ Institutionis doctri-  
 næ Christianæ, cōsultores fuere, cōpluriū Illustriū uirorū præclaris testi-  
 monijs, quorū tria tantū ex oculatissima Italia subijcere libuit, satis com-  
 probatur: quæ & p̄pterea adijcere uisum est, ut eorū (q̄ optimū illū Prin-  
 cipem in aliam sententiā uanissimis & calumniisissimis psuasionebus per-  
 traxerūt) maligna & fraudulenta consilia patefiant.

V ij Epi

A fol. 56. usq̄  
 ad finem Acto-  
 rum q̄ plura  
 sunt que me-  
 rito a nobis  
 Colloquatori-  
 bus catholicæ  
 partis taxen-  
 tur. Sed ea (dix-  
 hec ante an-  
 nos tres amo-  
 tarem) transi-  
 lij: quandoq̄  
 forsā si Buce-  
 rus urgere pu-  
 gat prodēda.

fol. 4. fa. 2  
 Ibidem.

fa. 2

fol. 9. f. 2

fo. 10. f. 1

Ibidē f. 2

Ibidem.



S
R
  
**EPISTOLA REVERENDISSIMI DOMINI IACOBI S. A.**
  
*doleti, Cardinalis &c. ad Reverendiss. D. Colonien.*



*Um legissem commentarios, quos tu de consilio*
  
*Episcoporum, more maiorū, per te habito actos.*
  
*que, de corrigendis moribus Sacerdotum, deque*
  
*Ecclesie Sacramentis eruditissime scriptos in*
  
*lucē adidisti, equidem cōmotus admiratione tuā*
  
*præstantissimi consilij, eiusq; actionis, qua nulla*
  
*maior hoc tempore, nec Christianæ Reipub. uti*
  
*lior suscipi potuit, auxi maiorē in modū benecuo-*
  
*lentiā erga te meam, quam aliquot de causis con-*

*ceptam antea habebam, teq; & magnū uirum, & optimū Antistitem, om-*
  
*niq; honore ab omnibus dignissimū iudicavi. Non enim solū tu primus ali-*
  
*quot iam seculorū spatio, eam ad rite & sancte gerendū sacerdotiū tuū*
  
*uiam tibi aperuisti, q̄ ante ob diurnā desuetudinē, tanq; impeditissimis*
  
*stirpibus, & densissimis nemoribus penitus erat obsepta, sed etiā ceteris*
  
*exemplū illustre præbuiisti, ut te imitarentur, si qui uellent, & si quorū in*
  
*cordibus pietas & religio Christiana locum aliquē haberet. Nec tamen*
  
*omnibus hoc liberū fortasse, nec par atq; eadē cunctorū conditio est. Vidī*
  
*enim ego cum in Vrbe essem, & cū in Senatu nostro hæc de Generali Cō-*
  
*cilio habendo causa ageretur, multa reuera ostendi impedimenta, quæ Pō-*
  
*tificis Maximi studiū retardarent. Sed tamē ego & tūc ita sensi & nūc*
  
*sentio, aut una hac ratione Concilij rite congregandi subueniri posse his*
  
*tot incōmodis quotidianisq; detrimētis, quibus urgetur & ad interitū agi-*
  
*tur Christiana Respub. aut si hoc remediū nō sit profuturū, nullo alio ho-*
  
*minum consilio a peste summi exitij Rempub. posse prohiberi. Non enim si*
  
*Conciliū caste legitimeq; habitū non proderit, alia erit expectanda me-*
  
*dicina quæ opem ferat. Sed illud certo ab omnibus nobis existimādū, Deū*
  
*inensum criminibus nostris, reposcentēq; a nobis scelerū & peccatorum*
  
*pœnas, quæ ipse ad summum intelligat esse perducta, supremum decretum*
  
*de interitu nostro iam fecisse. Quapropter occurrere illius iracundiæ nos*
  
*oportet, & precibus atq; operibus, quæ a uera humilitate in nobis, uera re-*
  
*ligione, uera pœnitentia ueterū malefactorū, nouaq; insequentis uitæ inte-*
  
*gritate & iustitia proficiantur, anteuenire uindicantis sæueritatē, cui*
  
*ius longanimitatē tolerantis tam diu despeximus. Hoc enim si egerimus,*
  
*& confugerimus ad ipsius misericordiā, gemitusq; eos ediderimus, quos*
  
*acer peccati dolor a nobis expresserit, flectetur ipse, & ut bonus est infi-*
  
*nite ac misericors, conuertetur ab ira sua, simul ac nos conuersos a peccas-*
  
*to senserit, quo nobis reconciliato atq; placato, cessabūt continuo ista, quæ*

*Vna ratione*
  
*Concilij gene-*
  
*ralis subueni-*
  
*ri posserebus*
  
*Ecclesie.*



## EPIST. AD ARCHIEPISCO. COLON. LXXIX

nos domi forisq; perturbant: non solum hostilis arma crudelitatis, sed etiã uenena domestica perfidia. Verum hæc reconciliatio nullo alio prorsus pacto uniuersa & integra commode fieri potest, nisi Generalis Concilij quodam quasi feriendo foedere sanciatur: Nam si sibi unusquisq; id quod fere nunc fit, ad suæ uitæ correctionem permittatur, primū haud ita multū sunt, qui sua sponte moueantur ad piæ religioseq; uiuendū: deinde, q̄ multos esse existimamus, qui iter rectum nesciant, q̄ multos qui in hoc uitiorū regno, quæ nostra hac ætate plurimum pollent uigentq;, multa sibi arbitrentur licere, quæ tamen improba & reprehendenda sint. De quibus et si possunt a sacris literis & earum gnaris ac peritis doctoribus admoneri, tamen in hoc pene communi generis humani ad uitia consensu, obstrepit bonis & ueris admonitionibus mala consuetudo, magisq; pleriq; mores suos ex prauis suorū superiorū moribus, q̄ ex eorundem proba oratione effingunt: cum præsertim seuera lex nulla sit, quæ homines a delinquendo coerceat. Quamq; non desunt quidem leges seueræ & graues, sed earum fidi custodes profecto desunt, defueruntq; iamdiu, ita ut nō prauis solum & uitia ipsa consulto sectantibus, sed etiam cæteris, quos bona disciplina fortasse si esset adhibita, efficere bonos potuisset, ampla præbita sit occasio uel illecebra potius, corrupta & inquinata uitam traducendi. Quibus omnibus damnis & detrimentis, diuinæq; una aduersum nos inimicitia, medetur sine ulla dubitatione Concilium, quod & rite indictum esset, & ex fide bona ageretur: si in id non solum a Romano Pontifice & a nobis, uerū etiam a reliquis Christianis Principibus conueniretur. Quod enim publicæ utilitatis causa quaesitum est, omnium debet assensu & comprobatione firmari, præsertimq; eorum, qui opibus & potentia antecellunt, quorū cæteros posset auctoritas permouere. Tale igitur si haberetur celebrareturque Concilium, non dubium est quin aspirante bene cœptis rebus Deo, hominū studijs consentientibus, misera & infelici præsentis nostri status conditione demonstrata, facilis esset & parata in Christiano nomine malorū morum emendatio. Quod & ueteres sanctæ & salutare leges de integro sancirentur, & nouæ promulgarentur, maliq; poenarum & ignominiarum metu, cæteri exemplis doctrinaq; Sacerdotum ad ueræ pietatis & religionis erga Deum offitiâ redigerentur, totaq; consentiente in laudem Dei, & in correctionem Christiani populi Catholica Ecclesia ex multis personis, ut est a beato Paulo dictum, multiplices preces & gratiæ referrentur ad summum Deum. Quod si hoc modo coire fortasse Concilium non possit, uideo enim tempora, uideo difficultates, multum sit omnino de spe nostra detractum. Sed tamen si qua reliqua ratio iniri queat, non tam cōfirmanda nostræ quidē nec stabiliēdæ q̄ ad tēpus aliquod sustētandæ salutis, ea mihi in isto potissimum Concilio uidetur esse posita: cui tu initiū in tua Prouincia dedisti, remq; omnium pulcherrimā & Deo acceptissimā es aus



EPIST. AD ARCHIEPISCOP. COLON.

spicatus. Sic enim statuo post Christi Dei nostri aduentum ad nos, missio-  
nemq; ab eo Apostolorum ad exterarum gentes, nulla magis re creuisse am-  
plificatamq; esse Christianam & Religionem & Rempub. q̄ hīs Prouin-  
cialibus Episcoporum conuentibus, qui per nationes & Prouincias annis  
uersarij fiebant. Qui mos iam pridem una cum plurimis alijs optimis & p̄-  
batissimis penitus extinctus, magis desiderare nos cogit uetusta tempora,  
q̄ hodiernis considerare. Hunc igitur sanctissimum omnium & praeclarissi-  
mum morem, quem tu in lucem & usum reuocare conatus es, tuaq; uirtutis  
& religionis exemplo, tanq; quodam alte sublato lumine aut ostendisti, aut  
certe in singulos dies es ostensurus, qui sint in Christiano sacerdotio Ar-  
chiepiscopi aut primates, illo honore & loco digni, & qui secis, uere tibi  
dicam Hermanne optime & sapientissime, nulla mihi laus uidetur cū tuo  
iusto facto posse comparari: et si non his quidem rebus & actionibus laus ho-  
minum queritur, sed ad Deum sunt directa huiusmodi consilia, qui unus no-  
stra merces, nostrum praeuium est, & cuius in sancto nomine quae geruntur  
ea sola & recta, & gloriosa sunt. Cuius quidem Dei immortalis & om-  
nipotentis remunerationi atq; iudicio, quoniam sunt bona hominum opera re-  
seruata, aequum est, ut de illis parcius commemoremus. Venio nunc ad Sa-  
cramentorum librum, quod tu Enchiridion appellas: cuius sum lectione mi-  
rabiler delectatus. Omnia enim quae pro Dei causa, & Catholicae fidei  
ac religionis propugnatione, aduersus illius inimicos & obrectatores af-  
ferri possunt, sunt a te in illo libro accuratissime collecta, talibusq; expli-  
cata cum uerbis tum sententijs, ut cum summa rerum in illis diuinarum co-  
gnitione, sedatus plane animus, & in docendo redarguēdoq; singularis mo-  
destia coniuncta appareat. Quae scribendi ratio uere Christiana est: non  
enim tantum in uerbis pietas, sed etiam in moribus multo magis requi-  
ritur, in quibus uerior quoq; Christi est imitatio, cui cum malediceretur,  
ipse nemini contra maledicebat. Proinde sit haec aliorum propria insolē-  
tia, clamare, maledicere, conuicia iacere, & inuchi petulanter, atq; utinā  
ne sit quidem, a cunctisq; potius & animi aequitas, & studium amplectens  
de ueritatis adhibeatur. Nos sane mansuetudinem & Christianam chari-  
tatem teneamus: quae a te mirifice in tuo libro retenta est. Itaq; mihi non  
solū admirari & laudare doctrinā tuā, sed etiā morē diligere necesse est.  
Es enim tu (quod hoc tempore rarum est) non solum scientia, sed etiam uis-  
ta Christianus, quam nobis imaginem praestantis & uirtutis & eruditio-  
nis tuae, tua scripta representant. Atq; haec haec tenus. Vnum tantū est in  
tuo libro, quod aliquam nobis dubitationē attulerit, quodq; percūclatione

Recte monet  
Religiosissi-  
mus & longe  
doctiss. Cardi-  
nalis, tamen  
si tamen in  
Enchiridio ali

dignum sit uisum. Sum enim tacitus mecum non leuiter admiratus, q̄ tu ca-  
pite eo libri tui in quo de Sacramento Poenitentiae uerba facis, ubi ad tertiū  
illius membrū quod satisfactio est uenitur, nullam prorsus in eo mentionē  
purgatorij facias: cū & hoc maxime locus ille requirat, & nos cū Catho-  
lica



EPIST. AD ARCHIEPISCO. COLON. LXXX

lica Ecclesia una teneamus, satisfactoria illa opera, non tam ad declinandas temporarias poenas, quas in hac uita a nobis pro peccatis nostris Dei seueritas reposcit, quæ ad leuandas illas & mitigandas, quæ in altera uita nobis purgandis proponuntur, uim habere. Atque hoc fortasse tu eodem modo intelligis, in poenasque temporarias etiam eas includis, quæ subeuntur in purgatorij igne. Est enim temporariū quicquid non est æternum: sed tamen & uis istius uerbi iam pridem cōmuni loquēdi usu accepta est in eum sensum, ut de rebus ad hoc seculum pertinentibus, quod temporarium dicitur duntaxat intelligatur, sicut etiam elogia scripturæ, quæ tu de ueteri testamēto profers, aperte indicant. Et omnino oportuit in eo loco aliquā purgatorij fieri mētionē, præsertim ne aduersarijs in hac re fidē Catholicae Ecclesie impugnantibus, quasi consensu tacito, uictoria traderetur: qui iniuste certe & sine ratione insimulant Ecclesiam. Nam si remissa nobis culpa a misericorde Deo, poena tamē aliqua restat quæ soluēda sit, ut tu quoque pie religioseque confirmas, non potest huiusmodi poena, ex his huius uitæ temporalibus incommodis censeri. Primum, quia hæc incommoda Christianis hominibus nō mala sunt, sed habēt uirtutis in se & patiētia exercitationē, ut sæpe a Paulo repetitū legimus, sæpiusque bonis inferuntur a deo quæ malis. Siquidē oportet Christi sectatores multa in hoc pati seculo, ut confirment erga se promissiones Dei: quemadmodū scriptura multis in locis testatur. Deinde multi qui grauias & improbas multa admisserunt, postquam redierunt ad cor, & ex poenitentia in gratiam sunt restituti, poenas tamen hæc in hac uita effugerunt, in quo esset quædam quasi iniustitia summi Iudicis, si nullas hi soluerent pro peccatis poenas. Et nimirum nisi poenæ in purgatorio abeuntibus ex hac uita, quanquam a culpa absolutis, sint propositæ, si tamen poenæ appellandæ sunt, quæ non puniunt, sed purgant uideatur uacillare Dei saeuitas & iustitia, eius ratio reddi nulla potest: quamobrem ex eo scelere, hic in hac uita a Deo puniatur, ille impunis euadat, nisi quod & impium est ita de Deo cogitare, & in purgatorio æquifit omnium compensatio. Deinde cuius esset erroris accersere sibi quempiam, præsentia corpori incommoda, ut futura deuitaret, ieiunare, uigilare, algere, sudare, bona sua elargiri, ut paupertatē in posterum effugeret, ut arumnam, ut uigiliam, ut famem, præsertim quæ forsitan non essent cūura, sicut non omnibus qui peccarunt eueniunt: nō cohererent ista, si fugiendarum temporalium poenarum causa, hoc est, earum quæ in hac uita inferantur, poenas quasdam nobis in satisfactione uoluntarias adscisceremus. Sed hæc opera satisfactionis suscipiuntur omnia, primum obediētia & humilitatis causa: Deo enim & Sacerdoti sic præcipiēti obtemperamus. deinde ut aliquo nostri hic corporis in cōmodo, aut tollamus omnino, si forte datum sit, aut certe minuamus alterius uitæ purgatorias poenas, earumque aut magnitudinem aut longinquitatem contrahamus.

bi, sed forsitan non ita suo in loco multa & celeberrima Purgatorij mentio, & ex partibus cōprobatio fiat sub titulo, De sacramento Eucharistie a folio 10. fa. 2. usque ad f. 113.



EPIST. AD ARCHIEPISCOP. COLON.

Quæ potior mihi ratio ex sententia Ecclesiæ semper uisa est, quare nobis Sacerdos confessis peccata nostra opera illa satisfactoria post absolutionem præcipiat: quæ et si ualent apta quæ sunt, ad nos in bono more recte pieque agendi magis confirmandos, quod et confiteor, et tecum una cumque Ecclesiasticis cæteris Doctoribus sentio, tamen id potissimum in illis spectandum est, ut quoad possumus post extremum diem semper abundante erga nos Dei misericordia, aut nulla aut leuia purgatorij ignis cruciamenta perferamus, cum eorum iam nonnullam in hac uita satisfactorijs pro peccato operibus subierimus partem, quæ quidem opera si quis sibi augeat, et fortioribus se sponte constringat ad continendum legibus, nescio cur Anselmus indebita ea uocet. Frigidum enim illud mihi visum est, quum nihil sit quod non debeamus castigandi et in potestatem redigendi corporis causa facere, ne reprobi ipsi, ut inquit Paulus, reperiamur, quandoquidem nunc com modum corporis ualde peccato finitimū et coniunctum est. Hæc habui Antistes optime et præstantissime, quæ tibi a me putarem literis esse significanda: qui et eximijs tuis uirtutibus mirabiliter faueo, omni quæ tibi cultu et beneuolentia sum deditus, et in qua re scrupulum habeo, ingenue de eo tecum et libere loquendum arbitror. Tu si meum erga dignitatem tuam studium, amoremque singularem pari tua in me uoluntate exceperis, efficiam profecto occasione oblata, ut neminem tui amatiorem quam me, nec magis cupidum inseruiendi tibi facile reperias. Vale. Carpentoracti tertio Calend. Decemb. M. D. xli.

Tuæ Reuerendiss. paternitatis tanquam frater  
amantissimus Ia. Sadoletus, S. Callisti  
Presbyter Cardinalis.

REVERENDISS. IN CHRISTO PATRI  
et domino, D. Hermanno, Dei gratia Archiepiscopo Colonien. et  
Sacri Romani Imperii Electori. etc.



EPISTOLA REVERENDISSI  
mi Domini Episcopi Veronensis.



Go te ne de nomine quidem notum, unice iam pridem dilexi. Nam cum mihi Colonienſis Concilij canones, Chriſtianaq; institutionis Enchiridion, Reuerendiſſimi Cardinalis Contarenus, qui nunc iſtic Apoſtolica Legationis munere fungitur, & Polus, uiri maiorē in modum tum eruditi, tum pij, Chriſtianaq; Reipub. lumina & ornamenta, aliquot ab hinc annis legenda dediffent, egoq; cum librum ſapientiſſimorum hominū testimoniō comprobatum a uide ſtudio ſeq; perlegiſſem, perlectus ſic expeſtationi meae ſatiſfeciffet, uerorum laudatiſſimorum hominum laudibus dignus eſſe uideretur, coepi eius a quo lucubratus eſſet, & probitatem & doctrinam diligere & admirari. Quamobrem illius cognoscendi cupidus, cuius ſtudio tam feliciter ad hominum utilitatem Reuerendiſſimus Archiepiſcopus Hermannus uſus fuiſſet, ad D. Tögrer, cuius & olim mihi uita gratiſſima fuit, & nunc eſt memoria periucunda, & ad D. Theodoricum, quorum hic mihi quidem ſumma ueteriq; neceſſitudine iam diu Romae deuinctus erat, illius mihi Leodij cum eſſem, amicitiam conciliaram, ſcripſi, ut mihi uerum eius authorem atq; parentem indicarent. Sperabam enim illis te notum eſſe; cum ambo tui q; ſimillimi, alter etiam Colonienſis, tibiq; fortasſe propter pietatis ac morum integritatem, loco patris eſſet. At illi Iohannem Gropperum eſſe ſignificarunt. Cum igitur eorum authoritas me ad te diligēdum magis etiam incitaſſet, declarandi q; amoris mei mihi facultatē aliquam dari uehemēter cuperem, accidit peropportune, ut Reuerendiſſimus Cardinalis Cötarenus, Legationē Apoſtolicam obiturus, D. Adamum alumnum meum a me petierit: cui quidam Adamo mandauit, ut Gropperum, quem iſtis Comitijs, quo doctiſſimorum hominum lectiſſimos quoſq; confluere oporteret, in primis interſuturum conijciebam, inueniret, inuentum meo nomine complecteretur & ſalutaret. Iis amor erga te meus inijtis ſuſceptus, iſq; quaſi quibusdam gradibus auctus: licet eo iam perueniſſet, ut ei nihil addi poſſe uideretur, magnus tamen ad illum ex tuis literis cumulus acceſſit. In libro enim tuo diſerti religioſiq; hominis effigiem cernebam: in literis amici chariſſimi complector imaginem. Itaq; te quem antea, merito quidem tuo ſingulariter diligebam, nunc eo libentius amo, quod in amore mihi te uideo reſpondere. Aequiore igitur animo Adami mei praſentis carebo poſthac opportunitatibus, quando eius abſentis opera propenſus meus in te animus, fraternaq; uoluntas patefacta, tuam mihi beneuolentiam & amicitiam conciliauit. nam quod optas albo meorum adſcribi: tu uero non ſolum in meorum albo, ſed etiam in animo, in memoria, in ore meo ſemper eris: quod autem intellegens me conari offitio meo non deſſe tantopere latatus ſis, ut mei q; plurimos

Cardinales  
Contarenus  
& Polus.

D. Arnoldus  
Tongarus.  
D. Theodorus  
Cuiuslibet.



EPIST. AD D. IOHANNEM GROPP.

rimos similes a Deo sedulo petas Ecclesiæ cōcedi, facis tu quidem nō amice solū, uerum etiā admodū Christiane. Faxit igitur Deus Opt. Max. ut eiusmodi sane q̄ multos habeat Ecclesia sua, dū me talē efficiat, qualē et tu existimas, et ab alijs scribis existimari. Haftenas certe quid in me probari iure possit, nihil uideo præter uoluntatē: quam tamen esse munus eius a quo descendit omne datum optimum, et omne donum perfectum, nō ignoro, rogoq̄, ut qui eam mihi largitus est, uires item perficiendi largiatur. Cæterum, si uota faciēda sint, equidē quid optimo cuiq̄ uotis omnibus magis optandū sit, nescio, q̄ ut Episcopi uel sint tui similes, uel saltem istiusmodi hominum copiam habeant, quorum innixi cōsilijs oues sibi commissas pascere queant ac gubernare. Sic enim Christianam Rempub. quam misere labefactatam uidemus, pristinum splendorem, optatamq̄ tranquillitatē breui recuperaturam non dubitarem. Sed de his satis. Restat ut amicitia nostram iudicio studioq̄ meo susceptam, tuarumq̄ literarum testimonio cōfirmatam, mutua beneuolentia conferuamus. Vale. Datum Veronæ die xxi. Aprilis. M. D. xli.

D. T. Amantis. frater

Io. Matthæus, Episcopus Veronensis.

REVERENDO DOMINO IOHANNI  
Gropper, Canonico Coloniensi, tanq̄ fratri bon.



COMMENDATIO CONCILII PROVIN-  
*cialis Colonienſis, per F. Ambroſium Catharinum Politum Sen-  
 nensem, ex opere ſuo quod inſcripſit,  
 Speculum Hæreticorum.*



Ratias ago Deo meo, q̄ postq̄ hæc scripseram, ad manus  
 meas uenit Colonienſe Concilium, ab Hermanno Reue-  
 rendiſſimo Colonien. Eccleſiæ Archiepiſcopo, & mul-  
 tis ac inſignibus titulis & nominibus glorioſo: quo profe-  
 cto nihil his temporibus uidi orthodoxius, nihil doctius, ni-  
 hil deniq; fidelius, & omni acceptione dignius. quod uti-  
 nam & alij per ſancte æmularentur. Certe paterent omnibus iſta feræ  
 beſtiæ oſtentui ac ludibrio. Hactenus Catharinus.

Similia multa Encomia, tam a Conprouincialibus Epiſcopis, q̄ alijs  
 uiris rara cum doctrina tum pietate præſtantibus profecta, quæ apud me  
 ſeruantur, in medium produci poſſent. Inter quos ſunt D. Fridericus, Bas-  
 ro a Tautenberg, Præpoſitus &c. non minus eruditione q̄ natalibus cla-  
 rus. Arnoldus Tongarus. Iohannes Coclaeus, Theologi. Albertus Pi-  
 gnius. Otto Beckmannus. Iohannes Hammerus. Et qui nunc Cancellarij  
 Colonienſis uices agit, & quandoq; ſcripto non ineleganti in  
 Buceranos & Melanchtonios inuectus eſt (ut alios  
 multos prætermittam) etiam  
 Iacobus Omphalius.

ῥελοσ.

In diſer Correctur bezeichnet a die erſte, b die zwayte ſeite des blats. Auch ſeynd die Titeln  
 der blätter biß ans a gepræhent blat vß eyl ſchier allenthalb verfert geſetzt / das doch den flei-  
 ſigen Leſer nit irren wirdt. Aber fol. 4 b in der 2 lineen ſol man leſen/ gebürẽ wil anzuzeigẽ.  
 fol. 8 a lin. 10 ſren. lin. 20 die auch d ſchriſſe. b. lin. 1 zu vnderſcheidẽ ſei. fol. 11 a lin. 11 den ſel-  
 ben. lin. 30 beſtehe. fol. 12 a lin. 20 diß ſein groſſes. b lin. 25 anſahẽd. fol. 19 b lin. 15 heilig. fol.  
 25 a lin. 29 vor ſich ſelb nit eyn güt. fol. 36 a lin. 21 algemeines. fol. 37 b lin. 2 dienſts. lin. 4 ſõ-  
 lich. fol. 39. a li. 33 gegẽ. fol. 41 b lin. 29 gütẽ werckẽ. fol. 43 a li. 9 zu. fol. 49 b. lin. 12 Auguſt.



1071205<sup>a</sup>

COMMIENDATIO COLONIALI PROVINCIAE

in nomine domini Amen  
No. 1071205<sup>a</sup>

Commissarius  
In nomine domini Amen  
No. 1071205<sup>a</sup>

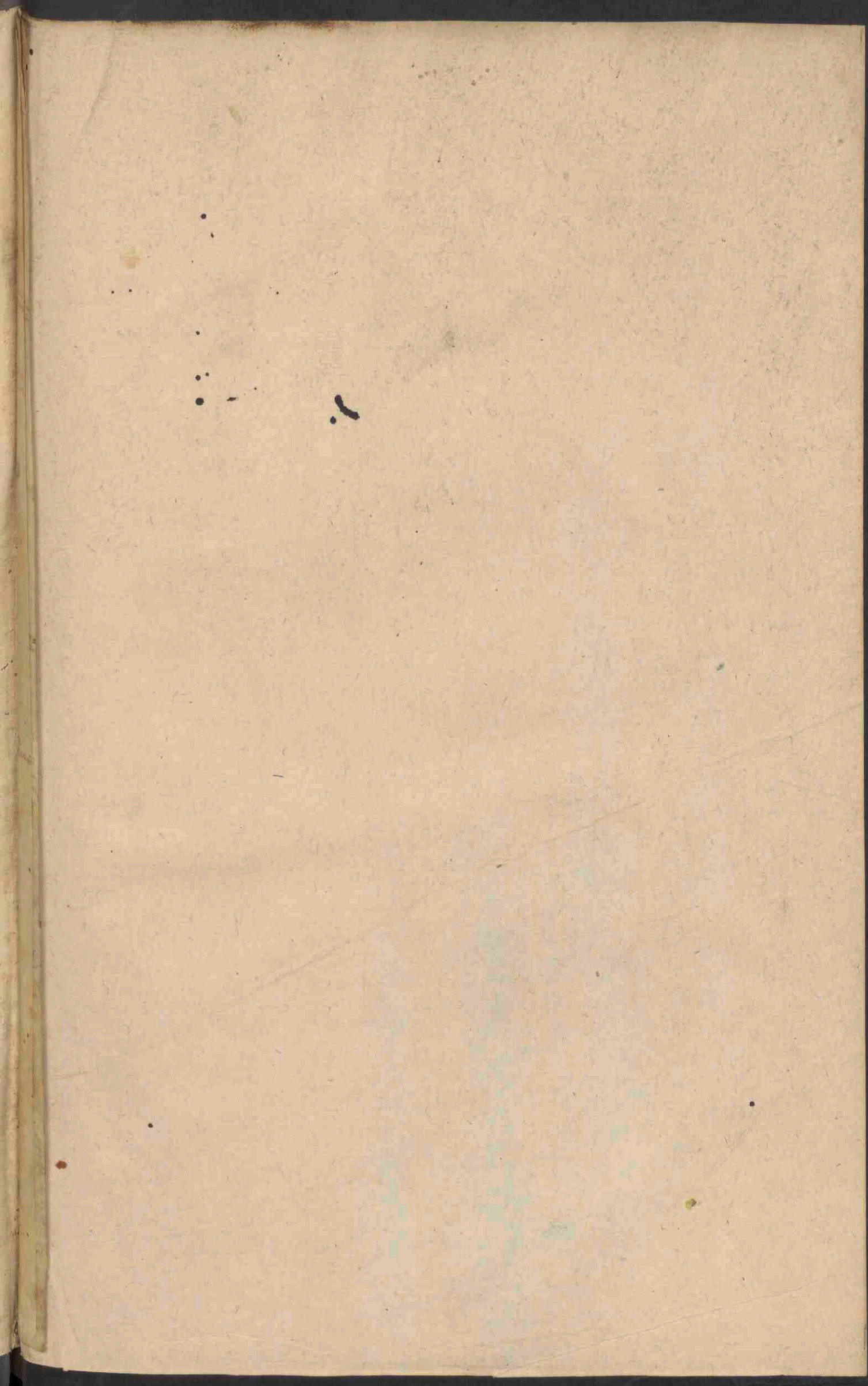


In nomine domini Amen  
No. 1071205<sup>a</sup>

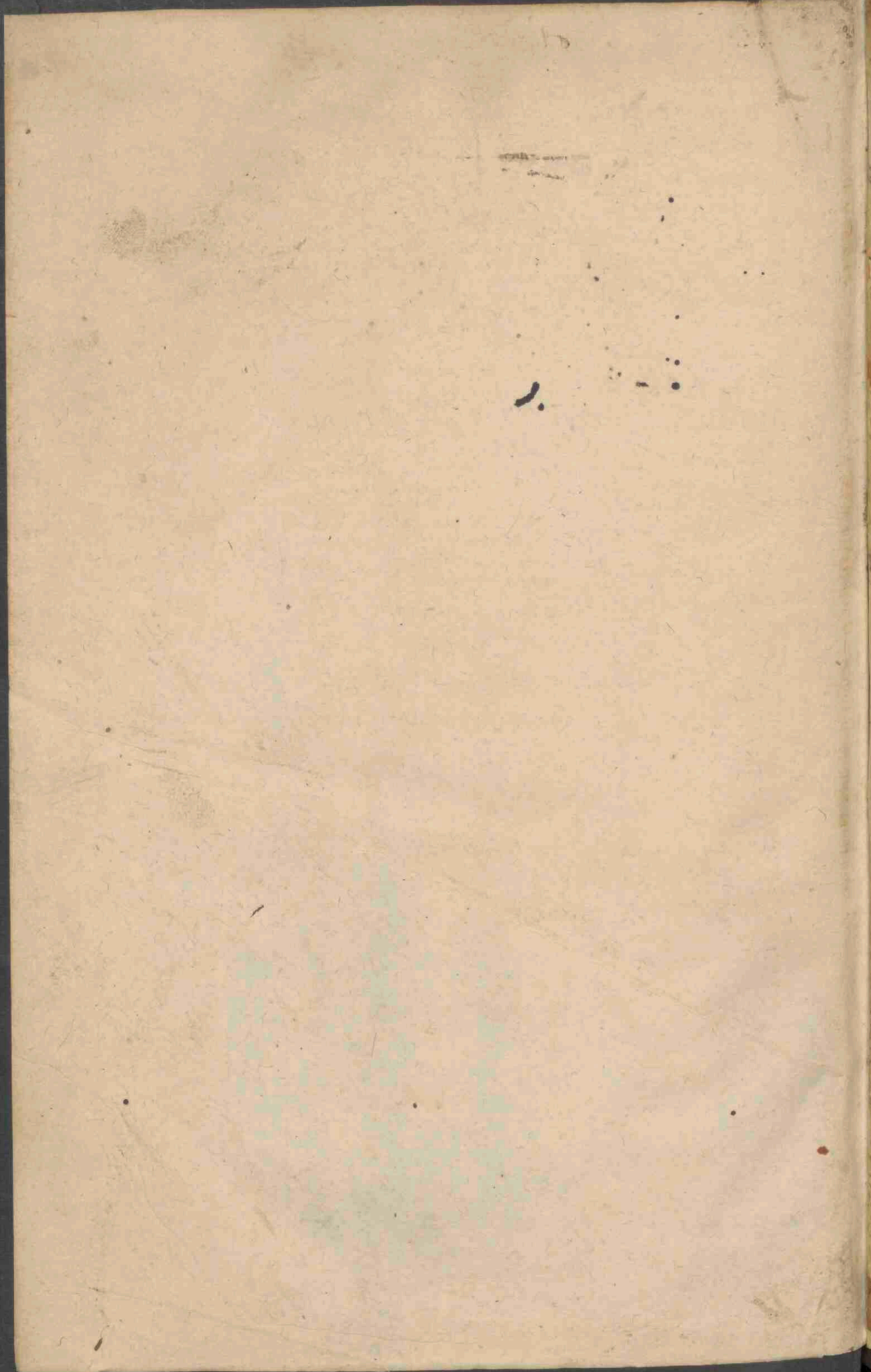
In nomine domini Amen  
No. 1071205<sup>a</sup>

In nomine domini Amen  
No. 1071205<sup>a</sup>















mortui sunt lac vultu sic in passio  
loar coh: reprobant:

**A**uamque ante carabatur cor ipse q. ipor possit  
passio de celo qui qui ipi mouit lac cor tui  
vnde sic videtur ac loc. possit  
me emadon carabatur antia ffuelo morat  
cor. T vnde sic loc. ludo m. q. r. adie apat q. q. ex  
quid q. ille loc. z. loc. m. q. r. adie apat q. q. ex  
ha. i. effidi. ad illa loq. ff. tol. z. cor. q. didi. t. caue  
sic vnde t. addit. r. hora morat m. q. d. q. d. q. loc.  
illi qui sic talit. ff. p. c. f. l. o. n. e. m.

**Q**uod vnde eo q. t. sebat. q. anq.  
color dubitet morte pueri sunt  
q. q. t. d. d. i. u. mag. hane. m. a. n. e. i. t.

**E**t in illo q. qui mouit anq. d. i. p. o. h. a. u. o. u. r.  
ab est color. i. p. d. e. d. i. t. m. e. t. a. m. h. u. e. l. o. c. a. t.

**T**ulit p. e. t. a. m. h. h. a. u. e. l. i. c. i. t. m. a. g. n. i. t. e. r. e. p. e. i. t. n. o. r.  
q. h. a. u. e. t. e. o. r. e. r. i. t. i. n. h. a. c. d. i. s. p. o. s. i. t. i. n. e. r. q. i. t. p.  
d. i. e. p. e. t. h. a. u. e. t. u. l. i. t. r. e. p. e. i. t. n. e. d. i. e. q. p. r. p. u. e.  
u. l. t. i. t. n. a. t. u. r. a. q. p. h. q. u. i. v. i. s. t. o. e. l. e. u. a. n. t. i. p. e. x. p. u. a.

**S**puca quippe q. no. exstant aere  
vnde ductu q. h. i. c. u. e. l. o. c. e. n. e. c. o. g. i. t.

**Q**uod q. r. e. t. q. e. x. p. u. r. q. r. e. m. e. r. p. h. a. e. r. e.  
m. a. g. n. i. t. e. r. e. c. u. e. n. e. u. e. l. o. c. a. t.

**A**uamque ante carabatur cor ipse q. ipor possit  
passio de celo qui qui ipi mouit lac cor tui  
vnde sic videtur ac loc. possit  
me emadon carabatur antia ffuelo morat  
cor. T vnde sic loc. ludo m. q. r. adie apat q. q. ex  
quid q. ille loc. z. loc. m. q. r. adie apat q. q. ex  
ha. i. effidi. ad illa loq. ff. tol. z. cor. q. didi. t. caue  
sic vnde t. addit. r. hora morat m. q. d. q. d. q. loc.  
illi qui sic talit. ff. p. c. f. l. o. n. e. m.

**Q**uor. uat. q. alu. ad. p. i. c. i. u. m. u. s. t. i. u. g. r. e.  
q. p. l. e. n. i. a. t. s. p. u. a. t. u. a. q. i. n. s. t. o. d. i. u. i.

**F**la. u. i. s. p. u. s. t. a. t. f. l. a. t. a. u. t. s. p. u. s. s. p. u. a.  
v. i. s. o. n. t. a. n. g. u. s. t. a. t. e. l. a. b. i. u. o. n. e. t. a. t. i.

**I**te. q. v. n. a. q. i. h. a. r. d. u. a. t. c. a. n. u. e. r. i. p. i.  
d. u. n. a. t. a. l. e. c. t. u. m. n. o. p. o. d. e. r. u. b. p. i. c. t. u. m. q. z. q. i. p. u.  
t. u. q. r. e. m. e. t. s. u. e. h. a. u. e. l. i. c. i. t. r. e. p. e. i. t. i. h. a. u. e. l. i. c. i. t. q. u. i.  
s. i. c. r. e. q. u. i. p. a. d. t. u. i. n. v. i. s. t. o. t. e. s. p. u. a. i. p. h. a. b. i. i. p. m. s. p. n.  
e. t. h. a. u. e. n. i. s. p. u. a. t. i. t. e. p. a. r. i.

**S**ignificatio fidei m. a. s. i. m. e. t. e. d. i. m. s. e. r. m. o. i. s.  
s. u. a. r. e. q. q. v. n. a. q. i. h. a. r. d. u. a. t. c. a. n. u. e. r. i. p. i. d. i. u.  
n. a. t. a. l. e. h. u. i. a. e. q. u. i. d. v. a. r. i. a. b. o. p. p. d. i. c. o. s. q. s. p. u.  
q. u. i. a. d. h. e. r. c. a. n. e. p. l. o. r. q. u. i. t. u. g. r. m. e. a. t. u. a. e. r. i. s.  
m. e. a. i. c. o. m. e. n. t. e. e. a. s. i. c. e. q. a. c. h. i. u. r. u. s. p. u. d. e. a. e. r. e.  
i. p. i. l. l. a. q. u. e. b. e. n. i. t. i. c. o. a. r. t. i. c. o. d. i. u. i. p. q. u. a. p. a. u. a.  
e. q. a. c. h. i. e. m. p. i. t. e. a. e. r. z. d. i. u. n. a. c. o. e. q. u. o. i. n. d. i. g. z.  
i. n. u. n. a. t. i. o. h. a. u. e. i. p. h. s. i. c. s. p. a. a. o. e. o. r. t. u. e. s. a.  
a. d. a. t. h. e. i. d. u. e. l. o. c. a. t. q. u. a. s. i. c. e. p. i. n. o. r. i. t. a. t. e. p. u. o. d.  
h. a. u. e. h. a. u. e. i. n. s. t. o. d. i. u. i.

**Q**uod no. tu. q. p. a. s. t. u. a.  
u. i. l. c. o. m. a. g. s. q. t. a. l. i. u. a. b. i. p. o. t. a. u. e.  
u. a. n. e. a. a. u. t. s. u. i. c. p. u. n. c. t. a. t.

**E**t no. accit. ite. res. apud. us. p. r. a. s. t. a. n. e. o. r. d. i.  
t. u. o. s. u. a. h. o. r. a. t. u. i. q. i. p. e. a. c. c. i. t. e. t. p. l. u. r. i. l. l. o. u. l. t.  
q. u. i. c. o. e. d. i. t. a. t. b. i. b. i. t. e. r. e. t. i. q. u. i. q. e. r. e. t. q. a. c. p. o. s. t. a. n. a.

**I**am. locat. su. m. e. t. e. d. i. m. h. i. s. e. r. m. o. i. s. a. p. d.  
s. e. r. m. o. i. s. p. p. o. t. e. r. u. o. d. e. i. p. h. a. r. c. i. p. i. c. a. p.  
a. l. i. a. q. p. e. r. e. r. v. i. d. e. u. o. d. u. i. d. i. v. i. t. u. i. p. e. m. e. l. i. t. e.  
c. u. a. b. e. s. u. e. a. q. u. e. u. a. n. e. r. e. l. i. q. u. e. r. e. r. e. m. a. n. e. a. t. e. r. q. u. i.  
u. o. c. a. n. t. a. t. o. u. d. i. t. p. l. e. r. m. e. d. i. c. o. r. m. e. o. d. i. s. p. o. z.  
h. e. c. d. i. s. p. o. e. x. m. s. t. i. m. p. e. n. e. v. e. h. e. m. e. n. t. u. o. a. t. p. d. i. u. e. l. l.  
i. s. e. c. u. n. d. u. m. i. v. i. t. u.

**T**ra. a. u. t. a. u. t. e. n. d. i.  
t. e. a. m. e. o. r. q. c. o. l. a. t. a. q. q. u. o. c. o. l. a. t. a.

**I**tem. n. e. n. t. i. l. l. o. r. a. b. i. a. s. s. u. u. a. t. e. c.  
q. u. o. r. e. p. i. s. s. e. v. u. a. e. a. d. q. u. e. d. u. a. u. t. a. u. t.

**D**u. i. t. a. q. u. i. p. r. o. u. t. t. d. i. c. a. f. a. c. i. a. n. t. z.  
q. u. i. a. q. u. o. d. a. u. t. e. n. d. i. p. p. l. u. r. z. v. u. a. e. a. d. e. i.

**Q**u. i. t. e. n. t. a. q. o. r. d. e. i. e. a. p. e. c. e. e. i. e. i. t. q. u. i. u. a. t.  
a. q. d. e. i. t. e. i. q. u. o. d. n. o. u. a. t. a. l. i. q. h. a. r. d. u. a. t. q. q. u. e. r.  
z. e. o. q. b. i. b. i. t. i. s. t. o. r. u. l. l. e. z. v. u. a. a. u. t. e. n. d. i. d. i. d. i. t. i.

**D**ic. q. u. i. a. a. u. t. e. n. d. i. z. p. p. i. q. a. d. e. u. t. e. i. t.  
q. u. i. t. e. n. t. a. q. o. r. d. e. i. e. a. q. u. a. t. a. q. d. e. m. i. s. e.  
e. i. t. q. u. i. n. o. u. a. t. a. l. i. q. h. a. r. d. u. a. t. q. z. q. u. e. r. e. o. q. b. i.  
h. a. u. e. e. i. t. i. p. o. r. t. u. e. z. u. e. t. u. e. p. e. u. a. a. u. t. e. n. d. i. t. e.  
u. i. c. t. a. d. i. d. i. t. i. i. p. o. q. o. o. u. d. i. z. e. i. q. u. e. h. u. e. s. e. r. m. o. i. s.  
e. q. u. e. s. i. c. u. a. a. u. t. e. n. d. i. t. e. u. i. c. t. a. d. i. d. i. t. i.

**I**ncipiente. ita. feb. ni. q. dolore  
ni. sine. dolore. ni. q. p. u. o. p. o. t. a.

*[Marginal notes in a smaller hand, including references to other works and commentary on the main text.]*



Fragment of a manuscript page with faint, illegible text and a large dark stain.



Fragment of a manuscript page with faint, illegible text, possibly in a medieval script. The text is arranged in several lines and is heavily faded and obscured by stains and discoloration. Some faint words like "omni" and "et" are visible.



